



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Bielefeld.
Velhagen & Klasing

Evangelisches
C h o r a l b u c h

für

Kirche und Haus.

371 Choräle

sowol in ihren ursprünglichen Tönen und Rhythmen, als auch in neuerer Form.

Nebst einer Zugabe für die Liturgie.

Bearbeitet und herausgegeben

von

H. Z o h m e r.

Vierte Auflage.



Bielefeld und Leipzig.

Verlag von Velhagen & Klasing.

1880.

M
2138
. L65

Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19.

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang, und meinen Gott loben, so lange ich
bin. Ps. 104, 33.

Vorwort zur ersten Auflage.

Für „Kirche und Haus“ ist, wie der Titel sagt, das vorliegende Choralbuch bestimmt. Es möchte gern der im Hause Gottes versammelten Gemeinde dienen, nicht minder aber auch Eingang und Aufnahme finden in die Häuser und Familien der lieben evangelischen Christenheit hin und her.

Was zunächst die Auswahl der Melodien betrifft, so hielt es der Herausgeber nicht für gerathen, allein seine Neigung und sein persönliches Wohlgefallen zu befragen; er richtete sich vielmehr nach dem kirchlichen Bedürfnis, wie sich dasselbe in den am meisten bei öffentlichen Gottesdiensten gebrauchten Gesangbüchern in Rheinland, Westfalen, Hannover &c. objectiv darstellte. Auf diese Weise hoffte er auch am besten den Anforderungen, die man an ein gutes Haus-Choralbuch zu stellen pflegt, zu genügen, da ja auch in der Regel das Kirchengesangbuch mit Recht beim Hausgottesdienste benutzt wird. Wo letzteres aber auch nicht der Fall sein sollte, da wird dennoch das Choralbuch bei seinem großen Melodienreichtum in fast allen vorkommenden Verhältnissen den Hausvater nicht leicht im Stiche lassen. — Die Reichhaltigkeit hinsichtlich der Melodien erhellt schon aus dem Umstande, daß bei der Auswahl derselben folgende Gesangbücher zu Grunde gelegt und maßgebend gewesen sind:

a. Das Christliche Gesangbuch für das Fürstenthum Minden und die Grafschaft Ravensberg. Bielefeld bei Velhagen und Klasing.

b. Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg und von der Grafschaft Mark (das sogenannte Bergisch-Märkische Gesangbuch). Elberfeld bei C. Lukas.

c. Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von der Synode Tecklenburg. Gütersloh bei C. Bertelsmann.

d. Deutsches evangelisches Kirchengesangbuch. In 150 Kernliedern. Stuttgart und Augsburg, J. G. Cotta'sche Buchhandl. (s. g. „Eisenacher Entwurf“).

e. Das allgemeine deutsch-lutherische Kirchengesangbuch. Vorschlag zur Herstellung desselben aus der hannoverschen Landeskirche von J. D. Sarnighausen, Pastor zu Göttingen. Hannover, C. Rümpler, 1855.

Sämmtliche Melodien, welche in den unter a bis d genannten Gesangbüchern vorkommen, finden sich im vorliegenden Choralbuche wieder, während das unter e genannte ebenfalls berücksichtigt worden ist.

Die Anzahl der Melodien ist in dieser Weise auf 371 Nummern angewachsen, wobei noch zu berücksichtigen, daß 126 Melodien in doppelter oder dreifacher Form unter einer Nummer stehen und hier mit a, b und c bezeichnet sind. In Wahrheit beläuft sich daher die Zahl der einzelnen Choräle auf ca. 500.

Der Herausgeber konnte sich nicht entschließen, von den ursprünglich rhythmischen Chorälen bloß eine Form der Singweise allein zu geben; er stellte vielmehr beide Formen, die alte und die neue, neben einander, um den Liebhaber der Chormusik in Stand zu setzen, auf eine bequeme Weise eine Vergleichung

zwischen beiden anzustellen. Er gab von diesen zuerst unter a die ältere (ursprüngliche rhythmische) Form, wie sie im Anfange längere Zeit allein in der evangelischen Kirche gebraucht wurde, sodann unter b (oder c) die neuere, seit etwa 150 Jahren gebräuchliche vereinfachte Form, die jetzt fast allgemein herrschend ist. In den Streit, ob rhythmisch oder nicht rhythmisch in Kirchen und Schulen gesungen werden müsse, will sich der Herausgeber hier nicht einlassen, er erlaubt sich nur, den Ausspruch des Apostels: „Das Gesetz richtet nur Zorn an“, auch auf diese Frage anzuwenden. Wenn es z. B. der kirchlichen Obrigkeit gefiele, die Einführung des rhythmischen Gesanges in Schulen und Kirchen ohne weiteres zu befehlen, wieviel Zorn, Verdruß und Verwirrung würde dadurch angerichtet werden! — Eine seit mehr als hundert Jahren in fast allen Kirchen üblich gewesene Singart läßt sich nicht mit einem Schlage umwandeln. Gut Ding will Weile haben. Nur nach und nach kann das Christenvolk auf diese kräftigere Speise vorbereitet und zu ihr hingeleitet werden; dies geht aber nur dann, wenn dieselbe nicht länger unter Schloß und Riegel gehalten, sondern wieder zugänglich gemacht und dargeboten wird. In den letzten Jahren sind in diesem edlen Geschäfte schon viele Hände thätig gewesen; des Herausgebers Wunsch ist, die Früchte ihrer Arbeit in weitere Kreise tragen zu helfen, damit die Kenntnis dieser Schätze unsrer Kirche immer allgemeiner werden möchte.

Beiläufig möge hier noch bemerkt werden, daß nicht alle Choräle aus dem 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts den sogenannten quantitativen Rhythmus besitzen, wie Unkundige oft glauben; manche bestehen auch eben nur aus lauter Noten von gleicher Länge, mit Ausnahme etwa der Anfangs- und Schlussnote in jeder Verszeile. Aber alle sind streng mensurirt, d. h. sie stehen unter dem rhythmischen Gesetze des Zeitmaßes und Taktes, und Fermaten oder Ruhepunkte finden überhaupt nicht statt, oder doch nur da, wo sie nach den Regeln der Kunst hingehören. Der Usus, nach jeder Verszeile beliebig längere oder kürzere Zeit zu ruhen, ist in jeder Beziehung ein Mißbrauch und das Haupthindernis eines besseren, lebendigeren Kirchengesanges. Diese böse Gewohnheit hat auch naturgemäß die Zwischenspiele hervorgerufen. Der quantitativen Rhythmus, so kräftig und wirksam er auch in vielen alten Chorälen sich erweist, ist dennoch kein wesentliches Erfordernis eines Choralen oder Musikstücks, wol aber der Takt, und deshalb sollte auch der Choral nie anders als im Taktmaß gespielt oder gesungen werden. Hierdurch allein, auch abgesehen von allem quantitativen Rhythmus, würde der Kirchengesang schon ungemein gehoben und belebt werden. Der Verfasser hat deshalb auch überall das Takt- und Zeitmaß genau beobachtet und nur da Ruhezeichen gesetzt, wo es ohne wesentliche Beeinträchtigung und Störung des Zeitmaßes geschehen konnte. Dagegen sind die gebräuchlichen Taktstriche mit kleinen Einschnitten vertauscht worden, um das Auge nicht durch die Zerstückelung des Ganzen in gar zu viele und kleine Theilchen zu beleidigen. Die senkrechten Striche, welche das ganze Linien-system durchschneiden, bedeuten weiter nichts, als daß sie das Ende einer Vers-(Strophen-)Zeile anzeigen.

Die Zugabe enthält die wesentlichen und wichtigsten Stücke aus der Liturgie der alten Kirche. Sie wurden durch die Reformation in die evangelische Kirche verpflanzt und blieben als wesentliche Mittel der gemeinschaftlichen Anbetung und Erbauung hier viele Jahre in gesegnetem Gebrauch, bis sie endlich in der Zeit der „Aufklärung“ mit manchen andern kirchlichen Schätzen in

die Kumpellkammer geworfen wurden. Indes die erwachende und auf sich selbst sich mehr und mehr zurückbesinnende Kirche sucht diese Schätze wieder auf, um sich dieselben aufs neue dienstbar zu machen.

Auf den vierstimmigen Satz der Choräle hat der Verfasser besondern Fleiß gewandt. Die Grundsätze, welche dabei maßgebend und leitend gewesen, sind folgende: 1) Einfachheit der Harmonie, ohne daß jedoch die Einfachheit den Eindruck der Dürftigkeit und Aermlichkeit mache. 2) Kirchlicher ernster Charakter derselben. 3) Möglichst handliche und bequeme Lage der Akkorden-Folge. Diese verschiedenen Anforderungen, die sich der Verfasser selbst stellte, waren oft schwer in Einklang zu bringen; er hat mit Ernst danach gestrebt, obgleich es ihm nicht immer nach Wunsch gelang und er nicht selten hinter dem vorgesteckten Ziel zurückblieb.

Die Einfachheit der Harmonie verlangte, daß alle entfernteren, fremdartigen und auffallenden Modulationen vermieden, abgeleitete und zusammengesetzte Akkorde nur selten angewandt wurden; der Grundbaß mußte vorherrschend sein.

Nach dem zweiten Grundsatz: ernster kirchlicher Charakter der Harmonie, mußte der Herausgeber alle Harmonien und Tonfolgen verschmähen, die nur einem an moderne Musik gewöhnten Ohre wolgefallen und schmeicheln konnten. Hier galt es, nach zwei Seiten hin Klippen zu vermeiden: auf der einen die modernen, oratorienmäßigen Tonfolgen und Harmonien, auf der andern die wirklich veralteten Akkord-Folgen. Er suchte daher zwischen Altem und Neuem zu vermitteln. Ob es ihm gelungen, die goldene Mittelstraße zu finden und inne zu halten, mögen Sachkundige beurteilen.

Endlich drittens suchte der Verfasser eine bequeme, handliche Lage der Akkorden-Folge zu erzielen, die auch von Kinderhänden ohne große Schwierigkeit gespielt werden könne, um das Buch auch beim Klavier-Unterricht der Kinder nutzbar zu machen. Deshalb sind oft doppelte Bässe gegeben, der tiefe für das Pedal der Orgel, der um eine Oktave höhere für das Pianoforte oder die Phrysharmonika.

Die Vorzeichnungen (# b h), die sich hier und da zwischen dem Diskant- und Basssysteme befinden, beziehen sich ausschließlich auf die Terz desjenigen Akkordes, zwischen dem sie stehen; sie können je nach Geschmack und Belieben angewandt oder auch weggelassen werden. Der Herausgeber wählte diese Bezeichnung absichtlich, um den Spielenden die Wahl zwischen dem Moll- oder Durakkorde freizulassen. Steht eins dieser Zeichen (#, b, h) über einer Note der Melodie, so bezieht sich dasselbe auch nur auf diese und zeigt an, daß die Erhöhung oder Erniedrigung des betreffenden Tones hier und da üblich ist. Die zufälligen Vorzeichnungen gelten nur der Note, vor welcher sie stehen, oder auch der folgenden, wenn nämlich dieselbe Note zweimal unmittelbar auf einander folgt.

Was die Pausen zwischen den Zeilen oder am Schlusse eines Chorals betrifft, so versteht es sich beim Orgelspiel von selber, daß während derselben die Orgel nicht vollkommen schweigen darf; indessen sollen sie auch nicht dazu benutzt werden, an dieser Stelle ein Zwischenspiel einzuschieben. Zwischen den einzelnen Strophen (Versen) mögen Zwischenspiele gemacht werden, doch dürfen und sollen dieselben den Charakter des Chorals nie verleugnen; sie müssen überhaupt einfach und kirchlich sein.

In der Zugabe zeigen die ganzen Noten bei den recitativisch zu singenden Stücken weiter nichts als die Tonfolge an; der Rhythmus, die Dauer

und die Betonung der Noten sind dem Takte des Singenden (Liturgen) überlassen. Es dürfte diese Art der Bezeichnung trotz ihrer Unvollkommenheit die zweckmäßigere sein, weil sie nicht bindet, sondern dem Liturgen die nöthige Freiheit im Vortrage gewährt.

Abweichungen in der Melodie sind entweder mit kleinen Noten an Ort und Stelle gegeben, oder am Schluß des Chorals besonders angezeigt.

Die Nummern über den Chorälen beziehen sich auf das „Christliche Gesangbuch für Minden-Ravensberg“ und zeigen die Lieder in diesem Gesangbuche an, welche nach dieser Melodie gesungen werden können.

Außer dem alphabetischen Register ist ein chronologisches Verzeichnis der Choräle, nach der Zeit ihres Ursprungs geordnet (soweit das möglich war), für Liebhaber beigelegt worden. Es bietet Gelegenheit dar zu Vergleichen hinsichtlich des Charakters und Werthes unserer kirchlichen Singweisen und zeigt unter anderm, daß die schönsten und kräftigsten derselben zur Zeit der Reformation und in dem ersten Jahrhundert nach derselben entstanden sind. Endlich findet sich auch eine Zusammenstellung der Choräle von gleichem Versmaße vor. Alle Versmaße, die nur einmal vorkommen, sind weggelassen worden.

Schildesche, im Oktober 1860,

H. Lohmeyer, Rector.

Vorwort zur zweiten*) Auflage.

In der ersten Auflage dieses Buches war nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Druckfehlern stehen geblieben, sondern es hatten sich auch manche Satzfehler eingeschlichen; erstere sind hier sorgfältig entfernt, letztere verbessert worden. Auch wird der Sachkundige bei einer Vergleichung dieser Auflage mit der ersten bald bemerken, daß an sehr vielen Stellen Aenderungen in der Harmonie vorgenommen worden sind, Aenderungen, welche wol den Namen Verbesserungen mit Recht verdienen möchten. Ihr Zweck war, der Harmonie mehr Klangfarbe als bisher zu verleihen. Der Verfasser hätte nach dieser Seite hin gern noch mehr gethan, doch mußte er befürchten, dadurch der Einfachheit der Harmonie Eintrag zu thun.

In der Zugabe sind viele der liturgischen Stücke mit reichlichern Bässen als bisher versehen worden, um die Begleitung auf dem Klaviere oder der Orgel zu erleichtern.

Die Anzahl der Nummern ist zwar in der vorliegenden Auflage nicht größer als in der ersten, wol aber die Zahl der Melodien, welche durch Umtausch um zwölf vermehrt worden ist. Die Angabe auf dem Titel: „Vermehrte“ Auflage dürfte also hinlänglich als gerechtfertigt erscheinen. —

Möge das Buch fortfahren, den heiligen Gesang, „das köstliche Ding“ (Ps. 92, 2) in Familie und Kirche zu fördern und zu pflanzen!

Das walte Gott!

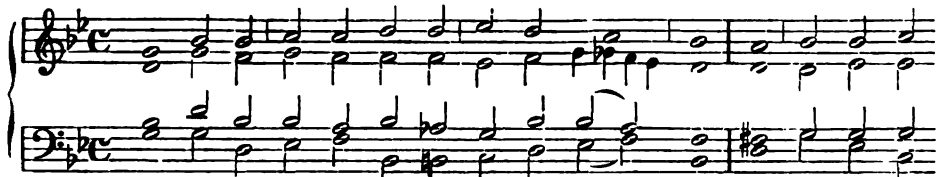
Schildesche, im Oktober 1866.

H. Lohmeyer.

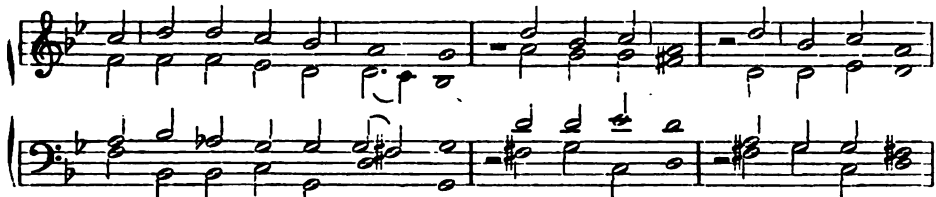
*) Die dritte, sowie die vorliegende: vierte Auflage sind unveränderte Abdrucke der zweiten.

1. Ach Gott, erhö'r mein Seufzen und Wehklagen.

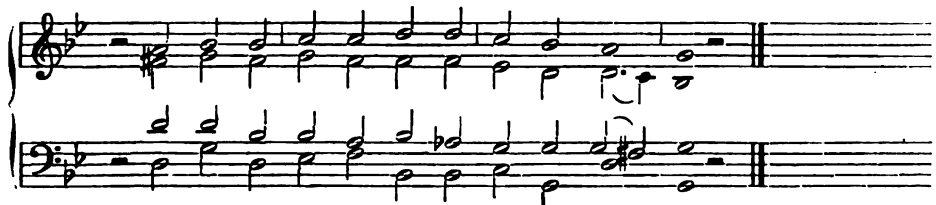
Praxis pietatis mel. 1662.



Ach Gott, er - hö'r mein Seufzen und Weh-klä - gen, Laß mich in mei-



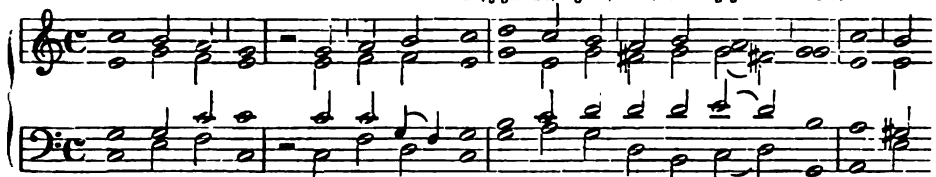
ner Noth nicht gar ver - za - gen! Du weißt mein Schmerz, Er-kennst mein Herz;



Hast du mich auf - ge - legt, so hilf mich tra - gen.

2. a. Ach Gott und Herr. (245. 136. 500.)

Mel. im Leipziger Gesangbuch 1692, herausgegeben von Borelius.



Ach Gott und Herr, Wie groß und schwer Sind mein be-gang-ne Sün - den! Da ist



Nie - mand, Der hel - fen kann, In die - ser Welt zu fin - den.

2. b. Die vorige Mel. (Neue Form.)



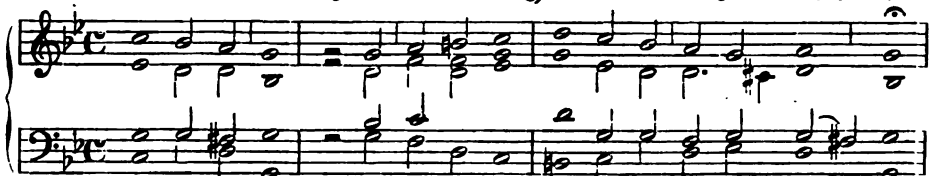
2. Lief ich gleich weit Zu die-ser Zeit, Bis an der Welt ihr En - den, Und wollt



los sein Der Angst und Pein, Wärd ich sie doch nicht wen - den.

3. a. Ach Gott und Herr. (Dorisch.)

Buerk 1627. 3. 6. E. G. u. u.

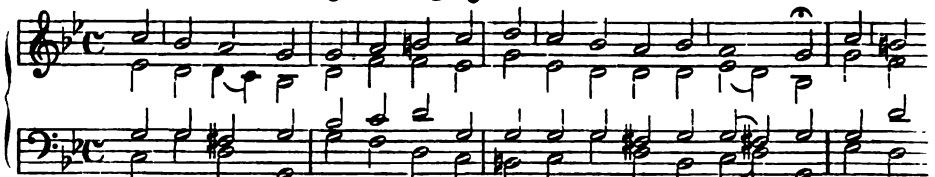


3. Zu dir Lieb ich; Ber-ßoß mich nicht, Wie ichs wohl hab ver - die - net



Ach Gott, zürn nicht, Geh nicht ins Gericht; Dein Sohn hat mich ver - süß - net.

3. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



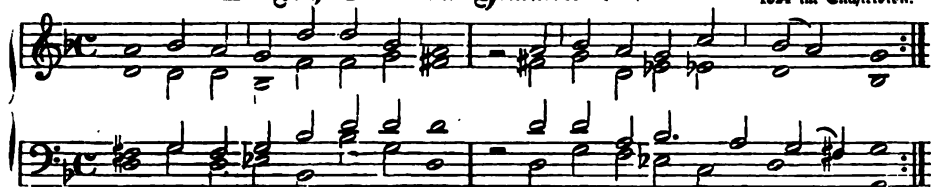
4. Soll's ja so sein, Daß Straf und Pein Auf Sün-de fol - gen müs - sen, So fahr



bie fort; Nur scho - ne dort Und laß mich ja jezt bü - ßen.

4. Ach Gott vom Himmel. (163. 257.)

1524 im Buchiridon.



Ach Gott, vom Him-mel sieh dar-ein Und laß dich deß er-bar-men!
Wie we-nig sind der Heiligen dein, Ber-las-sen sind wir Kr-men.



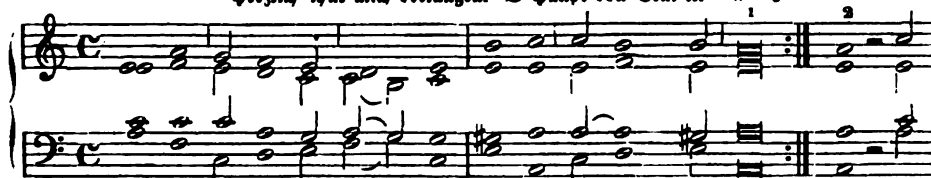
Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch er-so-schen gar Bei



al-len Men-schen-sin-bern.

5. a. Ach Herr, mich armen Sünder. (91. 192. 213. 519.) [564.]

Hertzlich thut mich verlangen. O Haupt voll Blut x. Ursprüngl. weisl. Geistl. 1613.



O Haupt, voll Blut und Wun-den, Voll Schmerz und vol-ler Hohn!
O Haupt, zum Spott ge-bun-den Mit ei-ner Dor-nen-krone!



Haupt, sonst schön ge-frö-net Mit höh-ster Ehr und Zier, Setzt a-ber hoch



ver-hö-het: Ge-grü-ßet seist du mir!

5. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



2. { Du ed - les An - ge - sich - te, Da - vor sonst schrickt und scheut
Das gro - ße Welt - ge - wick - te, Wie bist du so be - spott!



Wie bist du so er - blei - et! Wer hat dein Au - gen - licht, Dem

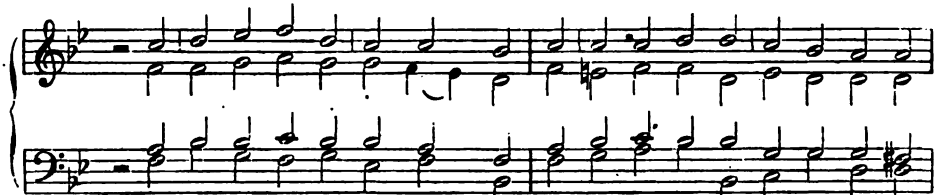


sonst kein Licht nicht glei - het, So schändlich zu - ge - richt?

6. Ach Jesu, meiner Seelen Freude. (39.)



Dein König kommt in niedern Hüllen, Sanftmü - ßig, auf der Es - lin Hüllen;



Empfang ihn froh, Je - ru - sa - lem. Trag ihm ent - ge - gen Friedens - we - ge,



Bestreu mit Maien sei - ne Stege, So iß dem Herren an - ge - nehm.

7. Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben.

Mel. von Knecht, H. 1817 zu Stuttgart.



Ach, sieh ihn dul-den, blu-ten, ster-ben, O mei-ne See-le sing ihm Preis und
Sieh Got-tes ein-gen Sohn und Er-ben, Wie er für dich in To-des-noth ver-



Dank! Wo ist ein Freund, der je was er ge-than, Der so wie er



für Sün-der ster-ben kann.

8. Ach, was ist doch unsre Zeit. (575.)

2. G. Dreßel, 1781.



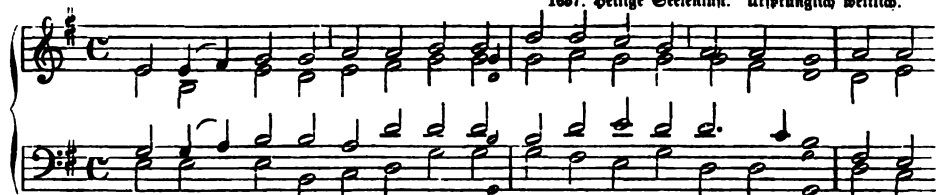
1. Ach, was ist doch uns-re Zeit? Fluch-tig-keit, Ne-bel, Rauch und Wind und Schat-ten!
Men-schen kö-n-nen nicht be-stehn, Sie ver-gehn, Wie die Blumen auf den Mat-ten.



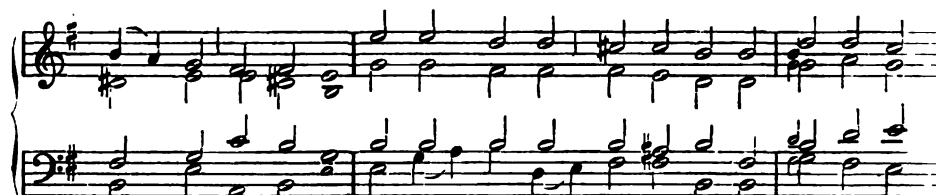
Un-ser Le-ben flucht be-hen-de: Mensch, be-ben-fe doch das En-de!

9. Ach, was soll ich Sünder machen. (30. 73. 252. 445. 492.)

1657. Heilige Seelenlust. Ursprünglich weltlich.



Ach, was soll ich Sünder machen! Ach, was soll ich san - gen an! Mein Ge-



wis - sen klagt mich an; Es be - gin - net auf - zu - wachen. Dies ist mei-



ne Zu - ver - sicht: Meinen Je - sum laß ich nicht.

10. Ach, wie nützlich, ach, wie flüchtig.

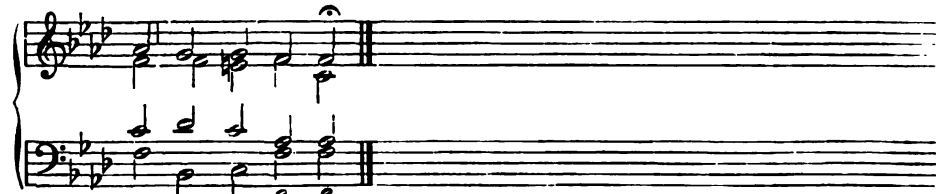
Mich. Grand, 1657



Ach, wie nüt - zlich, ach, wie flü - ctig Ist der Men - schen Le - ben! Wie



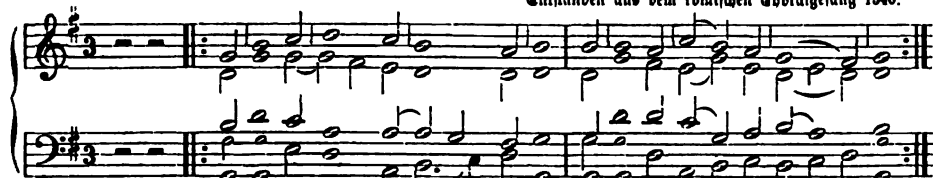
ein Re - vel bald ent - ste - het, Und auch wie - der bald ver - ge - het: So ist un-



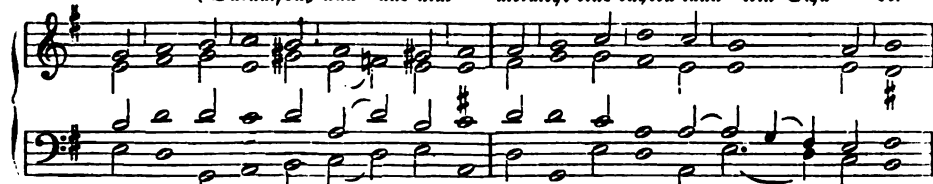
ser Le - ben, se - het!

11. a. Allein Gott in der Höh sei Ehr. (1. 381.)

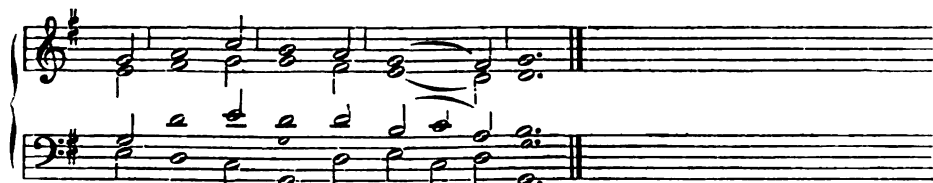
Entstanden aus dem römischen Choralgefang 1540.



1. { Allein Gott in der Höh sei Ehr Und Dank für sei - ne Gna - de,
Darum, daß nun und nim - mer mehr Uns rühren kann sein Scha - de.



Ein Wohlge - fallen Gott an uns hat; Nun ist groß Fried ohn Un - - ter - laß,

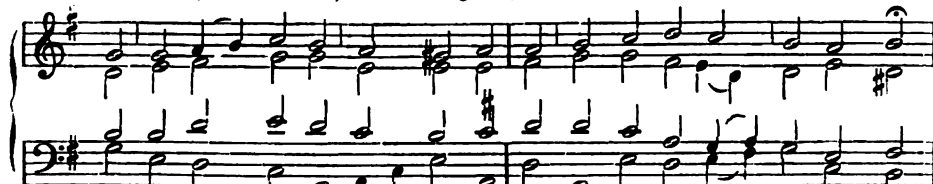


Al - lehd hat nun ein En - - de.

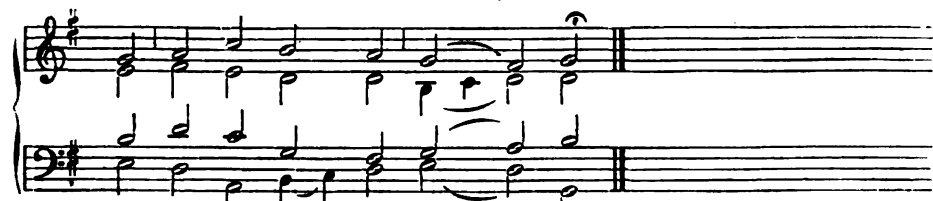
11. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



2. { Wir lo - ben, preisn, an - be - ten dich, Für dei - ne Ehr wir dan - ken,
Daß du, Gott Va - ter, e - wig - lich Re - gierst ohn al - les Wan - ken.



Ganz un - ge - mes - sen ist dein Macht, Fort geschieht, was dein Will hat be - acht.



Wohl und des sei - nen Her - - ren!

12. a. Allein zu dir, Herr Jesu Christ. (242. 250.)

1645 v. Bal. Rabst.
*

1. { Al-lein zu dir, Herr Je - su Christ, Mein Hoff-nung steht auf Er - den.
Ich weiß, daß du mein Trö - ster bist, Kein Trost mag mir sonst wer - den.

Von An - be-ginn ist nichts er - born, Auf Er-den ist kein Mensch ge - born,

Der mir aus Nö-then hel-fen kann. Dich ruf ich an, Auf den ich fest

* Urip. ünglth.

ver - trau - en kann. Er - den.

12. b. Allein zu dir, Herr Jesu Christ. (Neuere Form.)

2. { Mein Sünd-schwer und ü - ber-groß Und reu - en mich von Her - zen.
Der - sel - ben mach mich frei und los Durch dei - nen Tod und Schmer - zen.

Und zeig mich bei-nem Va-ter an, Daß du hast genug für mich ge - than,

So werd ich los der Sünden Last. Herr, halt mir fest, Weß du dich mir ver-spro - chen hast.

13. a. Alle Menschen müssen sterben. (253. 331. 490. 498. 574.)

(Frühere Form.)

Darmstädter Cantional 1687.

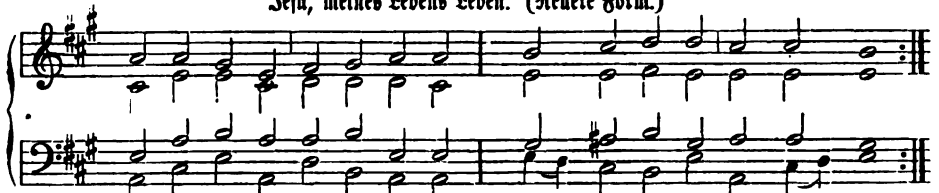
Al - le Men-schen müs-sen ster-ben, Al - les Fleisch ver-geht wie Gru.
Was da le - bet, muß ver-der-ben, Soll es an - ders wer-den neu.

Die - ser Leib der muß ver - we - sen, Wenn er an - ders soll ge - ne - sen Der

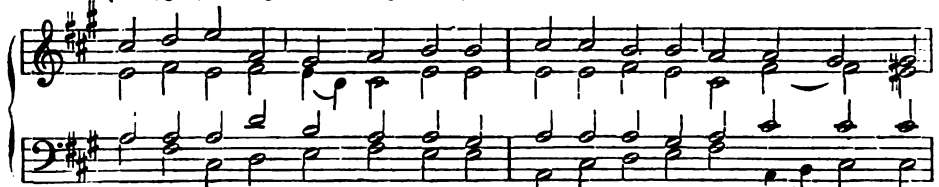
so gro - ßen Herr-lich - keit, Die den From - men ist be - reit.

13. b. Alle Menschen müssen sterben.

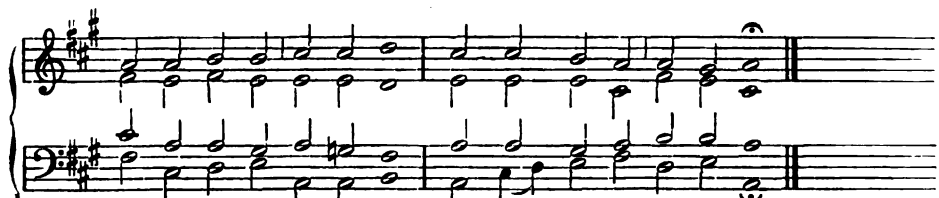
Jesu, meines Lebens Leben. (Neuere Form.)



2. { Drumso will ich die - jes Le - ben, Wann es mei-nem Gott be - liebt,
 Auch ganz wil - lig von mir ge - ben; Bin dar - ü - ber nicht be - trübt.



Denn in mei-nes Je - su Wunden Hab ich schon Er - lö - sung fun - den,



Und mein Trost in To - des - noth Ist des Her-ren Je - su Lob.

14. a. Alle Menschen müssen sterben. Zweite Mel. (Ältere Form.)

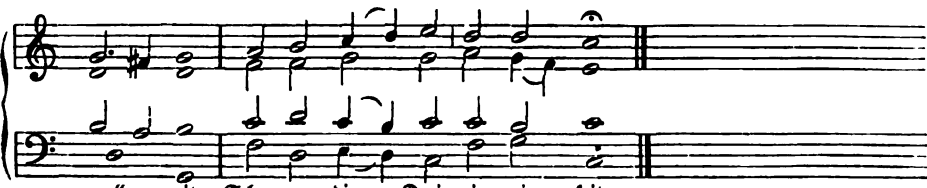
Singe (?) 1690.



3. { Je - sus ist für mich ge - stor - ben, Und sein Tod ist mein Ge - Winn. Hin aus
 Er hat mir das Heil er - wor - den; Drum fahr ich mit Freun-den hin,



die - sem Welt-ge - stän-nis In den schö-nen Gottes - himmel, Da ich wer-de



alle - zeit Schau-en die Drei - ei - nig - keit.

14. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



4. { Da wird sein das Freuden - le - ben, Da viel tau - send See - len schon
Sind mit Himmelsglanz um - ge - ben, Die - nen Gott vor sei - nem Thron, Da



die Se - ra - phi - nen prangen Und das ho - he Lieb an - fan - gen: Hei - lig, hei -



lig, hei - lig heißt Gott, der Va - ter, Sohn und Geist!

15. Alles ist an Gottes Segen. (181. 310. 353.)

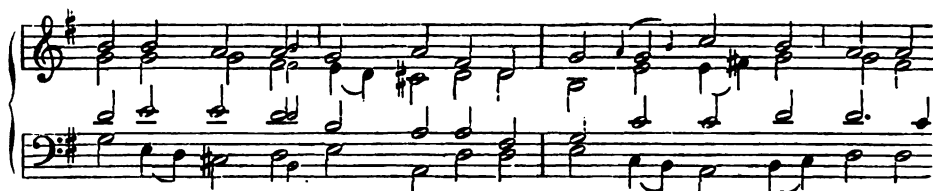
Harmon. Niederschlag von J. Balch. König 1738.



Al - les ist an Got - tes Se - gen, Und an sei - ner Guld ge - le - gen,



Ue - ber al - les Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffnung se - bet



Der be - hält ganz un - ver - le - het Ei - nen frei - en Hel - den -



muth Ue - ber al - les Geld und Gut.

16. a. An Wasserflüssen Babylon. (90. 100. 236. 264.)

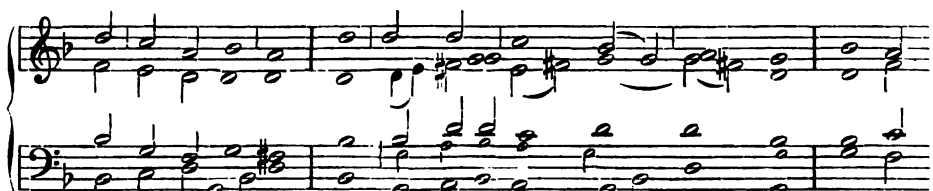
Strassburger Kirchenamt 1625. 3. Theil.



{ Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ih - rer Kin - der,
{ Es geht und trä- get in Ge- duld Die Sün- den al - ler Sün - der.



Es geht da - hin, wird matt und krank, Er - gibt sich auf die Wür - ge - bank, Ver - zehrt

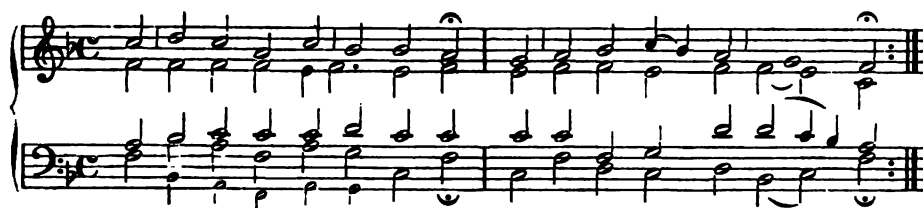


sich al - ler Freu - den; Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun -



den, Striemen, Kreuz und Tod, Und spricht: Ich wills gern lei . . . den.

16. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



2. { Daß Lämmlein ist der gro-ße Freund Und Hei-land mei-ner See-len;
Den, den hat Gott zum Sün-den-feind Und Süß-ner wol-len wä-h-len.



Geh hin, mein Kind, und nimm dich an Der Kin-der, die ich auß-ge-han-



Zur Straf und Zor-neß Ru-hen; Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß;



Du lausst und sollst sie ma-chen loß Durch Ster-ben und durch Blu-ten.

17. Armseelig Hüttlein meiner Seelen.

Mel. des Freylinghausen.



Arm-se-elig Hütt-lein mei-ner See-len. Du wü-ßest Keß, was suchst du doch



In dem dir auf-ge-leg - ten Jo - ch Dich sel - ber mit Ber - druß zu quä - len?



Dein Haupt und Hei - land lei - des Pein, Und du, du wißt be - frei - et sein?



Sieh dei - nes Herr - schers tie - fe Wun - den, Die dich zu glei - chem Bund ver - bunden.

18. a. Auf, auf mein Geist erhebe dich. (Mel. Ps. 103 der Reform.)

G. Goudimel 1562.



Auf, auf, mein Geist, er - he - be dich zum Him - mel, Weich von dem un - be - rän -



di - gen Ge - tük - mel, Wo - durch die Welt ihr blin - des Volk be - trägt. Ich ha - be nun

vom Him-mel's-brod ge - gef - sen, Hab an des gu - ten Hir - ten Tisch ge - sef - sen;

Der al - te Feind zu mei - nen Fü - ßen liegt.

18. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)

1. Was will ich mehr als die - sen Him-mel's - für - sten? Ich werd hin - fort in E -

wig-keit nicht dür - sten, Weil der mich trünkt, der selbst das Le - ben ist. Kein Hun -

ger wird die See - le je - mals pres - sen, Weil mir ein Theil vom Manna zu -

ge - mef - sen, Daß du al - lein, o sü - ßer Je - su, bist.

19. Auf diesen Tag bedenken wir.

Strasbourg 1537 bei Röhr (7)



Auf die - sen Tag be - den - sen wir, Daß Christ zum Him-mel gefah - ren
Und dan-ken Gott aus höch - ster Eh - rer, Mit Bitt, er woll be - wah - ren



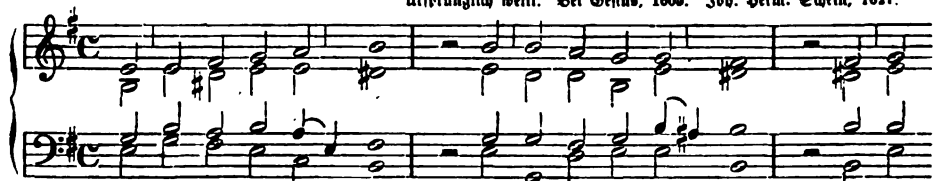
Uns ar - me Sün - der hier auf Erd, Die wir von ne - gen man - cher Gefährd



Ohn Hoff - nung habn kein Tro - ste. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

20. Auf meinen lieben Gott. (Man spricht: Wen Gott erfreut.) (249. 412. 514.)

Ursprünglich weltl. Bei Gesius, 1606. Joh. Germ. Echem, 1637.



Auf mei-nen lie - ben Gott Trau ich in Angst und Noth. Der kann



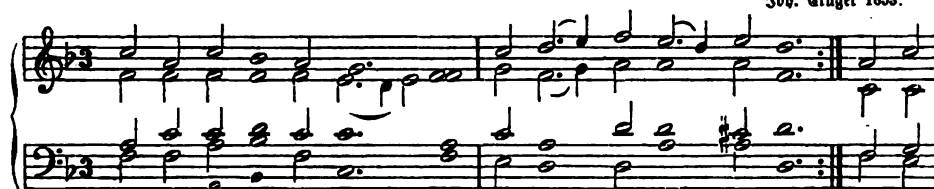
mich all - zeit ret - ten Aus Trüb-sal, Angst und No - then. Mein Un-glück kann



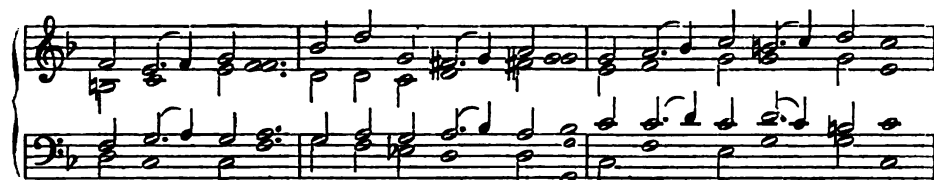
er wen - den; Steht auß in sei - nen Hän - den.

21. a. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (120.)

Joh. Crüger 1653.



{ Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den Nimm wahr, was heut ge - schicht! Mein Hei -
Wie kommt nach gro - ßem Lei - den Nun ein so gro - ßes Licht?



land war ge - legt Da, wo man uns hin-trägt, Wenn von uns un - ser Geist



Gen Him - mel ist ge - reißt.

21. b. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (Neuere Form.)



2. { Er war ins Grab ge - sen - set, Der Feind trieb groß Ge - schrei; Und ruft: Bil -
Ob er's ver - meint und den - set, Ist Chri - stus wie - der frei



to - ri - a! Schwingt fröh - lich hie und da Sein Fähn - lein als ein Feld,



Der Feld und Muth be - hält.

★ 22. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (Zweite Mel.)

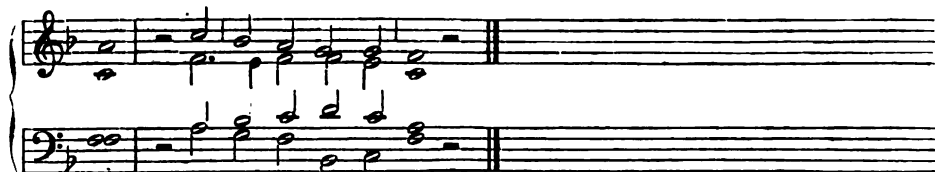
Freylinghausens Gesangbuch 1713.



3. { Der Held steht auf dem Gra - be Und steht sich mun - ter um; Er
 { Der Feind liegt und legt a - be Gift, Gall und Un - ge - stüm.



wirft zu Chri - sti Fuß Sein Höl - len - reich und muß Selbst in des Sie - ger



Band Er - ge - ben Fuß und Hand.

23. Auf, auf, mein Herz, und du. (403.) (Du Geiß des Herrn, der du.)

Mel. zuerst in Freylinghausens Gesangbuch. 1704.



Auf, auf, mein Herz, und du, mein gan - zer Sinn, Wirst al - les heut, was Welt ist, von



dir hin! Heut hat das Werk der Schöpfung an - ge - fan - gen, Da die - sem Kund



das Licht ist auf - ge - gan - gen.

24. Auf, auf, mein Herz. (Zweite Mel.)

Mel. aus Ritters Choralbuch.



2. Auf, auf, mein Herz, wirf al - les Ird - sche ab! Heut Je - sus ist er - stan - den



aus dem Grab. Heut hat er sein Er - lö - sungs - werk ge - - en - det; Heut hat



er auch den Geist her - ab - ge - - sen - det.

25. Auferstehn, ja auferstehn. (603.)

Mel. aus Rink's Choralbuch.



Auf - er - stehn, ja auf - er - stehn wirst du, Mein Stand, nach fur - zer Ruh!



Un - sterb - liche Le - ben Wird, der dich schuf, dir ge - ben. Ge - lobt sei er!

26. Auferstehn. (Zweite Mel.)

Stabler, 1820.



2. Wie-der auf-zu-blüh'n werd ich ge-sät. Der Herr der Ern-te geht



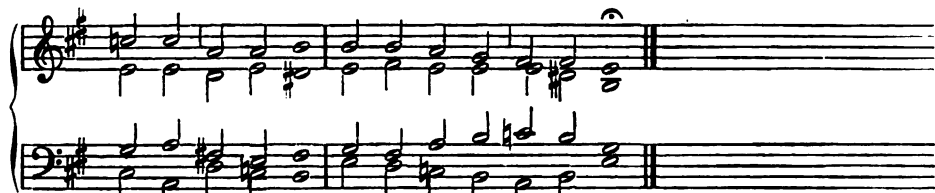
Und sam-melt Gar-ben Uns ein, die in ihm star-ben. Ge-lobt sei er!

27. Aus der Tiefe rufe ich. (Ach, was ist doch unser Leb'n.)

Mel. v. M. Heinlein. (Nürnberg Gesangs., 1877)



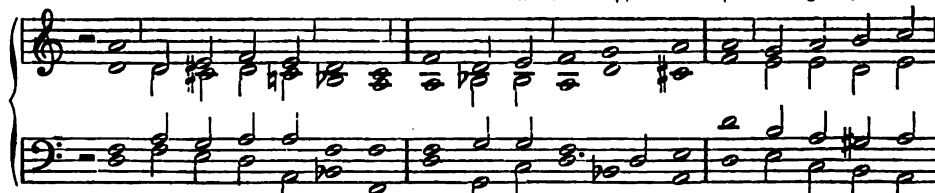
Aus der Tie-fe ru-fe ich Zu dir, Herr, er-hö-re mich: Dei-ne



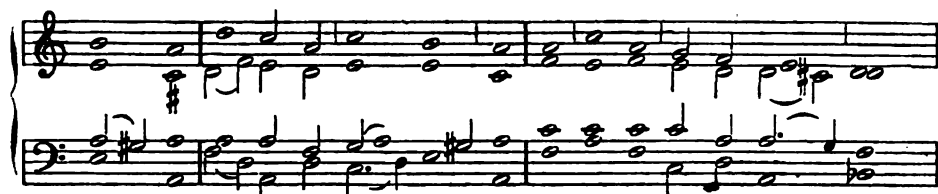
Oh-ren gnä-dig leiß. Merk die fle-hend Stim-m da-bei.

28. Aus diesem tiefen Grunde.

Mel. des 130. Psalms der Reform. ©. Grand, 1852.



Aus die-sem tie-fen Grun-de Der Keng-sten ruf ich hier Mit Her-zen und mit



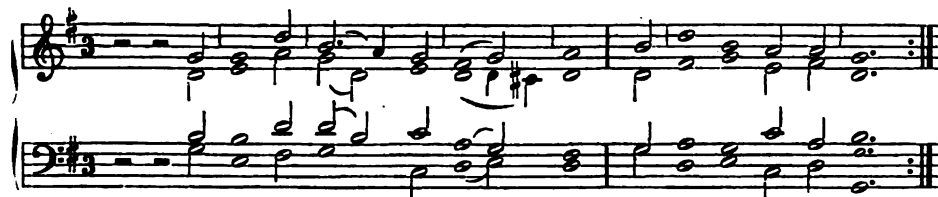
Run - de, O Herr, mein Gott zu dir. Ich ruf in Buß und Reu : : e.



Ah, nei - ge, Herr, dein Ohr; Er - hö - r, war - um ich schrei : : e. Laß mei - ne Sünf - ter vor!

29. a. Aus meines Herzens Grunde. (135. 393. 401. 408.)

1598 b. Dav. Bolderum, 1601 u. 1605 b. B. Gefus.



{ Aus mei - nes Her - zens Grun - : : de Sag ich dir Lob und Dank
In die - ser Mor - gen - Stun - : : de, Da - zu mein Le - ben lang,

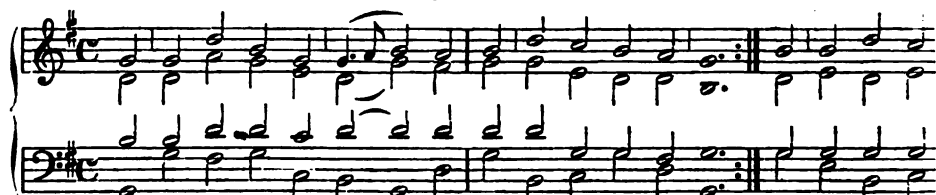


O Gott, in dei - nem Thron, Dir zu Lob, Preis und Eh - : : ren



Durch Chri - stum, un - : fern Her - : : ren, Dein ein - ge - bor - nen Sohn;

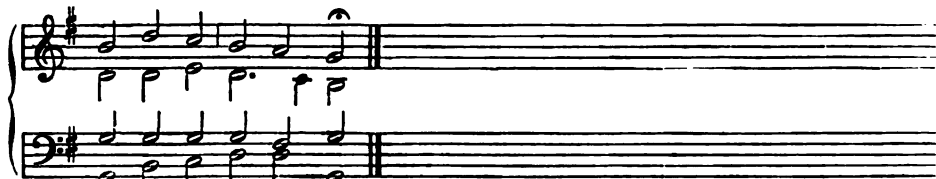
29. b. Aus meines Herzens Grunde. (Neuere Form.)



2. { Daß du mich hast aus Gna - den In der ver - gang - nen Nacht Ich bitt be - mü -
Vor - fahr und al - lem Scha - den Be - hü - tet und be - wacht.



thig - lich; Wollst mir mein Sünd ver - ge - ben, Wo - mit in die - sem Le - - ben



Ich hab er - zür - net dich.

30. a. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Herr, wie du willst x.)

(240. 228. 230. 244. 254. 559.)

1526 Guchridion.



{ Aus tie - fer Noth schrei ich zu dir; Herr Gott, er - hö - r mein Ru - fen!
{ Deingnä - dig Ohr neig her zu mir, Halt mei - ner Bitt es of - fen.

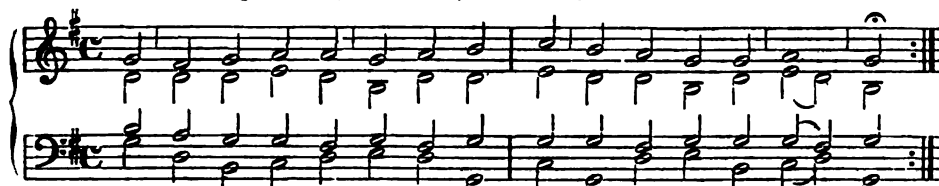


Denn so du willst das se - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than, Wer kann,



Herr, vor dir blei - - ben?

30. b. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Neuere Form.)



2. { Bei dir gilt nichts, denn Gnad und Günst, Die Sün - de zu ver - ge - ben,
Es ist doch un - ser Thun um-sonst Auch in dem be - sten Le - ben.



Vor dir nie-mand sich rüh-men kann; Deß muß dich fürch - ten je - der - mann



Und dei - ner Gna - de le - ben.

31. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Zweite Mel.)

Quertel bei J. Walter 1524.



3. { Da-rum auf Gott will - hos-sen ich, Auf mein Ver-dienst nicht bau - en.
Auf ihn mein Herz soll las-sen sich Und sei - ner Gü - te trau - en,



Die mir zu - sagt sein wer - thes Wort. Das ist mein Trost und treu - er Hort;



Deß will ich all - zeit har - ren.

x x

32. Befehl du deine Wege. (360. 520.)



{ Be - fühl du bei - ne We - ge, Und was dein Her - ze kränkt, Der Wol -
Der al - ler - tren - sten Pfle - ge Deß, der den Him - mel lenkt.



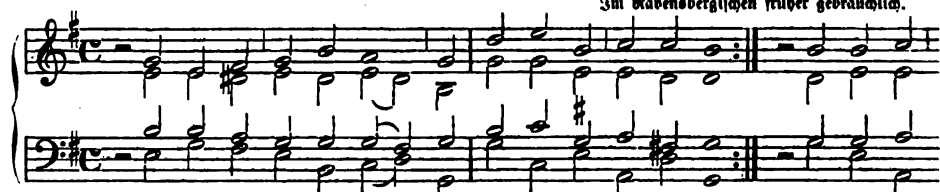
ten, Luft und Win - den Gibt We - ge, Lauf und Bahn, Der wird auch We - ge



fin - den, Da dein Fuß ge - hen kann.

33. Befehl du deine Wege. (Zweite Mel.)

Zu Ravensbergischen früher gebräuchlich.



2. { Dem Her - ren mußt du trau - en, Wenn dir's soll wohl - er - gehn; Mit Sor - gen
Auf sein Wert mußt du schau - en, Wenn dein Wert soll be - stehen.



und mit Grä - men Und mit selbst - eig - ner Pein Läßt Gott ihm gar nichts



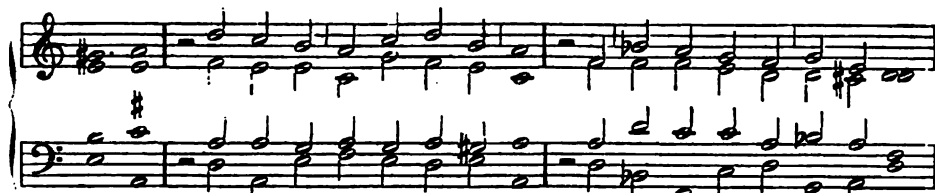
neh - men; Es muß er - be - ten sein.

34. Beglückter Stand getreuer Seelen. (Mel. nach Pf. 45 der Reformierten.)

El. Goubinet 1868.



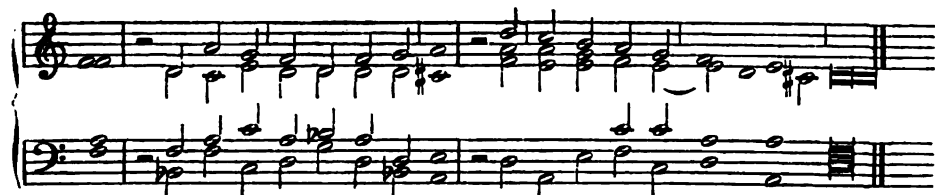
Be - glück-ter Stand ge - tren - er See - len, Die Gott zu ih - rem Zweck er -



wäh - len, Zu ih - rem Schatz, zu ih - rem Theil, Und nur in Je - su - chen Heil!



Glück - se - lig sind sie in der Lie - be, Aus wel - cher sie mit rei - nem Trie -



be, Nach ih - res tren - en Mei - ßers Rath, Sich selbst ver - leug - nen in der That.

35. Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen.

Mel. zuerst in Dreifalt Choralbuch 1781.



(Be - schwer - tes Herz, leg ab die Sor - gen! Er - he - be dich, ge - beug - tes Haupt!
(Es kommt der an - ge - neh - me Mor - gen, Da Gott zu ru - hen hat er - laubt.

Da Gott zu ru - hen hat be - soh - len Und selbst die Ru - he ein - ge - weicht.

Auf! auf! du hast vor - hin viel Zeit Dem Dienst des Her-ren ab - ge - soh - len.

36. Christ, alles was dich kränket.

Mel. v. Amalie, Prinzessin v. Preußen, † 1787.

Christ, al - les was dich krän - ket, Be - stehl ge - trost dem Herrn. Er, der

die Him - mel sen - ket, Ist auch von dir nicht fern. War - um willst du ver -

ga - gen? Zu Gott er - he - be dich; Er hö - ret bei - ne

Kla - gen Und liebt dich vä - ter - lich.

37. Christ, der du bist der helle Tag. (407. 432.)

16. Jahrhundert (1697 bei Seth Calvisius). Verändert.



Die hel - le Sonn leucht jetzt her - für; Fröhlich vom Schlaf auf - ste - hen wir.



Gott-lob, der uns heut die - se Nacht Be - hü - tet vor des Teu - fels Macht,



Be - hü - tet vor des Teu - fels Macht.

38. Christe, der du bist Tag und Licht. (432. 407.)

(Christo qui lux es et dies.)

Lateinisch, 4. Jahrh. Bresl. Gesangbuch, 1525.



Chri - ste, der du bist Tag und Licht, Vor dir ist, Herr, ver - bor - gen nichts. Du



vä - ter - li - chen Rich - tes Glanz, Lehr uns den Weg der Wahr - heit ganz.

39. Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeinde.

2Ref. v. Matth. Appel v. Löwenstern, 1644.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff. The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The music is in common time, with a tempo marking of 'Moderato'. The score includes a key signature change from one sharp to two sharps (F# and C#) in the middle. The lyrics are written below the bass staff.

Chri-ste, du Bei-stand dei-ner Kreuz-ge-me-i-ne, Mit Hülff und Ret-tung ei-lends

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff. The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The music consists of four measures. The first measure has a treble staff with a half note G4 and a quarter note F#4, and a bass staff with a half note G2 and a quarter note F#2. The second measure has a treble staff with a half note A4 and a quarter note G4, and a bass staff with a half note A2 and a quarter note G2. The third measure has a treble staff with a half note B4 and a quarter note A4, and a bass staff with a half note B2 and a quarter note A2. The fourth measure has a treble staff with a half note C5 and a quarter note B4, and a bass staff with a half note C3 and a quarter note B2. The piece ends with a double bar line.

und er - wei - ne! Den Fein - den fleu - re, Ich - re Blut - ge - tich - - te Ra - we

Erlauf.

A musical score for a piece titled 'Erlauf.' It consists of two staves, treble and bass. The treble staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The bass staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a common time signature (C). The score includes various musical notations such as eighth notes, quarter notes, and rests. There are also some unusual markings, including a large 'X' or 'H' symbol in the treble staff and a large 'X' or 'H' symbol in the bass staff. The piece concludes with a double bar line.

zu nicht = te! Ra-¹the zu nicht = te!

40. Christe, du Lamm Gottes. (81.) (Agnus dei.)

A musical score for the song "The Rose Tree". It consists of two staves, a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

1. 2. Chri - ste, du Lamm Got - tes, Der du trägst die Sünd der Welt, Er-harm dich un - ser!
3. " " "Schluß." " " " " " " "Gieb uns dein Frieden!

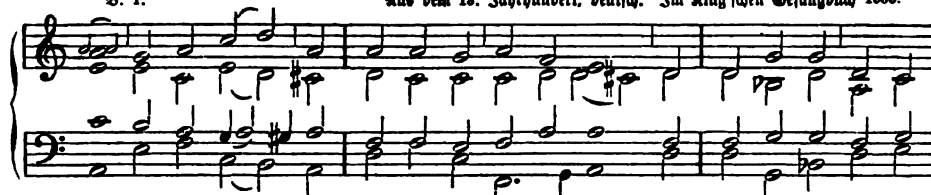
Musical score for the hymn "Come, Ye Saints". The score is written for a piano accompaniment in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The melody is primarily in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. The piece begins with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The tempo/mood is indicated as "Cresc." (Crescendo). The score ends with a double bar line.

men.

41. Christ fuhr gen Himmel. (128.)

B. 1.

Aus dem 13. Jahrhundert, deutsch. Im Klug'schen Gesangbuch 1586.



Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er uns her - nie - der? Den Trö - ster, den hei -

B. 2.



li - gen Geist, Zu Trost der ar - men Chri - sten - heit, Ky - ri - e - leiß! Wär er nicht hin -



gan - gen, Der Trö - ster wär nicht kom - men. Seit daß er hin - gan - gen ist,

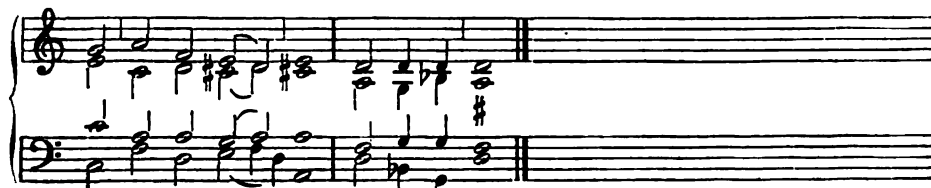
B. 3.



So ha - ben wir den Geist durch Christ Ky - ri - e - leiß! Hal - le - lu - jah!



Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Deß solln wir al - le froh sein, Chri - stus



will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leiß!

42. a. **Christ ist erstanden.** (109.)

B. 1.

Bährsch. 12. Jahrhundert, deutsch.



Christ ist er - stan - den Von der Mar - ter al - le! Deß sol - len wir



al - le froh sein; Chri - stus will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis!

B. 2.



Wär er nicht er - stan - den, So wär die Welt ver - gan - gen. Seit daß



er er - stan - den ist, So lobn wir den Her - ren Je - sum Christ. Ky - ri - e - leis!

B. 3.



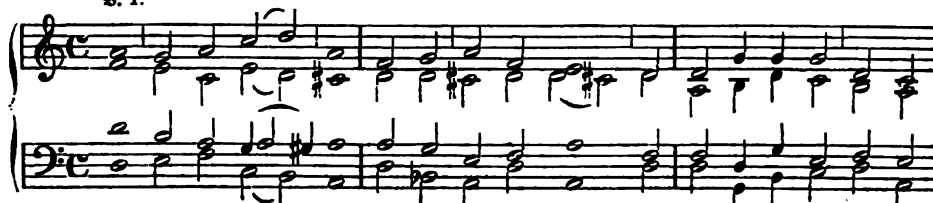
Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Deß sol -



len wir al - le froh sein; Chri - stus will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis!

42. b. **Christ ist erstanden.** (Neuere Form.)

B. 1.



Christ ist er - stan - den Von der Mar - ter al - le! Deß sol - len wir al - le



troß sein; Chri - stus will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis!

B. 2.



Wär er nicht er - stan - den, So wär die Welt ver - gan - gen. Seit daß er er -



stan - den ist, So lobn wir den Her - ren Je - sum Chri - st. Ky - ri - e - leis!

B. 3.



Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Deß sol - len wir al -



le troß sein; Chri - stus will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis!

43. Christ lag in Todesbanden. (Gebildet aus: Christ ist erstanden.) (111. 121.)

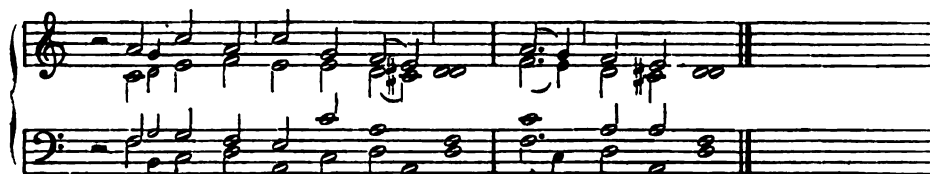
Ref. 1594 bei Klinge.



{ Christ lag in To - des - ban - den, Für uns - re Sünd ge - ge - ben;
Der ist wie - der er - stan - den Und hat uns bracht das Le - ben.



Deß wir sol - len fröh - lich sein, Gott lo - ben und ihm dank - bar sein



Und sin - gen: Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

44. a. Christ, unser Herr, zum Jordan kam. (216. 6.)

Urspr. weiff. Bei Walther 1594.



{ Christ, un - ser Herr, zum Jor - dan kam, Nach sei - nes Va - ters Wil - len;
Von Sanct Jo - hanns die Lau - se nahm, Sein Werk und Amt zu 'erfü - len.



Da wollt er stü - ten und ein Bad, Zu wa - schen und von Sün - den,

Er - säu - fen auch den bit - tern Tod Durch sein selbst Blut und Wun - den;

Es galt ein neu-es Le - ben.

44. b. Christ, unser Herr zum Jordan kam. (Neuere Form.)

2. { Sein Jün - gern heist der Her - re Christ: Geht hin, all Welt zu leb - ren,
 { Daß sie ver - lorn in Sün - den ist, Sich soll zur Bu - ße leb - ren,

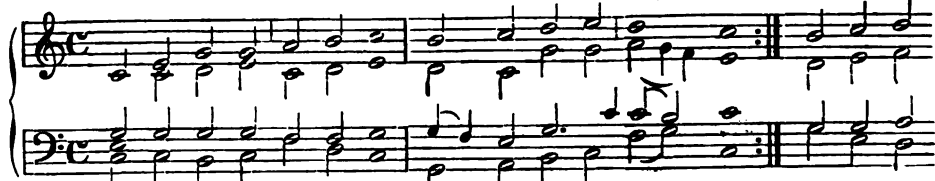
Wer glän - bet und sich tau - fen läßt, Soll da - durch se - lig wer - den:

Ein neu - ge - bor - ner Mensch er heist, Der nicht mehr tön - ne ster - den,

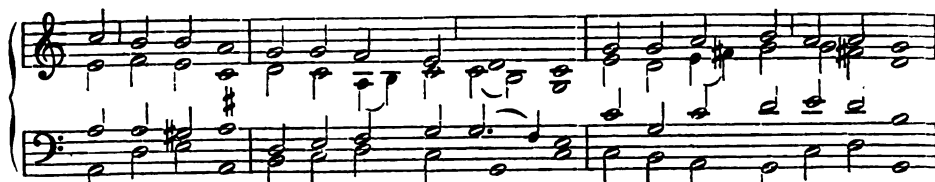
Daß Him - mel - reich soll er - den.

45. Christe, wahres Seelenlicht.

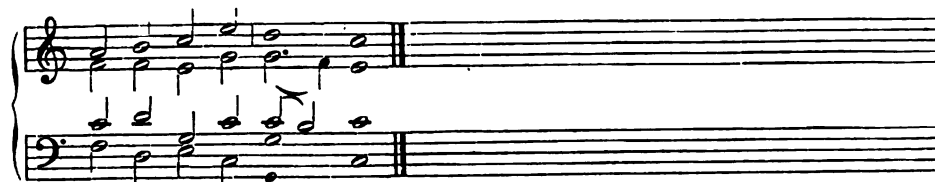
Mel. in C. S. Dregels Russkische Harmonie 1731.



Christe, wah-res See-len-licht, Dei-ner Chri-sten Son-ne! Dei-ner Gü-
D du sta-res An-ge-sicht, Der Be-trüb-ten Won-ne!



te Lieb-lich-keit Ist neu al-le Mor-gen; In dir bin ich recht er-freut,



Darf nicht für-der for-gen.

46. a. Christus der ist mein Leben. (560. 168. 289. 357. 390. 583. 586.)

1609 durch oder von Buxtehude, Lieb und Melodie.



Chri-stus, der ist mein Le-ben, Ster-ben ist mein Ge-winn; Ihm hab ich



mich er-ge-ben, Mit Freud-fahr ich da-bin.

46. b. Christus der ist mein Leben. (Neuere Form.)



2. Mit Frend-fahr ich von dan - nen Zu Christ, dem Bru-der mein, Daß ich



mög zu ihm kom - men Und e - wig bei ihm sein.

47. Christus, der uns selig macht. (83. 98.)

Böhm. Brüder 1531. (Vielleicht altkirchlich.)



O hilf Chri-ste, Got-tes Sohn, Durch dein bit-ter Lei - den, Daß wir, dir sei-



un - ter-then, All Un - tu - gend mei - den; Dei-nen Tod und sein Ur-sach Frucht-bar-



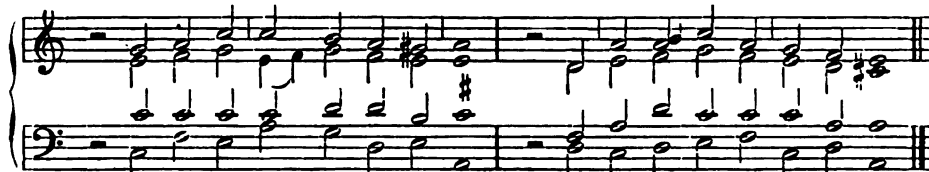
lich be - den - sen, Da - für, wie-wohl arm u. schwach, Dir Dant-o - pier schen - sen.

48. Christum wir sollen loben schon. (A solis ortus cardine.)

Aus der römischen Kirche. Deutsch 1524.

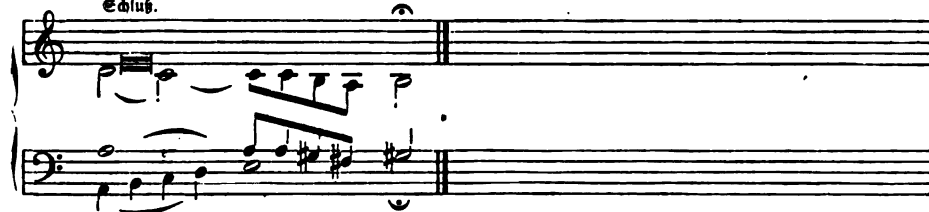


A so-lis or - tus car-di - ne ad us - que ter-ræ li - mi - tem
Chri-stum wir sol - len lo - ben schon, Der rei - nen Magd Ma-ri - en Sohn,



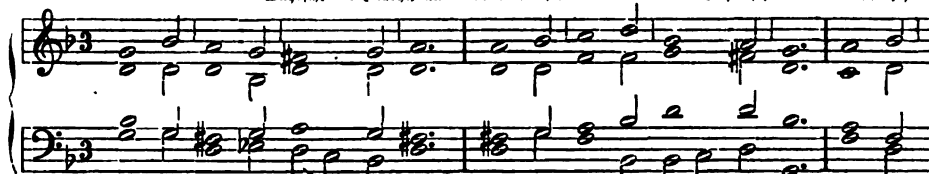
Christum ca - na - mus prin-ci-pem, na-tum Ma - ri - a vir - gi - ne.
So weit die lie - be Son-ne leucht't Und an al - ler Welt En - de reicht.

Schluß.



49. a. Da Christus geboren war. (Singen wir aus Herzensgrund.) (In natali domini.) (47.)

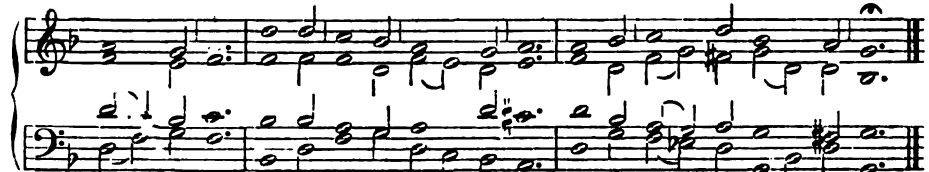
Bährsch. 14. Jahrh., aus dem Lateinischen. 1644 bei den Böhmischen Brüdern deutsch.



Da Chri-stus ge - bo - ren war, Freu-te sich der En - gel Schar, Sun-gen



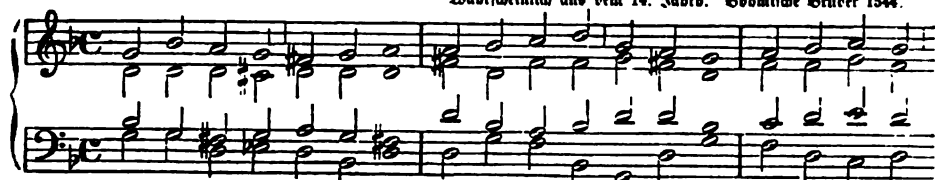
die - sen sü - ßen Ton: Ehr sei Gott im höch - sten Thron! Got-tes Sohn ist



Mensch ge - born, Hat ver-söhnt sein Va - ters Zorn! Freu sich, dem sein Sünd ist leid!

49. b. Da Christus geboren war. (Neuere Form.)

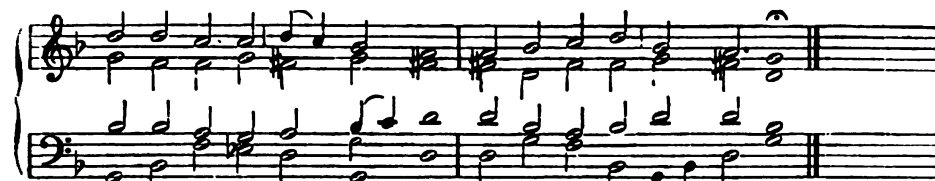
Wahrscheinlich aus dem 14. Jahrh. Böhmische Brüder 1544.



2. Die Hir-ten er-schra-len ganz Vor der En-gel hei-lem Glanz, Hör-ten fröh-lich



neu-e Mähr, Daß Chri-stus ge-bo-ren war. Got-tes Sohn ist Mensch ge-born,



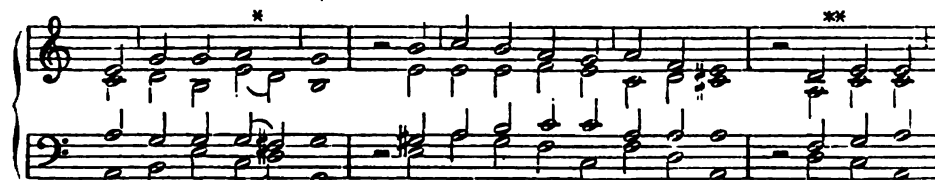
Hat ver-söhnt sein's Va-ter's Zorn! Freu sich, dem sein Sünd ist leid!

50. Da Jesus an dem Kreuze stand. (Da Jesus an des Kreuzes Stamm.)

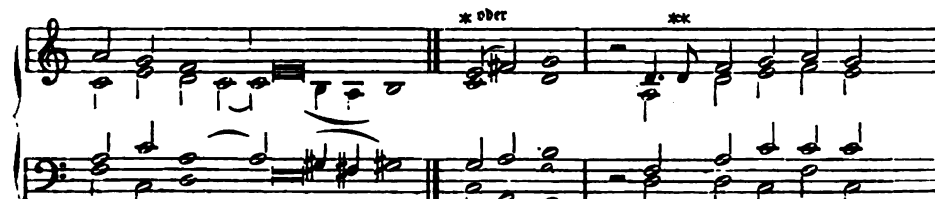
Mel. bei Bach 1545. Böhmisch. aus dem 15. Jahrh.



Da Je-sus an dem Kren-ze stand, Und ihm sein Leich-nam ward ver-wandt So gar



mit bit-tern Schmer-zen: Die ste-ben Wort, die Je-sus sprach, Die betracht in



bei-nem Her-zen.

Schmer-zen.

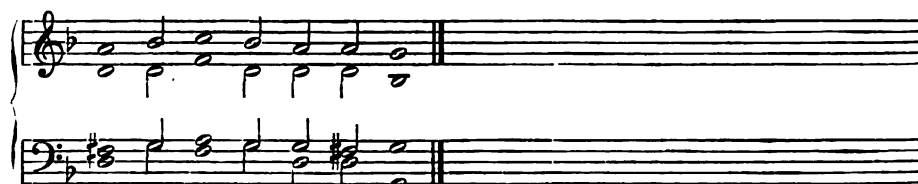
Die be-tracht in bei-nem

51. Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich.

Böhmische Brüder. 1544.



Dan-**k**et dem Her-**r**en, Denn er ist sehr freundlich und sei-**n**e Gü**t** und



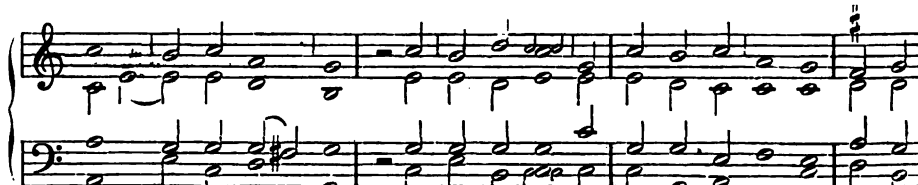
Wahr-**h**eit blei-**b**et e-**w**ig-**l**ich.

52. Dank sagt wir alle. (42.)

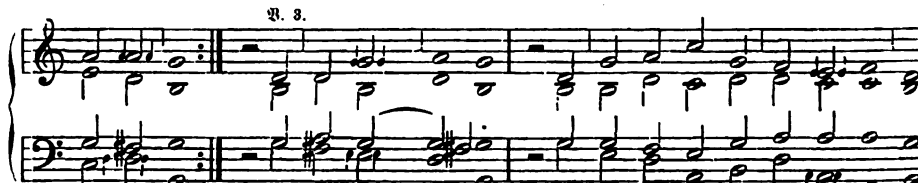
Bei J. Evangelberg 1645. (Sequenz.)



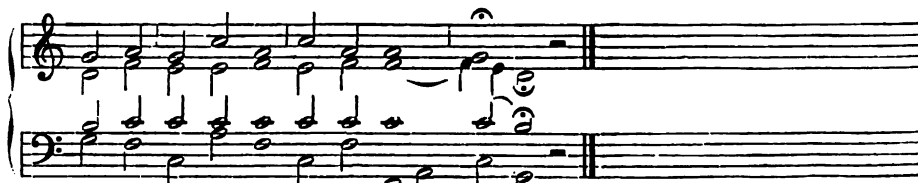
Dank sagt wir al-**l**e Gott, un-**s**erm Herrn Christo, Der uns mit sei-**n**em



Wort hat er-**l**euch-**t**et Und uns er-**l**öst hat Mit sei-**n**em Blu-**t**e Von des



Teu-**f**els Gwa**l**t. Den solln wir al-**l**e Mit sei-**n**en En-**g**eln lobn mit Schal-**e**,



Sin-**g**en: Preis sei Gott in der Hö-**h**e!

53. a. Das Jesulein soll doch mein Trost.

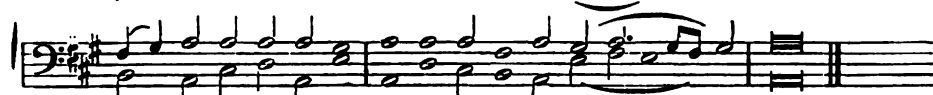
Mel. von Barth. Seider, N. 1635.



{ Das Je - su - lein soll doch mein Trost, Mein Hei - land sein und blei - - - ben,
Der mich ge - lie - bet und er - löst, Kein Gewalt soll mich ab - trei - - - ben.

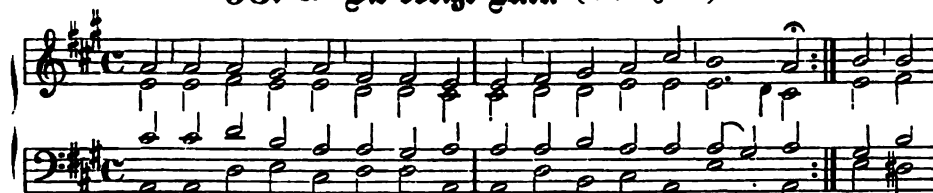


Ihm thu ich mich Ganz wil - lig - lich Von Her - zensgrun - der - ge - ben: Es mag



mir sein weh o - der sein, Mag ster - ben o - der le - - - - - ben.

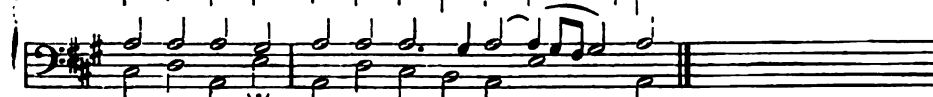
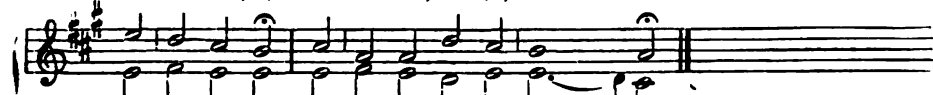
53. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



2. { Mit mei - nem lie - ben Je - su - lein Will ich gar wohl be - ste - - - hen, Was will
Wenn ich mit - ten durch Noth und Pein Nach Got - tes Willn soll ge - - - hen.



mir dann Wohl ha - ben an Welt, Teu - fel, Tod und Sün - de? Beim Je - su - lein,



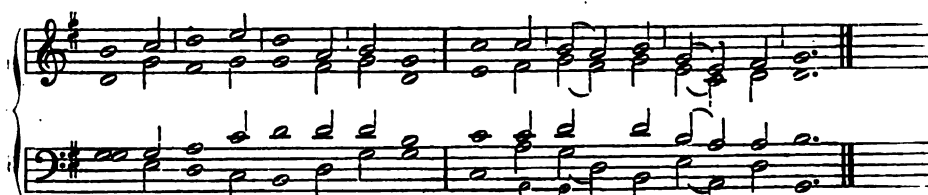
Dem Hei - land mein, Ich all - zeit Ret - tung fin - - - de.

54. Den die Hirten lobten sehr. (Quem pastores etc.)

14. Jahrhundert. 1559.



Kommt und laßt uns Chri - stum eh - ren, Herz und Sin - nen zu ihm leh - ren,



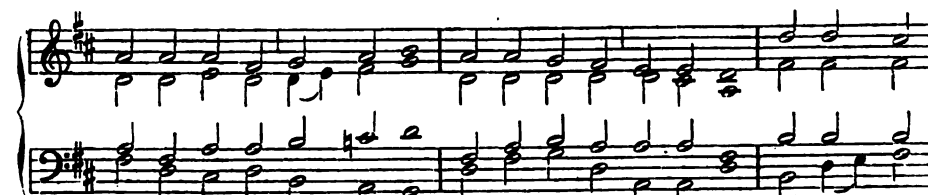
Sin - get fröh - lich, laßt euch hö - ren, Wer - theß Volk der Chri - sten - heit.

55. Der am Kreuz ist meine Liebe. (103.)

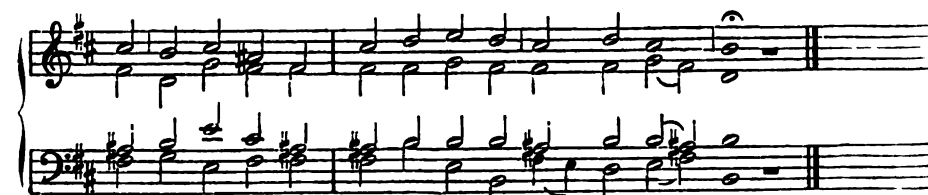
Mel. 1739.



{ Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be, Mei - ne Lieb ist Je - sus Chri - st!
{ Weg, ihr ar - gen See - len - die - be, Sa - tan, Welt, und Flei - sches - lü - st!



Eu - re Lieb ist nicht von Gott; Eu - re Lieb ist gar der Tod. Der am Kreuz



ist mei - ne Lie - be, Dem ich treu zu sein mich ü - be!

56. a. **Der du bist drei in Einigkeit.** (O lux beata trinitas.)

Aus dem 14. Jahrh. Deutsch 1544 bei J. Ring.

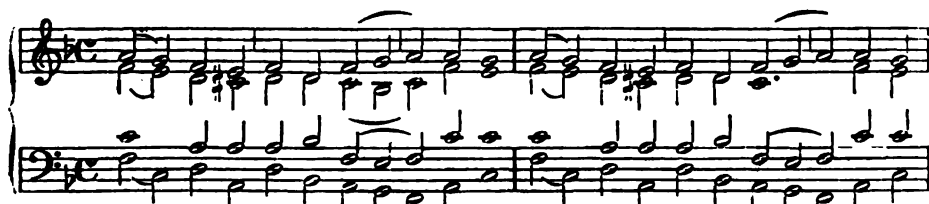


O lux be - a - ta tri - ni - tas Et prin - ci - pa - lis u - ni - tas, jam sol
Der du bist drei in Ei - nig - leit, Ein wah - rer Gott von E - wig - leit: Die Sonn



re - ge - dit ig - ne - us: in - fun - de lu - men cor - di - hus.
mit dem Tag von uns weicht, Laß leuch - ten uns dein gött - lich Licht.

56. b. **Die vorige Mel.** (Süddeutsche Umbildung.)



2. Des Morgens, Gott, dich lo - ben wir, Des Abends auch be - ten vor dir;



Un - ser ar - mes Lied rüh - met dich Je - h - und im - mer und e - wig - lich.

57. **Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn.**

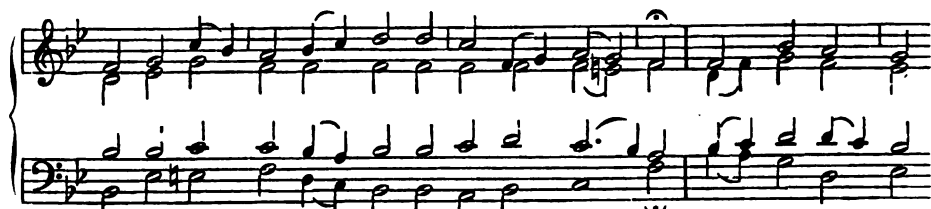
Cour. Römer.



Der Herr ist gut, in des - sen Dienst wir stehn; Wenn wir nur treu auf sei -



nen We - gen gehn, So dür - fen wir ihn Ab - ba, Ba - ter nen - nen



Und se - hen ihn vor zar - ter Lie - be bren - nen. Be - dür - fen wir



im Kam - pfe Trost u. Muth, So gibt es uns dies Wort: Der Herr ist gut!

58. Zweite Mel.

3. G. Schicht.



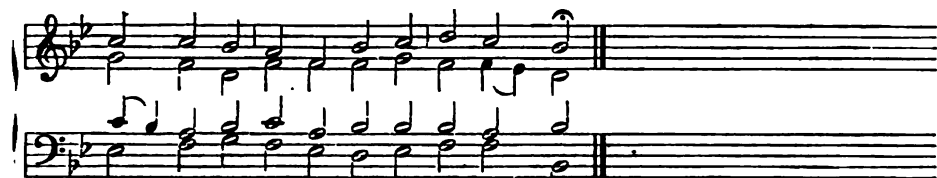
2. Der Herr ist gut und hat mit uns Ge - duld, Ist reich von Gnad und will der



Sün - der Schuld Nicht mit dem Schwert nach höch - ster Stre - nge rä - den; Er ü - ber-



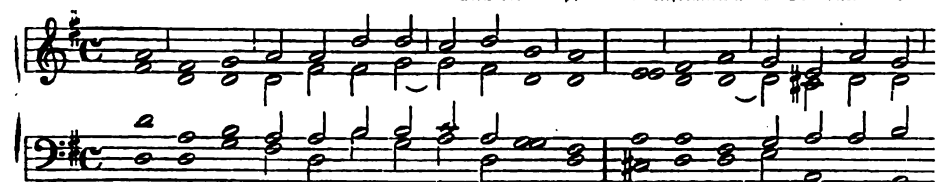
steht der Irren den Verbrechen, Er ist ver-söhnt durch sei-nes Soh-nes Blut.



Was will ich mehr zum Trost? Der Herr ist gut.

59. a. Der Herr, mein Licht, ist und regiert. (535.)

Met. des 27. Psalms der Reformierten. C. Goudimel 1562.



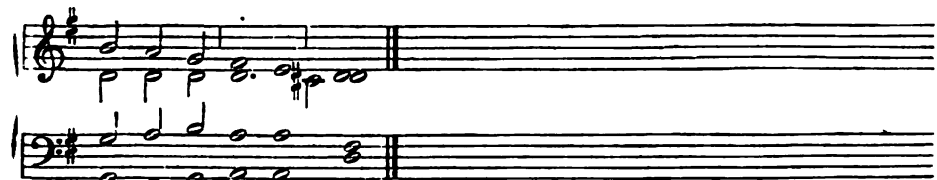
So führst du doch recht se-lig, Herr, die Dei-nen, Ja se-lig und doch mei-stens
Wie könn-test du es bö-se mit uns mei-nen, Da bei-ne Treu nicht kann ver-



wun-der-lich!
leug-nen sich? Die We-ge sind oft krumm und doch ge-rad, Dar-auf du läßt die



Kin-der zu fir gehn. Da pflegt es wun-der-selt-sam aus-zu-sehn: Doch tri-um-phiert



zu-lezt dein ho-her Rath.

59. b. Der Herr, mein Licht, ist und regiert.

(Jehovah ist mein Licht und Gnaden Sonne.) Neuere Form.

Met. Pf. 27 der Reform. Gondlmet 1562.



2. { Dein Geist hängt nie an mensch - li - chen Ge - se - hen, So die Ver-nunft und gu - te
Den Zwei-felß - kno-ten kann dein Schwert ver - se - hen Und lö - sen auf nach dem es



Reinung stellt.
dir ge - fällt.

Du rei - ßest wohl die här - sten Band ent-zwei; Was sich ent-



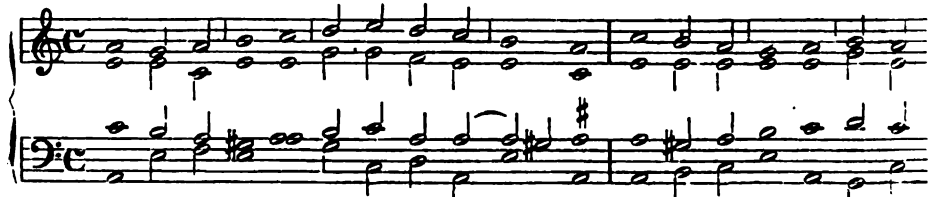
ge - gen steht, muß fin - sen hin; . Ein Wort bricht oft den al - ler - här - sten Sinn;



Dann geht dein Fuß auch durch Um - we - ge frei.

60. a. Der Herr zu meinem Herren. (Zum Ernst, zum Ernst.)

Met. des 110. Pf. der Reformirten. G. Gondlmet 1562. G. Franck 1552.



Zum Ernst, zum Ernst! rufst Je - su Geist in - wen - dig; Zum Ernst! rufst auch die Stimme



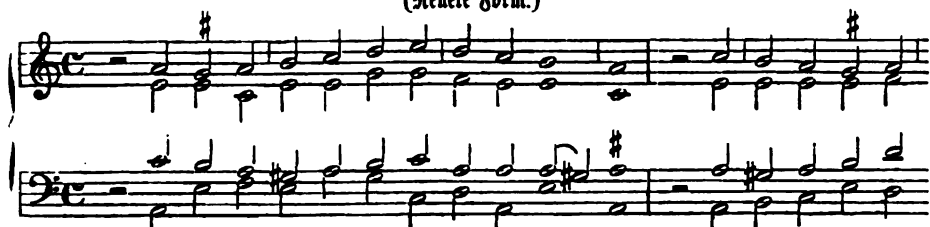
sei - ner Braut. Ge - tren und ganz und bis zum Tod be - stän - dig! Ein rei - nes



Herz al - lein den Rei - nen schaut.

60. b. Der Herr zu meinem Herren.

(Neuere Form.)



2. Ich hö - re dich, o Wort, das mich er - we - det; Ich mer - ke dich, o



Kraft, die mich be - rührt; Meinal - les ich zum Ernst auf's neu - e stre - det, Wo nur



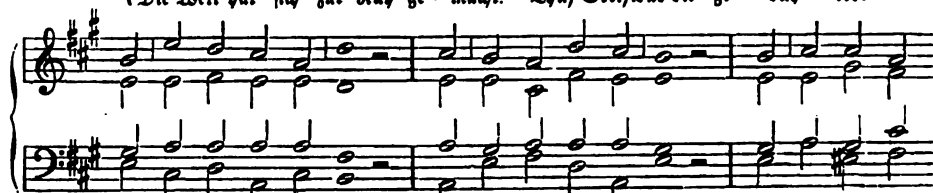
dein Geist den Ernst er - hält und führt.

61. Der lieben Sonne Licht und Pracht. (441. 320. 537. 600.)

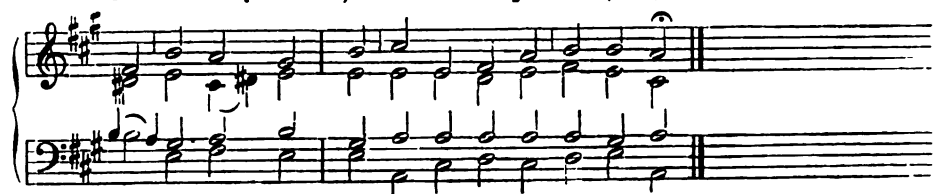
Mel. 1723.



{ Der lie - ben Son - ne Licht und Pracht Hat nun den Lauf voll - füh - ret;
Die Welt hat sich zur Ruh ge - macht. Thu, Seel, was dir ge - bäh - ret!



Tritt an die Him - mels - thür Und bring ein Lied her - für! Laß bei - ne Au -



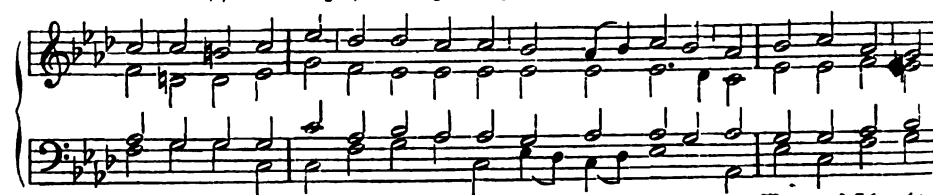
gen, Herz und Sinn Auf Je - sum sein ge - rich - tet hin.

62. Der schmale Weg ist breit genug zum Leben. (294.)

Mel. bei Greylingshausen 1704.



Der schma - le Weg ist breit ge - nug zum Le - ben. Wenn man nur sacht und grad



und Hil - le geht, So wird mannicht so leicht - lich umge - weht. Man muß sich recht



hin - ein be - ge - ben, So ist er breit ge - nug zum from - men Le - ben.

63. a. Der Tag der ist so freudenreich. (44.) (Ein Kindelein, so süßelich;
Dies est laetitia.)

Bayrsh. aus dem 14. Jahrh. Deutsch 1581.



2. { Der Tag der ist so freu - den - reich, Zu so - ben Got - tes Na - men,
Daß Chris - tus von dem Him - mel - reich Auf Er - den zu uns lom - men.



Groß ist die De - muth, Huld und Gnad, Die Gott vom Him - mel bei uns that. Ein Knecht



ist er hie wor - den, In al - lem, doch ohn Sünd, uns gleich, Da - durch



wir wer - den e - wig reich; Irug uns - re Sün - den - bür - de.

63. b. Der Tag der ist so freudenreich. (Neuere Form.)



3. { Wohl dem, der die - ses Glau - bens ist, Mit gan - zem Her - zen trau - ei;
Dem wird die Se - lig - keit ge - wiß. Wohl dem, der dar - auf bau - et,



Daß Chri-stus hat ge-nug ge-than Für uns, dar-um er aus-ge-gan-gen Von Gott,



dem ew-gen Va-ter. O wel-che gro-ße Wun-der-that! Chri-stus trägt un-



ser Mis-se-that Und stil-let un-sern Ha-der!

64. Die glühne Sonne.

3. G. Ebeling, 1666.



Die glüh-ne Son-ne, Voll Freud und Bon-ne, Bringt un-sern Grän-zen Mit ih-



rem Glän-zen Ein herz-er-quiden-des, lieb-li-ches Licht. Mein Haupt und Glie-

der, die la - gen dar - nie - der; A - ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich,
 Schau-e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.

65. Die helle Sonn leucht jetzt herfür. (407.)

Ref. von Melchior Sulpizius, 1608.

Die hel - le Sonn leucht jetzt her - für; Fröh-lich vom Schlaf auf - ste - hen wir;
 Gott Lob, der uns heut die - se Nacht Be - hü - tet vor des Teu - fels Nacht!

66. a. Die Nacht ist kommen. (433.)

Ursprünglich weltlich. Böhmische Brüder 1668.

Die Nacht ist kom-men, Drin wir ru - hen sol - len, Gott wallts zu Frommen, Nach seinm Wohl-
 ge - sal - len, Daß wir uns le - gen In seinm Gesteu. Se-gen, Der Ruh zu pfe - gen.

66. b. Die Nacht ist kommen. (Neuere Form.)



2. Treib, Herr, von uns fern Die un - rei - nen Gei - ster; Halt die Nacht-wach gern,



Sei selbst un - ser Schuß - herr. Schirm beid, Leib und Seel, Un - ter dei - ne



Flü - gel; Send uns dein En - gel.

67. Dies ist der Tag, zum Segen eingeweiht.



Dies ist der Tag, zum Se-gen ein - ge - wei - het. Ihn sei - ert gern, wer



dei-ner, Gott, sich freu - et. O laß auch mich mit Freu-den vor dich tre - = ten,



Dich an - zu - be - = ten!

68. Dies sind die heiligen zehn Gebot.

Wahrlich, aus dem 15. Jahrh. Bei Walter 1524.

Dies sind die heil - gen zehn Ge - bot, Die uns gab un - ser Her -

re Gott Durch Mo - sen, sei - nen Die - ner treu Hoch auf dem Ber - ge

Si - na - i. Ky - ri - e - leiß!

69. Dies sind die heiligen zehn Gebot. (Zweite Mel.)

Mel. zuerst im Straßburger Gesangbuch 1526.

2. Ich bin al - lein dein Gott und Herr. Kein Göt - ter sollst du ha -

ben mehr, Du sollst mir ganz ver - trau - en dich, Von Her - zens - grun - de

lie - ben mich. Ky - ri - e - e - le - i - son!

70. Die Tugend wird durch's Kreuz geübet. (12. 141. 175. 324. 582.)

(Wie groß ist des Allmächtigen Güte.)

Christ. Fr. Richter, Dr. med. zu Halle, 1704.



Wie groß ist des All-mächt-ge-n Gü-te! Ist der ein Mensch, den sie nicht rühret,
Der mit ver-här-te-tem Ge-mü-the Den Dank er-süßt, der ihm ge-bühret?



Nein, sei-ne Lie-be zu er-mes-sen, Sei e-wig mei-ne größ-te Pflicht;



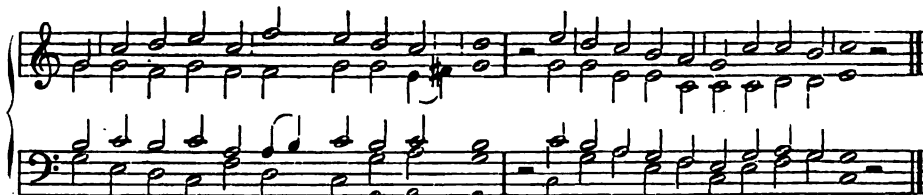
Der Herr hat mein noch nie ver-ge-sen: Ber-giß, mein Herz, auch sei-ner nicht.

71. Dir, dir, Jehovah, will ich singen. (176. 221. 286. 379. 544.)

Rel. bei Freilingshausen 1704.



Dir, dir, Je-ho-vah, will ich sin-gen; Denn wo ist doch ein sol-cher Gott, wie du?
Dir will ich mei-ne Lie-der brin-gen. Ach, gieb mir dei-nes Geistes Kraft da-zu,



Daß ich es thu im Na-men Je-su Christ, So wie es dir durch ih-nen ge-fäl-lig ist!

73. a. Du bist ja, Jesu, meine Freude. (Tertl.)

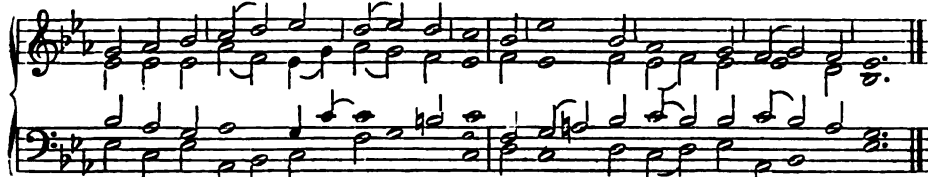
Mel. bei Freylinghausen 1704.



{ Du bist ja, Je - su, mei - ne Freu - de: War-um ist denn mein Herz be - trübt?
Kann denn die Freud auch bei dem Lei - de Sein in dem Her - zen, das dich liebt?

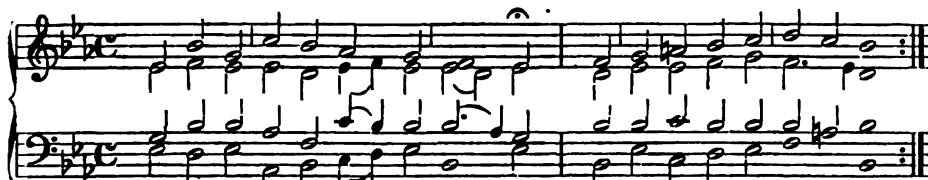


Ah ja, mein Je - su, wenn ich ü - be Mein Herz in dei - ner sü - ßen Lie - de,



So zeigt sich sol - che Freud oft an, Die lei - ne Zung aus - spre - chen kann.

73. b. Die vorige Mel. (Im geraden Takt.)



2. { Weil a - ber noch nicht ganz ge - däm - pft In mir mein bö - ses Fleisch und Blut,
Und noch der Geist da - wi - der kämp - pft, Wird oft ge - tränkt da - durch der Muth.



Drum leg ich mich vor dich mit Fle - hen: Laß Hül - fe mir, mein Heil, ge - sche - hen.



Ah, stär - ke mich in die - sem Streit, Daß ich mögü - ber - win - den weit.

74. Du Friedesfürst, Herr Jesu Christ.

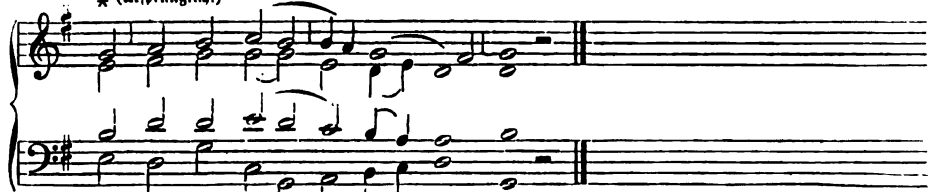
Barth. Weiss, 1601.



{ Du Frie = de = fürst, Herr Je = su Christ, Wahr Mensch und wah = rer Gott,
Ein star = ker Roth = hel = ser du bist, Im Le = ben und im Tod.



Drum nür al = sein im Na = men dein Zu dei = nem Ba = ter schrei = en.
* (Ursprünglich.)



Zu dei = nem Ba = ter schrei = en.

75. Du Bild der Demuth.

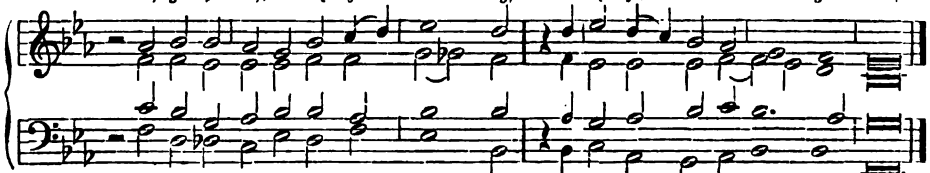
Nach Magne pater Augustine von Sigmund Reufomm. 1641.



Man krönt dich mit der Dor = nen = kro = ne, Man beu = get sich aus Spott vor dir;
Nun stößt du auf dem höchsten Throne, Ich beug mich auch im Geist all = hier.



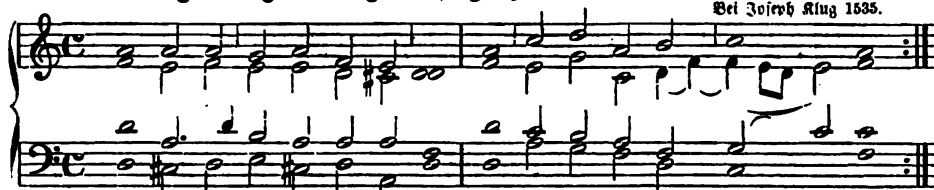
Ich grü = ße dich, mein Herzens = kö = nig, Mein Herz sei dir ein Kö = nig = reich:



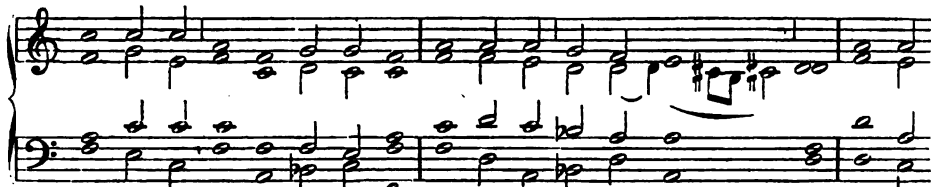
Trag ich die Dor = nenkron ein we = nig, So werd ich dir auch dro = ben gleich

76. a. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. (20. 200. 479. 496.)

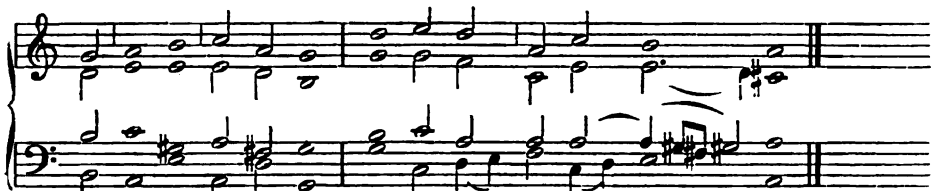
Bei Joseph Klag 1635.



{ Durch A - dams Fall ist ganz ver - derbt Mensch - lich Na - tur und We . . . sen.
 { Das - selb Gift ist auf uns ge - erbt, Daß wir nicht möcht'n ge - ne . . . sen



Ohn Got - tes Trost, der uns er - löst hat von dem gro - ßen Scha . . . den, Dar - ein



die Schlang - e - va be - zwang, Gotts Zorn auf sich zu la . . . den.

76. b. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. (Neuere Form.)



3. { Wie uns nun hat ein frem - de Schuld In A - dam all ver - böß - net,
 { Al - so hat uns ein frem - de Schuld In Chri - sto all ver - söß - net.



Und wie wir all durch A - dams Fall Sind e - wig's Tod's ge - stor - ben: Al - so



hat Gott durch Chri - sti Tod Ber - neut, das war ver - bor - . . . den.

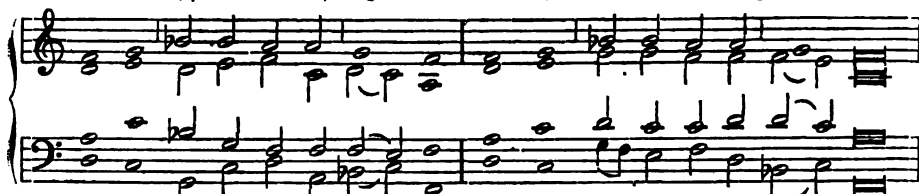
77. Du, o schönes Weltgebäude. (Alle Menschen müssen sterben u.)

Dorisch.

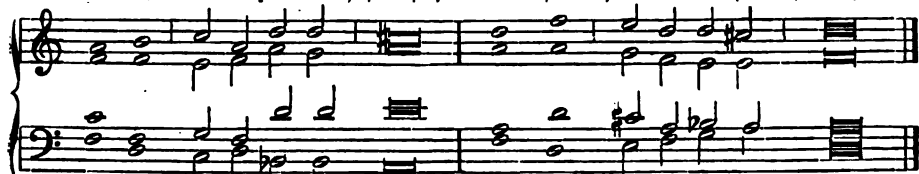
Mel. von Joh. Crüger. 1649.



{ Du, o schö - nes Welt - ge - bäu - de, Ragt ge - fal - len, wem du wilt;
 { Dei - ne schein - bar - li - che Freu - de Ist mit lau - ter Angst um - hüllt



De - nen, die den Him - mel haf - fen, Will ich ih - re Welt - lust las - sen:



Mich ver - langt nach dir al - lein, Al - ler - schön - stes Je - su - lein.

78. Du unvergleichlich Gut. (Monarche aller Ding.)

J. S. Schein 1637.



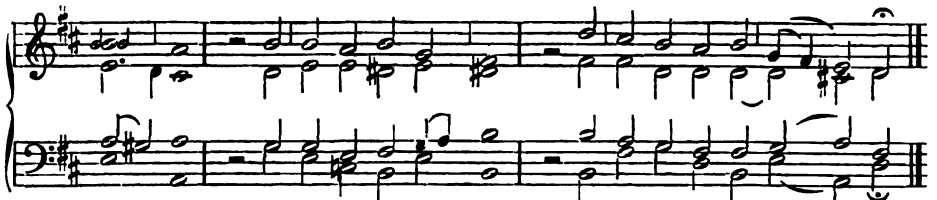
{ Du bist die Ma - je - stät Der höch - sten Ma - je - stä - ten; Doch bitt
 { Vor dei - nem Glanze muß All Glanz und Pracht er - rö - then.



ich, zür - ne nicht mit mir, Daß ich, der Staub, mich naß zu dir.



Fragest du, wer der ist? Er heißt Je - suß Christ, Der Herr Je -



ba - oth, Und ist kein an - der Gott; Das Feld muß er be - hal - ten.

80. Eins Christen Herz sehnt sich nach hohen Dingen.

Rel. bei Freydinghausen 1704.



{ Eins Christen Herz sehnt sich nach ho - hen Din - gen; Ein ir - disch Herz nach dem,
hält Gott die Seel, kann sie kein Weltgeist zwin - gen, Weil Got - tes Kraft sie stärkt



{ was ir - disch heißt. Gott ist ge - treu, wenn man sich zu ihm wen - det, er fängt
und zu sich reißt.



wohl an, er mit - teilt, er vol - len - det.

81. Eins ist noth! Ach Herr, dies Eine. (275. 299.)

Bei J. Freylinghausen 1704. (1680.) J. Reander.



{ Eins ist noth! Ach Herr, dies Ei - ne Leh - re mich er - fen - nen doch!
 { Al - les an - dre, wieß auch schei-ne, Ist ja nur ein schwe-res Doch,



Dar - un - ter das Her - ze sich na - get und pla - get Und den - noch



kein wah-res Ver-gnü-gen er - ja - get. Er-lang ich dies Ei - ne, das Al-



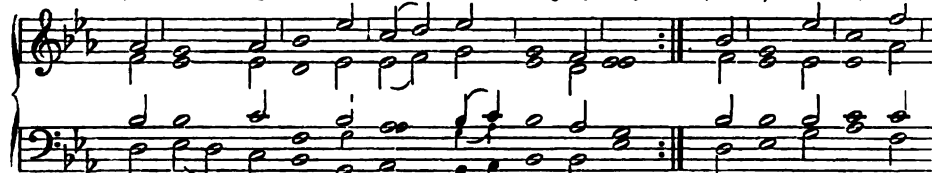
les er - seht, So werd ich mit Ei - nem in Al - lem er - gößt.

82. Entbinde mich, mein Gott, von allen meinen Banden.

Ref. bei Freylinghausen 1714.



{ Ent - bin - de mich, mein Gott, von al - len mei - nen Ban - den, Wo - mit
 { Nach al - ler Fei - de Strid und Tü - fe ganz zu Schanden, Durch den,



{ mein ar - mer Geist noch so ge - tun - den ist;
 { in wel - chem du mein ein - ger Ret - ter bist. Zer - brich, zer - setz, zer -

reiß und mach mich durch den Sohn Zum recht ge - frei - e - ten, sonst
komm ich um die Kron.

83. Erbarm dich mein, o Herre Gott.

Ref. bei Walther 1524. (Klug 1543.)

{ Er - barm dich mein, o Her - re Gott, Nach dei - ner groñn
{ Wasch ab, mach rein mein Wis - se - that, Ich kenn mein Sünd

{ Barm-her - zig - leit; Al - lein an dir ge - sün - digt han, Das ist
und ist mir leid.

wi - der mich ste - tig - lich; Das Böß vor dir mag nicht be - stahn,

Du bleibst gerecht, ob du ur - theilst mich.

84. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. (Vielleicht altkirchlich.)

Bei Joseph Ring 1643.



Er - halt uns, Herr, bei bei - nem Wort, Und feur der Fein - de List und Mord,



Die Je - sum Chri - stum, bei - nen Sohn, Wol - sen stür - zen von sei - nem Thron.

85. Erleucht mich, Herr, mein Licht. (267.)

Bei Freylinghausen 1704.



Er - leucht mich, Herr, mein Licht. Ich bin mir selbst ver - bor - gen Und fen - ne



mich noch nicht. Ich mer - ke die - ses zwar, Ich sei nicht wie ich war;



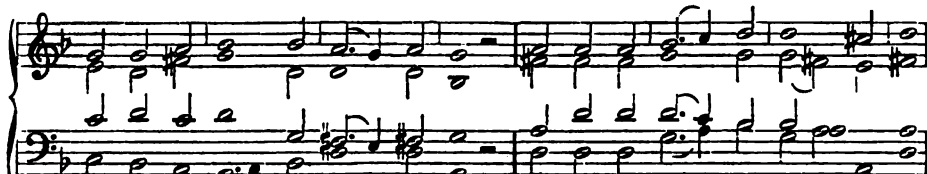
In - des - sen fühl ich wohl, Ich sei nicht, wie ich soll.

86. a. **Ermuntre dich, mein schwacher Geist.** (50. 133. 272. 521. 606.)

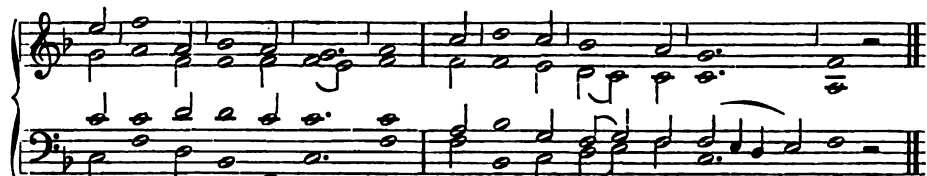
Mel. von Joh. Schop 1641.



{ Er-mun-tre dich, mein schwa-cher Geist, Und tra-ge groß Ber-lan-gen,
Ein klei-nes Kind, das Ba-ter heißt, Mit Freun-den zu em-pfan-gen.



Dies ist die Nacht, dar-in es kam Und menschlich We-sen an sich nahm,



Da-durch die Welt mit Freu-en, Als sei-ne Braut zu frei-en.

86. b. **Ermuntre dich, mein schwacher Geist.** (Neuere Form.)

2. { Will-kom-men, Herr und Bräu-ti-gam, Du Kö-nig al-ler Eh-ren!
Will-kom-men, Je-su, Got-tes Lamm! Ich will dein Lob ver-meh-ren;



Ich will dir all mein Le-ben-lang Von Her-zen sa-gen Preis und Dank, Daß du,



da wir ver-so-ren, Für uns bist Mensch ge-bo-ren.

87. Erquickte mich, du Heil der Sünder. (157. 233. 352.)

Ref. bei Freylinghausen 1718.



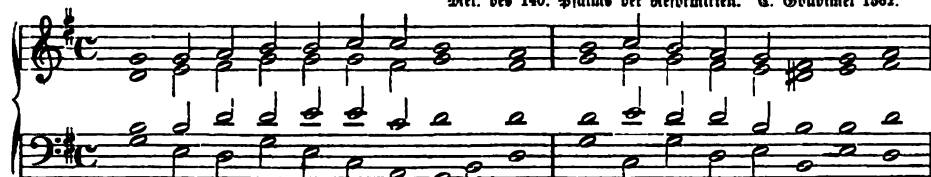
{ O Gott, o Geist, o Licht des Le-bens, Das uns im To-des-schat-ten scheint,
Du scheinst u. lofst so lang ver-ge-bens, Weil Fin-ster-niß dem Lich-te feind.



O Geist, dem sei-ner kann ent-ge-hen, Ich laß dich gern den Jam-mer se-hen.

88. a. Errett mich, o mein lieber Herr. (188.)

Ref. des 140. Psalms der Reformirten. C. Goudimel 1862.



1. O daß doch bald dein Feu-er brenn-te, Du un-aussprech-lich Lie-ben-der,



Und bald die gan-ze Welt er-len-nte, Daß du bist Kö-nig, Gott und Herr!

88. b. Errett mich, o mein lieber Herr. (Ref. des 140. Psalms.)

Glaude Goudimel 1862.



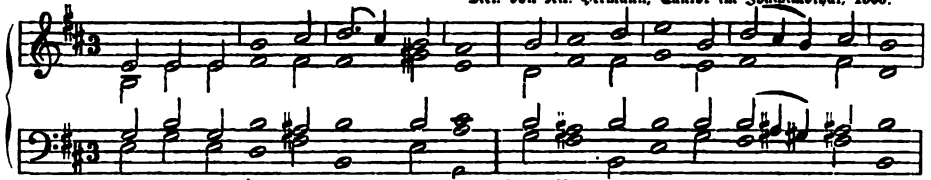
2. Zwar brennt es schon in hel-ler Flam-me Jetzt hier, jetzt dort in Ost und West,



Dir, dem am Kreuz-er-würg-ten Lam-me, Ein herr-lich Pfingst-u. Freuden-fest

89. a. Erschienen ist der herrlich Tag. (40. 113. 114. 115. 116. 125. 402. 451.)

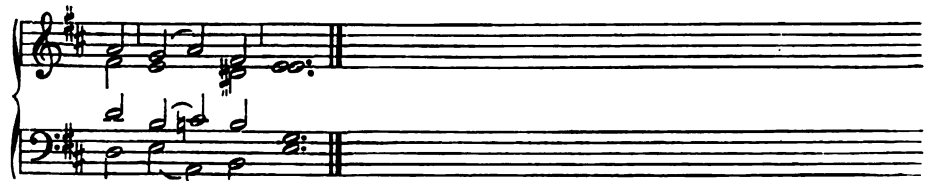
Mel. von Rtf. Hermann, Cantor im Joachimsthal, 1600.



Er = schie = nen ist der herr = lich Tag, Dran Niemand sich gnug freu = = en mag;



Christ, un = ser Herr, heut tri = um = phirt, All sein Feind er ge = fan = gen führt.



Hal = le = = lu = jaß!

89. b. Erschienen ist der herrlich Tag.

Rtf. Hermann, Cantor im Joachimsthal, 1600.



2. Die al = te Schläng, auch Sünd u. Tod, Die Höl, all Jam = mer, Angst u. Noth Hat ü = ber = wun =



den Je = suß Christ, Der heut vom Tod er = stan = den ist. Hal = le = lu = jaß!

90. Es glänzet der Christen inwendiges Leben. (295.)

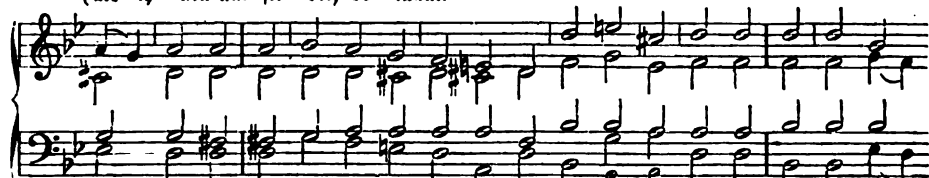
Bei Freylinghausen, 1704.



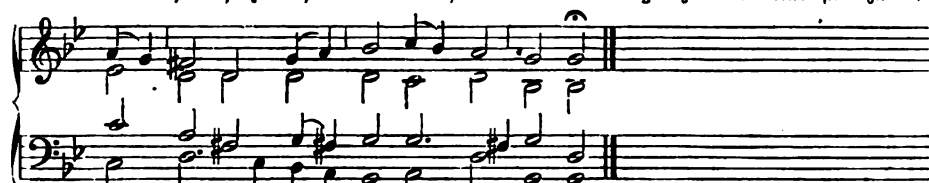
{ Es glän = zet der Chri = sten in = wen = di = geß Le = ben, Ob = gleich sie
Was ih = nen der Kö = nig des Him = mels ge = ge = ben, Ist lei = nem,



{ von an - hen die Son - ne ver - brant. Was Nie-mand ver - spü - ret, Was Nie-mand
als ih - nen nur sel - ber, be - saunt.



be - rüh - ret, Hat ih - re er-leuch-te - ten Sin - ne ge - zie - ret Und sie zu

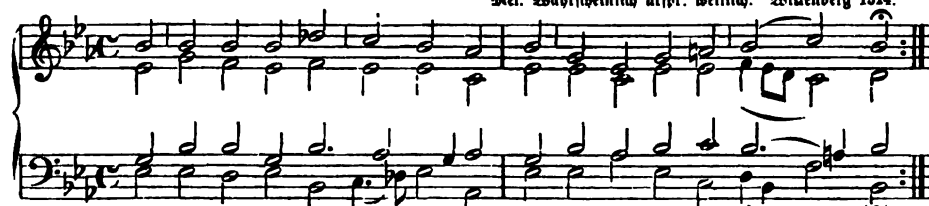


der gött - li - chen Wür - de ge - füh - ret.

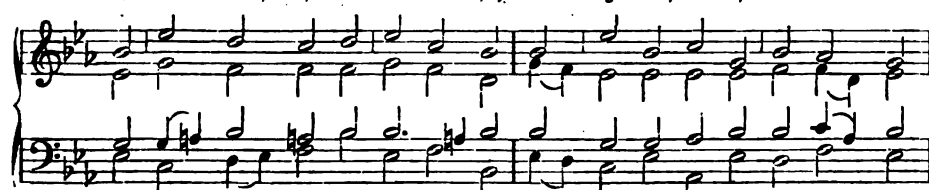
91. Es ist das Heil uns kommen her.

(11. 16. 199. 203. 270. 277. 305. 377. 380. 396. 619.)

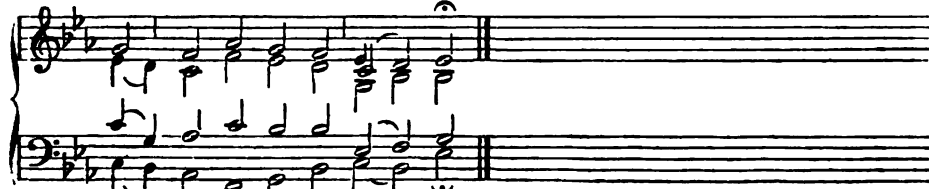
Wel. Wahrscheinlich urspr. weltlich. Bittenberg 1524.



{ Es ist das Heil uns kom - men her Von Gnad u. lan - ter Gü - te.
Die Welt die hel - fen nim - mer-mehr; Sie mö - gen nicht be - hü - ten.



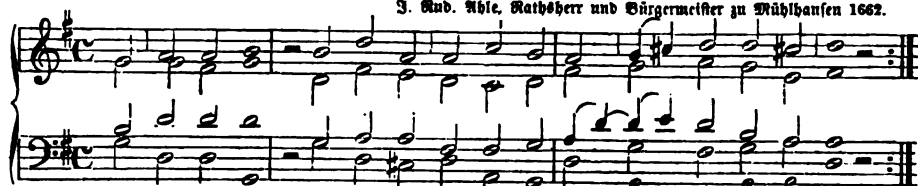
Der Glaub sieht Je-sum Chri - stum an. Der hat genug für uns all ge - than;



Er ist der Mitt - ler wor - den.

92. Es ist genug. So nimm, Herr u. s. w. (14. 609.)

3. Aus. Able, Rathsherr und Bürgermeister zu Mülhausen 1662.



{ Gott ist ge - tren! Sein Herz, sein Va - ter - herz Ver - läßt die Sei - nen nie.
{ Gott ist ge - tren! Im Wohl - sein und im Schmerz Er - freut und trägt er sie.



Mich be - det sei - ner All - macht Flü - gel: Stürzt ein, ihr Ver - ge, fallt, ihr



Hü - gel! Gott ist ge - tren!

93. Es ist genug. (Zweite Mel.) (Gott ist getren.)



2. { Gott ist ge - tren! Er ist mein treu - ster Freund; Dies weiß, dies
{ Ich weiß ge - wiß, Daß er mich sei - nen Feind Zu hart ver -



{ Hoff ich fest. Er stär - ket mich nach sei - nem Bun - de In mei -
{ su - chen läßt.



ner Prü - fung trüb - sten Stun - de. Gott ist ge - tren!

94. Es ist gewißlich an der Zeit. (Nun freut euch, lieben Christen x.)

(52. 89. 237. 290. 300. 459. 512. 585. 596. 612.)

1835.



{ Es ist ge - wiß - lich an der Zeit, Daß Christ, der Herr, wird kom - = men
In sei - ner gro - ßen Herr - lich - keit, Zu rich - ten Bös und From - = men.



Da wird das La - chen wer - den theur, Wenn al - les wird ver - geßn durchs Feur, Wie Got -



tes Wort be - zeu - = gel. Da wird das La - chen wer - den theur, Wenn al - x

95. Es kostet viel, ein Christ zu sein. (224. 296. 297.)

Ref. zuerst bei Freylinghausen, 1704.

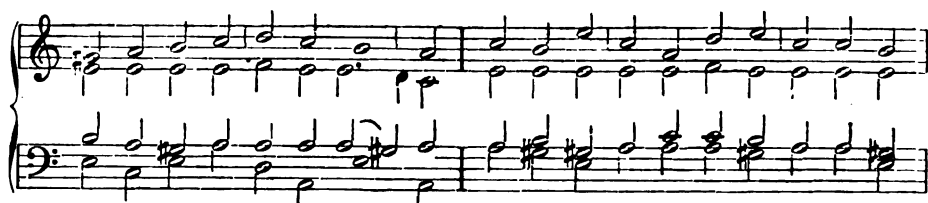
[Für Nr. 224. R.]



Es to - set viel, ein Christ zu sein Und nach dem Sinn des rei - nen



Sei - nes le - ben. Denn der Na - tur geht es gar sau - er ein, Sich im - mer -



dar in Chri-sti Lob zu ge-ben; Und ist hier gleich ein Kampfwohlaus-ge-richt,



Daß machts noch nicht, Daß machts noch nicht.

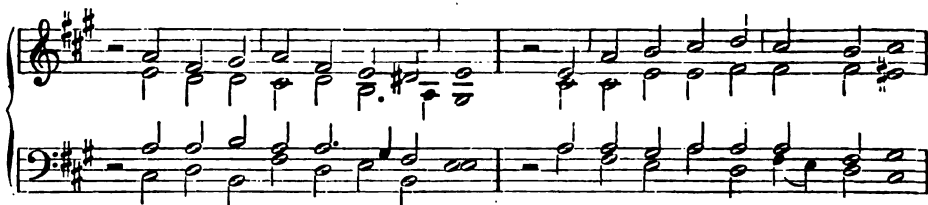
96. Es spricht der Unweisen Mund wohl. (Es ist gewißlich x.)

(Bf. 14.)

Met. bei J. Walter 1624.



{ Es spricht der Un-wei-sen Mundwohl: Den rech-ten Gott wir mei-nen;
Doch ist ihr Herz Un-glau-bens voll, Mit That sie ihn ver-nei-nen.



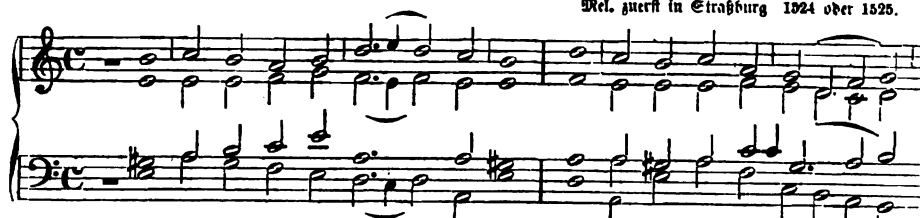
Ihr We-sen ist ver-der-bet zwar, Vor Gott ist es ein Gräu-el gar,



Es thut ihr lei-ner Gu-tes.

97. a. Es woll uns Gott genädig sein. (187.)

Ref. zuerst in Straßburg 1824 oder 1825.



{ Es woll uns Gott ge - nädig sein, Und sei - nen Se - gen ge -
Sein Antlitz uns mit hel - lem Schein Er - leucht zum ew - gen Le -



{ ben;
ben, Daß wir er - len - nen sei - ne Wert, Und was ihm lieb



auf Er - den, Und Je - sus Chri - stus, Heil und Stärk, Be - kannt den Hei - den wer - de



Und sie zu Gott be - seh - - - re.

97. b. Es woll uns Gott genädig sein. (Neuere Form.)



2. { So dan - ken Gott und so - ben dich Die Hei - den ü - ber - al - le;
Und al - le Welt die freu - e sich Und sing mit gro - ßem Schaf - le,

Daß du auf Er - den Rich - ter bist Und läßt die Sünd nicht wal - ten;

Dein Wort die Hut und Wei-de ist, Die al - les Volk er - hal - ten,

In rech-ter Bahn zu wal - len.

98. Fahre fort. (189. 495.)

Querk bei Kresslinghausen 1704. (Joh. Josef. Schmidt.)

Fah - re fort, Fah-re fort, Zi - on fah - re fort im Licht! Ma-ße

dei - nen Leuch-ter hel - le, Laß die er - ste Lie - be nicht, Su - che

Retz die Le-bens-quel-le! Zi-on, drin-ge durch die en-ge Thor!

Fah-re fort! Fah-re fort!

99. Folget mir, ruft uns das Leben. (Siehe: Herr, nicht schide x. Ps. 77.)

Rel. bei Freydinghausen 1704.

Fol-get mir, ruft uns das Le-ben, Was ihr bit-tet, will ich ge-ben, Ge-het

nur den rech-ten Steg; Fol-get, ich bin selbst der Weg! Fol-get mir von

gan-zem Her-zen, Ich be-nehm euch al-le Schmerzen; Ler-net von mir

in-d-ge-mein Sanft und reich von De-muth sein.

100. Freuet euch, ihr Christen alle. (49.)

Mel. von Andreas Hammerichmidt 1646.

Freuet euch, ihr Christen alle, Freue sich, wer immer kann; Gott hat viel
an uns gethan. Freuet euch mit großem Schalle, Daß er uns so
hoch geehrt, Sich mit uns befreundet gemacht. Freude, Freude über Freude!
Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne!
Christus ist die Gnadenfontäne.

101. Frisch auf, mein Herz, verzage nicht.

(Herr, schaff mir recht x. Siehe: Was mein Gott will.)

Burth. Waldis 1563.

{ Du seiges Herz, was zagest du Und tränkest deine Sinnen?
{ Gott selber gönnet dir die Ruh, Du willst sie dir mißgönnen?



Wenn nach Be-gehr es nicht geht her, Was darfst du dich drum grä-men?



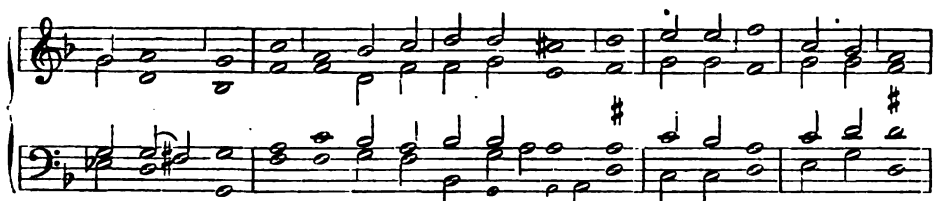
Gott le-bet noch, das glaub ich doch, Der mag es auf sich neh-men.

102. a. Fröhlich soll mein Herze springen. (51. 159.)

Joh. Crüger 1656.



Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen Die-ser Zeit, Da vor Freud, Al-le En-



gel sin-gen. Hört, hört, wie mit vol-len Cho-ren Al-le Luft Lau-te ruft:



Chri-stus ist ge-bo-ren!

102. b. Fröhlich soll mein Herze springen. (Neuere Form.)

3. Früher in Berlin 1846.



2. Heu - te geht aus sei - ner Kam - mer Got - tes Held, Der die Welt Reiß. aus



al - lem Jam - mer. Gott wird Mensch, dir, Mensch, zu gu - te, Got - tes Kind



Das ver - bindt Sich mit un - ferm Blu - te.

103. Geh aus, mein Herz, und suche Freud. (399.)

Manuscript.



Geh aus, mein Herz, und su - che Freud In die - ser lie - ben Som - mer - zeit



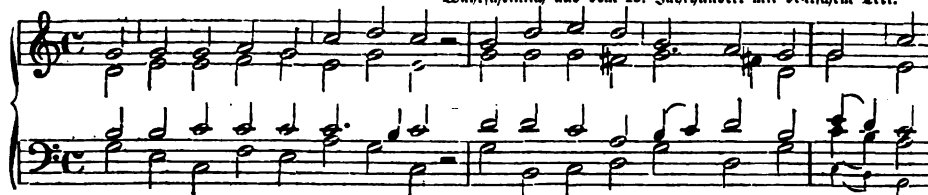
An dei - nes Got - tes Ga - ben. Schau an der schö - nen Gär - ten Zier



Und sie - he, wie sie mir und dir Sich aus - ge - schmü - det ha - ben.

104. Gelobet seist du, Jesu Christ. (45.)

Wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert mit deutschem Text.

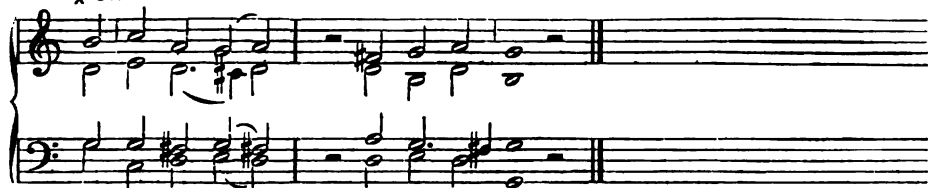


Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, Daß du Mensch ge - bo - ren bist, Bon ei-



ner Jung-frau das ist wahr! Deß freu-et sich der En - gel Schaar. Ky - ri - e - leis!

* Ober:



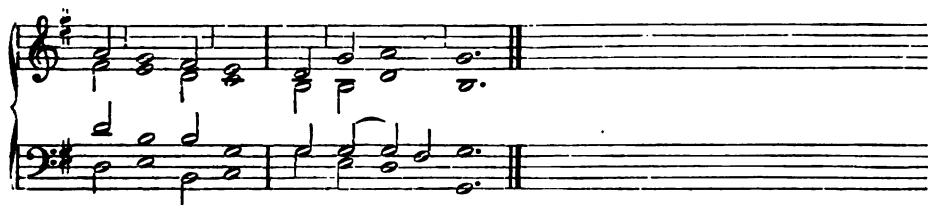
der En - gel Schaar. Ky - ri - e - leis!

105. Gen Himmel aufgefahren ist. (Cælos ascendit hodie etc.) (129.)

Meister Franck 1628 (1631.)



Gen Him-mel auf-ge - fah-ren ist, Hal - le - lu - jah! Der König der Ch-



ren, Je - sus Christ. Hal - le - lu - jah!

106. Geborn ist Gottes Söhnelein.

Met. bei Michael Pratorius, 1609.



Nun ist es Zeit zu fin - gen hell: Ge - bo - ren ist Im - ma - nu - el!



Von Ma - ri - a der rei - nen Magd, Wie E - sa - ja - s vor hat ge - sagt.

107. Gib dich zufrieden und sei stille. (523.)

Finke (?) 1690. (1696.)



{ Gib dich zu - frie - den und sei stil - le In dem Got - te dei - nes
In ihm ruht al - ler Kreu - den Fül - le; Du ihn machst du dich ver -



{ Le - bens.
ge - bens. Er ist dein Quell und dei - ne Son - ne, Scheint täg - lich



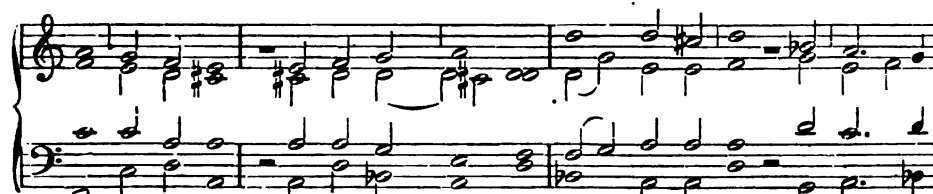
hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den.

108. Gib dich zufrieden und sei stille. (Zweite Mel.)

Manuscript.



2. { Es kann und mag nicht an-derß wer - den: Al - le Men-schen müs-sen lei - den;
Was webt und le - bet auf der Er - den, Kann das Un-glück nicht ver - mei - den



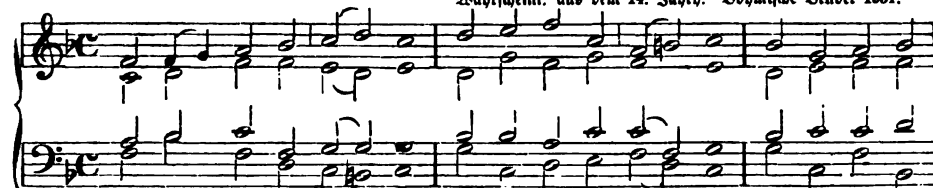
Des Kreuz-es Stab schlägt uns - re Len - den bis in das Grab, da wird sich's



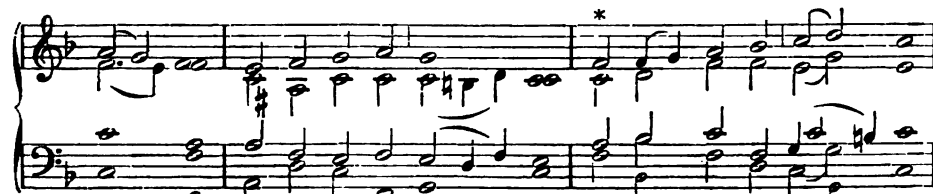
en - den. Gib dich zu - frie - - - den!

109. Gottes Sohn ist kommen. (Ave hierarchia etc.) (26. 570.)

Wahrscheinl. aus dem 14. Jahrh. Böhmische Brüder 1531.



Got - tes Sohn ist kom - men Uns al - len zu from - men Sie auf die - se



Er - den In ar - men Ge - ber - den, Daß er uns von Sün - de

* oder:



Frei-te und ent - bün - de. Daß er uns von Sün - de.

110. Gott, den ich als Liebe kenne. (552.)

Mel. zuerst in Freylinghausens Gesangbuch 1713.

Gott, den ich als Lie - be sen - ne, Der du Krank - heit auf mich legt Und des
Lei - dens Flut er - regkt, Daß ich da - von hitz und bren - ne: Bren - ne doch das
Ab - se ab, Daß den Geist bis - her ge - hin - dert, Daß der Lie - be Re - gung
min - dert Die ich öf - ters von dir hab.

111. Gott der Vater wohn uns bei. (3.)

Geistliches Volkslied vor der Reformation. Bei Walther 1524.

{ Gott der Va - ter wohn uns bei Und laß uns nicht ver - der - ben; Vor dem
Mach uns al - ler Sün - den frei Und helf uns se - lig ster - ben. Dir nuß
Teu - fel uns be - wahr, Halt uns bei fe - stem Glau - ben Und auf dich laß
laß - sen ganz und gar, Mit al - len rech - ten Chri - sten Ent - ziehn des Teu -



uns bau - en, Aus Her-zen's-grund ver - trau - en, A - men, A - men,
fels Ei - fen, Mit Waf - fen Gott's uns fri - fen.

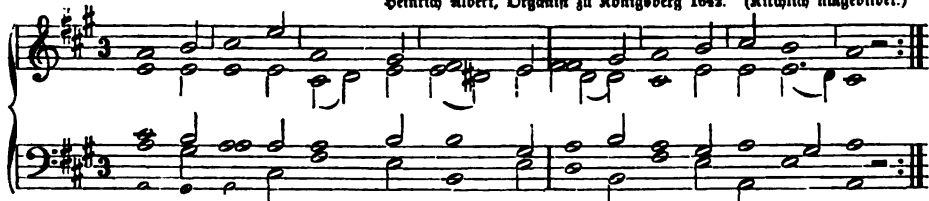


das sei wahr, So sin - gen wir Hal - le - lu - jah!

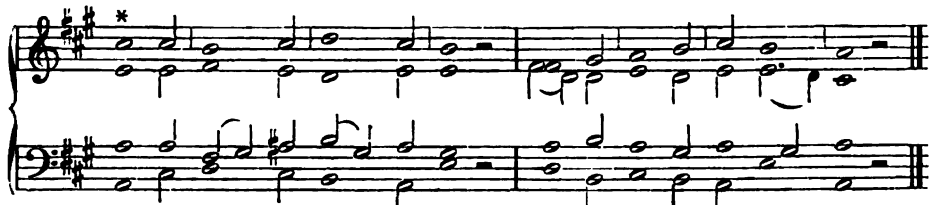
112. a. Gott des Himmels und der Erden.

(196. 207. 210. 406. 413. 631.)

Heinrich Albert, Organist zu Königsberg 1642. (Kirchlich umgebildet.)



{ Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter, Sohn und heil - ger Geist,
{ Der es Tag und Nacht läßt wer - den, Sonn und Mond uns schein - en heißt,



Des - sen star - ke Hand die Welt, Und was drin - nen ist, er - hält.



Des - sen star - ke Hand die Welt

112. b. Gott des Himmels und der Erden. (Neuere Form.)



2. { Gott, ich dan - ke dir von Her - zen, Daß du mich in die - ser Nacht
Vor Ge - fahr, Angst, Noth u. Schmer - zen Haß be - hü - tet und be - wacht,



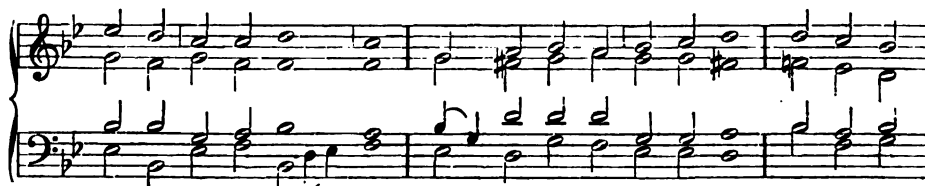
Daß des bö - sen Fein - des List Rein nicht mäch - tig wor - den ist.

113. Gott, hier sind wir, deine Kinder u. s. w. (Siehe: O du Liebe x.)

Ref. aus Rints Choralbuch.



{ Herz und Herz ver - eint zu - sam - men Sucht in Got - tes Her - zen Ruh. Er das
Laf - set eu - re Lie - bes - flam - men Lo - bern auf den Hei - land zu



Haupt, wir sei - ne Glie - der; Er das Licht und wir der Schein; Er der Rei -



ster, wir die Brü - der; Er ist un - fer, wir sind sein.

114. Gott ist mein Lied. (10.)



Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der Stär - ke. Groß ist sein Nam,



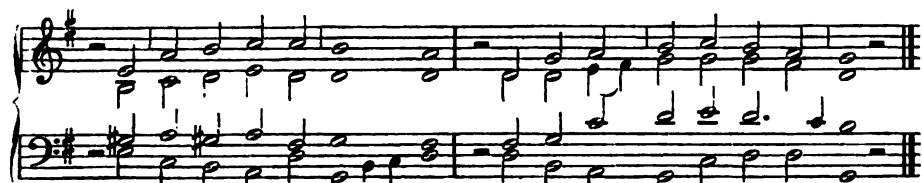
Und groß sind sei - ne Wer - ke, Und al - le Him - mel sein Ge - biet.

115. Gott ist mein Lied. (Zweite Mel.)

Quang 1760.



2. Er will und spricht's, So sind und le - ben Wel - ten; Und er ge - beut,



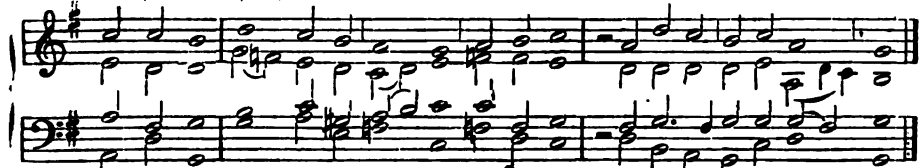
So fal - len durch sein Schel - ten Die Him-mel wie - der in ihr Nichts.

116. Gott ist mein Licht, der Herr.

Mel. von Joh. Crüger. 1658.



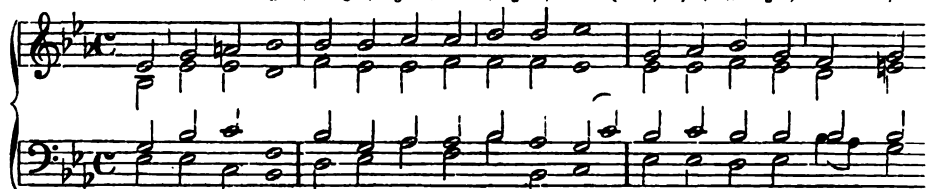
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil, das ich er-wäh-let ha - be; Was will ich mich doch
Er ist die Kraft, da-hin ich eil und mei - ne See-le la - be.



fürch-ten nun, und wer kann mir doch Schä-den thun, Auf dies-er gan-zen Er - den?

117. Gott lebet noch. (536.)

Querk in Grevlinghausens Gesangbuch 1718. (2. Theil.) (Ursprünglich im 3. Takt.)



Gott le - bet noch! See-le, was ver-zagst du doch? Gott ist gut, der aus Er-



bar-men Al - le Hülff auf Er - den thut, Der mit Macht und star-ken Ar - men



Ma-cher al - les wohl und gut. Gott kann be-fer, als wir den-ken, Al - le Noth zum



Be - sten len-sen. See-le, so be - den-ke doch: Lebt doch un-ser Herr-Gott noch!

118. Gott lebet noch. (Zweite Mel.)

Mel. in Contr. Heur. Dreßels Choralbuch, 1731.



2. Gott le - bet noch! See-le, was ver - zagst du doch? Sollt der schlum-mern o - der
Der die Ob - ren hat er-



schla-fen, Der das Ang hat zu - ge - richt? Gott ist Gott, der hört und sie - het,
 schaf-fen, Soll-te die - ser hö - ren nicht?



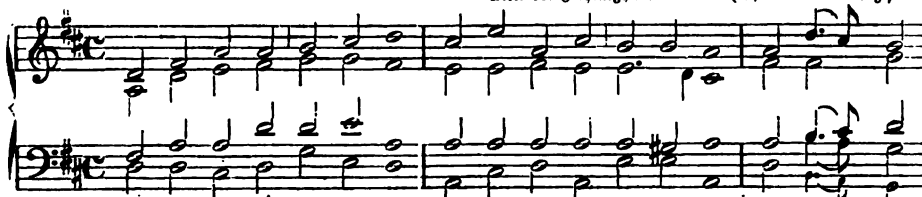
Wo den From - men Weh ge - schie-het. See - le, so be - den-ke dich: Lebt doch



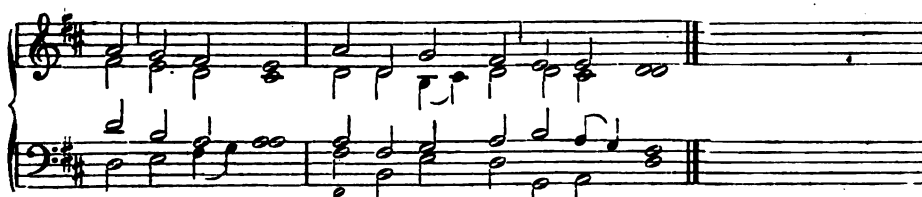
un - ser Herr - Gott noch!

119. Gott sei Dank durch alle Welt. (29.)

Mel. bei Freylinghausen 1704. (Spätere Umbildung.)



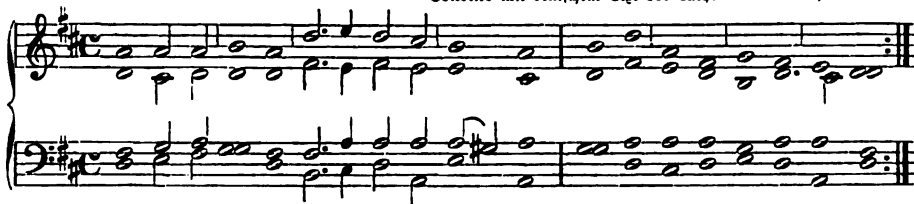
Gott sei Dank durch al - le Welt, Der sein Wort be - stän-dig hält Und der Sün-



der Tröst und Rath Zu uns her - ge - sen-det hat.

120. a. Gott sei gelobet und gebenediet. (238.)

Vollständ. mit deutschem Text vor Luther. Bei Walther 1524.



{ Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et, Der uns sel - ber hat ge - spei - set
Mit sei - nem Flei - sche und mit sei - nem Blu - te! Das gieb uns, Herr Gott, zu gu - te.



Ky - rie e - le - i - son! Herr, durch dei - nen hei - li - gen Leich - nam, Der zu dei -

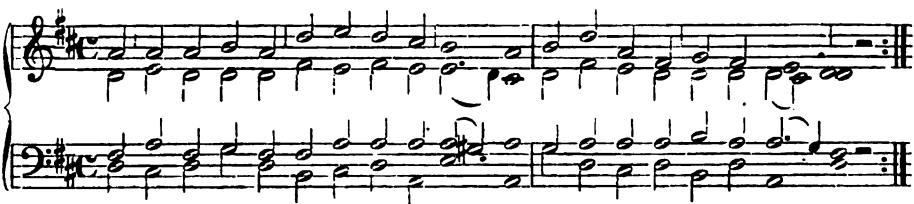


ner ew - gen Gott - heit kam, Und dein theu - er hei - lig Blut Hilf uns



Herr, aus al - ler Noth. Ky - rie e - le - i - son!

120. b. Gott sei gelobet und gebenediet. (Neuere Form.)



2. { Der heil - ge Leich - nam ist für uns ge - ge - ben Zum Tod, daß wir da - durch le - ben.
Nicht grö - ßer Güt - e konn - te er uns schen - ken, Da - bei wir sein soll - en - den - sen.



Ky - rie e - le - i - son! Herr, dein Lieb so groß dich zwun-gen hat, Daß dein




Blut an uns groß Bun - der that Und be - zahl - te un - ser Schuld, Daß uns



Gott ist wor-den hold. Ky - rie e - le - i - son!

121. Gott wills machen. (539.)

Rane's Choralbuch 1829.



Gott wills ma-chen, Daß die Sa-chen Ge-ben wie es heil-sam ist. Laß die



Rel-sen Sich ver-stel-len, Wenn du nur bei Je - su bist.

122. a. Gott wolln wir loben.

Böhmische Brüder 1566. Harmonie von G. Kocher.



{ Gott wolln wir lo-ben, Der mit ed-len Ga-ben Die Kirch, sei-ne heil-ge Stadt,
 { Durch sein Geist u. Wort An einm lieb-li-chen Ort, An den schö-nen Berg Zi-on,



{ Herr-lich er-bau-et hat Da sie sei-ne Trüb-sal ver-se-hen kann,
 { Auf Chri-stum, sei-nen Sohn!



Con-bern wächst und blü-het für Je-der-mann Schön und zart in Wohl-fahrt, In Lieb



und in Ei-nig-keit, Zu ih-rer Se-lig-keit.

122. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



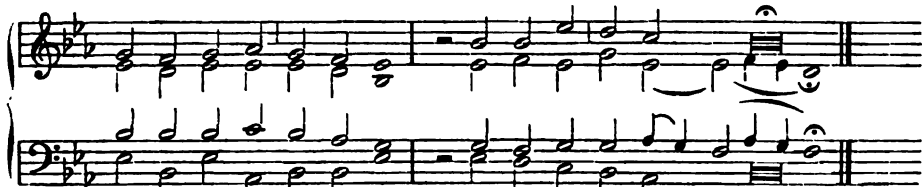
2. { Zu Got-tes Frei-se tönt das Lied des Dan-kes Ihm, der nun in G-
 { Er-baut ist Herr-lich sei-nes Soh-nes Kir-che, Groß und fest in Got-



Wig-keit Der Wahr-heit Sieg ver-leiht. Zi-on's Tem-pel ist nun auf-ge-than,
tes Gut, Der Bäl-ter Heil, sie ruht.



Und es stie-hen Sün-de, Trug und Wahn. Preis dem Herrn! Nah und fern



Strah-let Trost und ew-ges Licht Von Got-tes An-ge-sicht.

123. Großer Prophet, mein Herze u. s. w. (Einer ist König x.) (139. 489.)

J. S. Hille (?) Cantor in Glaucha 1739.



(Ei-ner ist Kö-nig! Im-ma-nu-el he-ge! Be-bet, ihr Fein-de, und
Zi-on hin-ge-gen sei in-nig ver-gnü-ge, La-be dein Her-ze mit



ge-bet die Frucht. E-wi-ges Le-ben, un-end-li-chen Frie-den, Freu-de
him-m-li-scher Frucht.



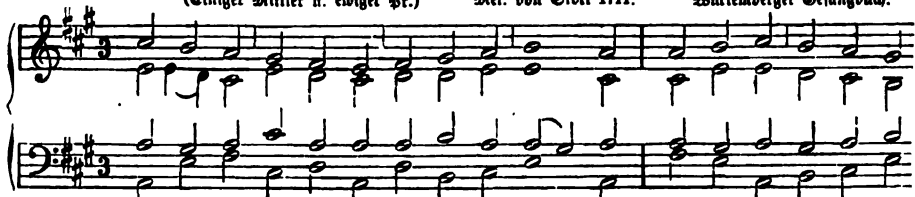
die Gül-le hat er uns be-schie-den.

124. Großer Prophet, mein Herze u. s. w. (Zweite Mel.)

(Einiger Ritter u. ewiger Fr.)

Mel. von Stöl 1711.

Württembergischer Gesangbuch.

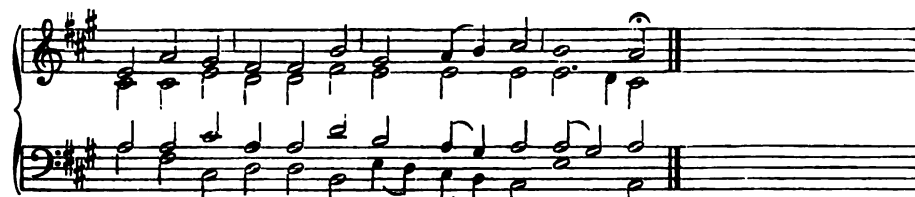


2. { Stär-let die Hän-de, er-mun-ter die Her-zen, Trau-et mit Freu-den dem
Je-suß, die Lie-be, ver-sü-ßet die Schmer-zen, Rei-ßet aus Ang-sten, aus



{ e-wi-gen Gott.
Jam-mer und Noth.

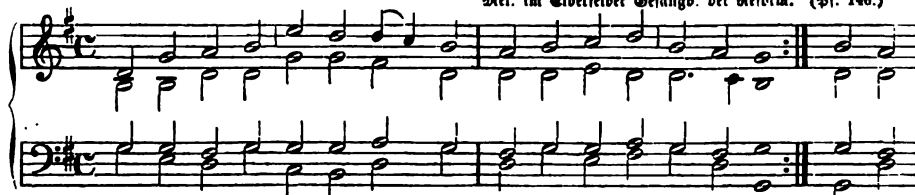
E-wig muß un-se-re See-le ge-ne-sen



In dem hold-se-lig-sten, lieb-li-chen We-sen.

125. Hallelujah! Gott zu loben.

Mel. im Oberfelder Gesangb. der Reform. (Pf. 146.)



{ Hal-le-lu-jah! Gott zu lo-ben, Blei-be mei-nes Her-zens Freud!
{ E-wig sei mein Gott er-hö-ben, Mei-ne Har-se ihm ge-weih't! Ja, so



lang ich leb und bin, Dank, an-bet und preis ich ihn.

126. Heilig ist Gott der Vater. (5. 38.)

Mel. Michael Pratorius 1607. Der deutsche Cantus.



Hei - lig ist Gott der Va - ter, Hei - lig ist Gott der Sohn, Hei - lig



ist Gott der heil - ge Geist! Er ist der Her - re Je - sa - oth, Al - le



Welt ist sei - ner Eh - re voll! Ho - fi - an - na in der Hø - he!



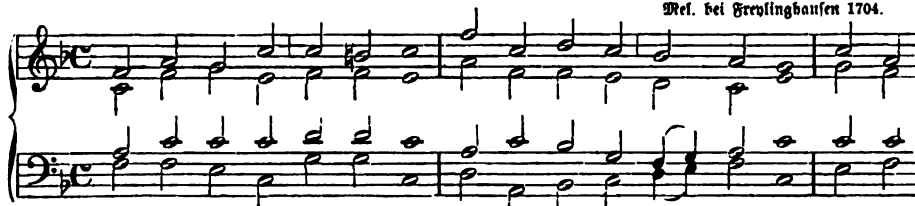
Ge - lo - bet sei, der da kommt Im Na - men des Her - ren Ho - fi -



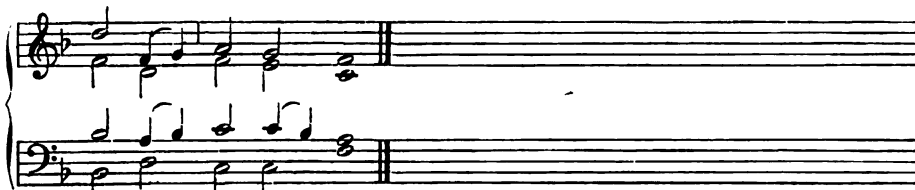
an - na in der Hø - he!

127. Heiliger Geist, du Tröster mein. (143.)

Mel. bei Freydinghausen 1704.



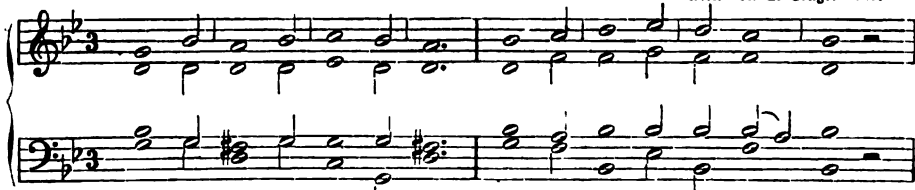
Heil - ger Geist, du Trö - ster mein, Hoch vom Him-mel uns er - scheine Mit dem



Licht der Gna - den dein.

128. Heiliger Geist, du Tröster mein. (Zweite Mel.)

Mel. von G. Gräger 1640.



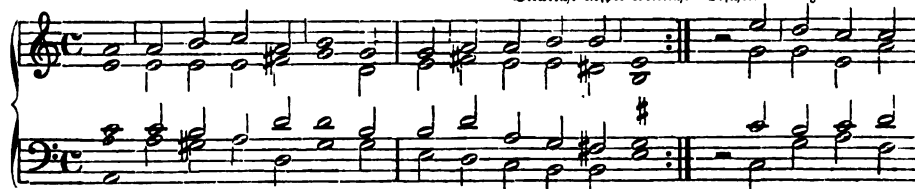
2. Komm, ach komm zu Chri-sti Heerd! Komm mit dei - nen Ga - ben werth,



Und er - leucht auf die - ser Erd!

129. a. Geist mir Gotts Güte preisen. (Von Gott will ich x.)

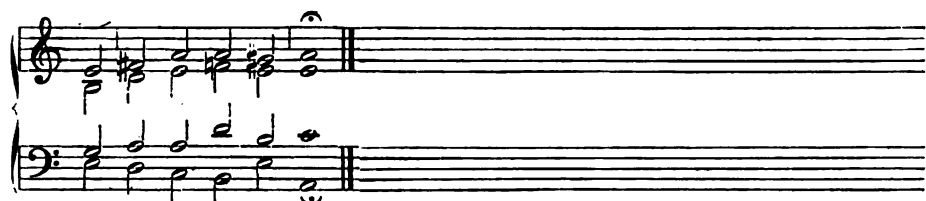
Vielleicht urspr. weltlich. Erschien 1672 zu Erfurt.



{ Mit Ernst, o Men-schen-kin - der, Das Herz in euch be - stellt, Den Gott aus Gnad
Da-mit das Heil der Sün - der, Der gro - ße Wun - der - heil,



al - lein Der Welt zum Licht und Le - ben Ge - sen - det und ge - ge - ben,



Bei euch auch leh - re ein.

129. b. Heißt mir Gotts Güte preisen. (Neuere Form.)

(Von Gott will ich nicht lassen. Mit Ernst o Menschenkinder.)



2. { Be - rei - tet doch fein tüch - tig Den Weg dem gro - ßen Gast,
Macht sei - ne Stei - ge rich - tig, Laßt al - leß, was er haßt;



Macht al - le Bah - nen recht, Die Thal laßt sein er - hö - het, Macht nie-drig,



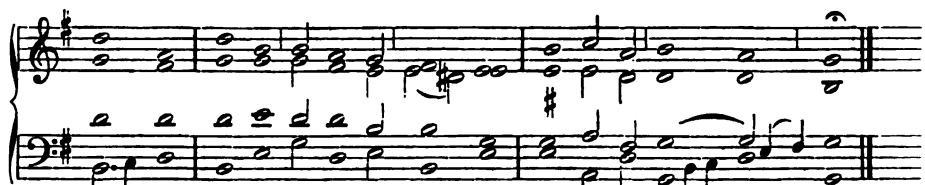
was hoch ste - het, Was trumm ist, gleich und schlecht.

130. a. Herr Christ, der einig Gottsohn. (Herr Jesu, Gnadenfonne.)

Querk 1524 im Enchiridion. (Erfurt.)



Herr Christ, der ei-nig Gotts Sohn, Ba-ter in E = wig = leit,
Aus sei-nem Her-zen ent-spross-en, Gleichwie ge-schrie = ben steht: Er ist der Mor-gen-

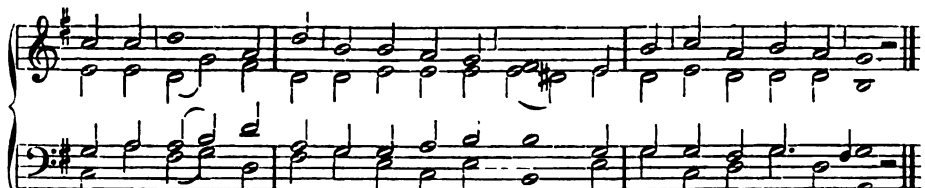


ster = ne, Sein Glanz strecket so fer = ne, Vor an-derm Sier = nen klar.

130. b. Herr Christ, der einig Gotts Sohn. (Herr Jesu, Gnadenfonne.)



2. Für uns ein Mensch ge = bo = ren Im lech-ten Theil der Zeit,
Der Mut-ter un = ver = so = ren Ihr jung-frän-lich Keusch-heit, Hat er den

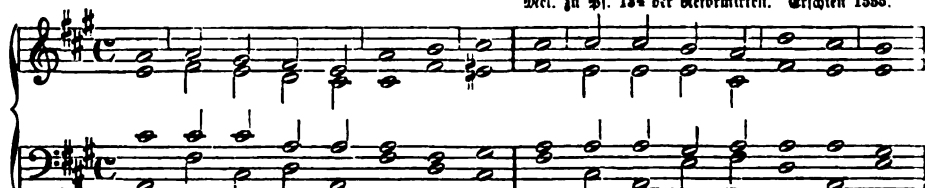


Tod zer = bro = chen, Den Him-mel auf = ge = schlos = sen, Daß Le = ben wie = der = bracht.

131. a. Herr Gott, dich loben alle wir. (Ihr Knecht des Herren x.)

(130. 131. 284. 427. 430.)

Mel. zu Ps. 134 der Reformirten. Orsilien 1555.



Dankt dem Herrn heut und al = le = zeit! Groß ist sein Güt und Mil = dig = leit:



Al - les Fleisch er speißt und er - hält; Denn sein Ge - schöpf ihm wohl - ge - fällt.

131. b. Herr Gott, dich loben alle wir. (Neuere Form.)



2. Wenn ü - ber uns sein Ant - litz leucht, Der Regn und Thau die Erd be - feucht, Als - dann



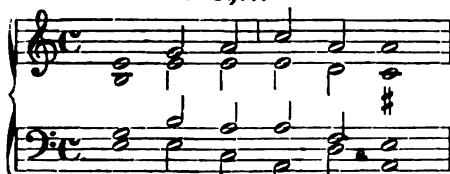
wächst al - les Laub und Gras, Sein Werk treibet ohn Un - ter - laß.

132. a. Herr Gott, dich loben wir. (Te deum laudamus.) (363.)

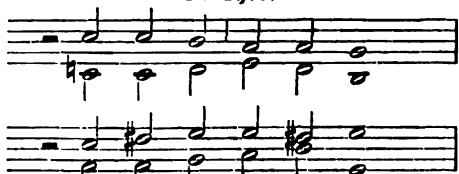
Wahrscheinlich aus dem 4. Jahrhundert. Deutsch zuerst im Enchiridion, Erfurt 1527.

I. Chor.

II. Chor.



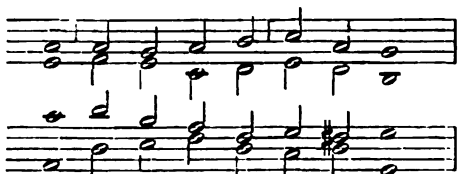
Herr Gott, dich lo - ben wir!



Herr Gott, wir dan - ken dir!

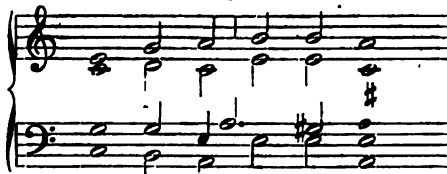


Dich, Gott Va - ter, in E - wig - keit,
 All En - gel und all Him - mels - heer,
 Auch Ebe - ru - him und Se - ra - phim



Ch - ret die Welt sehr weit und breit.
 Und was da die - net dei - ner Ehr,
 Sin - gen im - mer mit ho - her Stimm:

I. Chor.



Hei = lig ist un = ser Gott!

II. Chor.



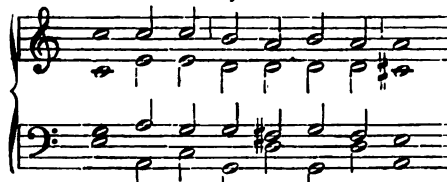
Hei = lig ist un = ser Gott!

Beide Chöre.



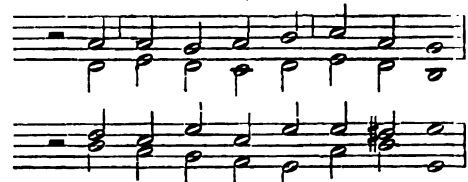
Hei = lig ist un = ser Gott, der Her = re Ze = ba = oth!

I. Chor.



2. Dein göttlich Macht und Herrlich = keit
Der hei = li = gen zwölf Bo = ten Zahl
Die theu = ren Mär = ter all = zu = mal
Die gan = ze wer = the Chris = ten = heit
Dich, Gott Ba = ter, im höch = sten Thron,
Den heil = gen Geist und Trö = ster werth

II. Chor.



Geh = t ü = ber Himml und Er = den weit.
Und die sie = ben Bro = phe = ten all,
Lo = ben dich, Herr, mit gro = ßem Schall,
Rühmt dich auf Er = den al = le = zeit;
Dein rech = ten und ei = ni = gen Sohn,
Mit glei = chem Dienst sie lobt und ehrt.



3. Du Kö = nig der Eh = ren, Je = su Christ,
Der Jung = frau Leib nicht hast ver = schmäht,
Du hast dem Tod zer = stört sein Macht
Du sitzt zur Rech = ten Got = tes gleich,
Ein Rich = ter du zu = künf = tig bist



Gott Ba = ter's ew = ger Sohn du bist,
Zu 'rlo = sen das mensch = lich Ge = schlecht.
Und all Chris = ten zum Him = mel bracht
Mit al = ler Ehr ins Ba = ter's Reich.
Al = lem, was todt und le = bend ist.



4. Nun bist uns Herr, den Die = nern dein,



Die mit deinn theuern Blut er = lö = set sein

I. Chor.



Laß uns im Him-mel ha-ben Theil



Hilf bei-nem Volk, Herr Je-su Christ,



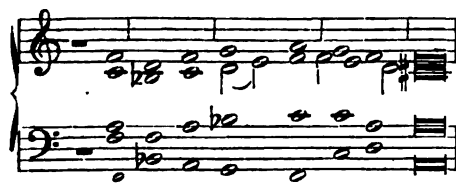
Wart und pfleg ihr zu al-ler Zeit



5. Täg-lich, Herr Gott, wir lo-ben dich,



Be-hüt uns, Herr, du treu-er Gott,
Sei uns gnä-dig, o Her-re Gott,
Zeig uns dei-ne Barm-her-zig-keit,



Auf dich hof-fen wir, lie-ber Herr;

II. Chor.



Mit den Hei-li-gen in e-wi-gem Heil.



Und seg-ne, was dein Erb-theil ist!



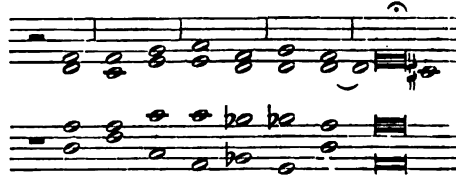
Und heb sie hoch in E-wig-keit.



Und ehre dein Na-men fe-tig-lich.



Vor al-ler Sünd und Mis-se-that,
Sei uns gnä-dig in al-ler Noth!
Wie un-ser Hoff-nung zu dir steht.



In Schanden laß uns nim-mer-mehr.

Beide Chöre.

men.

132. b. Herr Gott, dich loben wir. (Neuere Form.)

I. Chor.

Herr Gott, dich lo - ben wir,

II. Chor.

Herr Gott, wir dan - ken dir!

Dich, Gott Va - ter, in E - wig - keit,
All En - gel und all Him - mels - heer,
Auch E - ru - bin und Se - ra - phim

E - ret die Welt sehr weit und breit,
Und was da die - net bei - ner Ehr,
Sin - gen im - mer mit ho - her Stimm:

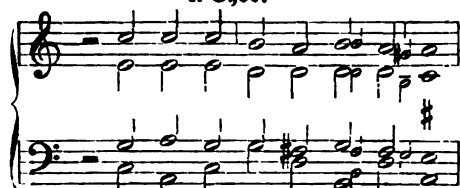
Hei - lig ist un - ser Gott!

Hei - lig ist un - ser Gott!

Beide Chöre.

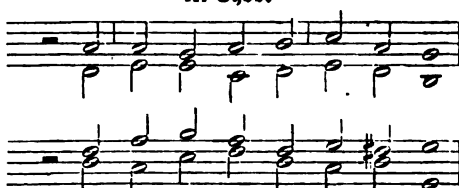
Hei - lig ist un - ser Gott, der Her - re Ze - ba - oth!

I. Chor.



2. Dein göttlich Macht und Herrlich-keit
Der hei = li = gen zwölf Bo = ten Zahl
Die theu-ren Mär-trer all = zu = mal
Die gan-ze wer = the Chri-sten-heit
Dich, Gott Ba-ter im höch-sten Thron,
Den heil = gen Geist und Trö-ster werth

II. Chor.



Geh't ü = ber Himml und Er = den weit,
Und die sie = ben Pro = phe-ten all,
Lo = ben dich, Herr, mit groß-em Schall.
Rühmt dich auf Er = den al = le = zeit;
Dein rech-ten und ei = ni = gen Sohn,
Mit glei = chem Dienst sie lobt und ehrt.



3. Du König der Eh-ren, Je-su Christ,
Der Jung-frau Leib nicht haßt ver-schmäht,
Du haßt dem Tod zer-stört sein Macht
Du sitzt zur Rech-ten Got-tes gleich,
Ein Rich-ter du zu-lünft-ig bist
4. Nun hilf uns, Herr, den Die-nern dein,



Gott Ba = ter's ew = ger Sohn du bist.
Zu 'rlö = sen das mensch-lich Ge-schlecht.
Und all Chri-sten zum Him-mel bracht.
Mit al = ler Ehr ins Ba = ter's Reich.
Al = lem, was todt und le = bend ist.
Die mit deinem theuren Blut er = lö = set sein!



Laß uns im Him-mel ha-ben Theil



Mit den Heil-gen in ew = gem Heil.



Hilf dei = nem Volk, Herr Je-su Christ,



Und seg = ne, was dein Erb-theil ist!



Wart und pfleg ihr zu al = ler Zeit



Und heb sie hoch in E = wig = leit.

I. Chor.

II. Chor.



5. Täglich, Herr Gott, wir lo-ben dich,



Und ehren dein Na-men ste-tig-lich.



Be-hüt uns, Herr, du treu-er Gott
Sei uns gnä-dig, o Her-re Gott,
Zeig uns dei-ne Barm-her-zig-keit,



Vor al-ler Sünd und Miß-se-that.
Sei uns gnä-dig in al-ler Noth!
Wie un-ser Hoff-nung zu dir steht!



Auf dich hoff-fen wir, lie-b-er Herr;



In Schan-den laß uns nim-mer-mehr.

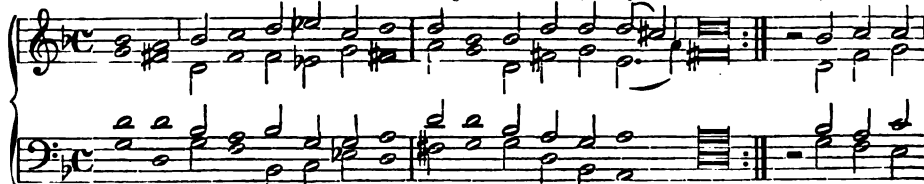
Beide Chöre.



men.

133. a. Herr Gott, nun schließ den Himmel auf.

Michael Altenburg, fl. 1640 als Pfarrer zu Erfurt. Die Mel. erschien 1620.



{ Herr Gott, nun schließ den Himmel auf, Dein Zeit zum End sich nei-get.
Ich hab voll-en-det mei-nen Lauf, Deß sich mein Seel sehr freu-et.

Hab genug ge-



lit - ten, Mich müd ge - frit - ten, Schick mich fein zu zur ew - gen Ruß:



Laß fah - ren, was auf Er - den, Will lie - ber se - lig wer - den.

133. b. Herr Gott, nun schloß den Himmel auf.

(Neuere Form.)



2. { Wie du mir, Herr, be - foh - len hast, Hab ich mit wah - rem Glau - ben Hoff zu
{ Rein lie - ben Hei - land auf - ge - saßt In mein Arm, dich zu schau - en.



be - ste - hen; Will frisch ein - ge - hen Ausm Thrä - nen - thal in Freu - den - saal;



Laß fah - ren, was auf Er - den; Will lie - ber se - lig wer - den.

134. Herr Gott, nach deiner großen Güte.

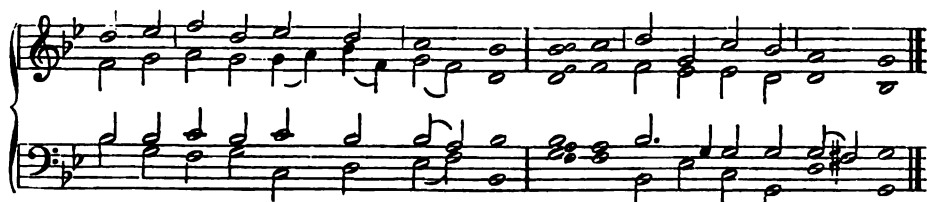
Met. des 61. Pf. der Reform. G. Goudimel 1565.

O Men-schenfreund, o Je-su, Le-bens-quel, O Brun-nen vol-ler Guad,
o mein Er-ret-ter: Er-bar-me dich, o kräf-ti-ger Ber-tre-ter!
Ge-denk an mich, o mein Im-ma-nu-el! Ich ste-he hier mit Furcht u. Angst
be-legt; Ich klag es dir, du Brü-der mei-ner Nie-ren, Du bist der Arzt, der
fran-ke See-len trägt, Du bist ein Hirz, der sein Schaf selbst will füh-ren.

135. a. Herr, ich habe mißgehandelt. (251. 21. 158. 482.)

Von J. Gröger. Erschlen 1649.

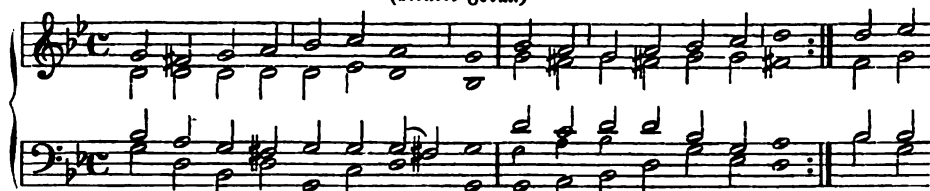
Herr, ich ha-be miß-ge-han-delt; Ja, mich drückt der Sün-den Last.
Ich bin nicht den Weg ge-wan-delt, Den du mir ge-zei-get hast;



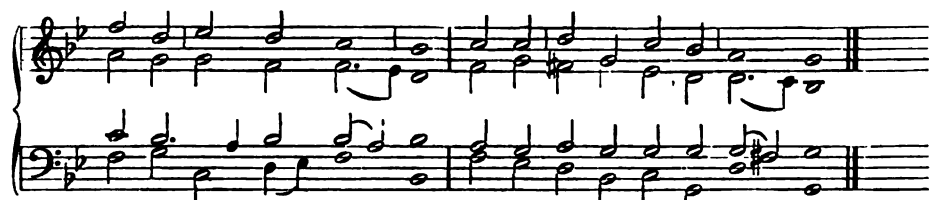
Und jetzt wollt ich gern aus Schre - len Mich vor dei - nem Zorn ver - stel - len.

135. b. Herr, ich habe mißgehandelt.

(Neuere Form.)



2. { Doch wie könnt ich dir ent - fle - hen? Du wirst al - lent - hal - ben sein. Hätt ich
Wollt ich ü - ber See gleich zie - hen, Stieg ich in die Gruft hin - ein,



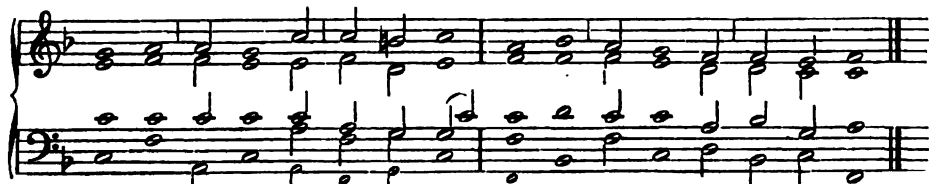
Flü - gel gleich den Win - den, Gleichwohl würdest du mich fin - den.

136. a. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (206. 208. 284. 423. 467.)

Er schien zuerst 1661 zu Gotha im „Cantional.“



Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, Dein heil - gen Geist du zu uns send;



Mit Güte und Gnad er uns re - gier, Und uns den Weg zur Wahr - heit führ.

136. b. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (Neuere Form.)



2. Thu auf den Mund zum Lo - be dein, Be - reit das Herz zur An - dacht fein;



Den Glau - ben mehr, stärk den Ver - stand, Daß uns dein Nam werd wohl be - kannt.

137. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. (228.)

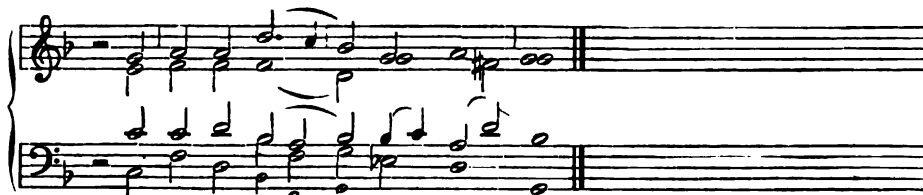
Erstien in Dresden quert 1594.



{ Herr Je - su Christ, du höch - stes Gut, Du Brunn - quell al - ler Gna - den,
(Wir kom - men, dei - nen Leib und Blut, Wie du uns haß ge - la - den,



Zu dei - ner Lie - be Herr - lich - seit Und uns - rer See - len Se - llig - seit



Zu es - sen und zu trin - ken.

138. a. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht.

(565. 59. 85. 99. 212. 227. 293. 397. 411. 425. 437. 467. 561.)

Ershien zu Leinizg durch Joseph Glaudernum 1630.

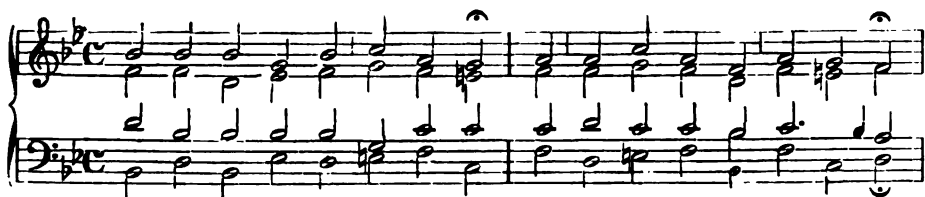


Herr Je-su Christ, meins Le-bens Licht, Mein höch-ster Trost, mein Zu-ver-sicht!



Auf Er-den bin ich nur ein Gast, Und drückt mich sehr der Sün-den Last.

138. b. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht. (Neuere Form.)



2. Ich hab vor mir ein schwe-re Reiß Zu dir ins himm-lisch Ba-ra-deiß;



Da ist mein rech-teß Ba-ter-land, Dar-an du hast dein Blut ge-wandt.

139. Zweite Mel.

Ershien zu Nürnberg 1677.



3. Zur Reiß ist mir mein Herz sehr matt, Der Leib gar we-nig Kräf-te hat;



Al - sein mein See - le schreit in mir: Herr, hol mich heim, nimm mich zu dir!

140. a. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. (557.)

Ref. bei J. G. Edard 1597.



{ Herr Je - su Christ, wahr Mensch u. Gott, Der du littst Mar - ter, Angst und Spott,
{ Für mich am Kreuz auch end - lich starbst Und mir deins Ba - ters Huld er - warbst:



Ich bitt durch's bitt - re Lei - den dein, Du wollst mir Sün - der gnä - dig sein.

140. b. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. (Neuere Form.)



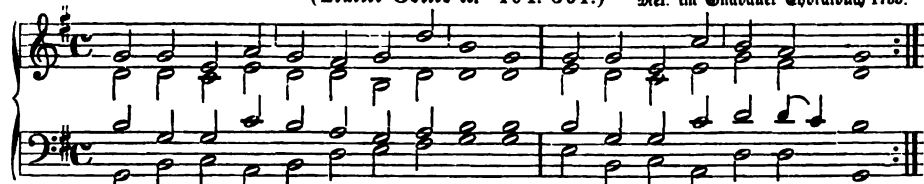
2. { Wenn ich nun komm in Ster - bens - noth Und rin - gen wer - de mit dem Tod;
{ Wenn mir ver - geht all mein Ge - sicht Und mei - ne Oh - ren hö - ren nicht;



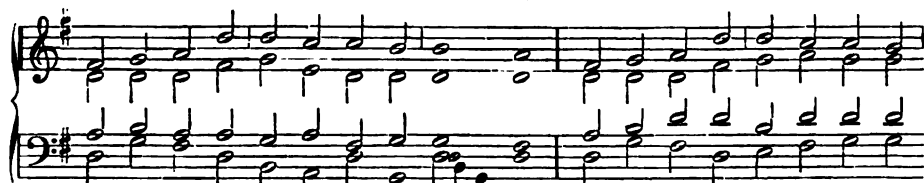
Wenn mei - ne Zun - ge nichts mehr spricht, Und mir vor Angst mein Herz zer - bricht.

141. Herr und Zeltster deiner Kreuzgemeinde.

(Marter Gottes x. 104. 361.) Ref. im Gnadauer Choralbuch 1735.



4. { Die wir uns all = hier bei = sam = men fin = den, Schla = gen uns = re Hän = de ein,
Uns auf bei = ne Mar = ter zu ver = bin = den, Dir auf e = wig treu zu sein.



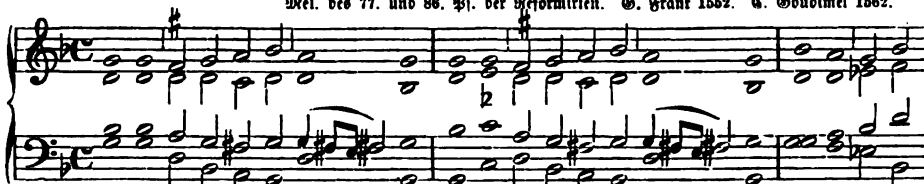
Und zum Zei = chen, daß dies Lob = ge = tö = ne Dei = nem Her = zen an = ge = nehm und



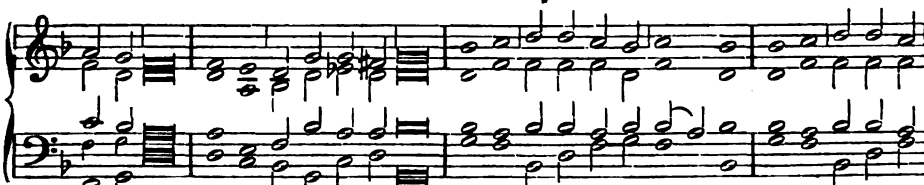
schö = ne Sa = ge: A = men und zu = gleich: Frie = de, Frie = de sei mit euch!

142. a. Herr, nicht schicke deine Rache. (247.)

Ref. des 77. und 88. Pf. der Reformierten. G. Frank 1552. G. Goudimel 1562.



Herr nicht schick = le dei = ne Ra = che, Ue = ber mei = ne bö = se Sa = che, Ob sie wohl durch



Ue = bel = that Gro = ßen Zorn verbie = net hat. Frei = lich muß ich es be = sen = nen, Ur = sach hast du, sehr

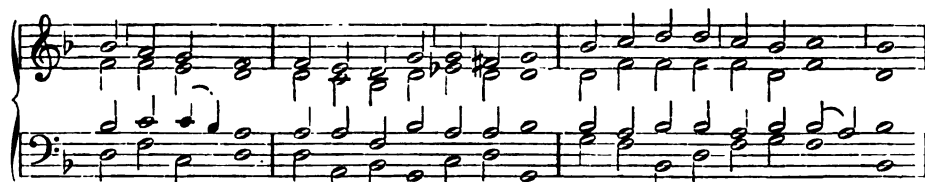


zu bren = nen; Doch du wol = lest jetzt al = sein Ba = ter, und nicht Rich = ter sein.

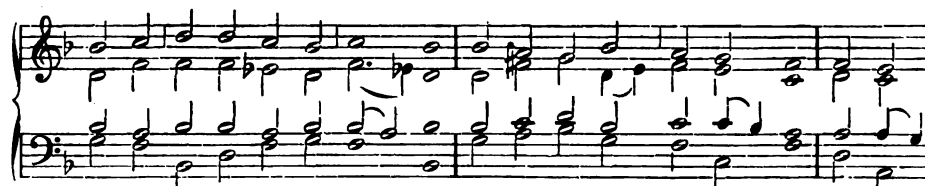
142. b. Herr, nicht schicke deine Rache. (Neuere Form.)



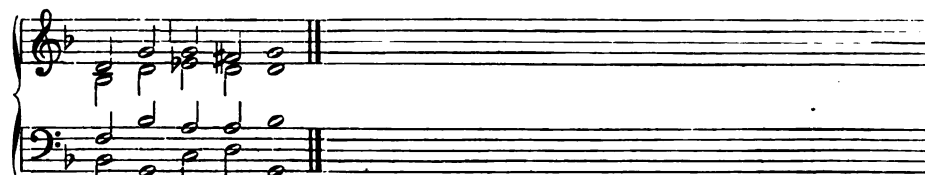
2. Schil-se lie-ber doch mir Ar-men Für den Ei-fer dein Er-bar-men. Hei-le mich,



denn ich vor-hin Schwach und la-ger-haftig bin. Sie-he, wie ich ab hin kom-men,



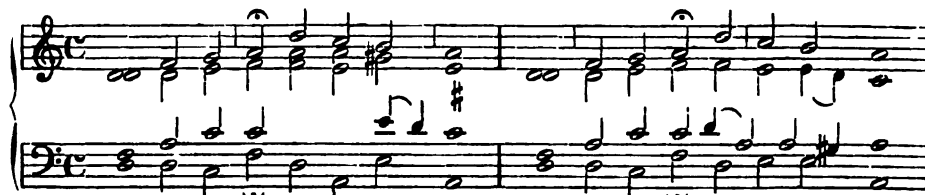
Wie mir al-le Kraft ge-nom-men; Ma-ße, Herr, es ja nicht lang, Mart und



Dein ist ster-bens-frank.

143. Herr sie sind dein.

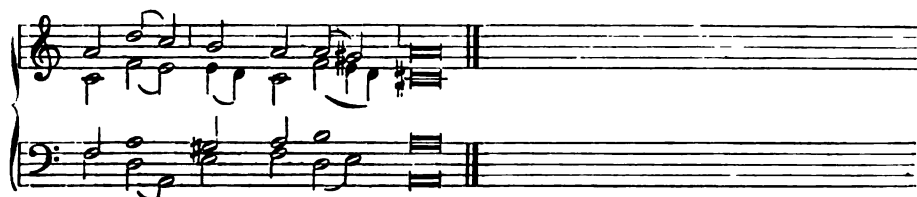
Vom Herausgeber.



Herr, sie sind dein: be-wäh-re sie! Herr, sie sind schwach: Herr, stär-ke sie!



Sie ir = ren leicht, Herr, lei = te sie! Ba = ter, Rät = te, trö = ste bei = ne Kin = der!



Er = höre uns, Gott! A = men.

144. Herzlich thut mich verlangen. (450. 564. 569. 572. 577.)

Mel. bei Gbeling 1667 (nach Kocher).



Herz = lich thut mich ver = lan = gen Nach ei = nem sel = gen End, Ich hab Lust
Weil ich hier bin um = fan = gen Mit Trüb = sal und G = lend,



ab = zu = schei = den Von die = ser ar = gen Welt, Seh'n mich nach ew = gen



Freu = den. O Je = su, komm nur bald!

145. a. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (225. 268. 326. 347.)

Erstmal 1577 zu Strassburg. (Nach Winterfeld schon 1571 in Nürnberg.)

Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern
Die gan-ze Welt er - freut mich nicht, Nach Him-mel und Erd frag ich nicht,

Mit dei-ner Hülff und Gna - den. Und wenn mir gleich mein Herz zer - bricht,
Wenn ich nur dich kann ha - ben.

Bist du doch mei-ne Zu - ver-sicht, Mein Theil und mei-nes Her-zens Trost, Der mich durch sein

Blut hat er - löst. Herr Je - su Christ, mein Gott und Herr, Mein Gott und Herr,

In Schan-den laß mich nim-mer-mehr!

145. b. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (Neuere Form.)

2. Es ist ja, Herr, dein Geschenk. Gab Mein Leib und Seel und was ich hab In die-
Da - mir ichs brauch zum Lo - be dein, Zum Ruh und Dienst des Räch-ten mein, Wollst mir



{ sem ar - men Le - ben. Be - hüt mich, Herr, vor fal - scher Lehr; Des Sa-tan's
dein Gna-de ge - ben.



Mord und Lü-gen wehr. In al-lem Kreuz er - hal - te mich, Auf daß ichs trag



ge - dul - dig - lich. Herr Je - su Chrißt, Mein Herr und Gott, mein Herr und Gott,



Tröst mir mein Seel in To-des-noth!

146. Herr, zur Nacht in deinem Grimme.

(Hüter, wird die Nacht der Sünden.) (418.)

Rel. des Freylinghausen 1704.



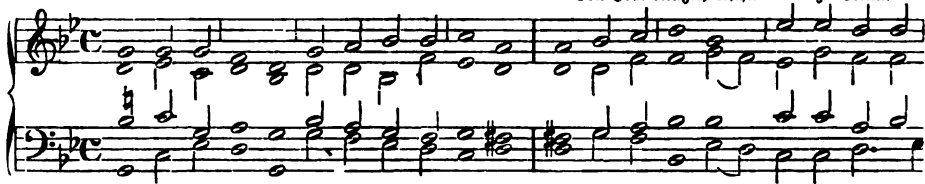
Hü - ter, wird die Nacht der Sünden Nicht ver-schwinden? Hü - ter, ist die Nacht schier hin?



Wird die Fin-ster-niß der Sin-nen Bald zer-rin-nen, Dar-in ich ver-wil - felt bin?

147. a. *Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.* (86. 171. 173.)

Von Joh. Krüger, erschien 1640 zu Berlin.



Herz-lieb-ster Je-su, was hast du ver-bro-chen, Daß man ein solch scharf Ur-theil hat ge-

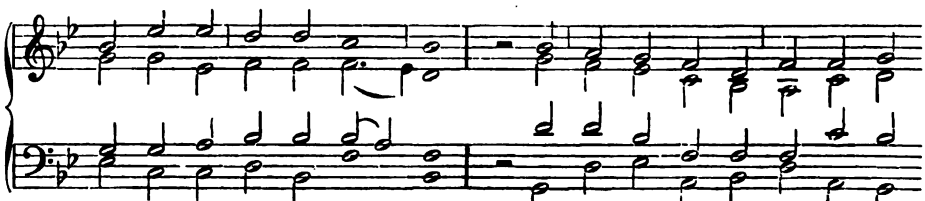


spro-chen? Was ist die Schuld, in was für Miß-se-tha-ten Bist du ge-ra-then?

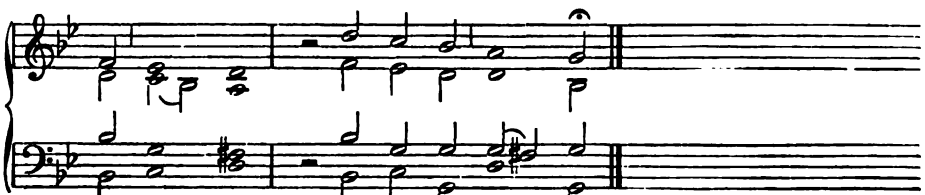
147. b. *Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.* (Neuere Form.)



2. Du wirfst ge-gei-felt und mit Dorn ge-trö-net, Und An-ge-sicht



ge-schla-gen und ver-höh-net, Du wirfst mit Es-sig und mit Gall



ge-trän-ke, Und Kreuz ge-hen-ke.

148. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (Zweite Mel.)

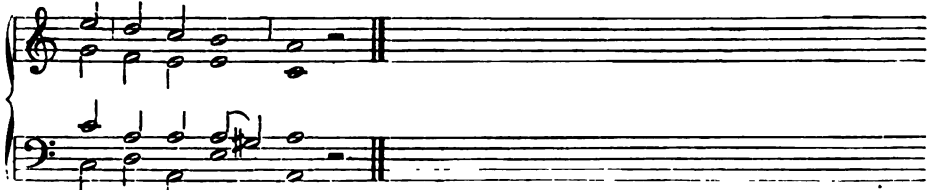
In Hannover und Westfalen im Gebrauch.



3. Was ist doch wohl die Ur-sach sol-cher Pla-gen? Ach, mei-ne Sün-den



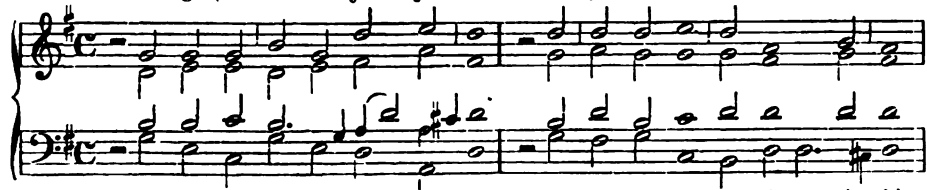
ha-ben dich ge-schla-gen! Ich, ach Herr Je-su, ha-be dich ver-schul-det,



Was du er-dul-det!

149. a. Heut singt die liebe Christenheit. (399.)

Quert in: die Sonntags Evangelia u. von Nikolaus Hermann, Cantor in Joachimsthal, 1666.



Heut singt die lie-be Chri-sten-heit Gott Lob und Preis in E-wig-keit



Und dankt ihm für sein Gü-te, Daß er der lie-ben En-gel Schaar



Er-schaffen hat, die im-mer-dar Un-ser pfle-gen und hü-ten.

149. b. Heut singt die liebe Christenheit. (Neuere Form.)



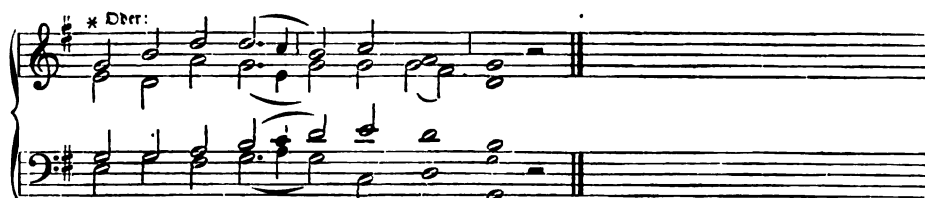
Geh aus, mein Herz, und su - che Freud In die - ser lie - ben Som-mer-zeit



An dei - nes Got - tes Ga - ben! Schau an der schö - nen Gär - ten Bier,



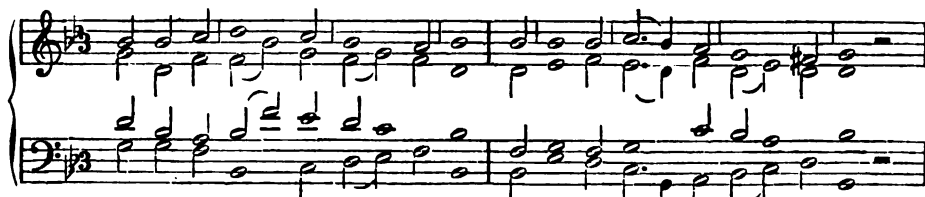
Und sie - he, wie sie mir und dir Sich aus - ge - schmük - tet ha - ben!



Sich aus - ge - schmük - tet ha - ben.

150. a. Heut triumphirt Gottes Sohn. (114.)

Met. bei Seth Calvisius 1597, Barth. Weiss 1801.



Heut tri-um - phi - ret Got - tes Sohn, Der von dem Tod er - stan - den schon,



Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Mit gro - ßer Macht und Herr - lich - keit;



Deß dankn wir ihm in E - wig-keit. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

150. b. Gient triumphiret Gottes Sohn. (Neuere Form.)



2. Dem Teu-fel hat er sei - ne Macht zer - stört, ver-heert mit gro - ßer Kraft,



Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Wie pflegt zu thun ein Kar - ter Held,



Der sei - nen Feind ge-wal-tig fällt. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

151. a. Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder.

(Nimm meinen Geist x.) (298.)

Rel. im Darmstädter Gesangb. 1698.



Hier legt mein Sinn sich vor dir nie-der; Mein Geist sucht sei - nen Ursprung wie-der.



Laß dein er - freu-end An - ge - sicht Zu mei - ner Ar - muth sein ge - richt!

151. b. Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder. (Neuere Form.)



2. Schau her, ich füh - le mein Ver - der - ben; Laß mich in dei - nem Lo - be ster - ben.



D könn-te doch in dei - ner Pein Die Ei - gen - heit er - töd - tet sein!

152. a. Hier lieg ich armes Würmelein. (G. Vater unser im Himmelreich.)

Rel. von Joh. Herm. Schell 1697.



{ Hier lieg ich ar - mes Wür-me - lein, Und schlaf in meinem Ruß-bet - te - lein;
{ Mein'n Leib be - scheid ich die - ser Erd, Bis daß ich auf - er - wek - tet werd.



Mein Seel be - fehl ich dir, Herr Christ, Die mit deinem Blut be - sprengt ist.

153. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



O Mensch, be - den - ke stets dein End, In dem sich Leib und See - le trennt;
Be - leh - re dich und fürch - te Gott, Nicht wäl - ze dich im Sün - den - toth.



Hier bleibst du nicht, du mußt da - von: Wie du hier lebst, ist dort der Lohn.

154. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.

Mel. von Joh. Schop 1641.



Hilf, Herr Je - su, laß ge - lin - gen! Hilf, das neu - e Jahr geht an; laß es



neu - e Kräf - te brin - gen, Daß auß neu ich wan - deln kann. Neu - es Glück und



neu - es Le - ben Wollst du mir aus Gna - den ge - ben.

Wer diese Mel. im geraden Takt zu singen und zu spielen wünscht, braucht nur die ganzen Noten in halbe zu verwandeln und hat bei den punktierten ganzen den Punkt wegzulassen.

155. a. Hilf Gott, daß mirs gelinge.

(Wenn meine Sünd mich kränken.) (88. 283.)

Mel. v. Rabst 1545. (Verändert.)



Wenn mei-ne Sünd mich krän-ken, D mein Herr Je-su Chri-st, Und al-
So laß mich wohl be-den-ken, Wie du ge-stor-ben bist



le mei-ne Schül-den - laßt Am Stamm des heil-gen Kreu - - ges



Auf dich ge-nom-men hast.

155. b. Hilf Gott, daß mirs gelinge. (Neuere Form.)



2. { D Wun-der ob - ne Ma - ßen, Wenn man's be-trach-tet recht! Es hat sich selbst der
Es hat sich mar-tern las - sen Der Herr für sei-ne Knecht;

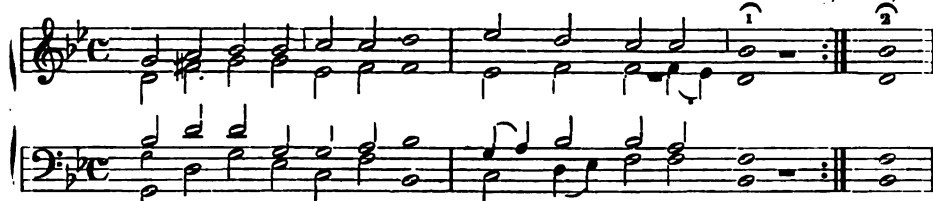


wah - re Gott Für mich ver-lor-nen Men - schen Ge-ge-ben in den Tod.

156. Himmelan, nur himmelan.

(S. auch: Ruhe ist das beste Gut, und: Seele, was ist Schöneres wohl.) (473.)

Mel. aus Rinks Choralbuch.



Him-mel-an, nur him-mel-an, Soll der Wan-del gehn!
Was die From-men wün-schen, kann Dort erst ganz ge- - sehn;



Auf Er-den nicht: Freu-de wech-selt hier mit Leid. Nicht hin-auf zur



Herr-lich-keit Dein An-ge-sicht, dein An-ge-sicht.

157. Himmel, Erde, Luft und Meer. (Lobt den Herren inniglich.)

Mel. des 136 Ps. der Reform. G. Goudlmel 1562.



Him-mel, Er-de, Luft und Meer Zeu-gen von des Schöp-fers Ehr; Rei-ne



See-le An-ge du, Bring auch jetzt dein Lob her-zu.

158. Hinunter ist der Sonne Schein. (434.)

Ref. v. M. Balpius 1609.

Hin - un - ter ist der Son - ne Schein, Die fin - stre Nacht

bricht stark her - ein. Leucht uns, Herr Christ, du wah-res Licht, Daß wir im

Fin - . . . stern wan-deln nicht.

159. Hochheilige Dreieinigkeit. (7.)

Ref. bei Freylinghausen 1704.

{ Hoch-hei-li-ge Drei - ei - nig - leit, Die du so süß und mil - de
Mich hast ge-schaf-fen in der Zeit Zu dei-nem E - ben - bil - de.

Ach, daß ich dich von Her-zens-grund Doch lie-ben möch-te al - le Stund! Drum komm doch

und zeuch ein bei mir, NachWoh-nung und be - reit mich dir.

160. Höchster Priester, der du dich. (458.)

Met. bei Grellinghausen 1704.

Höch - ster Brie - ster, der du dich Selbst ge - op - fert hast für mich,

Laß doch, bitt ich, noch auf Er-den Auch mein Herz dein Op-fer wer-den.

161. Höchster Priester, der du dich. (Zweite Met.)

Met. von Dr. Gilly 1849.

2. Denn die Lie - be nimmt nichts an, Was du, Lie-be, nicht ge - than; Was durch dei-

ne Hand nicht ge - het, Wird zu Gott auch nicht er - hö - bet.

162. Hört auf mit Trauern und Klagen. (Jam moesta quiesce querela.)

Ref. aus dem 4. Jahrh. Bei Ring 1543.



Jam moes-la quies-ce que-re - la, la-cri-mas sus-pen-di-te ma-tres:
Hört auf mit Trauern und Klagen, weint nicht, als wolt ihr ver-jagen:



nul-lus su-a pig-no-ra plan-gat morshære-pa-ra-tio vi-tæ est.
Gott sol-len wir nicht wi-der-ste-ben, wir gehn durch den Tod in das Le-ben.

163. Hosianna! Davids Sohn.



(Ho-si-an-na! Da-vids Sohn! Der in sei-nem Ba-terß Na-men
Sich er-he-bet auf den Thron, Ue-ber Ja-hobbs Haus und Sa-men,



Wel-chem Gott ein Reich be-stimmt, Dem die Rei-che die-ser Er-den End-lich



müs-sen dienst-bar wer-den, Und das selbst kein En-de nimmt

164. Jauchzet dem Herren all auf Erden.

H. 66 der Reform.

Du bist ja, Je - su, mei - ne Freu - de: War - um ist denn mein Herz be - trübt?

Kann denn die Freud auch bei dem Lei - de Sein in dem Her - zen, das dich liebt?

Ach ja, mein Je - su, dei - ne Lie - be Er - füllt das Herz mit Freu - de an,

Daß, wenn ich mich dar - in - nen ü - be Sie sei - ne Zung an - spre - chen kann.

165. Ich armer Mensch, ich armer Sünder. (Wer nur den lieben x.) (261.)

Ref. von Ch. Wdd, Organist zu Kusbach, H. 1818. Erstes 1820.

{ Ich ar - mer Mensch, ich ar - mer Sün - der Sieh hier vor Got - tes An - ge - sicht.
{ Ach Gott, ach Gott, verfahr ge - lin - der Und geh nicht mit mir ins Ge - richt!

Er - bar - me dich, er - bar - me dich, Gott, mein Er - bar - mer, ü - ber mich!

166. a. Ich bin ja Herr, in deiner Macht.

Ref. von Heinr. Albert. Erschienen zu Königsberg 1648.

Ich bin ja, Herr, in dei - ner Macht! Du hast mich an das Licht ge-bracht,

Du un - ter-hältst mir auch das Le - ben; Du sen - nest mei-ner Mon-ben Zahl,

Weißt, wann ich die-sem Jam-mer-thal Auch wie-der gu - te Nacht muß ge - ben:

Wo, wie und wann ich ster - ben soll, Das weißt du, Va - ter, mehr als wohl.

166. b Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. (Neuere Form.)

2. Wen hab ich nun, als dich al - lein, Der mir in mei - ner leß - ten Zeit

Mit Trost und Rath weiß be-zu - sprin - gen? Wer nimmt sich mei-ner See-len an,



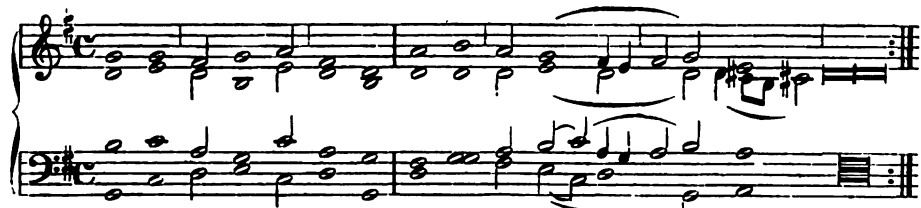
Wenn nun mein Le-ben nichts mehr laun Und ich muß mit dem To-de rin-gen;



Wenn al-len Sin-nen Kraft ge-bricht; Thust du es, Gott, mein Hei-land, nicht?

167. a. Ich dank dir, lieber Herr.

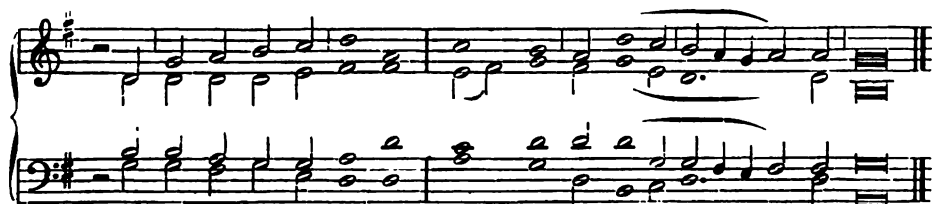
Urspr. weltlich. Geistl. 1544.



Ich dank dir, lie-ber Her-re, Daß du mich hast = = = be = = wahr
In die-ser Nacht Ge-fähr-de, Dar-in ich lag = = = so = = hart



Mit Fin-ster-niß um-san = = = gen, Da-zu in gro-ßer Noth,



Dar-aus ich bin ent-gan-gen, Halfst du mir, Her = = = re Gott.

167. b. Ich dank dir, lieber Herr. (Neuere Form.)

2. Mit Dank will ich dich lo-ben, O du mein Gott und Herr Bar-um
Im Him-mel hoch dort o-ben; Den Tag mir oft ge-währ,
ich dich ihu bit-ten; Und auch dein Will mag sein, Leit mich in dei-
nen Sit-ten Und brich den Will-ten mein.

168. a. Ich dank dir schon durch deinen Sohn. (422.)

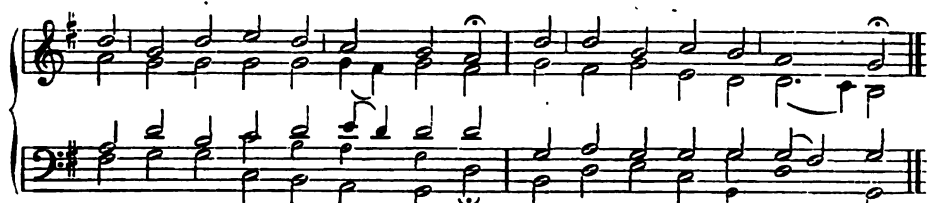
Michael Prätorius, 1610 zu Wolsfenbüttel.

Mein erst Ge-fühl sei Preis und Dank; Er-he-be Gott, o See-le;
Der Herr hört dei-nen Lob-ge-sang; Lob-sing ihm, mei-ne See-le!
* Ober:
Er-he-be Gott, o See-le.

169. b. Ich dank dir schon durch deinen Sohn. (Neuere Form.)



2. Mich selbst zu schen - ken oh - ne Nacht, Lag ich und schlief in Frie - den.

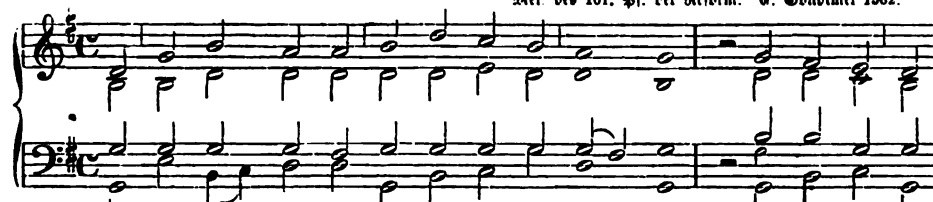


Wer schafft die Ei - her - heit der Nacht Und Ru - he für die Mü - den?

170. Ich hab mir vorgesetzt vor allen Dingen.

(Der Werke Ruhm muß vor der Gnade zc.)

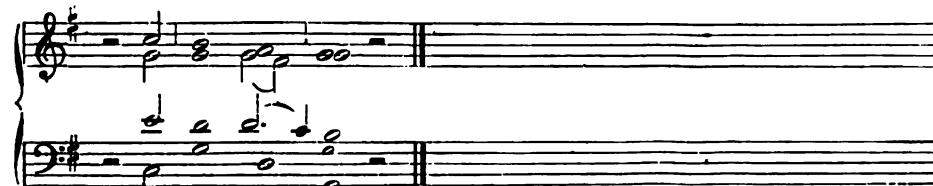
Met. des 101. Ps. der Reform. G. Gounbmet 1562.



Der Wer - ke Ruhm muß vor - der Gna - de wei - sen; Die Se - lig - keit



mag kein Ver - dienst er - rei - chen: Sie wird von Gott, wer sich in D - sum senkt,



Um - sonst ge - schenkt.

171. a. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt. (102. 562. 576. 591.)

Bahisch. urspr. weltlich. Geistlich 1598 zu Hamburg und Gießen.



Ich hab mein Sach Gott heimgestellt; Er machs mit mir, wie ihm ge-fällt. Soll ich



all-hier noch län-ger lebn. Nicht wi-der-strebn; Seinem Willn will ich mich ganz er-gebn.

171. b. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt. (Neuere Form.)



2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; Ich Schreib ihm nicht vor Raß, noch Ziel. Es sind



ge-zählt all Här-lein mein, Reid, groß und klein; Fällt sei-nes ohn den Will-en sein.

172. Ich komm jetzt als ein armer Gast. (230.)

Um 1663 (n. Kocher).



{ Ich komm jetzt als ein ar-mer Gast, O Herr zu dei-nem Li-sche,
{ Den du für uns be-rei-tet hast, Daß ich mein Herz er-fri-sche,



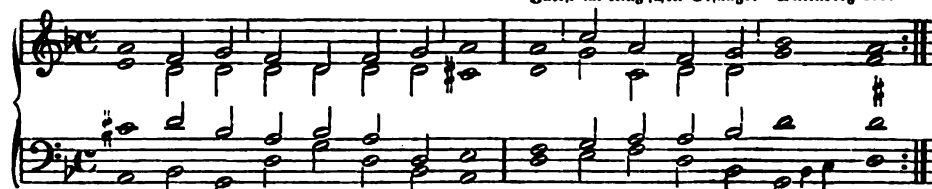
Wenn mich der See - len - hun - ger nagt, Wenn mich der Durst des Sei - nes plagt,



Bis ich den Schweiß ab - wi - sche.

173. a. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. (330. 452.)

Quers im Klug'schen Gesangb. Wittenberg 1635



{ Ich ruf zu dir, Herr Je - su Christ, Ich bitt, er - höre mein Kla - gen!
Ber - leihe mir Gnad zu die - ser Zeit, Laß mich doch nicht ver - za - gen!



Den rech - ten Glan - ben, Herr, ich mein, Den wol-lest du mir ge - ben,

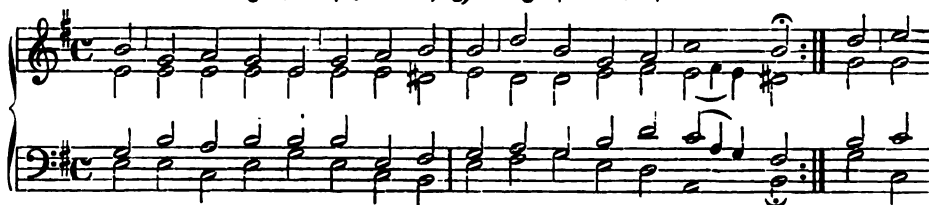


Dir zu le - ben, Dem Näch-ten nüt zu sein, Dein Wort zu hal -



ten e - ben. Dein Wort zu hal - ten e - ben.

173. b. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. (Neuere Form.)



2. { Ich bitt noch mehr, o Her-re Gott, Du lausstest mir wohl ge-ben: Vor-aus,
Daß ich werd nim-mer-mehr zu Spott, Die Hoff-nung gib da-ne-ben;



wenn ich muß hier da-von; Daß ich dir mög ver-trau-en Und nicht bau-en



Auf all mein nich-tig Thun; Sonst wirds mich e-wig reu-en.

174. Ich wills wagen. (355.)

Mündlich aus dem Ravensbergischen.



{ Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah! Gott sei hoch ge-preist!
De-sus ist da; De-sus ist da, Des-sen Na-me weist,



Wie Gott lau-ter E-lig-keit Und in sei-nem Sohn be-reit. Herr der

Sün - der, Freund der Kin - der, Sei mir, was du heißt!

175. Jehovah, deinem Namen. (Das Halleluja.)

Met. aus Kints Choralbuch.

Je - ho - vah! Je - ho - vah! Je - ho - vah, dei - nem Na - men Sei Gh-

re, Macht und Ruhm! A - men, A - men! Bis einft der Tem - pel die - ser Welt

Auf dein Wort in Stand zer - fällt, Soll in un - fern Hal - len Das Hei-

lig, Hei - lig, Hei - lig er - schal - len. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

176. Zweite Mel.

Mel. v. Knecht 1815.

Se = ho = vah! Se = ho = vah, Se = ho = vah, Dei = nem Na = men sei Eh = re, Nacht

und Ruhm! A = men, A = men! Bis einst der Tem = pel die = ser Welt Auf dein Wort

in Staub ger = fällt, Soll in un = fern Hal = len Das Hei = lig, Hei = lig, Hei = lig

er = schal = len. Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

177. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. (624. 639.)

Mel. von Melchior Franz, R. 1839.


{ Je = ru = sa = lem, Du hoch = ge = bau = te Stadt, Wollt Gott, ich wär in dir!
 Mein sehn = lich Herz So groß Ber = san = gen hat Und ist nicht mehr bei mir.



Weit ü - ber Berg und Tha - le, Weit ü - ber bla - hes Feld Schwingt es sich
ü - ber al - le, Und eilt aus die - ser Welt.

178. Jesaja, dem Propheten, das geschah. (S. Jes. 6.)

Met. von Dr. M. Luther 1526.



Je - sa - ja, dem Bro - phe - ten, das ge - schah, Daß er im Gei - ß den Her - ren
si - hen sah Auf ei - nem ho - hen Thron, in hel - lem Glanz; Sei - nes
Klei - des Saum den Chor fül - let ganz. Es stun - den zween Se - raph bei ihm dar - an;
Sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han; Mit zween ver - bar - gen lie



ihr Ant-lich klar, Mit zween be=bed=ten sie die Fü=ße gar, Und mit



den an=bern zween sie flo=gen frei. Gen ar=der rie=sen sie mit gro=ßem Gschrei:



Hei=lig ist Gott, der Her=re Je=ba=oth! Hei=lig ist Gott, der Her=re Je=



ba=oth! Hei=lig ist Gott, der Her=re Je=ba=oth! Sein Ehr die gan=ze



Welt er=fül=let hat. Von dem Gschrei zit=tert Schwell u. Bal=ten gar. Daß Hans



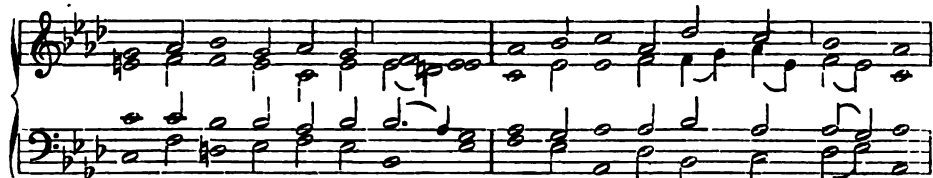
auch ganz voll Rausch und Ne=bel war.

179. a. Jesu, der du meine Seele. (253.)

Urspr. weltlich. Geistl. zuerst 1662 zu Wittenberg.



{ Je - su, der du mei - ne See - le Haft durch dei - nen bit - tern Tod
Aus des Ten - fels fin - ster - ren Höl - le Und der schwe - ren Sün - den - noth



Kräf - tig - lich her - aus - ge - riß - sen Und mich sol - ches las - sen wiß - sen



Durch dein an - ge - neh - mes Wort: Sei doch jezt, o Gott, mein Hort.

179. b. Jesu, der du meine Seele. (Neuere Form.)



2. { Treu - lich Haft du ja ge - su - het Die ver - lor - nen Schä - fe - sein,
Als sie lie - sen ganz ver - stu - het In der Höl - le Pfuhl hin - ein.



Ja, du Sa - tan's Ue - ber - win - der, Haft die hoch - be - trüb - ten Sün - der

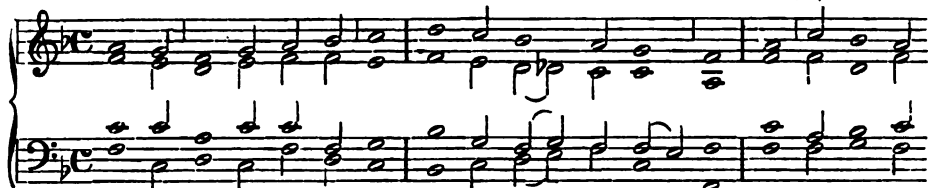


So ge - ru - fen zu der Buß, Daß ich bil - lig kom - men muß.

180. a. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Jesu Kreuz, Leiden und Pein.)

(S. Christus der uns selig macht.)

M. Sulpizius 1609.



Je - su Lei - den, Pein und Tod, Je - su tie - fe Bun - den Ha - ben Men - schen,



die nur Roth, Heil - sam - lich ver - bun - den: Men - schen, schafft die Sün - den ab. Wir sind



Chri - sten wor - den, Sol - len kom - men aus dem Grab In der En - gel Dr - den.

180. b. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Jesu, deine Passion.) (Neuere Form.)



Je - su Kreuz, Lei - den u. Pein, Deins Heilands und Her - ren, Betracht, Chri - st - li - che Ge - mein,



Ihm zu Lob und Eh - ren; Merk, was er ge - lit - ten hat Bis er ist ge -



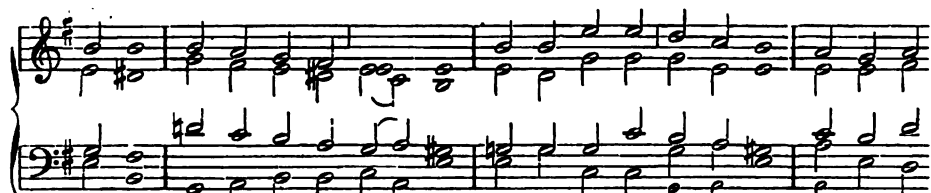
stor - ben, Dich von dei - ner Miss - se - that Er - löst, Gnad er - wor - ben.

181. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Zweite Mel.)

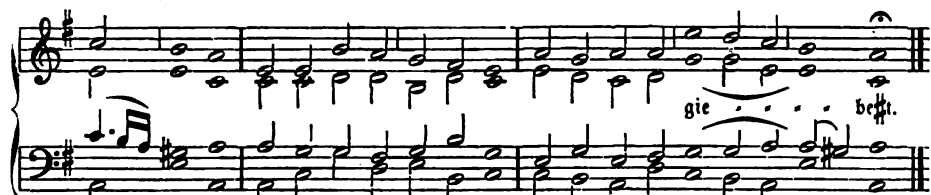
Mel. bei den böhmischen Brüdern 1666.



Je - suß in den Gar-ten ging, Trau-ri-g an Ge - ber - den, Mit Ge - bet das Wert



an - fang, Knie-et auf die Er - den, Sei-ne Seel biß in den Tod Hef - tig war



be - trü-bet. Schau, in was für gro-ße Noth Er für dich sich gie-bet, sich gie - bet.

182. a. Jesu, meine Freude. (332. 351. 530.)

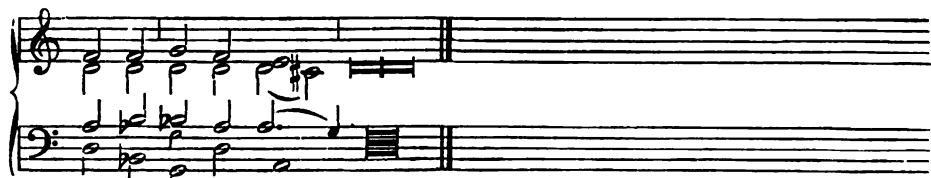
Mel. von J. Krüger 1649.



(Je - su, mei-ne Freu - de, Mei-nes Her-zens Wei - de, Je - su, mei-ne Zier!
Ach wie lang, ach lan - ge, Ist dem Her-zen ban - ge Und ver-langt nach dir!



Got-tes Lamm, mein Bräu-ti - gam, Au - ßer dir soll mir auf Er - den



Nichts sonst lie - ber wer - den.

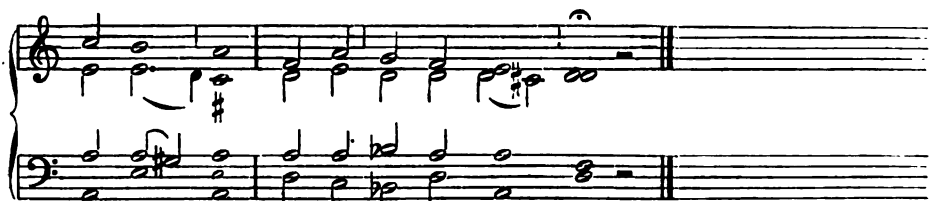
182. b. Jesu, meine Freude. (Neuere Form.)



2. { Un - ter bei - nem Schir - men Bin ich vor den Stür - men Al - ler
 Laß den Sa - tan wit - tern, Laß die Welt er - schüt - tern, Mir steht



Hein - de frei. Ob es ißt gleich tracht und blüht, Ob - gleich Sünd und Höl -
 Je - suß bei.



le schret - ten: Je - suß will mich bel - len.

183. Jesu, meiner Seelen Ruh.

Mel. aus Rinks Choralbuch.



Je - su, mei - ner See - len Ruh Und mein be - ster Schatz da - zu, Al - les bist



du mir al - lein, Sollst auch fer - ner al - les sein.

184. Jesu, meines Lebens Leben. (94. 97. 220. 386.)

17. Jahrhundert.



{ Je - su, mei - nes Le - bens Le - ben, Je - su, mei - nes Lo - des Lob.
 Der du dich für mich ge - ge - ben In die tief - ste See - len - noth,



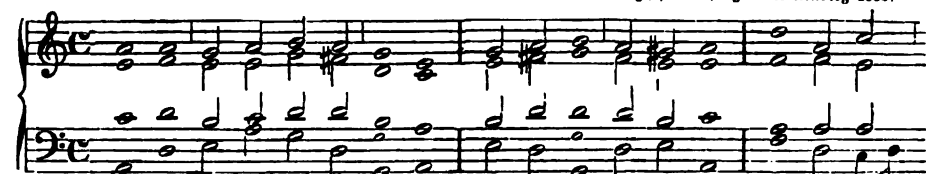
In das ä - u - ßer - ste Ber - der - ben, Nur daß ich nicht möch - te ster - ben; Tau - send,



tau - send mal sei dir, Bleb - ster Je - su, Dank da - für!

185. a. Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. (112.)

Mel. im Kling'schen Gesangb. Wittenberg 1535.

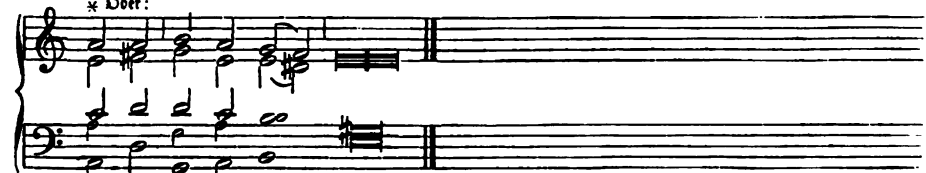


Je - sus Chri - stus, un - ser Hei - land, Der den Tod ü - ber - wand, Ist auf - er -



stan - den; Die Sünd hat er ge - fan - gen. Ky - ri - e - lei -

* Ober:



Ky - ri - e e - lei - son!

185. b. Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. (Neuere Form.)

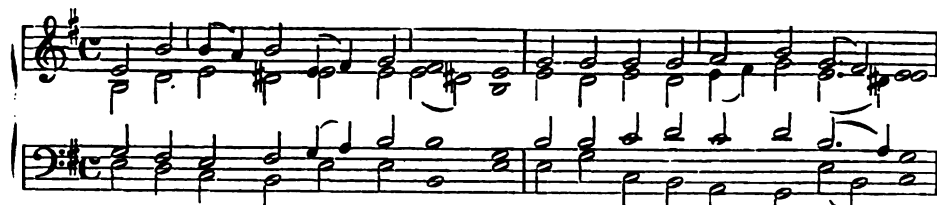
2. Der ohn Sün-den war ge-bo-ren, Trug für uns Got-tes Zorn; Hat uns
ver-söh-net, Daß uns Gott sein Huld gön-net. Ky-ri-e-lei-s!
* Ober:
Ky-ri-e-e-se-i-son!

186. a. Jesus Christus, unser Heiland, der von uns. (225.)

Ref. im Enchiridion, Erfurt 1824.

Je-sus Chri-stus, un-ser Hei-land, Der von uns den Got-tes-zorn
wandt, Durch das blut-ter Lei-den sein Hülfe er
uns aus der Höl-len-pein.

186. b. Jesus Christus unser Heiland, der von uns. (Neuere Form.)



2. Daß wir nim - mer deß ver - ges - sen, Gab er uns sein Leib zu es - sen,



Her - vor - gen im Brod so klein, Und zu trin - ken sein Blut im Wein.

187. Jesus ist das schönste Licht.

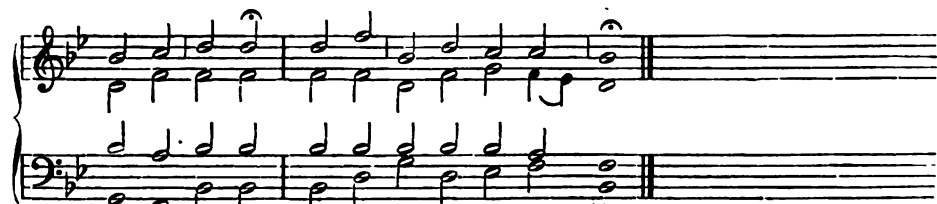
Mel. bei Geylinghausen 1704.



{ Je - sus ist das schön - ste Licht, Je - sus ist des Ba - ters Freu - de, Je - sus
So er aus sich sel - ber spricht: Er ist mei - ne Lust und Wei - de.



ist die sü - ße Kraft, Die mit Lie - be mich ent - zün - det, Da mein Herz als



lei - ne fin - det, Was mir Ruh und Freu - de schafft.

188. Jesus, Jesus, nichts als Jesus. (457.)

Ref. aus der Provinz Sachsen. Echtes Choralb.



{ Je - sus, Je - sus, nichts als Je - sus Soll mein Wunsch sein und mein Ziel!
{ Jes - und mach ich ein Ver - bünd - niß, Daß ich will was Je - sus will. Denn mein



Herz, mit ihm er - füllt, Ru - fet nur: Herr, wie du willst!

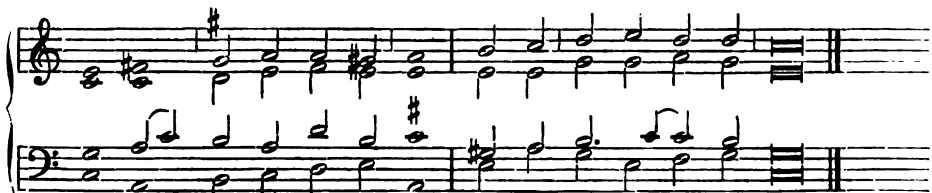
189. a. Jesus, meine Zuversicht.

(17. 36. 63. 79. 117. 191. 232. 279. 288. 502. 504. 543. 588. 598. 602. 621.)

Ref. von J. Gröger, Berlin 1658.



{ Je - sus, mei - ne Zu - ver - sicht Und mein Hei - land, ist im Le - ben.
{ Die - ses weiß ich: sollt ich nicht Dar - um mich zu - frie - den ge - ben,



Was die lan - ge To - des - nacht Mir auch für Ge - dan - ken macht?

189. b. Jesus, meine Zuversicht. (Neuere Form.)



2. { Je - sus, er, mein Hei - land, lebt, Ich werd auch das Le - ben schau - en,
{ Sein, wo mein Er - lö - ser schwebt. War - um soll - te mir denn grau - en?



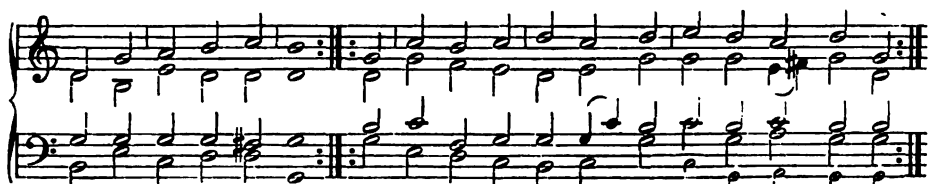
Läßt auch ein Haupt sein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

190.a. Ihr Kinder des Höchsten, wie stehts um die Liebe. (179.)

Chr. A. Bernstein, 1704.



{ Ihr Kin-der des Höch-ten, wie stehts um die Lie-be? Bleibt ihr auch im Bun-
 { Wie folgt man dem wab-ren Ber-ei-ni-gungs-frie-be? Ist sei-ne Zer-tren-



{ de der Ei-nig-seit stehn? Der Va-ter im Him-mel kann Her-zen er-len-nen;
 { nungder Gei-ster ge-schehn? Wir dür-fen uns Brü-der ohn Lie-be nicht nen-nen;



Die Flam-me des Höch-ten muß lich-ter-loh bren-nen.

190.b. Ihr Kinder des Höchsten. (Zweite Mel.)

Mündlich aus dem Ravensberglischen.



2. So = bald wir von o = ben auß neu = e ge = bo = ren,



Da sind wir von Chri-sto zu Brä - dern er - lo - ren. Ein Ba-ter, ein



Glau-be, ein Gei-ß, ei - ne Lauf, Ein vol-ler zum Him-mel ge - rich - te - ter Lauf



Kann un-se-re Her-zen voll-kom-men-ver-bin-den; Wir kön-nen nichts an-ders als



Sü - ßig-keit fin-den; Ver - dacht, Reid und Aer-ger - niß müs-sen ver - schwin-den.

191. a. In dich hab ich gehoffet Herr. (448. 477. 509.)

Met. bei Seth Calvisius 1594.



In dich hab ich ge - hof - fet, Herr, Hilf, daß ich nicht zu Schan - den werd,



Noch e - wig - lich zu Spot - te Das bitt ich dich: Er - hal - te mich



In dir, dem treu - - en Got - te.

191. b. In dich hab ich gehoffet, Herr. (Neuere Form.)

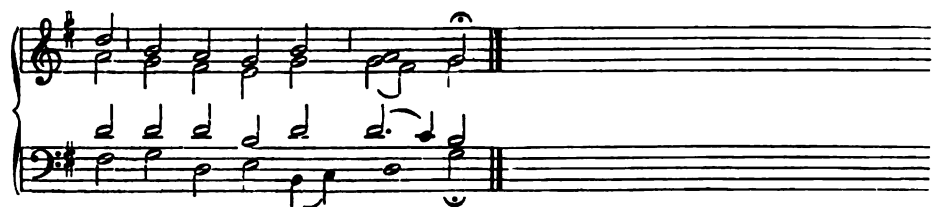
Verändert.



3. Mein Gott und Schir-mer, steh mir bei, Sei mir ein Burg, dar - in ich frei



Und rit - ter - lich mög frei - ten, Ob auch der Feind Mit Macht er - scheint,



An - führt auf bei - den Sei - ten.

192. In dich hab ich gehoffet, Herr. (Zweite Mel.)

(Zu 5 zeitigen Liedern.)

Wahrh. altdeutsch. Erschien 1636.



2. Dein gnä-dig Ohr neig her zu mir, Er-hör mein Bitt, thu dich her-für,



Eil bald, mich zu er-ret-ten! In Angst und Weh Ich lieg und steh:



Hilf mir in al-len Nö-then.

193. a. In dir ist Freude. (306.)

Mel. von Giovanni Gastoldi, 1591.



{ In dir ist Freu-de In al-lem Lei-de, O du sü-ßer
{ Durch dich wir ha-ben Himm-li-sche Ga-ben; Du der wah-re



{ Je-suß Christ! Hil-feßt von Schanden, Ret-teßt von Ban-den. Wer dir ver-
{ Hei-land bist: Zu bei-ner Gü-te Steht un-ser Gemü-the, An dir wir



tran = et, Hat wohl ge = bau = et, Wird e = wig blei = ben. Hal = le = lu = jah!
 fle = ben Im Tod und Le = ben; Nichts kann uns frei = ben. Hal = le = lu = jah!

193. b. In dir ist Freude. (Etwas verändert.)



2. { Wenn wir dich ha = ben, Kann uns nicht scha = den Ten = sel, Sünd, Welt o = der Tod.
 Du haßt's in Hän = den, Kannst al = les we = den, Wie nur hei = ßen mag die Noth.



{ Drum wir dich eh = ren, Dein Lob ver = meh = ren Mit hei = lem Schal = le, Freu = en uns
 Wir ju = bi = li = ren Und tri = um = phi = ren, Lie = ben und lo = ben Dein Macht dort



{ al = le In die = ser Stun = de. Hal = le = lu = jah!
 o = ben Mit Herz und Kun = de. Hal = le = lu = jah!

194. Kehre wieder, kehre wieder. (269.)

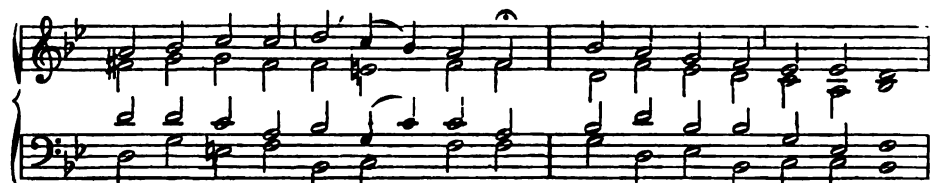
Vom Herausgeber.



{ Keh = re wie = der, keh = re wie = der, Der du dich ver = lo = ren haßt!
 Sin = ke ren = ig bit = tend nie = der Vor dem Herrn mit dei = ner Last!



Wie du bist, so darfst du kommen Und wirst gnä-dig auf-ge-nom-men.



Sieh, der Herr kommt dir ent-ge-gen, Und sein hei-lig Wort ver-spricht



Dir Ver-ge-bung, Heil und Se-gen. Keh-re wie-der; jau-bre nicht!

195. Kein Stündlein geht dahin. (Neuere Form.)

Mel. von Rich. Franck 1657.



Kein Stünd-lein geht da-hin, Es liegt mir in dem Sinn, Ich bin auch



im-mer, wo ich bin, Daß mich der Tod Wird se-hen in die



letz-te Noth. Ach Gott, wenn al-les mich ver-säßt, So thu-e du bei mir das Best!

196. Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist. (Veni creator spiritus.) (142.)

Kirchlich. 8. Jahrh. 1524.



Komm, Gott, Schöpfer, hei - li - ger Geist! Be - such das Herz der Men-schen dein;

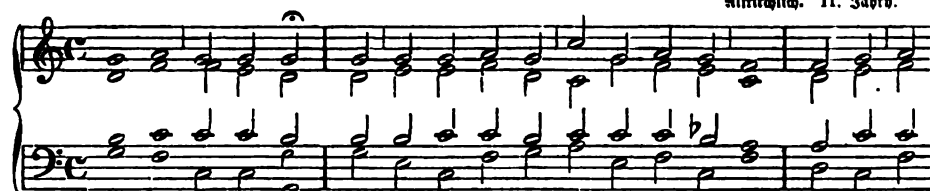


Mit Gna - den sie füll, wie du weißt, Daß dein Ge-schöpf soll vor dir sein

197. Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen.

(Veni sancto spiritus reple.) (144.) (Neuere Form.)

Kirchlich. 11. Jahrh.



Komm, hei - li - ger Geist! Er - füll die Her-zen dei - ner Gläu-bi - gen Und ent - zünd



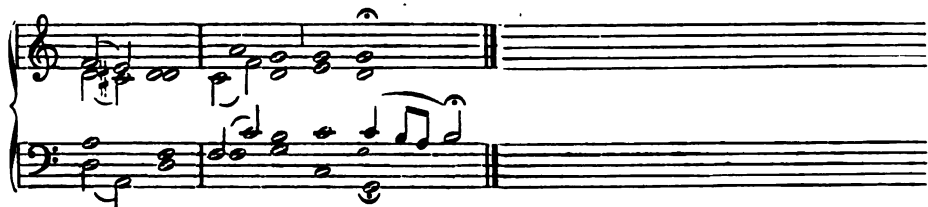
in ih - nen Daß Feu - er Dei-ner gött-li - chen Lie - be,



Der du durch Man-nich-sal - tig - keit Der Zun - gen Die Böi - ler



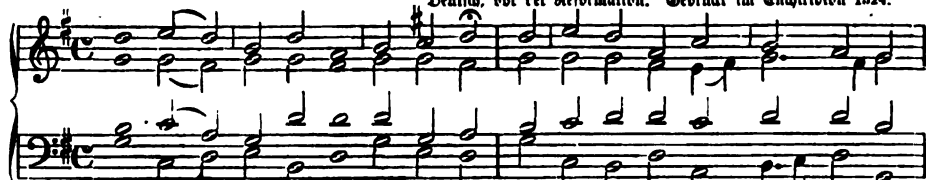
Der gan-gen Welt ver-sam-melt hast In Ei-nig-keit des Glau-bens. Hal-le



lu-jah! Hal-le-lu-jah!

198. a. Komm, heiliger Geist, Herr Gott. (145. 148.)

Deutsch, vor der Reformation. Gedruckt im Enchiridion 1524.



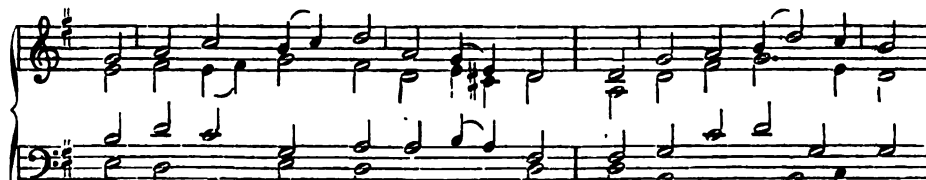
Komm, hel-li-ger Geist, Her-re Gott! Er-füll mit dei-ner Gna-den Gut



Dei-ner Glau-bi-gen Herz, Muth und Sinn, Dein brün-stig Lieb ent-zünd in ih'n,



O Herr, durch dei-nen Lich-tes Glanz Zu dem Glau-ben ver-sam-melt hast



Das Volk aus al-ler Welt Zun-gen; Das sei dir, Herr, zu Lob

ge - sun - gen. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

198. b. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (Neuere Form.)

2. Du hei - li - geß Licht, ed - ler Hort, Laß uns leuchten des Le - bens Wort

Und lehr uns Gott recht er - ken - nen, Von Her - zen Ba -

ter ihn nen - nen. O Herr, be - hüt vor frem - der Lehr, Daß wir nicht

Mei - ßer su - chen mehr, Denn Je - sum Christ mit rech - tem Glau - ben Und ihm

aus gan - zer Macht ver - trau - en. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

198. c. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (Etwas verändert.)

3. Du hei = ge Brunn, sü = ßer Trost, Nun hilf uns fröh = lich und ge = trost

In dei = nem Dienst be = stän = dig blei = ben, Die Trübsal uns nicht ab = trei = den.

O Herr, durch dein Kraft uns be = reit Und stärf des Flei = sches Blö = dig = keit,

Daß wir hier rit = ter = lich rin = gen, Durch Tod und Le = ben zu dir

drin = gen. Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah!

199. Komm, o komm, du Geist des Lebens. (152. 335. 336. 457.)

Joh. Chr. Bach (1680 ?)

{ Komm, o komm, du Geist des Le = bens, Wah = rer Gott von E = wig = keit!
 { Dei = ne Kraft sei nicht ver = ge = bens, Sie er = füll uns je = der = zeit:

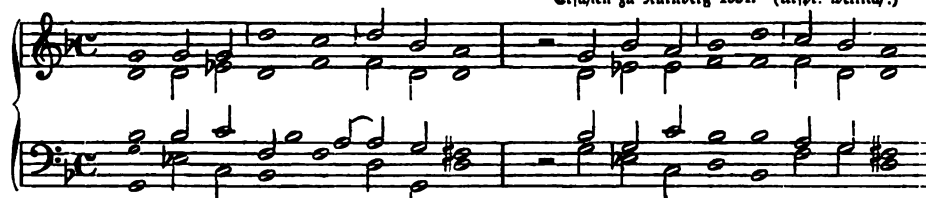


So wird Geist und Licht und Schein In dem dunk - len Her - zen sein.

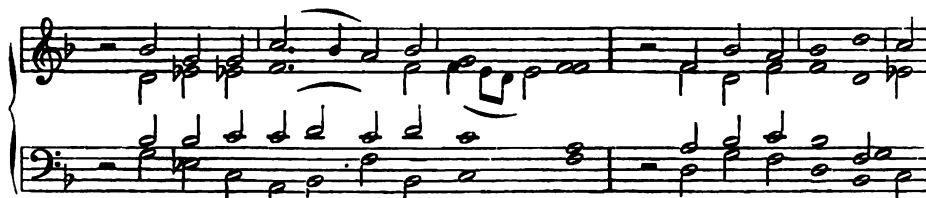
200. a. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

(80. 155. 172. 262. 453. 616.)

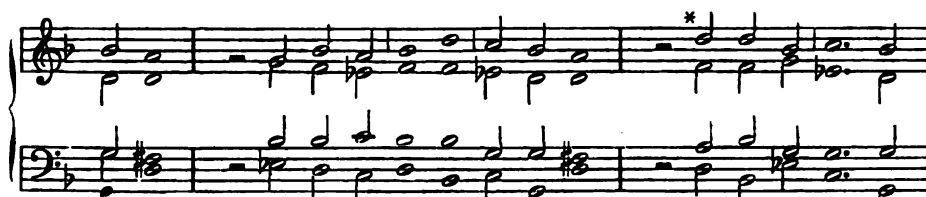
Erschien zu Nürnberg 1634. (Urspr. weltlich.)



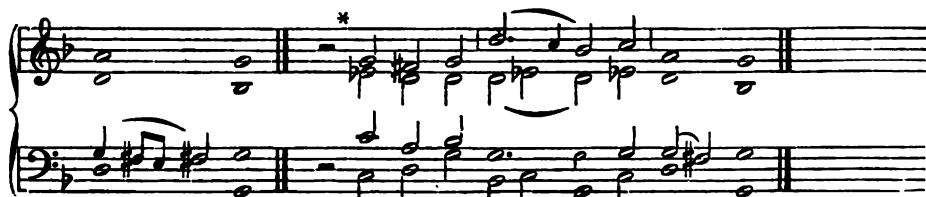
Kommt her zu mir, spricht Got - tes Sohn, All, die ihr seid be - schwe - ret nun,



Mit Sün - den hart be - la - den! Ihr Jun - gen, Al - ten, Frau

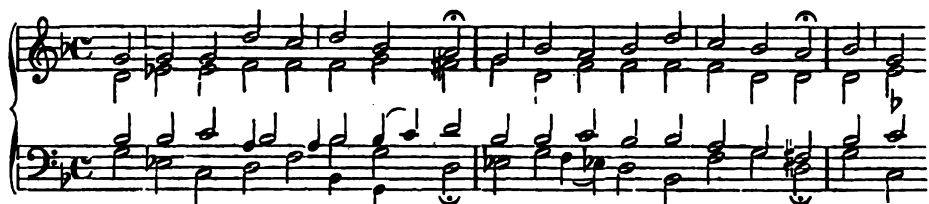


und Mann, Ich will euch ge - ben, was ich kann, Will hei - sen eu - ren



Scha - den. Will hei - sen eu - ren Scha - den.

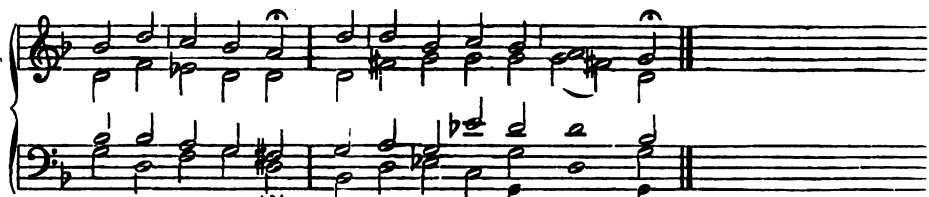
200. b. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. (Neuere Form.)



2. Mein Joch ist süß, mein Laß ge - ring; Wer mirs nach-trägt in dem Ge-bing, Daß er



der Höl- ent - wei - ße: Ich will ihm treu-lich hei-ßen tragen, Mit mei-ner



Hül- wird er er - jagen Daß ew - ge Him-mel - rei - ße.

201. Lasset uns den Herren preisen und vermehren. (385.)

Ref. in Freylinghausens Gesangb. 1704.



{ Laf - set uns den Her - ren prei - sen, Und ver - meh - ren sei - nen Ruhm!
{ Stimmet an die sü - ßen Wei - sen, Die ihr seid sein Ei - gen - thum!



E - wig wä - ret sein Er - bar - men, E - wig will er uns um - ar - men

Mit der sü - ßen Lie - bes - huld, Nicht ge - den - ken uns - rer Schuld. Frei - set e -

wig sei - nen Na - men, Die ihr seid von A - brams Sa - men! Rüh - met e - wig

sei - ne Wer - te Ge - bet ihm Lob, Ehr und Stär - ke!

202. a. Liebster Jesu, wir sind hier.

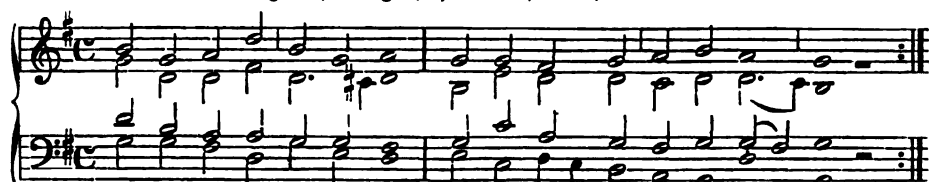
(Urspr.: Ja, er ist das Heil der Welt.) (101. 209. 211. 214. 217. 218. 303.)

Ref. von J. R. Nöle. Erhalten 1664 zu Mählbaufen.

{ Lieb - ster Je - su, wir sind hier, Dich und dein Wort an - zu - hö - ren.
Len - te Sin - nen und Be - gler Auf die sü - ßen Him - mels - leb - ren,

Daß die Her - zen von der Er - den Ganz zu dir ge - zo - gen wer - den.

202. b. Liebster Jesu, wir sind hier. (Neuere Form.)



2. { Un-fer Wis-sen und Ver-stand Ist mit Fin-ster-niß um-hül-let,
Wo nicht dei-nes Gei-stes Hand Uns mit hel-lem Licht er-fül-let;



Gu-tes den-ken, thun und tich-ten Mußt du selbst in uns ver-ric-h-ten.

203. Liebster Jesu, Trost der Herzen.

Ref. aus Kühnau's Choralb.



Lieb-ster Je-su, Trost der Her-zen, De-nen ich-re See-len Schmer-zen, Ein-zig's



Heil der gan-zen Welt! Wenn ich bei mir ü-ber-schla-ge, Was für Schuld ich



auf mir tra-ge, Die dein Buch ver-zeich-net hält: Ach so kann ich nicht



er-se-hen, Wie ich künf-tig soll be-ste-hen.

204. Liebster Immanuel, Herzog der Frommen. u. s. w.

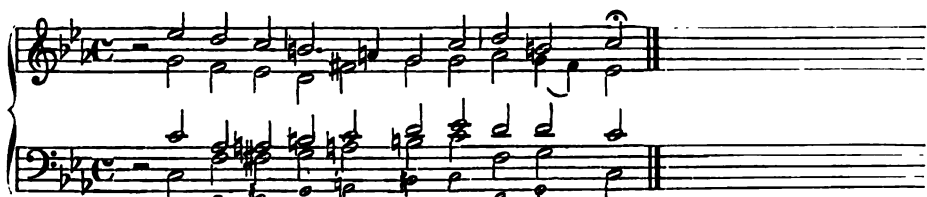
3. R. Abte.



{ Lieb-ster Im-ma-nu-el, Her-zog der From-men Du mei-ner See-len
 { Du hast mir, höch-ster Schatz, mein Herz ge-nom-men, So ganz vor Lie-be



{ Trost, komm, komm nur bald; Nichts kann auf Er-den, Mir lie-ber wer-den,
 { brennt und nach dir wagt.

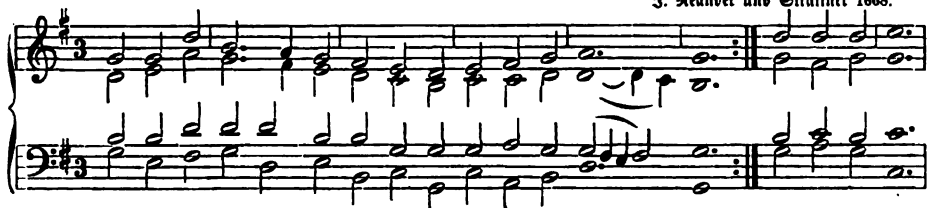


Als wenn ich mei-nen Je-sum stets be-hält.

205. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

(Urspr.: Hast du denn, Jesu, ic.) (374. 431.)

3. Reander und Strattner 1668.



{ Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh-ren, Kommet zu Hauf!
 { Mei-ne ge-lie-be-te See-le, das ist mein Be-geh-ren.



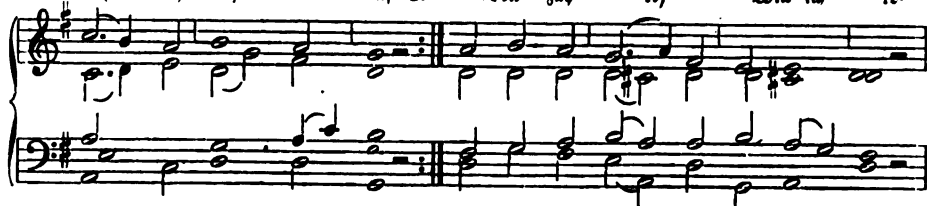
Bis-ter und Har-fe, wacht auf! Laf-set den Lob-ge-sang hö-ren!

206. Lobe den Herren, o meine Seele. (383.)

Mel. in Freydinghausens Gefangb. 1714 (zu Halle im Walfenbaue.)



Lo - be den Her - ren, o mei - ne See - le! Ich will ihn
Weil ich noch Stun - den auf Er - den zäh - le, Will ich lo -



lo - ben bis in Tod; Der Leib und Seel ge - ge - ben hat,
fin - gen mei - nem Gott.



Wer - de ge - prie - sen früh und spät. Hal - le - lu - jah! Hal -

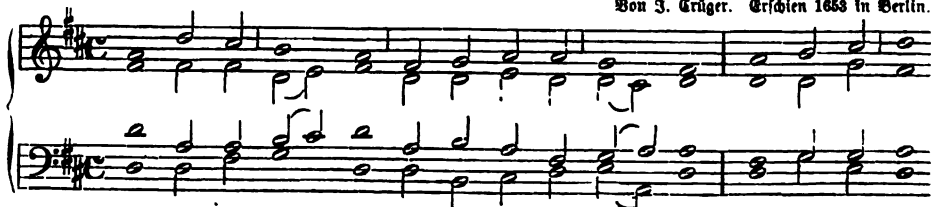


le - lu - jah! spät. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

207. a. Lobet den Herren alle, die ihn ehren.

(Urspr.: Herr, deinen Zorn wend ab etc.) (415. 503.)

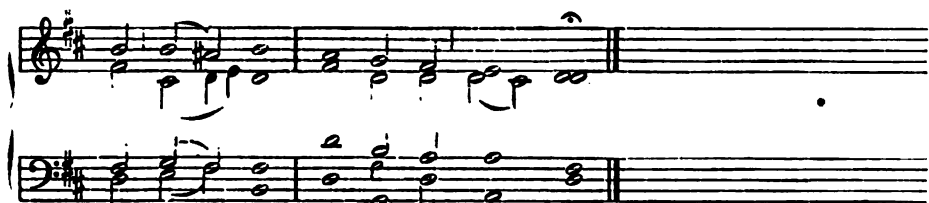
Von J. Gräber. Erschien 1653 in Berlin.



Lo - bet den Her - ren Al - le, die ihn eh - ren! Laßt uns mit Freu -



den sei - nem Na - men su - gen, Und Preis und Dank zu sei - nem Al-

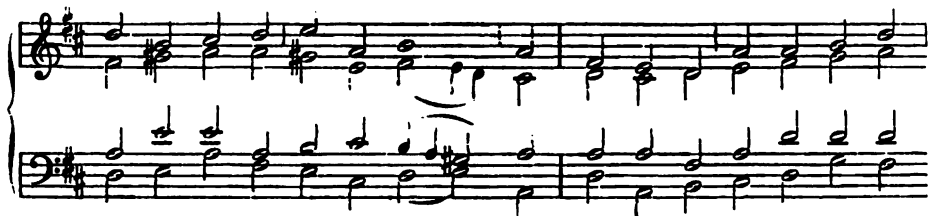


ter brin - gen. So - bet den Her - ren!

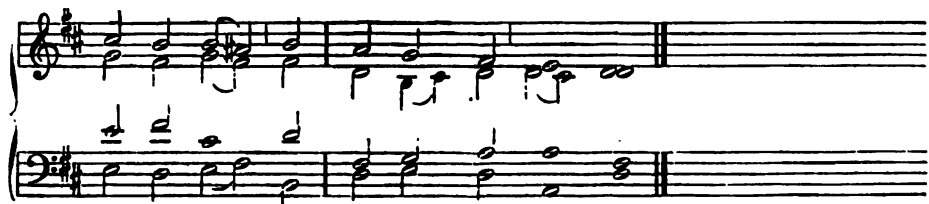
207. b. Lobet den Herren alle, die ihn ehren. (Neuere Form.)



2. Der un - ser Le - ben, daß er uns ge - ge - ben, In die - ser



Nacht so vä - ter - lich be - dek - - tet Und aus dem Schlaf uns fröh - lich



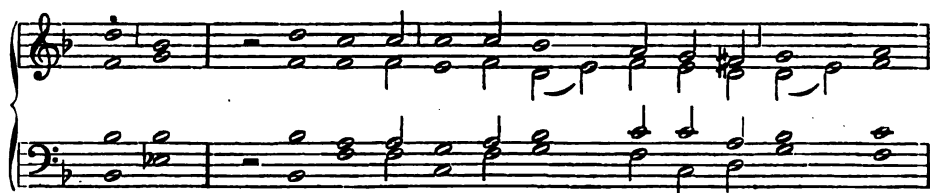
auf - er - wek - tet: So - bet den Her - ren!

208. a. Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich.

Ref. von Antonio Scandelli 1568.



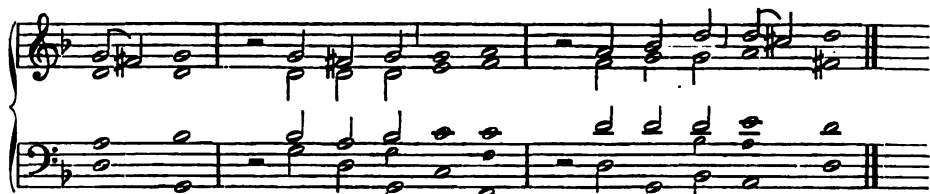
Lo - bet den Her - ren! Lo - bet den Her - ren, Denn er ist sehr



freund-lich; Es ist sehr löst-lich, un - fern Gott zu lo - ben,



Un - fern Gott zu lo - ben; Sein Lob ist schön und lieb-lich an - zu-

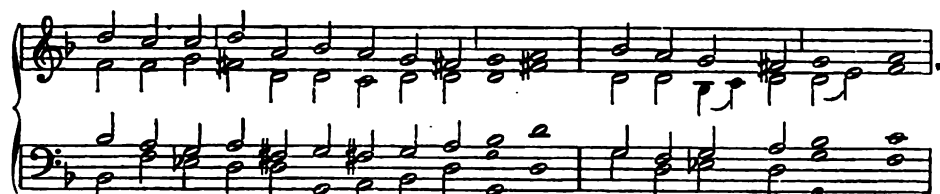


hö - ren. Lo - bet den Her - ren! Lo - bet den Her - ren!

208. b. Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich. (Neuere Form.)



2. Singt geg'n ein - an - der, singt geg'n ein - an - der Dem Her-ren mit Dan-ken,



Lobt ihn mit Har-fen un-fern Gott, den wer-then, Un-fern Gott, den wer-then.



Denn er ist mächtig und von gro-ßen Kräf-ten. Lo-bet den



Her-ren! Lo-bet den Her-ren!

209. Lob sei dem allmächtigen Gott. (Conditor alme siderum.) (27.)

Aus dem 4. Jahrh. Böhmische Bräder 1531.



Lob sei dem all-mäch-ti-gen Gott, Der un-ser sich er-bar-met hat,



Ge-sandt sein al-ler-lieb-sten Sohn, Aus ihm ge-born im höch-sten Thron

210. a. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (48. 72.)

Rel. von Rlf. Hermann, Cantor im Joachimsthal 1560.

Lobt Gott, ihr Chri-sten, al-le gleich, In sei-nem höch-sten Thron,
 Der heut auf-schleußt sein Him-mel-reich Und schenkt uns sei-nen Sohn,
 Und schenkt uns sei-nen Sohn.

210. b. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (Neuere Form.)

Heut schleußt er wie-der auf die Thür Zum schö-nen Pa-ra-deiß;
 Der Che-rub steht nicht mehr da-für: Gott sei Lob, Ehr und Preis!
 Gott sei Lob, Ehr und Preis!

211. Löwen, laßt euch wiederfinden. (484.)

Mel. von Bernh. Klein 1833.



Es - wen, laßt euch wie - der - fin - den, Wie im er - sten Chri - sten - thum, Die nichts konn -



te ü - ber - win - den. Seht nur an ihr Mar - ter - thum, Wie in Lieb sie glü - hen,



Wie sie Feu - er sprü - hen, Daß sich vor der Ster - bens - lust Selbst der Sa - tan fürch - ten muß.

212. a. Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.

(Mir nach, spricht Christus, unser Held.) (13. 74. 316. 358. 481. 568.)

Mel. und Harm. von J. S. Schrein. 1628.



{ Machs mit mir, Gott, nach dei - ner Güt, Hilf mir in mei - nem Lei - den!
Ber - sag mir nicht, was ich dich bitt: Wenn sich mein Seel soll schäi - den,



So nimm sie, Herr, in dei - ne Händ. Ist al - les gut, wenn gut das End.

212. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



2. { Gern will ich sol - gen, lie - ber Herr: Du wirst mir nichts ver - der - ben;
Denn du bist ja von mir nicht fern, Ob ich gleich hie muß ster - ben.



Ver - las - sen mei-ne lie - ben Freund, Dies mit mir herz-lich güt ge-meint.

213. a. Macht hoch die Thür, die u. s. w. (28.)

Mel. in Greylinghausens Gesangbuch. Halle 1704



Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! Es kommt der Herr der Herr - lich-keit,



Ein Kö - nig al - ler Kö - nig-reich', Ein Frei - land al - ler Welt



zu-gleich, Der Heil und Le - ben mit sich bringt; Der-haß-ben jauchzt, mit Freu - den singt:

Ge - lo - bet sei mein Gott, Mein Schöp-fer, reich von Rath!

213. b. **Macht hoch die Thür, die u. s. w.** (Neuere Form.)

2. Er ist ge - recht, ein Hel-fer werth, Sanft-mü-thig-keit ist sein Ge-fährt,

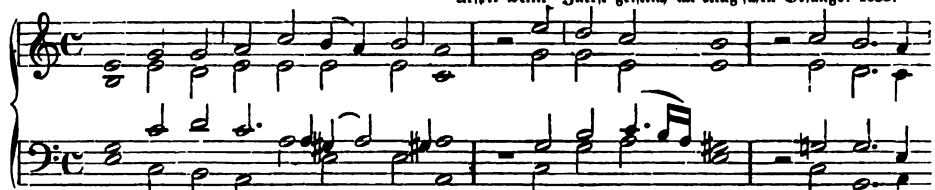
Sein Kö-nig-s-kron ist Hei-lig-keit, Sein Scep-ter ist Barm-her-zig-keit; All un-

fer Roth zum End er bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge - lo - bet sei

mein Gott, Mein Hei-land, groß von That!

214. a. Mag ich Unglück nicht widerstahn. (506.)

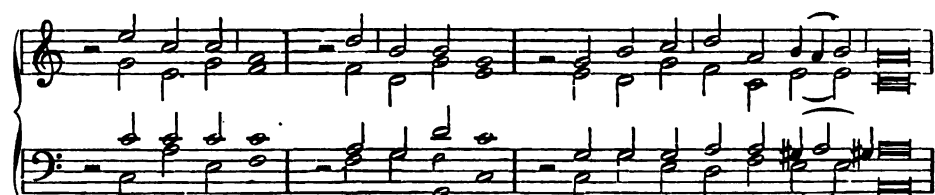
Urtyp. weilt. Zuerst geistlich im Klug'schen Gesangb. 1585.



{ Mag ich Un-glück nicht wi - der - stahn Muß Un-gnad habn Der Welt für
So weiß ich doch - es ist mein Kunst - Gott's Fuld und Gunt; Die muß man

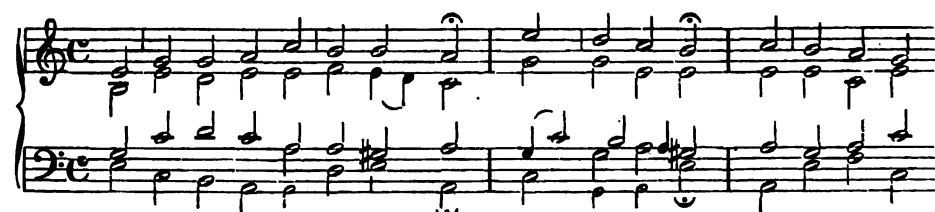


{ mein recht Glau - - - ben: Gott ist nicht weit; Ein Nei - ne Zeit
mir er - lau - - - ben



Er sich ver - birgt, Bis er er - würgt, Die mich sein's Wort be - rau - ben.

214. b. Mag ich Unglück nicht widerstahn. (Neuere Form.)



2 { Richt, wie ich woll, je - sund mein Sach, Weil ich bin schwach Und Gott mich Furcht
So weiß ich, daß kein Gewalt bleibt fest; Als al - ler - best, Daß Zeit - lich muß



{ läßt sin - den: Daß e - wig Gut Macht rech - ten Muth: Da - bei ich bleib,
ver - schwin - den.

Mag Gut und Leib Gott helf mir ü - ber - win - den!

215. a. Meine Armuth macht mich schreien. (Herr, zur Zuht u.)

Ref. des 38. Pf. der Reformirten. G. Goudimel 1562.

Rei-ne Armuth macht mich schreien Zu dem Treu-en, Der mich seg-net und macht reich.

Je-su, du bist, den ich mei-ne, Da ich wei-ne, Da-mit ich dein Herz er-weich.

215. b. Meine Armuth macht mich schreien. (Neuere Form.)

2. Du bleibst e-wig mei-ne Freu-de, Auch im Lei-de, Wenn mich Angst u. Kummer plagt;

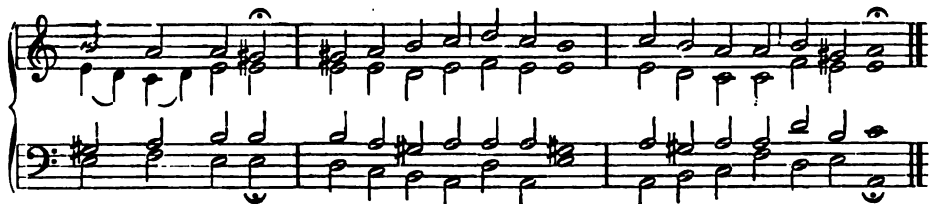
Denn du bist der Aus-er-for-ne, Das Ver-lor-ne Hast du nim-mer weg-ge-jagt.

216. Meine Liebe hängt am Kreuz.

Mel. aus Rinks Choralbuch.



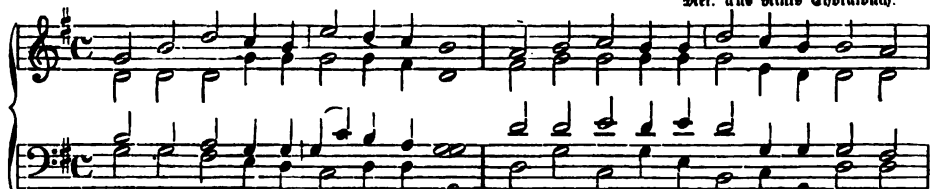
Mei-ne Lie-be hängt am Kreuz; Ich will ihn da-selbst um-fas-sen



Und nicht las-sen, Daß er durch sein theu-res Blut Ma-che mich ge-recht und gut.

217. Meine Seele lobt und singt dem Herrn

Mel. aus Rinks Choralbuch.



Mei-ne See-le lobt-und - singt dem Herrn, Der das Flei-schen des Glau-ben-der-hör-te.



Es-ten uns al-len die Hül-fe auch fern, Sei-ne Gna-de in Ab-theil-ge-währ-te.

218. Mein Freund zerschmilzt aus Lieb.

(O Liebe, die den Himmel hat Wie herrlich ist's, ein Schäßlein Christi.) (57. 312.)

Mel. aus dem Choralbuch der Brädergemeinde.



{ O Lie-be, die den Him-mel hat zer-riß-sen, Die sich zu mir ins
Was für ein Trieb hat dich be-we-gen müs-sen, Der dich zu mir ins



{ E - lend nie - der - ließ,
Jam - mer - that ver - wies? Die Lie - be hat es selbst ge - than, Sie schaut als



Mut - ter mich in mei - nem Jam - mer an.

219. Mein Freund zerschmilzt aus Lieb. (Zweite Ref.)

Ref. aus Satirg „Kern.“



2. { Die Lie - be ist so groß in dei - nem Her - zen, Daß du für
Die Lie - be macht dir mei - net - we - gen Schmer - zen, Daß mir zu



{ mich das größ - te Wun - der thut;
gut du un - ter Dor - nen rußt. O un - er - hör - ter Lie - bes - grab,



Der selbst des Ba - ters Wort ins Fleisch ge - sen - ket hat.

220. Meine Hoffnung steht feste. (488. 527.)

Mel. von Joach. Keanber, 1680 zu Bremen.

{ Mei - ne Hoff - nung ste - het fe - ste Auf den le - ben - di - gen Gott.
Er ist mir der al - ler - be - ste, Der mir bei - steht in der Noth.

Er al - lein Soll es sein, Den ich nur von Her - zen mein.

221. Meinen Jesum laß ich nicht. (329. 344. 404.)

Mel. von Joh. Uhlrich 1674.

{ Mei - nen Je - sum laß ich nicht, Weil er sich für mich ge - ge - ben,
So er - for - bert mei - ne Pflicht, Un - ver - rückt an ihm zu ste - ben.

Er ist mei - nes Le - bens Licht: Mei - nen Je - sum laß ich nicht!

222. Meinen Jesum laß ich nicht.

Hannoversche Mel.

{ Je - sum laß ich nim - mer nicht, Weil ich soll auf Er - den le - ben.
Ihm hab ich voll Zu - ver - sicht, Was ich bin und hab er - ge - ben;

Al - les ist auf ihn ge - richt, Rei-nen Je-sum laß ich nicht.

223. Mein Heiland nimmt die Sünder an. (278.)

Württemberg. Mel. (Stuttgart 1744.)

Mein Hei-land nimmt die Sün-der an, Die un - ter ih - rer Last
Kein Mensch, kein En-gel tröp - fen kann, Die nir - gend Ruh und Ret-

der Sün - den Den selbst die wei - te Welt zu - klein, Die sich
tung fin - den.

und Gott ein Grän-zel sein; Den Mo-seß schon den Stab ge - bro-chen

Und sie der Höl - le zu - ge - spro-chen, Wird die - se Frei-

statt auf - ge - than: Mein Heiland nimmt die Sün-der an.

224. Mein Heiland nimmt die Sünder an. (Zweite Mel.)

Ref. bei H. F. Bach 1830.



2. { Sein mehr als müt-ter-li-ches Herz trieb ihn von sei-nem Thron
Ihn drang der Sün-der Weh und Schmerz, An ih-rer Statt ein Fluch



{ auf Er-den. Er senk-te sich in ih-re Noth Und schmed-te den ver-
zu wer-den.



dien-ten Tod. Nun, da er dann sein ei-gen Le-ben Zur theu-ren Zah-lung



hin-ge-ge-ben Und sei-nem Va-ter gung ge-than, So heißt: Er nimmt



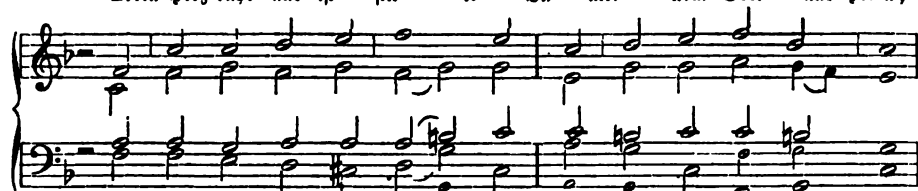
die Sün-der an. So heißt: Er nimmt die Sün-der an.

225. Mein Herz ruht und ist stille.

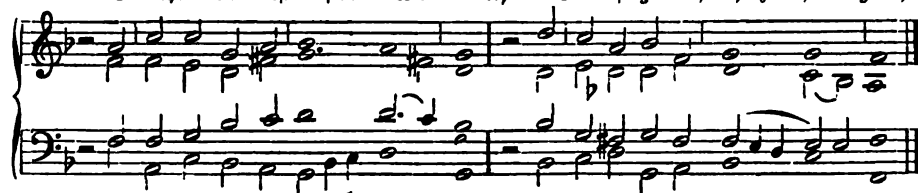
Mel. von Joh. Herm. Schein. 1627.



Mein Herz ruht und ist stil - le In mei - nem Gott und Herrn;



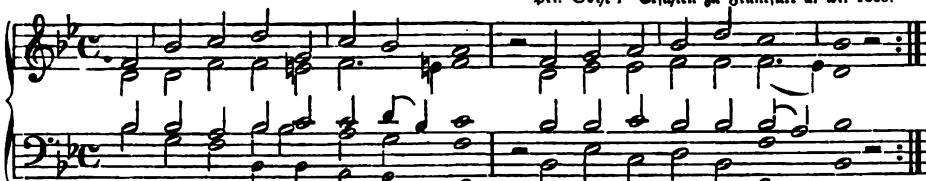
Er thu was ist sein Bil - le, Dem folg ich herz - lich gern;



Ob schon auf die-ser Er - den hier Man - ch Un - ge - mach zu - se - het mir.

226. Mein Herzens-Jesu, meine Lust. (66. 231. 302. 499. 580.)

Vet. Eohe? Erschlen zu Frankfurt a. M. 1668.



{ Gott-lob, ein Schritt zur E - wig - leit Ist a - ber - mal voll - en - det.
Zu dir im Fort-gang die-ser Zeit Mein Herz sich sehn - lich wen - det;



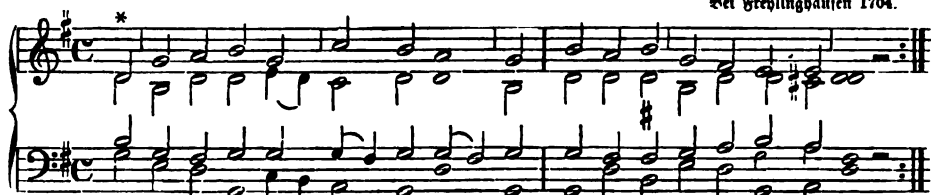
O Quell, dar-aus mein Le - ben fließt Und al - le Gna-de sich er - geußt



In mei-ne Seel zum Le - ben.

227. Mein Jesu, dem die Seraphinen. (274. 405.)

Bei Freylinghausen 1704.



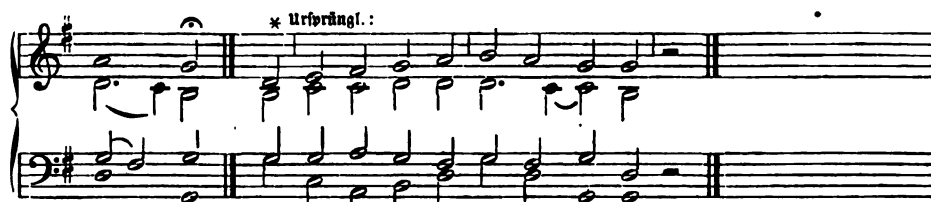
Mein Je-su, dem die Se-ra-phi-nen Im Glanz der höchsten Ma-je-stät
Selbst mit be-deck-tem Ant-litz die-nen, Wenn dein Be-fehl an sie er-geht:



Wie soll-ten blö-de Flei-sches Au-gen, Die der ver-haß-ten Sün-den Nacht



Mit ih-rem Schat-ten trüb ge-macht, Dein hel-les Licht zu schau-en



tau-gen. Mein Je-su, dem die Se-ra-phi-nen.

228. Mein Jesu, der du mich.

(Auf, Seele, sei gerüst. Mein Herze, schide dich.) (Urspr. im ungraden Takt.)

Bei Freylinghausen 1704.



Auf, See-le, sei ge-rüst: Dein Hei-land Je-sus Christ Brennt vor Ver-lan-gen;



Sein Her-ze seh-net sich Noch vor dem Lei-de dich Recht zu um - fan - gen.

229. Mein Salomo, dein freundliches Regieren.

(So ist denn nun die Hütte aufgebauet.) (65. 309.)

Ref. in Freylinghausens Gesangb. Halle 1714.



Mein Sa - lo - mo, dein freund - li - ches Re - gie - ren Stills al - les Weh, das



mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein blö - des Her - ze lehrt,



So läßt sich bald dein Frie - dens-geist ver - spü - ren. Dein Gna - den-blick zer-



schmel-zet mei - nen Sinn Und nimmt die Furcht und Un - ruh von mir hin.

230. Mein Schöpfer, steh mir bei.

Hannoversche Mel. um 1790.



Mein Schöpfer, steh mir bei, Sei mei - nes Le - bens Licht!
Dein Au - ge lei - te mich, Bis einst mein Au - ge bricht! Hier leg ich



Herz und Glieder Vor dir zum Op - fer nie - der, Und wid - me mei -



ne Kräf - te Für dich und dein Ge - schäf - te; Du willst ja, daß



ich bei - ne sei; Drum, Schöp - fer, steh mir bei!

231. Mein Wallfahrt ich vollendet hab. (S. Was mein Gott will &c.)

Lüneburg. Gesangb. 1888. (D. v. Schmidt 1632.)



Mein Wall - fahrt ich voll - en - det hab In die - sem bö - sen Le - ben,
Je - h - und legt man mich in das Grab. Dar - auf thut sich an - he - ben



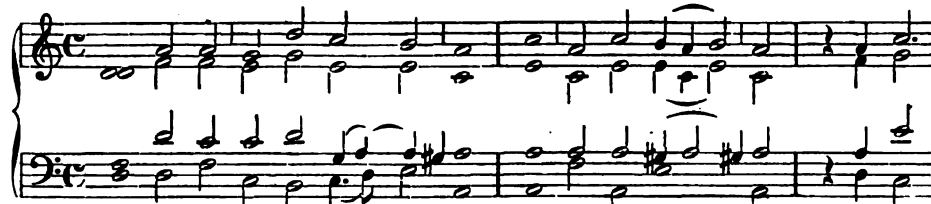
Ein neu - e Freud und Se - lig - keit Bei Chri - sto, mei - nem Her - ren,



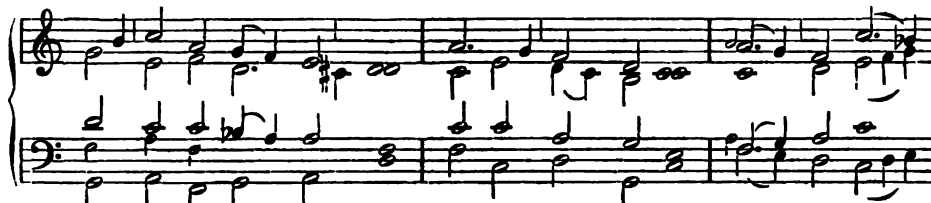
Die al - len From-men ist be - reit: Dies ist die Kron der Eh - ren.

232. a. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. (69.)

Ref. bei J. Walter 1524.



Mit Fried und Freud ich fahr da - hin In Got - tes Wil - len; Ge - trost



ist mir mein Herz und Sinn, Sanft und hil - fe, Wie Gott mir



ver - hei - ßen hat, Der Lob ist mein Schlaf wor - den.

232. b. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. (Neuere Form.)



2. Daß macht Chri-stus, wahr Got-tes Sohn, Der treu-e Hei-land, Den du mich,



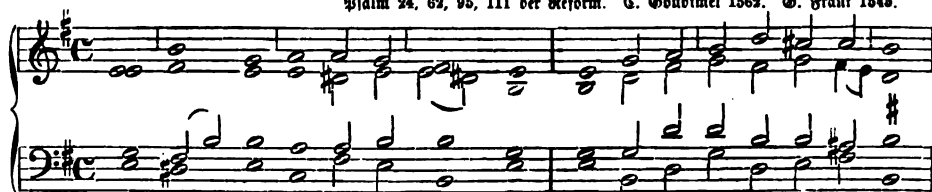
Herr, laß laß-sen schaun Und machst be-kannt, Daß er uns das Le-



ben sei, Und Heil in Noth und Ster-ben,

233. a. Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß.

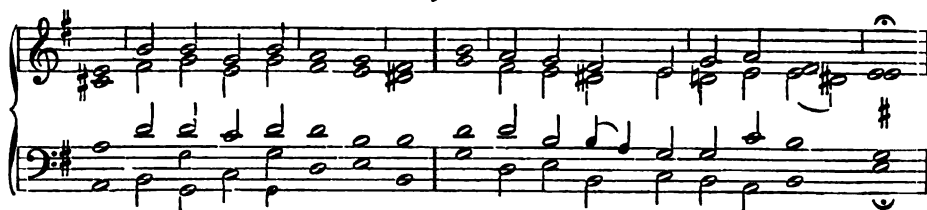
Psalm 24, 62, 95, 111 der Reform. G. Goudimel 1562. G. Franck 1548.



Mit rech-tem Ernst und gan-zem Fleiß Sag ich dem Her-ren Lob und Preis,

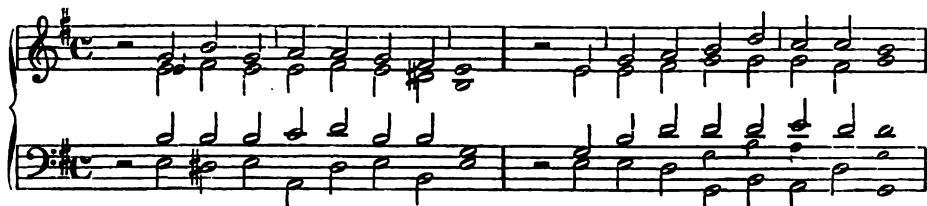


Und dank ihm in dem Rath der From-men; Ich prei-se sei-neß Na-mens Ruhm



Da wo sein Volk und Ei-gen-thum Mit An-dacht pflegt zu hauf zu kom-men.

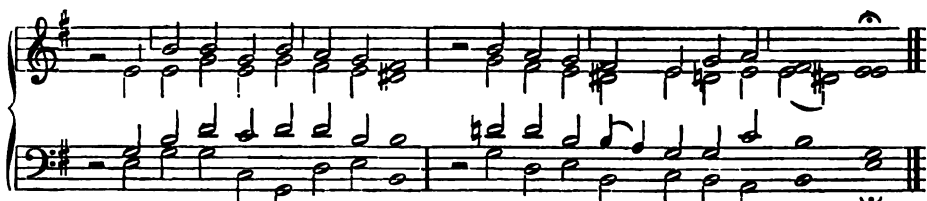
233. b. Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß. (Neuere Form.)



Mit rech-tem Ernst und gan-zem Fleiß Sag ich dem Her-ren Lob und Preis,



Und dank ihm in dem Rath der From-men; Ich prei-se sei-nes Namens Ruhm



Da wo sein Volk und Ei-gen-thum Mit An-dacht pflegt zu hauf zu kom-men.

234. Mitten wir im Leben sind. (554.)

Wahrh. altdeutsch. 1594 bei J. Walter.



(Mit-ten wir im Le-ben sind
Wen suchn wir, der Hül-fe thu,

Mit dem Lob um-san-gen.
Daß wir Gnad er-lan-gen?

Das bist du, Herr, al - lei - ne, uns ren - et un - ser Mif - fe - that, Die dich,

Herr, er - zür - net hat. Hei - li - ger Her-re Gdt, Hei - li - ger, star - ker Gott,

Hei - li - ger, barm-her - zi - ger Hei - land, Du e - wi - ger Gott,

Laß uns nicht ver - sin - len In des bit - tern To - des Noth!

Ky - ri - e - lei - son!

235. Morgenglanz der Ewigkeit. (417.)

Mel. in Grollingshausens Gesangb. 1704.

*
 { Mor-ger-glanz der E-wig-keit, Licht vom un - er - schöp - ten Lich - te,
 { Schöpfung die-se Mor-gen-zeit Dei-ne Sträß - len zu Ge - sich - te

* Urberingl. :

Und ver-treib durch dei-ne Macht Uns-re Nacht. Mor-gen - glanz der E-wig - leit.

236. Müde bin ich, geh zur Ruh. (449.)

Vom Herausgeber.

Mü-de bin ich, geh zur Ruh, Schlie-ße bei-de Aug-en zu: Ba-ter, laß
die Au-gen dein Ue-ber mei-nem Bet-te sein.

237. Nicht so traurig, nicht so sehr. (524.)

Vel. in Minto Choralbuch.

Nicht so trau-rig, nicht so sehr, Mei-ne See-le, sei be-trübt,
Daß dir Gott Glüd, Gut und Ehr Nicht so viel, wie An-bern giebt! Rimm vor-lieb
mit dei-nem Gott, Hast du Gott, so hats nicht Noth

238. Nicht so traurig, nicht so sehr. (Zweite Mel.)

Mel. in Raue's Choralbuch 1839.



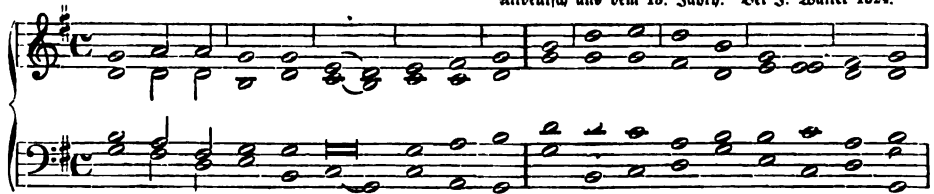
2. { Du, noch sonst ein Men-schen - find, Hast ein Recht in die - ser Welt. Gott ist Herr
- Al - le, die ge - schaf - fen sind, Sind nur Gäst im frem-den Zelt.



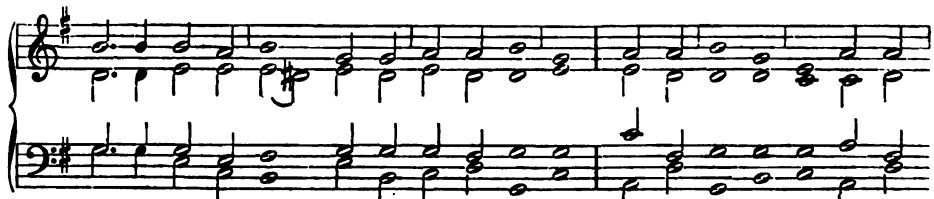
in sei - nem Haus; Wie er will, so theilt er aus.

239. a. Nun bitten wir den heiligen Geist. (146. 315. 323.)

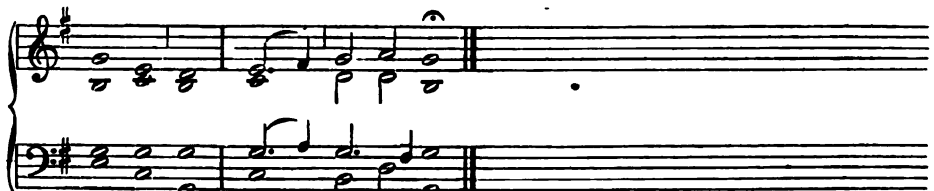
Altdeutsch aus dem 18. Jahrh. Mel. J. Walter 1624.



Nun bit - ten wir den hei - li - gen Geist Um den rech - ten Glau-ben al - ler-meist.



Daß er uns be - hü - te an un - serm En-de, Wenn wir heim-fahrn aus die - sem



E - len-de. Ky - ri - e - lei!

239. b. Nun bitten wir den heiligen Geist.



Mein Trost und An - ker in al - ler Noth Ist, o Got-tes-lamm, dein Blut und Lob;



Denn du trugst die Sün - den Der gan-zen Er - de, Daß ich und al - le Welt



se - lig wer - de Durch dein Ver-dienst.

240. a. Nun danket alle Gott. (366. 375.)

Met. v. J. Gröger 1649.



{ Nun dan-ke al - le Gott Mit Her-zen, Mund u. Hän-den, Der uns von Müt-ter-leib
Der gro-ße Din-ge thut An uns und al - len En - den,



Und Kin-des-bei-nen an Un - zäh-lig viel zu gut Und noch je - hünd-ge-than.

240. b. Nun danket alle Gott. (Neuere Form.)



2. { Der e - wig rei - che Gott Woll uns bei un - ferm Le - ben Und uns
Ein im - mer fröh - lich Herz Und ed - len Frie - den ge - ben,



in sei - ner Gnad Er - hal - ten fort und fort Und uns aus al - ler Noth



Er - lö - sen hier und dort.

241. a. Nun danket all und bringet Ehr. (368. 370. 421. 469.)

Von J. Crüger, Berlin 1668.



Nun dan - ket all und brin - get Ehr, Ihr Men - schen in der Welt,



Dem, des - sen Lob der En - gel Heer Im Him - mel stet ver - meldt.

241. b Nun danket all und bringet Ehr. (Neuere Form.)



2. Er = man = tert euch und singt mit Schall Gott, un = serm höch = sten Gut, Der sei =



ne Bun = der ü = ber = all Und gro = ße Din = ge thut.

242. Nun freut euch, lieben Christen g'mein.

(19. 41. 71. 119. 122. 132. 271. 429. 542.)

Ref. 1694 zu Bittenberg.



{ Nun freut euch, lie = ben Chri = sten gmein, Und laßt uns fröh = lich sprin = gen,
{ Daß wir ge = trost und all in ein Mit Lust und Lie = be sin = gen.



Was Gott an uns ge = wen = det hat, Und sei = ne sü = ße Bun = der = that;



Gar theur hat ers er = wor = den. Gar theur bat ers er = wor = den.

243. Nun komm der Heiden Heiland.

(Veni redemptor gentium.) (18. 29. 190. 599.)

Aus dem 4. Jahrh. Erschien 1594 im Enchiridion.

Gott sei Dank durch al - le Welt, Der sein Wort be - stän - dig hält

Und der Sün - der Trost und Rath Zu uns her - ge - sen - det hat.

244. Nun laßt uns den Leib begraben.

(95. 349. 435. 470. 589. 592 594. 595. 603. 604.)

Erschien zu Wittenberg 1544 durch O. Rhaw.

Nun laßt uns den Leib be - gra - ben: Und bran - fel - nen Zwei - fel ha - ben:

Er wird am jün - gen Tag auf - stehn Und un - ver - wes - lich her - vor - gehn.

245. a. Nun laßt uns Gott dem Herren.

(Wach auf mein Herz und singe.) (62. 239. 308. 416. 428. 584.)

Leipzig 1687. Wahrh. von Rif. Sehneder.

Nun laßt uns gehn und tre - ten Mit Sin - gen und mit Be - ten

Zum Herrn, der un - ferm Le - ben Bis hie - her Kraft ge - ge - ben.

245. b. Nun laßt uns Gott dem Herren. (Neuere Form.)

Wach auf, mein Herz, und sin - ge Dem Schöp - fer al - ler Din - ge,
Dem Ge - ber al - ler Gü - ter, Dem from - men Men - schen - hü - ter.

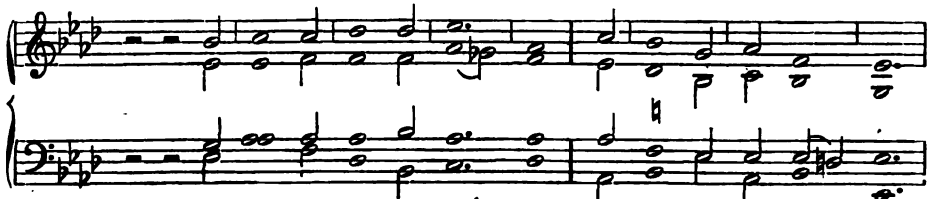
246. a. Nun lob, mein Seel, den Herren. (364. 118. 367. 394.)

Erstlich zu Augsburg 1540.

{ Nun lob, mein Seel, den Her - ren; Was in mir ist, den
{ Sein Wohl - that thut er meh - ren; Ver - giß es nicht, o
Na - men sein. Hat dir dein Sünd ver - ge - ben Und heilt dein Schwachheit groß;
Her - ze mein.



Er - rett dein ar - mes Le - ben, Nimm dich in sei - nen Schoß,

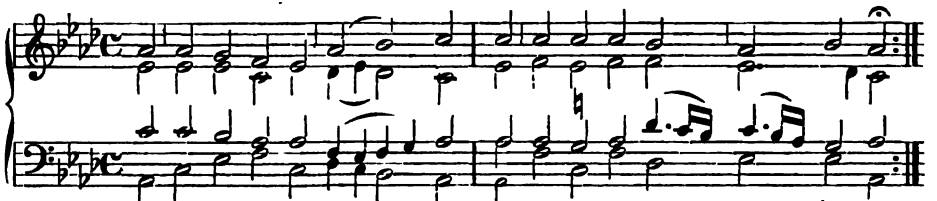


Mit rei - chem Trost be - schüt - tet, Ber - jüugt, dem Ab - ler gleich.



Der Herr schafft Recht, be - hü - tet, Die leidn in sei - nem Reich.

246. b. Nun lob, mein Seel, den Herren. (Neuere Form.)



2. { Er hat uns wis - sen las - sen Sein hei - lig Recht und sein Ge - richt,
Dar - zu sein Güt ohn Ra - hen; Es man - gelt an Er - bar - mung nicht,



Sein Zorn läßt er bald saß - ren, Straft nicht nach un - ser Schuld; Die Gnad



thut er nicht spa - ren, Den Bö - den ist er hold, Sein Gut ist hoch



er - ha - ben Ob den, die fürch-ten ihn; So fern der Ort vom



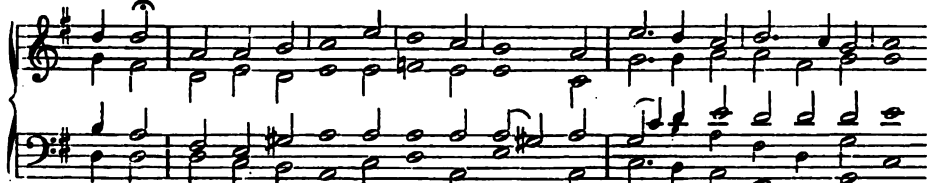
U - bend, Ist un - ser Schuld da - hin.

247. a. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. (365. 637.)

Von Apelles von Edwenstern, Breslau 1644.



Nun prei-set al - le Got-tes Barm-her-zig-keit! Lob ihn mit Schalle, Ber-the - ste Chri-



sten-heit! Er läßt dich freundlich zu sich la - den: Freu-e dich, Is - ra - el, sei-



ner Gna - den! Freu-e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den!

247. b. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. (Neuere Form.)

2. Der Herr re - gie - ret Ue - ber die gan - ze Welt; Was sich nur rüh - ret,

Froh ihm zu Ju - be fällt. Viel tau - send En - gel um ihn schwe - ben;

Psal - ter und Har - fe ihm Eh - re ge - ben.

248. a. Nun sich der Tag geendet hat. (259. 442. 597.)

Urspr. weltl. Geistl. Adam Krieger 1667. Griebel 1698.

Nun sich der Tag ge - en - det hat Und lei - ne Sonn mehr scheint, Schläft al -

les, was sich ab - ge - matt Und was zu - vor ge - weint.

248. b. Nun sich der Tag geendet hat. (Neuere Form.)



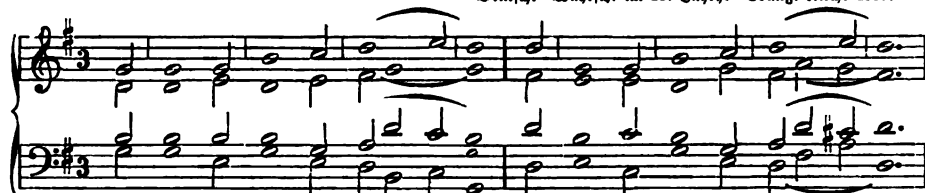
2. Nur du, mein Gott, hast sei - ne Rast, Du schläfst noch schlum - merst nicht, Die Fin -



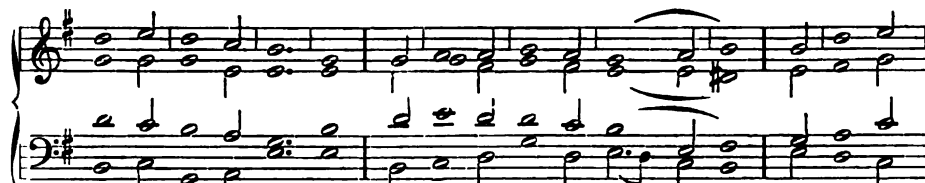
ker-niß ist dir ver - haßt, Weil du bist selbst das Licht.

249. a. Nun singet und seid froh. (In dulci júbilo.) (43.)

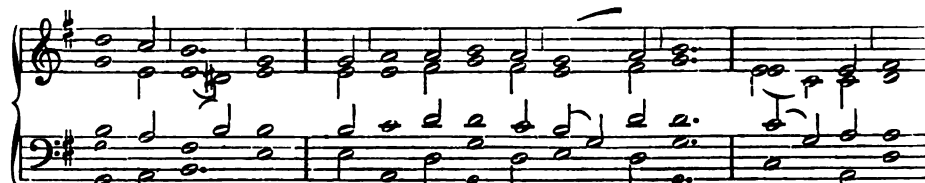
Deutsch. Wahrh. im 15. Jahrh. Evang. Kirche 1535.



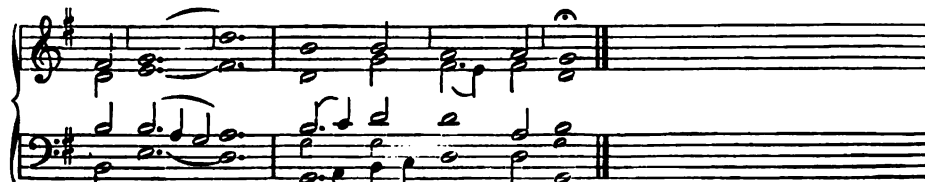
Nun sin - get und seid froh, Danczt al - le und sagt so:



Un - ser's Her - zens Won - ne Liegt in der Krip - pen bloß Und leuch - tet



als die Son - ne In sei - ner Mut - ter Schoß. Du bist A



und O! Du bist A und O!

249. b. Nun singet und seid froh. (Neuere Form.)



2. Sohn Got-tes in der H^öh, Nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Ge-



mü - the, O Kind-lein zart und rein, Durch al - le bei - ne G^ü - te, O lieb-



st^es Je - su - sein! Zieh mich hin nach dir, Zieh mich hin nach dir!

250. Nur frisch hinein, es wird so tief nicht sein. (534.)

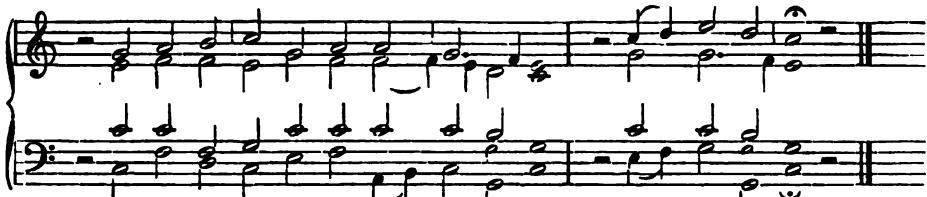
Darmstädter Ges. 1698. Freylinghausens Ges. 1704.



Nur frisch hin-ein! Es wird so tief nicht sein. Das ro - the Meer wird dir schon



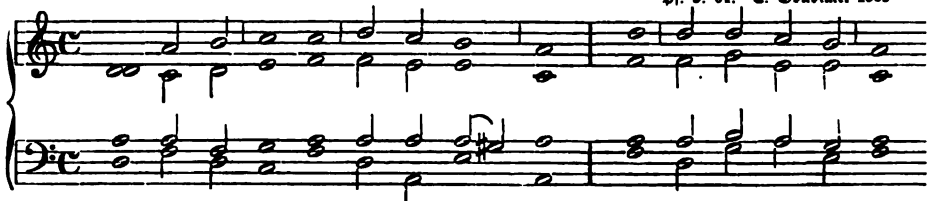
Bl^aß ver - gön - nen. Was wim-merst du? S^eht der nicht hei - ßen W^ä - nen,



Der nach dem Bliß giebt hei-tern Son-nen-schein? Nur frisch hin-ein!

251. a. O allerhöchster Menschenhüter.

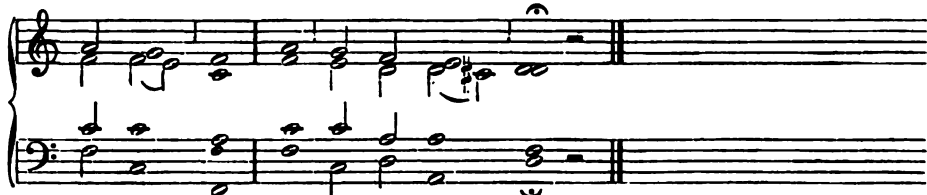
Opf. 5. 64. C. Goudimel 1863



O al-ter-höch-ster Men-schen-hü-ter, Du un-be-greif-lich höch-

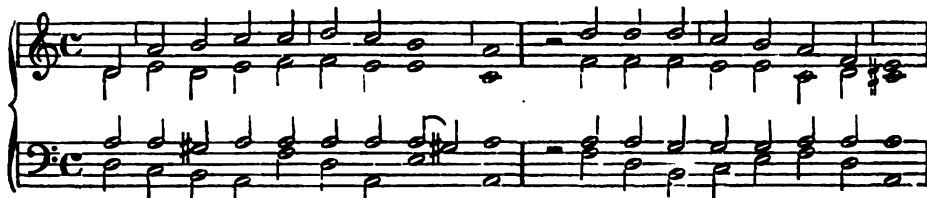


stes Gut, Ich will dir op-fern Herz und Muth. Stimmt an mit mir, ge-denkt



der Gü-ter, An ihr Ge-mü-the.

251. b. O allerhöchster Menschenhüter. (Neuere Form.)



2. Herr, bei-ner Kraft ich nur zu-schrei-be, Daß ich noch D-dem schöp-fen kann,

Du nimmst dich gnä-dig mei-ner an; Du Ba-ter-herz, mich nicht ver-
trei-be, Heut bei mir blei-be.

252. Obschon nach dieser Welt Gebräuchen.

Opf. 48. C. Goudime 1862.

Ob-schon nach die-ser Welt Ge-bräu-chen Man Freundschaft sucht mit sei-nes Glei-chen,
Ist Je-sus doch mein be-ster Freund, Mit dem mein Glaube sich ver-eint, Ist er
so mäch-tig, ich so blö-de; Ist er so hei-lig, ich so schü-de;
Ist er so groß und ich so klein: Mein Freund ist mein und ich bin sein.

253. a. O Christe, Morgensterne. (246.)

Urspr. weiff. um 1586; geistl. bei B. Gesius 1606.

Chri - ste, Mor-gen - ster - ne, Leucht uns mit hel-lem Schein. Leucht uns
vons Himmels-thro-ne An die-sem dunk - len Ort Mit dei-nem rei-nen Wort.

253. b. O Christe, Morgensterne. (Neuere Form.)

2. O Je-su, Trost der Ir - men, Mein Herz heb - ich zu dir, Du wirst dich mein
er - bar - men, Dein Gna-de schen - ken mir; Daß trau ich gänz-lich dir.

254. a. O du Liebe meiner Liebe.

(96. 177. 201. 273. 348. 483. 541. 638.)

Zuerst im Darmstädter Gesangb. von Griebel 1698.

O du Lie - be mei-ner Lie - be, Du er-wünsch-te Se - lig - keit,
Die du dich aus höch-stem Trie - be In daß jam-mer - vol - le Leid



Dei - nes Lei - dens, mir zu gu - te, Als ein Schlach - t - schaf ein - ge - stellt

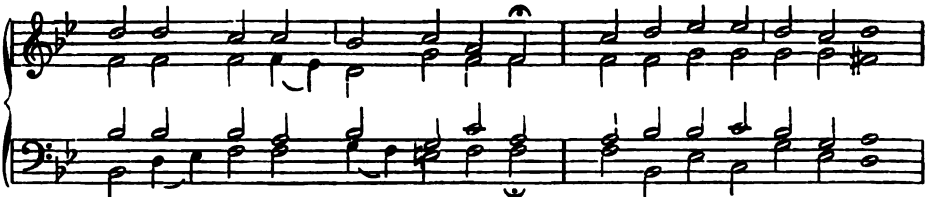


Und be - zahlt mit bei - nem Blute Al - le Mis - se - that der Welt.

254. b. O du Liebe meiner Liebe. (Neuere Form.)



2. { Lie - be, die mit Schweiß und Thrä - nen An dem Del - berg sich be - trübt;
Lie - be, die mit Blut und Seh - nen Un - auf - hör - lich fest ge - liebt;



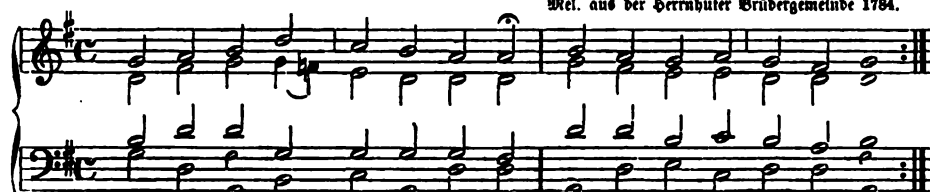
Lie - be, die mit al - lem Wil - len Got - tes Zorn und Ei - fer trägt:



Den, so Nie - mand konn - te sil - len, Hat dein Ster - ben hin - ge - legt.

255. O du Liebe meiner Liebe. (O Durchbrecher aller Bande.) (Zweite Mel.)

Mel. aus der Herrnhuter Brüdergemeinde 1784.



(O Durch-bre - cher al - ler Ban - de, Der du im - mer bei uns bist,
Bei dem Scha - den, Spott und Schan - de Lau - ter Luft und Him - mel ist:



Ue - be fer - ner dein Ge - rich - te Wi - der un - fern A - dams - sinn,



Bis uns dein so treu Ge - sich - te Füh - ret aus dem Ker - ker hin.

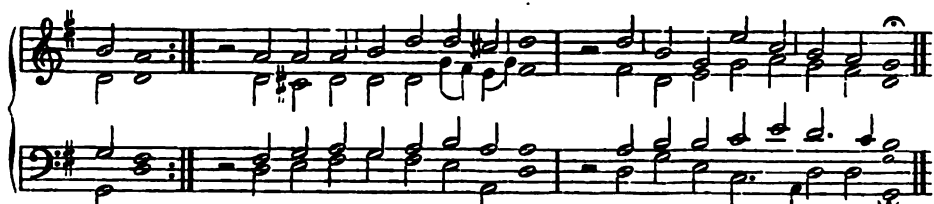
256. O daß ich tausend Bungen hätte. (Ach, sagt mir nichts von Gold und c.)

(384. 24. 56. 123. 178. 234. 280. 319. 333. 334. 343. 400.)

Im „Pfeberschab“ von Volk. König. Frankfurt a. M. 1788.



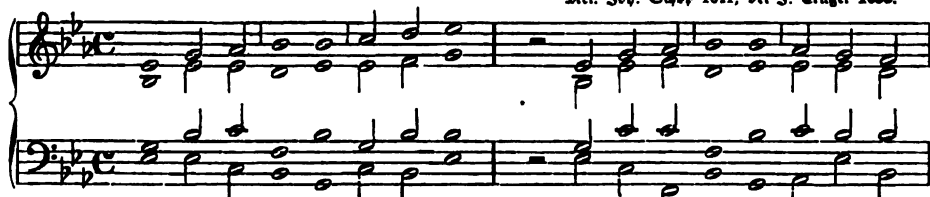
{ O, daß ich tau - send Bun - gen hät - te Und ei - nen tau - send - sa -
So stimmt ich da - mit in die Wet - te Vom al - ler - tief - sten Her -



{ Wen Mund, Ein Lob - lied nach dem an - dern an Von dem, was Gott an mir ge - than.
zens Grund

257. a. ♫ Ewigkeit, du Donnerwort. (622. 419. 478. 618. 627.)

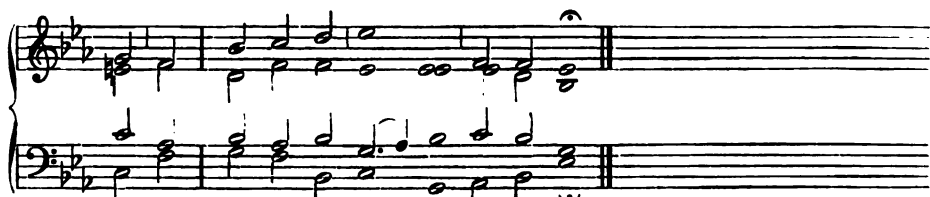
Met. Joh. Schop 1641, bei J. Gröger 1652.



{ D E - wig - leit, du Don - ner - wort! D Schwert, das durch die See - le bohrt!
D E - wig - leit, Zeit ob - ne Zeit! Ich weiß vor gro - ßer Trau - rig - leit



{ D An - fang son - der E - de! Mein ganz er - schrod - nes Herz
Nicht, wo ich mich hin - wen - de.

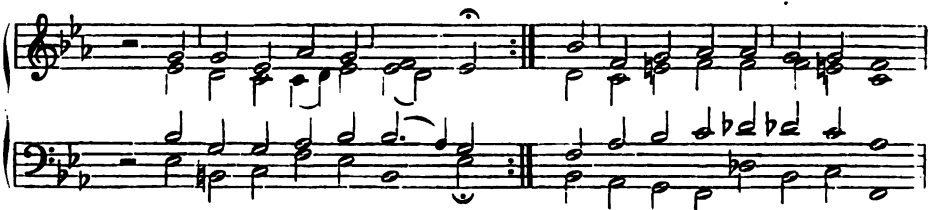


er - bebt, Daß mir die Zung am Gan - men klebt.

257. b. ♫ Ewigkeit, du Donnerwort. (Neuere Form.)



2. { Kein Un - glück ist in die - ser Welt, Das end - lich mit der Zeit nicht fällt
Die E - wig - leit nur hat kein Ziel; Die treibet fort und fort ihr Spiel,



{ Und ganz wird auf - ge - ho - ben. Ja wie mein Hei - land sel - ber spricht:
Läßt nim - mer ab zu to - ben.



Aus ihr ist kein Er - lö - sung nicht.

258. a. O Ewigkeit, o Ewigkeit.

(Urspr.: O Herr, wer wird Wohnungen han.) (620.)

Köphl 1637. Straßb. Ges. 1660.



{ O E - wig - leit, o E - wig - leit, Wie lang bist du, o E - wig - leit!
Doch eist zu dir schnell un - ser Zeit, Gleich - wie das Heerpferd zu dem Streit,



Nach Haus der Bot, das Schiff zum Port, Der schnel - le Pfeil vom Bo - gen fort.

Schluß jeder Strophe.



Der schnel - le Pfeil vom Bo - gen fort.

258. b. O Ewigkeit, o Ewigkeit. (Neuere Form.)



2. { O E - wig - leit, o E - wig - leit, Wie lang bist du, o E - wig - leit!
Gleichwie an ei - ner Ku - gel rund Kein An - fang und kein End ist fund



Al - so, o E - wig - keit, an dir Nicht Ein- noch Aus-gang fin - den wir.



Nicht Ein- noch Aus-gang fin - den wir.

259. O der alles hätt verloren. (Klinge recht, wenn Gottes Gnade.)

Ref. im Darmstädter Gesangb. 1698



O der Al - les hätt ver - lo - ren, Auch sich selbst, der al - le - zeit Nur das



Ein hätt aus - er - lo - ren, So Herz, Geist und Seel er - freut!

260. a. O Gott, der du ein Heersfürst bist. (461.)

Ref. Ps. 84 der Reformierten. C. Gondimer 1862.



Mein Le - ben ist ein Pil-grim-stand; Ich rei - se nach dem Va - ter - land,



Nach dem Je - ru - sa - lem, das dro - ben Gott selbst als ei - ne fe - ste Stadt



Auß Bun-des-blut ge-grün-det hat; Da werd ich mei-nen Gott stets lo-ben.



Mein Le-ben ist ein Pil-grim-stand; Ich rei-se nach dem Ba-ter-land.

260. b. O Gott, der du ein Herrsfürst bist. (Neuere Form.)



3. Kein Rei-sen ist ohn Un-ge-mach. Der Le-bens-weg hat auch sein Ach;



Man wan-delt nicht auf wei-ßen Ro-sen. Der Steg ist eng, der Fein-de viel,



Die mich ab-rei-ßen von dem Ziel. Ich muß mich oft an Dor-nen sto-ßen;



Ich muß durch dür-re Wä-sen gehn Und kann selbst kei-nen Aus-weg sehn.

261. a. **Gott, du frommer Gott.**

(Ach Jesu, dessen Treu.) (454. 64. 276. 313. 341. 420.)

Ric. Haffe (V) 1689.



{ O Gott, du frommer Gott, Du Brunnenquell gu-ter Ga-ben, Ge-sun-den Leib gieb mir,
 { Ohn den nichts ist, was ist, Von dem wir al-les ha-ben:



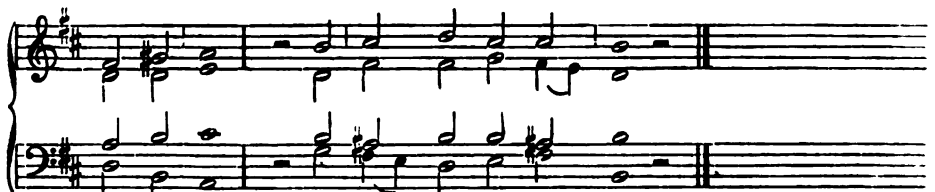
Und daß in sol-chem Leib Ein un-ver-seh-te Seel Und rein Ge-wis-sen bleib.

261. b. **Gott, du frommer Gott. (Neuere Form.)**

2. { Gieb, daß ich thu mit Fleiß, Was mir zu thun ge-büh-ret,
 { Wo-zu mich dein Be-sehl In mei-nem Stan-de fäh-ret,



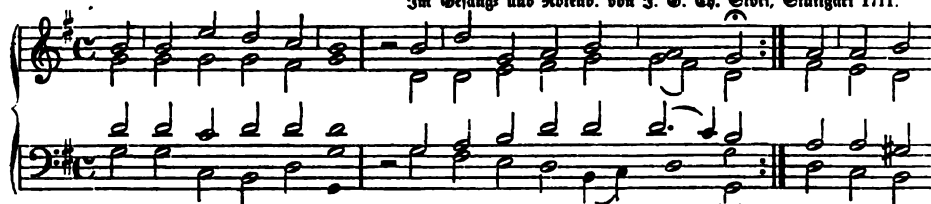
Gieb, daß ichs thu-e bald, Zu der Zeit, da ich soll; Und wenn ichs



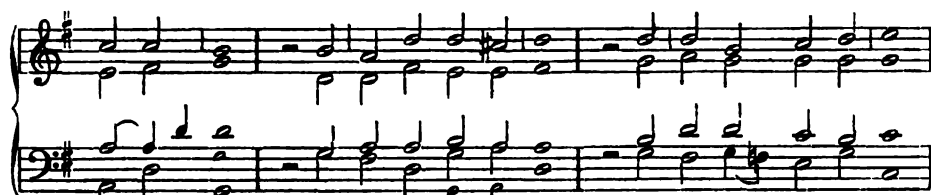
thu, so gieb, Daß es ge-ra-the wohl.

262. O Gott, du frommer Gott. (Zweite Ref.)

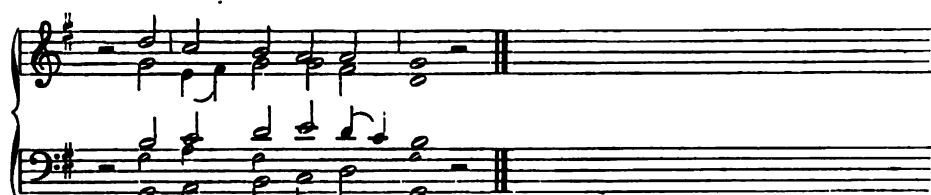
Im Gesangs- und Notenb. von J. G. G. Stöckl, Stuttgart 1711.



{ O gro - ße Se - lig - keit, Wenn man den Hei - land ken - net, Ver - söh - nung
Wenn ihn die Seel ihr Theil, Ihr Ein und Al - les nen - net!



ist ihr Grund; Des Lam - mes Blut ihr Kleid. Sie schmel - tet Fried und Ruh;



Sie spü - ret Luft und Freud.

263. a. O großer Gott von Macht und reich. (Aus 1 Mos. 18, 23—32.)

Ref. von Melch. Franck 1682.



O gro - ßer Gott von Macht und reich von Gü - tig - keit! Wißt du das gan -



ze Land kra - fen mit Grim - mig - keit? Viel - leicht möß - ten noch Fromme sein.

Die thä-ten nach dem Wil-len dein; Drum wol - lest du ver - scho - nen,
Nicht nach den Wer - ten loh - nen.

263. b. O großer Gott von Macht und reich. (Neuere Form.)

9. O gro - ßer Gott von Treu, Weil vor dir Nie-mand gilt Als dein Sohn
Je - sus Christ, Der bei - nen Zorn ge - stilt, So sieh doch an die Wun-den sein,
Sein Mar-ter, Angst und schwe-re Pein. Um sei - net - wil - len scho - ne,
Und nicht nach Sün - den loh - ne.

264. O Gott, du unser Vater bist u. s. w.



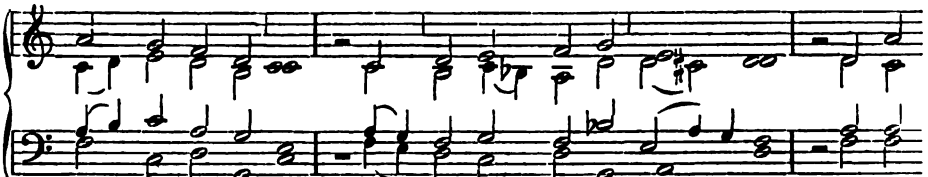
{ O Gott, du un - ser Va - ter bist, Durch Je - sum Christ, Gib dei - nen Geist
Er - höre uns doch zu die - ser Stund, Öff - ne den Mund Deins Die - ners, daß



{ uns all - ge - mein, Der uns zur Wahr - heit lei - te. Da - zu, o
er dein Wort rein Und frei - mü - thig aus - brei - te.



Herr, ge - nä - dig - lich, Öff - ne uns Herz und Oh - ren, Daß wir das



hö - ren sei - lig - lich Und stets ge - treu be - wah - ren, Auf daß

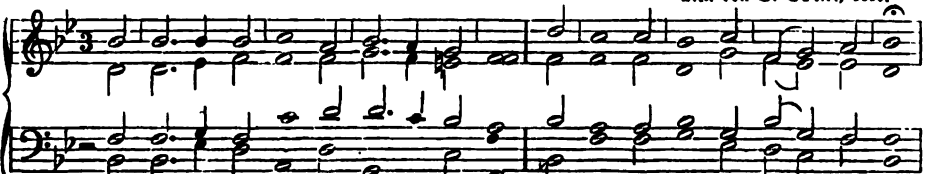


wir mö - gen frucht - bar - lich Dein Lob all - zeit ver - klä - ren.

265. a. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

(D Jesulein süß x.)

Mel. von G. Scheidt, 1650.



O hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott! Du Trö - ster werth in al - ler Noth!

Du bist ge - sandt vom Him - mels - thron, Von Gott dem Va - ter und dem So - hn.

O hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott!

265. b. O heiliger Geist, o heiliger Gott. (Neuere Form.)

2. O heil - ger Geist, o heil - ger Gott! Lieb uns die Lieb zu dei - nem Wort!

Zünd an in uns der Lie - be Flam - me, Dar - nach zu lie - ben al - le - sam - me.

O heil - ger Geist, o heil - ger Gott!

266. a. O Herre Gott, dein göttlich Wort.

Ursprüngliche Form 1537, bei Ring 1535.

{ O Her - re Gott, dein gött - lich Wort Ist lang ver - dun - kelt blie - ben,
 { Bis durch dein Gnad ist uns ge - sagt, Was Pau - lus hat ge - schrie - ben,

und an = de = re A = po = stel mehr Aus deinm gött = li = chen Mun = de

Des dankt wir dir mit Fleiß, daß wir Er = le = bet han die Stun = de.

266. b. O Herre Gott, dein göttlich Wort. (Spätere Form.)

17. Jahrhundert

2. { Daß es mit Nacht an Tag ist bracht, Wie klär = lich ist vor Au = = = gen.
Ich Gott, mein Herr, erbarm dich der, Die dich noch jetzt ver = leug = = = nen,

Und ach = ten sehr auf Men = schen = lehr, Dar = in sie doch ver = der = ben. Deins Wort's Ver =

stand mach ih n be = kannt, Daß sie nicht e = wig ster = = = = = ben.

266. c. O Herre Gott, dein göttlich Wort. (Neuere Form.)

6. { Ich glaub ge = wiß, daß es sei wahr, Was Bau = lus uns thut schrei = be = :
Es muß ge = seh'n, daß Niß ver = geh Dein gött = lich Wort muß blei = ben



In E - wig - leit, wär es auch leid Viel hart ver - stöß - ten Her - zen;



Rehn sie nicht um, wer - den sie drum Lei - den gar gro - ße Schmer - zen.

267. O Herre Gott, begnade mich.

(Ich glaub an einen Gott allein.) (Neuere Form.)

Ref. im Strahburger Kirchenamt 1626.



O Her - re Gott be - gna - de mich, Nach dei - ner Güt er - bar - me dich,
(Und wasch mich wohl, o Her - re Gott, Von al - ler mei - ner Mis - se - that,



{ Tilg ab mein Ue - ber - tre - tung Nach dein gro - ßer Er - bar - mung.
(Und wasch mich rein von Sün - den, Denn ich thü der em - pfin - den;



Und mei - ne Sünd ist stets vor mir! Ich hab al - sein ge - sün - digt dir,



Vor dir hab ich Un - bels ge - than; In dei - nen Wor - ten wird be - stahn,



So man dich Rechts er - su - het.

268. O Jesu, Brunnquell aller Freuden.

(O Licht, geboren aus dem Lichte.)

Hf. 33. Gl. Goudimef 1862.



{ O Je - su, Brunnquell al - ler Freu - den, Wirst du mit Trau - rig - keit er - füllt?
Ruht du in dei - ner Un - schuld lei - den, Daß Schreden aus dem Her - zen quillt?



So viel theu - re Strei - ter Sah man auf die Schei - ter Und zur Feu - ers - gluth



Stei - gen ohn Ent - fä - ren, In der Mar - ter ster - ben Mit ge - tro - stem Muth.

269. O Jesu Christ, dein Kripplein ist.

Seb. Gröber 1656.



O Je - su Christ, Dein Kripp-lein ist Mein Ba-ra - dieß, da



mei - ne See - le wei - ßet; Hier ist der Ort, Hier liegt das Wort,

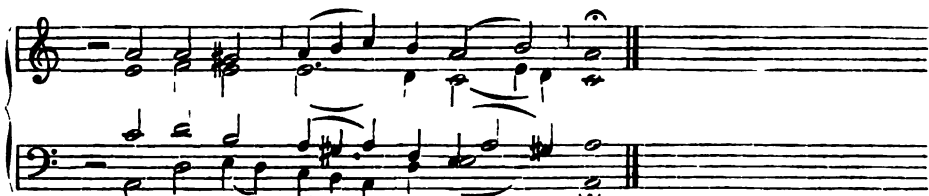


Mit un - serm Flei - sch per - sön - lich an - ge - hei - ßet.

270. O Lamm Gottes, der du trugst.



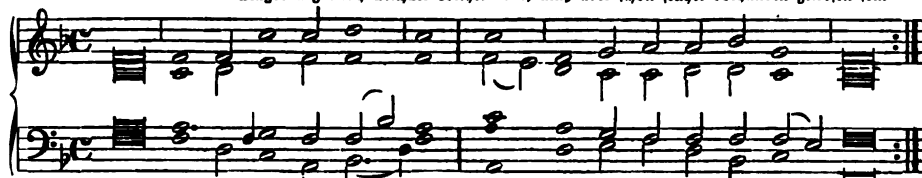
O Lamm Got - tes, Der du tru - gest der Welt Sün - den,



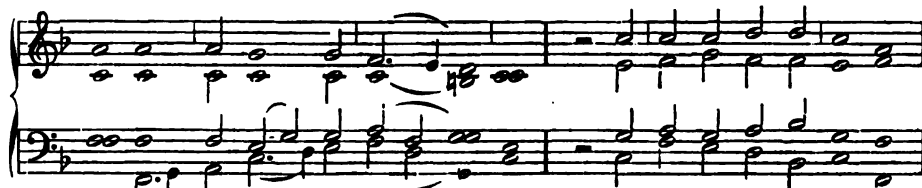
Er - barm dich un - ser al - ler.
3. Ver - lei - he uns bei - nen Frie - den.

271. a. O Lamm Gottes, unschuldig. (82.)

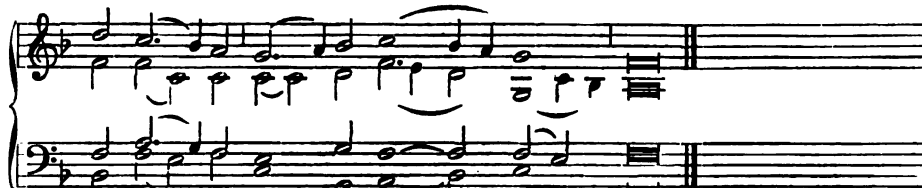
(Urspr. Weise nach v. Lucher.) Erhien zuerst (nach v. Winterfeld.) in: Geistl. Pieder und Psalmen.
Magdeburg durch Michael Gotther 1640, muß aber schon früher vorhanden gewesen sein.



O Lamm Got-tes, un - schul - dig Am Stamm des Kreu-zes ge - schlach - tet,
All - zeit fun - den ge - dul - dig, Wie - wohl du wur-dest ver - ach - tet:



All Sünd hast du ge - tra - gen, Sonst müß-ten wir ver - za - gen.



Er - barm dich un - ser, o Je - su!

271. b. O Lamm Gottes, unschuldig. (Verändert.)

Nach Michael Prätorius 1607.



2. O Lamm Got-tes, un - schul - dig Am Stamm des Kreu-zes ge - schlach - tet.
All - zeit fun - den ge - dul - dig, Wie - wohl du wur-dest ver - ach - tet:



All Sünd hast du ge - tra - gen, Sonst müß-ten wir ver - za - gen.



Er - barm dich un - ser, o Je - su!

271. c. O Lamm Gottes, unschuldig. (Abermals verändert.) (Neuere Form)

Bei Stin? u. f. w.



O Lamm Got-tes, un-schul-dig Am Stamm des Kreu-zes geschlach-tet,
 All-zeit fun-den ge-bul-dig, Wie-wohl du wur-dest verach-tet:



All Sünd hast du ge-tra-gen, Sonst müß-ten wir ver-za-gen.



Er-barm dich un-ser, o Je-su!

Anmerk. Von dieser Mel. gibt es viele Veränderungen, die sich in den verschiedenen Gemeinden traditionell vererbt haben, hier aber nicht weiter aufgenommen werden konnten.

271. d. O Lamm Gottes, unschuldig.

(Zweite Hauptform.)

Straßburg 1860.



3. { O Lamm Got-tes, un-schul-dig Am Stamm des Kreu-zes ge-schlach-tet,
 All-zeit fun-den ge-bul-dig, Wie-wohl du wur-dest ver-ach-tet:



All Sünd hast du ge-tra-gen, Sonst müß-ten wir ver-za-gen,

Gieb uns dein Frie-den, o Je - su!

272. O Mensch, beweine dein Sünde groß.

(Neuere Form, nur wenig von der ursprünglichen abweichend.)

Mel. zuerst in: Straßburger Kirchenamt, 3. Th. 1526.

O Mensch, be - weine dein Sün-de groß, Dar-um Chri-stus seins Va-ter's Schoß
 Bon ei - ner Jung-frau rein und zart, Für uns er Mensch ge - bo - ren ward

(Ken - kert und kam auf Er - den; Den Lob-ten er das Le - ben gab,
 Er wollt der Mitt-ler wer - den.

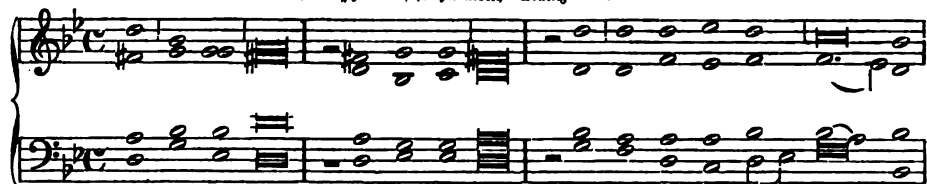
Und legt da - bei all Krank - heit ab, Bis sich die Zeit her dran - ge,

Daß er für uns ge - op - fert würd, Trug un - ser Sün - den schwe-re Bürd

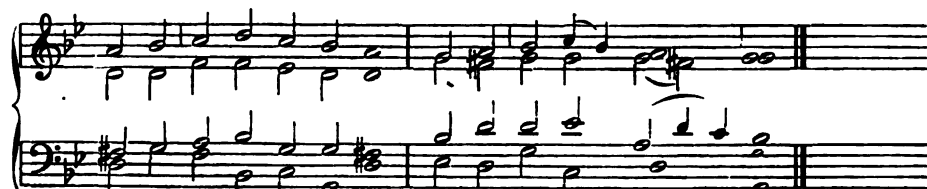
Wohl an dem Kreu-ze lau - ge.

273. a. ☩ Traurigkeit, o Herzeleid. (107. 108. 447.)

Ref. in „Himmliche Harmony“ Mainz 1628.



Ö Trau - rig - leit, Ö Her - ze - leid! Ist das nicht zu be - kla - gen?

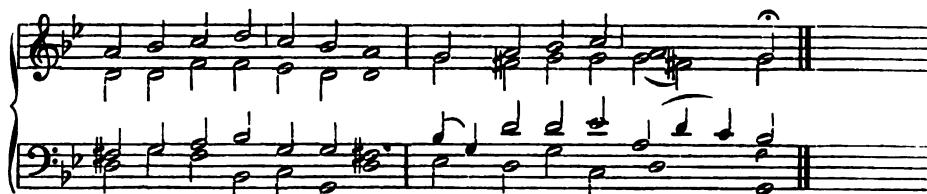


Gott des Va - ters ei - nig Kind Wird ins Grab ge - tra - - gen.

273. b. ☩ Traurigkeit, o Herzeleid. (Neuere Form.)



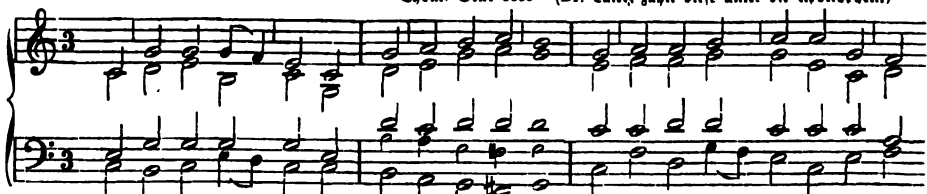
2. Ö gro - ße Noth! Gott Sohn liegt todt! Am Kreuz ist er ge - stor - ben;



Hat da - durch das Him - mel - reich Uns aus Lieb er - wor - - ben.

274. ☩ Ursprung des Lebens. (Ö fröhliche Stunden.)

Thom. Selle 1665 (Dr. Bach zählt diese unter die Apsokryphen.)



Ö Ursprung des Le - bens, Ö e - wi - ges Licht, Da Nie-mand ver - ge-bens sucht, was

ihm ge - bricht! Le - ben-di - ge Quel-le, So lau - ter und hel - le Sich aus sei-nem hei-

li - gen Tem-pel er - gießt Und in die be - gie-ri - gen See-len ein - fließt!

275. a. O Welt, ich muß dich lassen. (554.)

(Nun ruhen alle Wälder.)

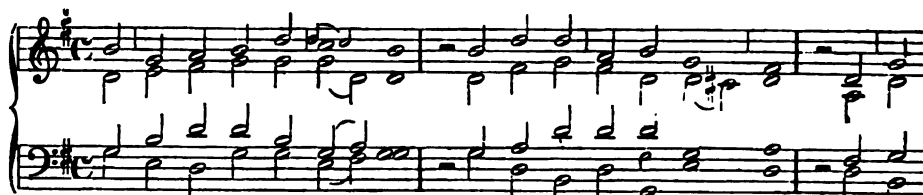
Urspr. weltlich (1639) zum Text: Inöbrud ich muß dich lassen. Geistl. zuerst in Hamburg 1698.

O Welt, ich muß dich las - sen! Ich fahr da - hin mein Stra - ßen

Und ew - ge Ba - ter - land. Mein Geist will ich auf - ge - ben, Da - zu mein

Leib und Le - ben Ge - hen in Got - tes gnäd - ge Hand.

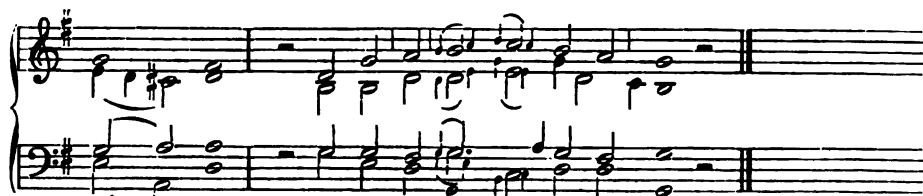
275. b. O Welt, ich muß dich lassen. (Veränderte neuere Form.)



2. Mein Zeit ist nun voll = en = det, Der Tod das Le = ben en = det, Ster = ben



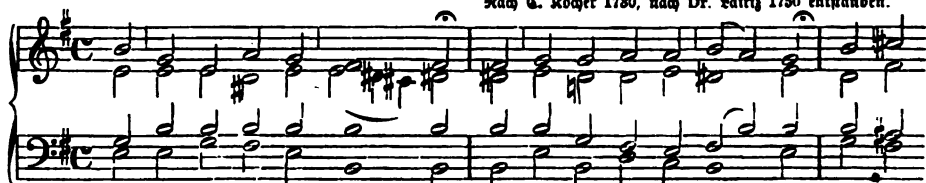
ist mein Ge = winn. Kein Blei = ben ist auf Er = den, Das Wo = ge muß mir



wer = den; Mit Fried und Freud ich fahr da = hin.

276. O Welt, sieh hier dein Leben. (92.)

Nach C. Roher 1780, nach Dr. Rätzig 1750 entstanden.



O Welt, sieh hier dein Le = ben Am Stamm des Kreu = zes schwe = ben, Dein Heil



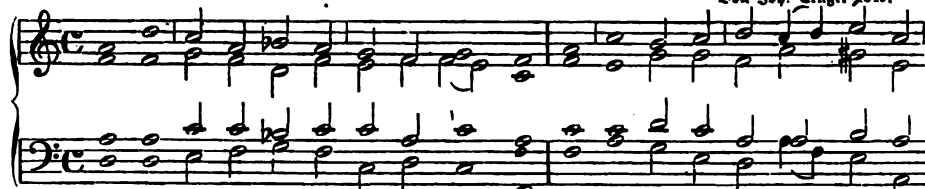
sinkt in den Tod! Der gro = ße Fürst der Eh = ren läßt wil = lig sich be = schwe = ren



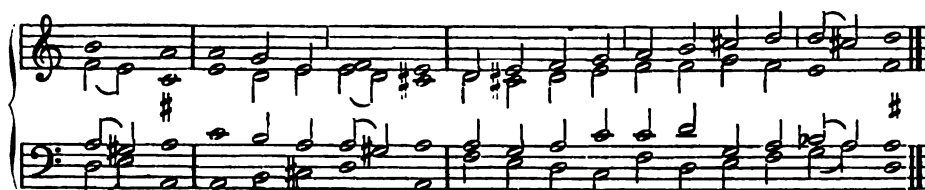
Mit Schlä = gen, Hohn und gro = ßem Spott.

277. a. **Wie selig seid ihr doch, ihr Frommen.** (625.)

Von Joh. Crüger 1649.



Wie se - lig seid ihr doch, ihr From - men, Die ihr durch den Lob zu Gott ge -



kom - men! Ihr seid ent - gan - gen Al - ler Noth, die uns noch hält ge - fan - gen.

277. b. **Wie selig seid ihr doch, ihr Frommen.** (Neuere Form.)



2. Ruß man hier doch wie im Ker - ker le - - ben, Da nur Sor - ge, Furcht



und Schre - len schwe - den. Was wir hier len - nen, Ist nur Müß



und Her - ze - leid zu nen - nen.

278. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. (Zweite Mel.)

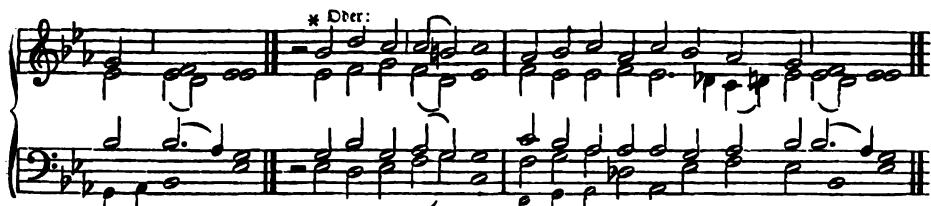
Mel. bei Eibl, Stuttgart 1744.



3. Ihr hin - ge - gen ruht in eu - rer Kam - mer Si - cher und be - freit



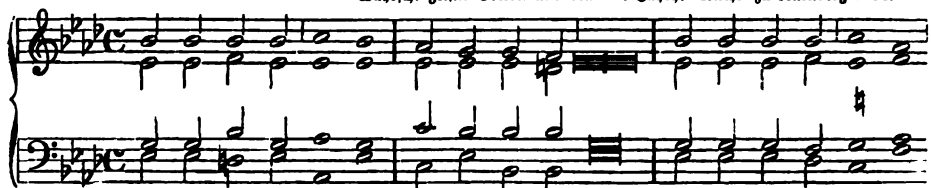
von al - lem Jam - mer Kein Kreuz und Lei - den Ist euch hin - der - lich in eu -



ren Freu - den. Kein Kreuz u. Lei - den Ist euch hin - der - lich in eu - ren Freu - den.

279. a. O (ach), wir armen Sünder. (Urspr.: O du armer Judas.) (84.)

Wahrh. geistl. Volksl. aus dem 16. Jahrh. Kirchl. zu Nürnberg 1584.



O wir ar - men Sü - der! Un - ser Miß - that, Dar - in wir em - pfan - gen



und ge - bo - ren sind, Hat ge - bracht uns al - le In solch gro - ße Noth, Daß wir



un - ter - wor - fen Sind dem ew - gen Tod. Ky - ri - e e - le - i - son!



Chri - ste e - le - i - son! Ky - ri - e e - le - i - son!

279. b. **U** (ach), wir armen Sünder. (Etwas veränderte neuere Form.)



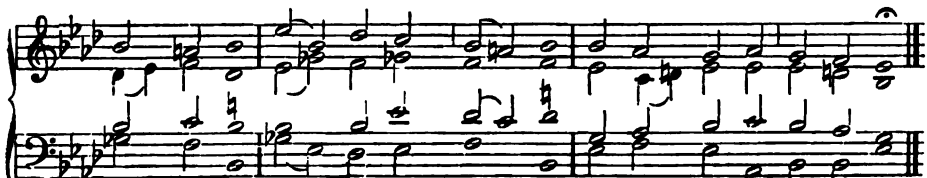
2. Aus dem To - de konn - ten Un - ser ei - gen Wert Nim - mer uns er - ret - ten,



Die Sünd war zu stark. Daß wir würdn er - lö - set, Konnt's nicht an - ders sein,



Got - tes Sohn muß lei - den Des Tods bit - ter Pein. Ky - ri - e e -



le - i - son! Chri - ste e - lei - son! Ky - ri - e e - le - i - son!

280. O wie süß ist dein Gedächtniß. (Alte Form.)

Böhmische Brüder 1566.



O wie süß ist dein Ge-dächt-niß, Herr Je - su Christ, Zu al - ler Frist,



Und sehr tröst - lich deins Heils Zeug - niß.

281. Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und Macht.

Ref. bei Freytinghausen 1704.



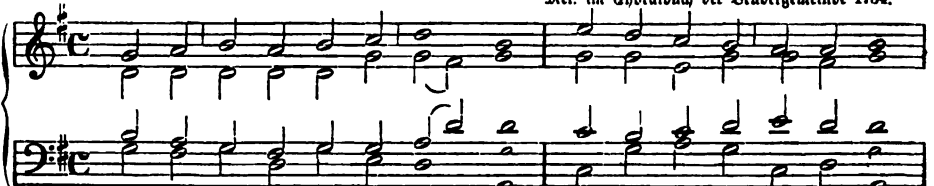
{ Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft u. Macht Sei dem er - würg - ten Lamme ge - sun - gen,
{ Daß uns zu sei - nem Reich ge - bracht Und theur er - kauft aus al - len Zün - gen:



In ihm sind wir zur Selig - keit be - dacht, Er noch der Grund der gan - zen Welt ge - macht.

282. Ringe recht, wenn Gottes Gnade. (487. 282. 318.)

Ref. im Choralbuch der Brädergemeinde 1784.



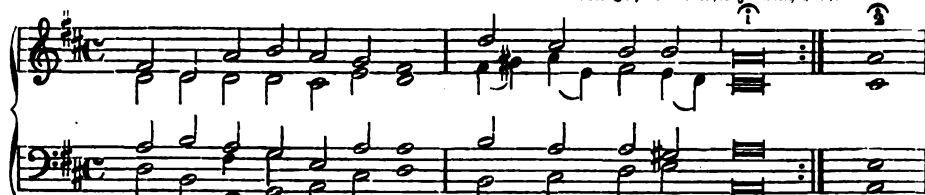
Rin - ge recht, wenn Got - tes Gna - de Dich nun zie - het und be - kehrt,



Daß dein Geist sich recht ent - la - de Von der Last, die ihn be - schwert.

283. Ruhe ist das beste Gut. (Neuere Form.)

Rel. von Joh. Rud. Nöle zu Nüßhausen 1662.



{ Ru - he ist das be - ste Gut, Daß man ha - ben kann.
{ Stil - le und ein gu - ter Muth Stei - gen him - mel - an;



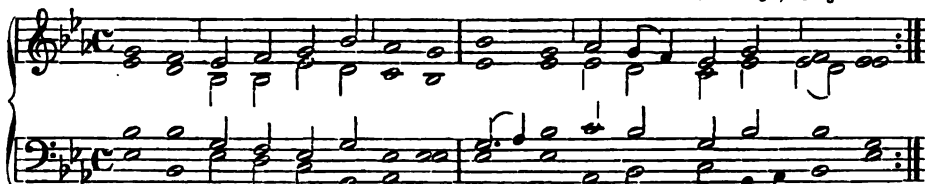
Die su - che du! Hier und dort ist kei - ne Ruh Als bei Gott zu



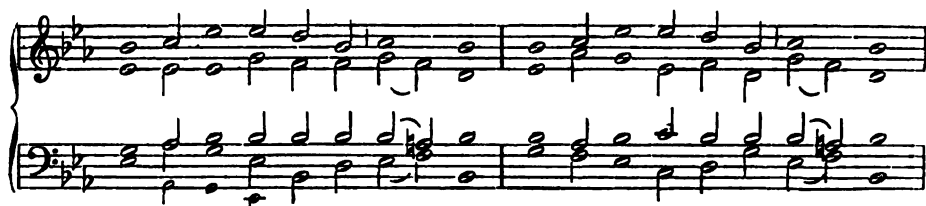
ihm - e zu: Gott ist die Ruh.

284. a. Schmücke dich, o liebe Seele. (229. 77. 105. 182. 202. 235. 426.)

Rel. von Joh. Crüger 1649.



{ Schmük - fe dich, o lie - be See - le! Laß die dunt - le Sün - den - böß - le,
{ Komm and hel - le Licht ge - gan - gen, Fan - ge herr - lich an zu pran - gen;



Denn der Herr voll Heil und Gna - den Will dich jetzt zu Ga - ste la - den,



Der den Him-mel kann ver - wal - ten, Will jetzt Her - berg in dir hal - ten.

284. b. Schmücke dich, o liebe Seele. (Veränderte neuere Form.)



2. { Ei - le, wie Ver-lob-te pfe - gen, Dei-nem Bräu-ti - gam ent - ge - gen,
Der da mit dem Gna-den-ham - mer Klopft an dei - nes Her-zens Kam - mer.



Deffn ihm bald des Gei - stes Pfor - ten, Red ihn an mit schö-nen Wor - ten:

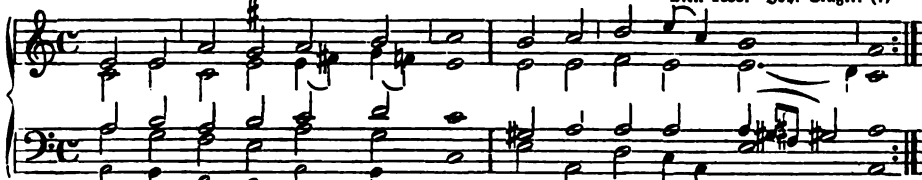


Komm, mein Heil, laß dich ge - nie - ßen, Laß mich dei-ner nicht mehr miß - sen.

285. Schwing dich auf zu deinem Gott.

(Neuere, etwas veränderte Form.) (522. 260. 471. 593.)

Ref. 1658. Joh. Gröger. (7)



Schwing dich auf zu dei - nem Gott, Du be - trüb - te See - le!
War - um liegst du, Gott zum Spott, In der Schwer-muths - höh - le?



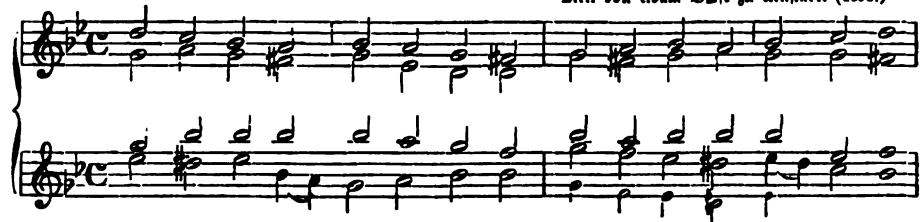
Merkst du nicht des Sa-tans List; Er will durch sein Räm - pfen Dei - nen



Trost, den Je - suß Christ Dir er - wor - den, däm - pfen.

286. Seelenweide, meine Freude.

Ref. von Adam Dyke zu Arnstadt. (1698.)



See - len - wei - de, mei - ne Freu - de, Je - su, laß mich fest an dir.



Mit Ver-lan-gen St - tig han-gen: Bleib mein Schild, Schutz und Ba-nier.

287. a. Seelenbräutigam. (340. 222. 346. 356. 464.)

Lied und Mel. von Adam Drese, 1698.

See-len-bräu-ti-gam, Je-su, Got-tes-lamm! Ha-be Dank
für dei-ne Lie-be, Die mich zieht aus rei-nem Trie-be Von dem Sün-
den-schlamm, Je-su, Got-tes-lamm!

287. b. Seelenbräutigam. (Neuere Form.)

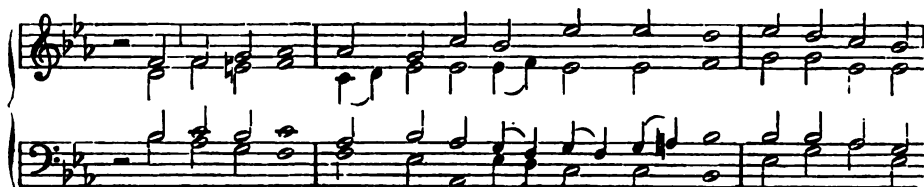
2. Dei-ne Lie-bes-glut Stär-ket Muth und Blut. Wenn du
freund-lich mich an-blick-est Und an dei-ne Brust mich drück-est, Macht mich
wohl-ge-muth Dei-ne Lie-bes-glut.

288. Seele, was ist Schöneres wohl. (473.)

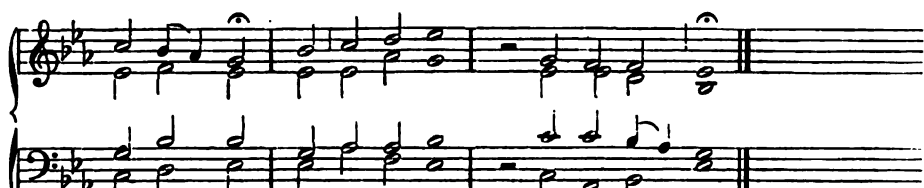
Met. aus Rink's Choralbuch.



See - le, was ist Schö - nes wohl, Als der höch - ste Gott;
Au - ßer ihm ist Al - les voll Ei - tel - leit und Spott,



In Noth und Tod. Welt ist Welt und blei - bet Welt, Welt-gut mit der



Welt hin - fällt. Schwing dich zu Gott, Schwing dich zu Gott

289. Seht die Mutter dort voll Schmerzen. (Stabat mater etc.)



{ Sta - bat ma - ter do - lo - ro - sa Jux - ta cru - cem la - cri - mo - sa
{ Seht die Mut - ter dort voll Schmer - zen, Wei - nend mit zer - riß - nem Her - zen,



{ Dum pen - de - bat fi - li - us.
{ Zu des Soh - nes Kreu - ze gehn.

290. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. (372. 106.)

Ref. zuerst im Darmstädter Gesangbuch 1698.

Sieh, hier bin ich, Eh-ren - kö - nig, Le - ge mich vor bei-nen Thron. Schwache

Thrä-nen, kind-lich Seh-nen Bring ich dir, du Men-schen - sohn. Laß dich

fin - den, laß dich fin - den Von mir, der ich Asch und Thon.

291. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. (Zweite Ref.)

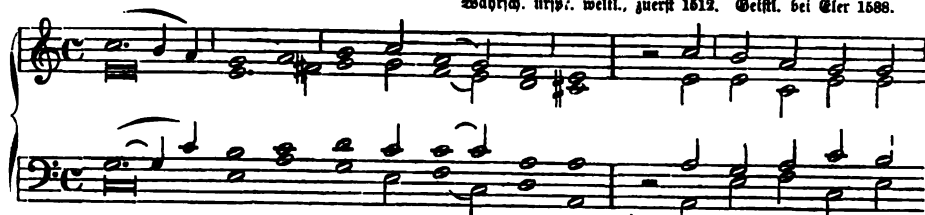
Ref. von J. G. Schicht, 1819 (1812).

2. { Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt dich, Len-te mich nach dei-nem Sinn. Laß dich
Dich al - lei - ne ich nur mei-ne; Dein er - lauf - ter Erb ich bin.

fin - den Laß dich fin - den! Sieh dich mir und nimm mich hin!

292. Sie ist mir lieb, die werthe Magd.

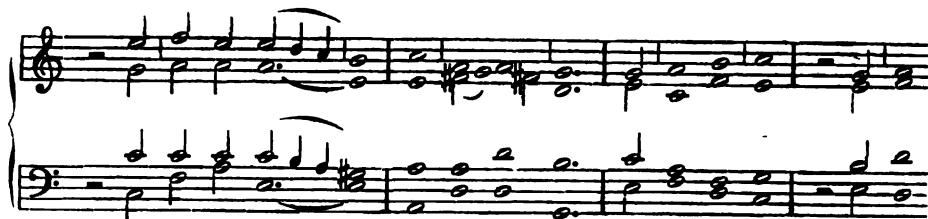
Wahrh. urfpr. weſtl., quert 1612. Geſt. bei Eler 1688.



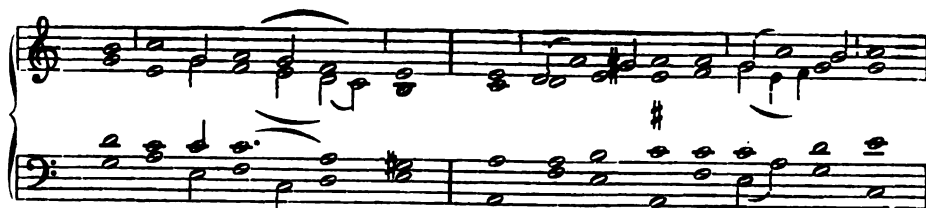
{ Sie ist mir lieb, die werthe Magd Und kann ihr nicht ver-
Lob, Ehr und Zucht von ihr man sagt, Sie hat mein Herz be-



{ ge- fen;
ſe) ſen. Ich bin ihr hold,



Und wenn ich ſollt Groß Un-glück han, Da liegt nichts an: Sie will



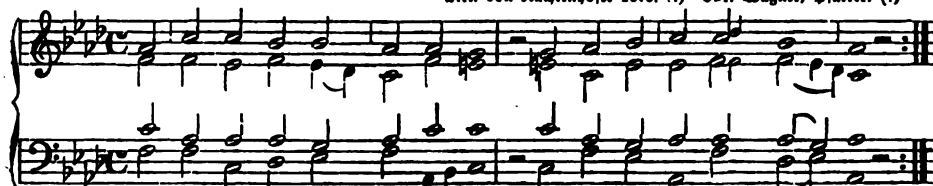
mich des er-gö-ßen Mit ih-rer Lieb und Tren an mir,



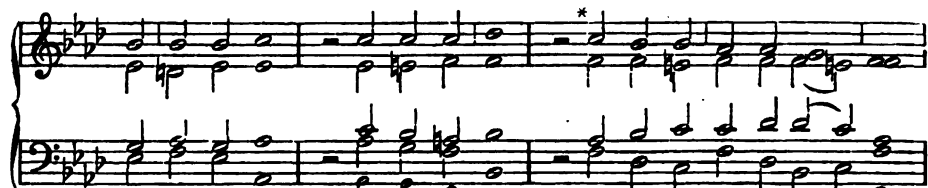
Die ſie zu mir will ſe-ßen Und thun all mein Be-gier.

293. So gehst du nun, mein Jesu, hin. (S. Was mein Gott will x.)

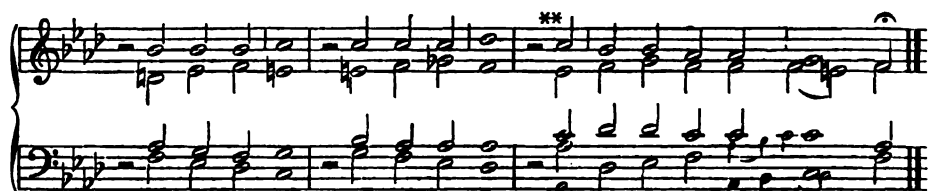
Ref. von Rachtenhöfer 1670. (?) Chr. Wagner, Pfarrer. (?)



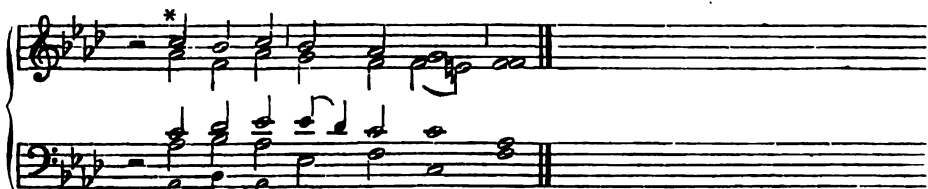
{ So gehst du nun, mein Je - su, hin, Den Lob für mich zu lei - den;
Für mich, der ich ein Sün - der bin, Der dich be - trübt mit Freu - den.



Wohl - an, fahr fort, Du ed - ler Hort! Mein Au - gen sol - len nie - ßen:



Ein Thrä - nen - see Mit Ach und Weh, Dein Lei - den zu be - gie - ßen.



{ Mein Au - gen sol - len nie - ßen
Dein Lei - den zu be - gie - ßen.

294. Sollt es gleich bisweilen scheinen. (532.)

Ref. zuerst bei Contr. Geogr. Dreßel, 1781.



Sollt es gleich bis - wei - len schei - nen, Als ver - lie - ße Gott die Sei - nen,

Ei, so glaub und weiß ich dieß: Gott hilft end-lich doch ge-wiß.

295. Sollt es gleich bisweilen scheinen.

(Liebster Jesu, was für Mühe.) (Zweite Ref.)

Ref. in: Heilige Seelenlust nr. 1657. Vielleicht ursprüngl. weltl.

2. Hülf-te, die er auf-ge-scho-ben, hat er drum nicht auf-ge-ho-ben.

Hilft er nicht zu je-der Kris, Hilft er doch, wenns nö-thig ist.

296. So wünsch ich nun ein gute Nacht.

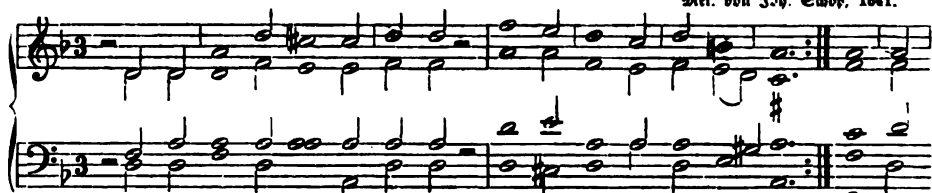
{ So wünsch ich nun ein gu-te Nacht Der Welt u. laß sie sah-ren, Ich meint, die Welt
Ob sie mir gleich viel Zammers macht, Gott wird mich wohl be-wah-ren.

Wär ei-tel Geld. Be-find es nun viel an-derß, Be-find es nun viel an-derß.

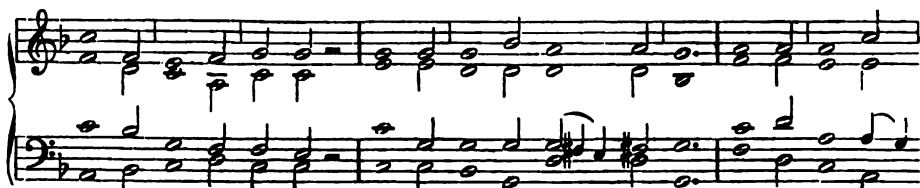
297. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

(Lasset uns den Herren preisen, o ihr x.) (369. 75. 475. 630.)

Mel. von Joh. Schop. 1641.



{ Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen? Sollt ich ihm nicht fröh-lich sein?
{ Denn ich seh in al-len Din-gen, Wie so gut ers mit mir mein. Ist doch



nichts, als lau-ter Lie-ben, Das sein treu-er Her-ze regt, Das ohn En-de



lebt und trägt, Die in sei-nem Dienst sich ü-ben. Al-leß Ding währt sei-ne Zeit,



Got-tes Lieb in E-wig-keit. Got-tes Lieb in E-wig-keit.

298. b. Sollt ich meinem Gott nicht singen. (Neuere Form.)



2. { Wie ein Ad-ler sein Ge-flie-der Ue-ber sei-ne Sun-gen streckt,
{ Al-so hat auch hin und wie-der Mich des Höch-sten Arm ge-bedt,



Al - so bald im Mut - ter - sei - be, Da er mir mein We - sen gab



Und das Le - ben, das ich hab Und noch die - se Stun - de trei - be. Al - les



Ding währt sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - leit.

299. Straf mich nicht in deinem Zorn.

(Mache dich, mein Geist, bereit.) (256. 391. 485.)

Erstlein zuerst 1684 in Dresden. Erf. v. Rosenmüller 1855. (?)



{ Straf mich nicht in dei - nem Zorn, Gro - ßer Gott, ver - scho - ne!
Ach, laß mich nicht sein ver - zorn! Rach Ver - dienst nicht loh - ne.



hat die Sünd Dich ent - zündt: Lös - ch ab in dem Lam - me Dei - nes



Grim - mes Flam - me. Lös - ch ab in dem Lam - me.

300. a. Tag des Bornes, den wir gläuben. (Dies iræ, dies illa.) (611.)

I. (B. 1 u. 2, 7 u. 8, 13 u. 14.)

Nach dem Graduale Rom. 1599. Von Dr. Patriz.

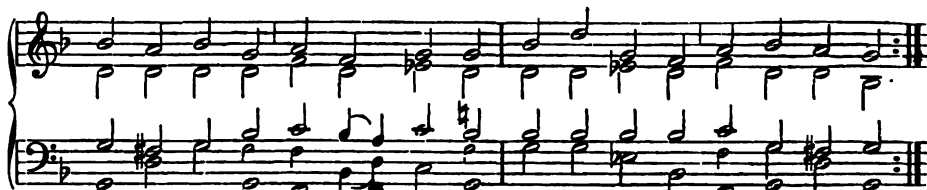


1. { Di - es i - ræ, di - es il - la, Sol - vet sæ - clum in fa - vil - la,
Tag des Bor - nes, den wir glä - u - ben, Wirft die Welt in A - sche stän - den,

II. (B. 3 u. 4, 9 u. 10, 15 u. 16.)



1. { Te - ste Da - vid cum Si - byl - la. 3. Tu - ba mi - rum spar - gens so - num
Wie uns die Pro - phe - ten schrei - ben. Die Bo - saun mit mäch - t'gem Schal - le,



3. { Per se - pul - cra re - gi - o - num Co - get om - nes an - te tro - num.
Ru - fend durch der Grä - ber Hal - le, Trei - bet vor den Thron hin al - le.

III. (B. 5 u. 6, 11 u. 12, 17.)



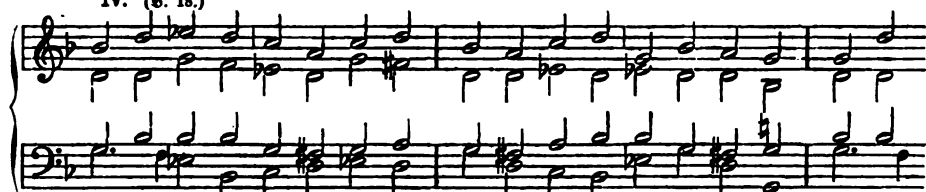
5. { Li - ber scrip - tus pro - fe - re - tur, In quo to - tum con - ti - ne - tur,
Und ein Buch wird sich ent - fal - ten, Drin der Men - schen Schuld ent - fal - ten,



5. { un - de mun - dus ju - di - ce - tur.
Wo - nach Gott Ge - richt wird hal - ten.

Diese drei Theile werden dreimal wiederholt, ein jeder zu zwei Strophen, für den dritten Theil bleibt das dritte Mal jedoch nur Eine Strophe übrig.

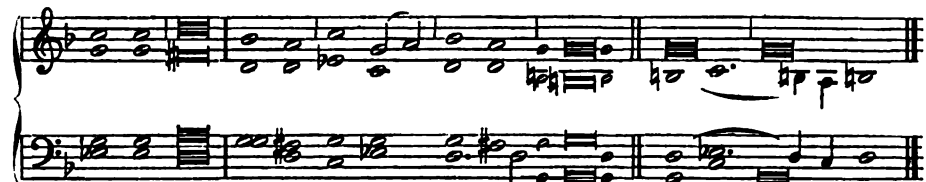
IV. (B. 18.)



18. { La-cri-mo-sa di-es il-la Qua-re-sur-get ex sa-vil-la Ju-di-
Ach, wenn wir an je-nem Ta-ge Auf-er-stehn mit Thrän und Kla-ge, Zum Ge-



{ can-dus ho-mo re-us Hu-ic er-go par-ce De-us. Pi-e Je-su
richt be-schwert mit Sün-den: Herr Gott, laß uns Qua-de su-den! From-mer Je-su,



{ Do-mi-ne, Do-na e-is re-qui-em. A-men.
ach, schenk uns Ew-ge Ruh in bei-nem Na-men! A-men.

300. b. Tag des Bornes, den wir gläuben. (Etwas anders.)

I. (B. 1 u. 2, 7 u. 8, 13 u. 14.)

Graduale Rom. Nach Dr. Giffy.



1. { Di-es i-ræ, di-es il-la Sol-ve sæ-clum in sa-vil-la,
Tag des Bor-nes, den wir gläu-ben, Wirft die Welt in A-sche stän-ben,

II. (B. 3 u. 4, 9 u. 10, 15 u. 16.)



{ Te-ste Da-vid cum Si-by-l-la. 3. Tu-ba mi-rum spar-gens so-num
Wie uns die Pro-phe-ten schrei-ben. Die Vo-saun mit mäch-tig-em Schal-le,

{ Per se - pul-cra re - gi - o - num Co - get om - nes an - te tro - num.
 { Ru - send durch der Grä - ber Hal - le Trei - bet vor den Thron hin Al - le.

III. (B. 5 u. 6, 11 u. 12, 17.)

5. { Li - ber scrip-tus pro - fe - re - tur, In quo to - tum con-ti - ne - tur,
 { Und ein Buch wird sch ent - fal - ten, Drin der Men-schen Schuld ent - hal - ten,

IV. (B. 18.)

{ Un - de mun-dus ju - di - ce - tur. 18. La - cry-mo-sa di - es il - la
 { Wo - nach Gott Ge - richt wird hal - ten. 18. Ach, wenn wir an je - nem Ta - ge

{ Qua re - sur - get ex fa - vil - la Ju - di - can-dus ho - mo re - us
 { Auf - er - stehn mit Thrän und Kla - ge, Zum Ge - richt be - schwert mit Sün-den;

{ Hu - ic er - go par - ce De - us. Pi - e Je - su Do - mi - ne,
 { Herr Gott, laß uns Qua-de sin - den! From-mer Je - su, ach, schenk uns

{ Do - na e - is re - qui - em. A men.
{ Em - ge Ruh in bei - nem Namen!

301. Tag des Bornes, den wir gläuben. (Zweite Mel.)

I. (B. 1-8, 16 u. 17.)

Von G. Kocher, vervollständigt vom Herausgeber.

1. { Di - es i - ra, di - es il - la Sol - vet sæ - clum in fa - vil - la,
Tag des Bor - ues, den wir gläu - ben, Wirft die Welt in A - sche stän - ben,

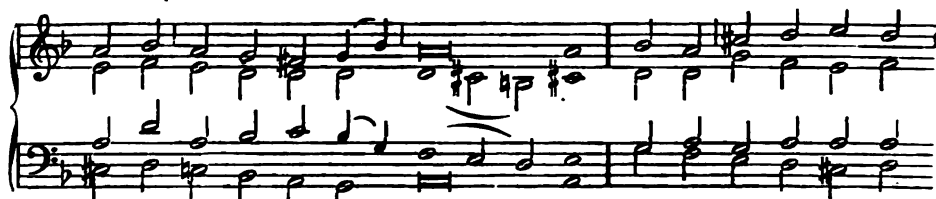
II. (B. 9-15.)

{ Te - ste Da - vid cum Si - byl - la 3. Tu - ba mi - rum spar - gens so - num
Wie uns die Pro - phe - ten schrei - ben, Die Bo - saun mit mächtigem Schal - le,

{ Per se - pul - cra re - gi - o - num Co - get om - nes an - te tro - num.
Ru - send durch der Grä - ber Hal - le Trei - bet vor den Thron hin Al - le.

III. (B. 18.)

18. { La - cri - mo - sa di - es il - la Qua re - sur - get ex fa - vil - la
Ach, wenn wir an je - nem Ta - ge Auf - er - stehn mit Thrän und Kla - ge,



{ Ju - di - can - dus ho - mo re - - us Hu - ic er - go par - ce
{ Zum Ge - richt be - schwert mit Sün - - den: Herr Gott, laß mich Gna - de



{ De - us. Pi - e Je - su Do - mi - ne, Do - na e - is
{ fin - den! From - mer Je - su, ach, schenk uns Ew - ge Ruh in



{ re - qui - em.
{ bei - nem Ra - men! A - - - - - men.

302. **Chu, Herr, mein Geschrei erhören.** (Neuere Form.)

Met. des 61. Ps. der Reform. C. Gondinet 1563.



Un - ter Li - len je - ner Freu - den sollst du wei - den: See - le schwin - ge dich em - por!



Als ein Ad - ler flieg be - hen - de! Je - su Hän - de Öff - nen schon das Ber - sen - thor.

303. a. Unser Herrscher, unser König. (70.)

Wahrscheinlich von J. Neander 1880.

Un - ser Herr - scher, un - ser Kö - nig, Un - ser al - ler - höch - steß Gut! Ed - lich
 Herr - lich ist dein gro - ßer Na - me, Weil er Bun - der - tha - ten thut.

{ Wer sind die vor Got - tes Thro - ne? Was ist das für ei - ne Schaar? Hal - le
 { Trä - get je - der ei - ne Kro - ne, Glän - zen, wie die Ster - ne klar;

naß und in - der Fer - ne, Von der Erd bis an die Ster - ne.

lu - jah sin - gen all, Lo - ben Gott mit gro - ßem Schall.

303. b. Unser Herrscher, unser König. (Neuere, etwas geänderte Form.)

{ Wer - de Licht, du Stadt der Hei - den, Und du Sa - lem, wer - de Licht; Gott hat
 { Schau, welch ein Glanz mit Freu - den lie - ber bei - nem Haupt an - bricht.

de - rer nicht ver - ges - sen, Die im Fin - stern sind ge - ses - sen.

304. Uner-schaffne Lebenssonne. (Siehe: Ach, was soll ich Sünder machen.)

Mel. bei Frellinghausen. 1713.

Un - er - schaff - ne Le - bens - son - ne, Licht vom un - er - schaff - nen Licht, Das die Fin - sterniß durchbricht.



Gehe auf zu mei-ner Bönne. Und be-strähe meinen Sinn, Da man spricht: der Tag ist hin.

305. Unter Lilien jener Freuden.

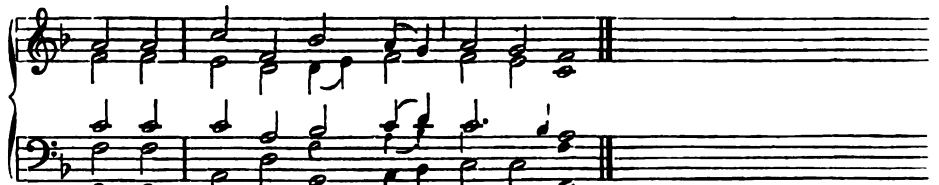
Ref. aus Dr. Salzig „Arm.“ Dr. Salzig nennt als Quelle: Bismarck Schulgesangb.



2. Laßt mich ge - hen, laßt mich lau - fen Zu dem Hau - fen De - rer,



die des Lam-mes Thron Nebst dem Chor der Se - ra - phi - nen Schon be-



die - nen Mit dem rein - sten Zu - bel - ton.

306. a. Valet will ich dir geben.

(566. [34.] 307. 317. 337. 371. 466. 493. 607. 615. 617. 626.)

Ref. von Reich. Teschner, Cantor zu Frankfurt 1615.



{ Va - let will ich dir ge - ben, Du ar - ge fal - sche Welt! Im Him-mel
Dein sünd-lich bö - ses Le - ben Durch-aus mir nicht ge - fällt.

ist gut woh-nen; Hin-auf steht mein Be-gier. Da wird Gott e-wig

lob-nen Dem, der ihm dient all-hier.

306. b. Valet will ich dir geben. (Etwas verändert.)

1. { Ist Gott für mich, so tre-te Gleich al-leß wi-der mich. Hab ich das
So oft ich ruf und be-te, Weicht al-leß hin-ter sich.

Haupt zum Freun-de Und bin ge-liebt bei Gott, Was kann mir thun der

Fein-de Und Wi-der-sa-her Kott?

307. Vater unser im Himmelreich.

(362. 60. 78. 248. 511. 549. 557. 558. 620.)

Erstien zu Kugsburg 1640 durch Hans Kugelmann.

Ba - ter un - ser im Him - mel - reich, Der du uns hei - ßt al - le gleich
 Brü - der sein und dich ru - fen an, Und wißt das Be - ten von uns ha - ben:
 Sieh, daß nicht bet al - lein der Mund; Hilf, daß es geh von Her - zen - s - grund.

308. Verleih uns Frieden gnädiglich. (165.)

Mittheillich; wahrsch. aus dem 4. Jahrh. Im Kugischen Gesangb. von 1535.

Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern Bei - ten.
 * Ober 1.
 Es ist doch ja kein an - der nicht, Der für uns sönn-te frei - ten,
 * 2. * 1.
 Denn du, un-ser Gott, al - lei - ne. Der für uns sönn-te frei - ten.

Ober 2.

Denn du, un - fer Gott, al - lei - ne!

309. a. Von Gott will ich nicht lassen.

(Siehe: Helft mir Gotts Güte preisen.) (513. 387. 468.)

Rel. und Harm. von Joh. Krüger 1640.

Von Gott will ich nicht las - sen, Denn er läßt nicht von mir, Er reicht mir
Führt mich auf rech - ter Stra - ßen, Da ich ging in der Irr.

fei - ne Hand, Den A - bend, wie den Mor - gen, Will er mich wohl ver - sor - gen,

Sei, wo ich woll, im Land.

309. b. Von Gott will ich nicht lassen. (Veränderte neuere Form.)

2. Wenn sich der Men - schen Hul - de Und Wohl - that all ver - lehrt,
So findt sich Gott gar bal - de, Sein Macht und Huld be - währt;

Hilft mir aus al - ler Noth, Er - rett von Sünd und Schan - den, Von Ket - ten
und von Ban - den, Und wenns auch wär der Tod.

310. Vom Himmel hoch da komm ich her. (46. 25. 54. 55. 58.)

Wahrheitl. ursprüngl. weltl. Geistl. zuerst 1540 zu Magdeburg.

Vom Him - mel hoch da komm ich her, Ich bring euch gu - te neu - e Nahr;
Der gu - ten Nahr bring ich so viel, Da - von ich singn und sa - gen will.

311. Wach auf, wach auf, du sichre Welt. (614.)

Mel. in Freylinghausens Gesangb. 1704.

Wach auf, wach auf, du sich - re Welt! Der let - ze Tag wird wahrlich kom - men!
Denn was im Him - mel ist be - stellt, Wird durch die Zeit nicht hin - ge - nom - men



Ja, was der Hei-land selbst ge-schwo-ren, Soll end-lich all - zu - mal ge-schehn.



Ob-gleich die Welt muß un-ter-gehn, So wird sein Wort doch nicht ver - lo - ren.

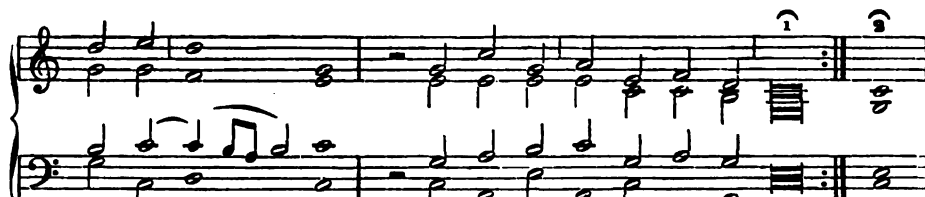
312. a. Wacht auf, ruft uns die Stimme.

(613. 15. 76. 126. 194. 197. 389. 465. 486.)

Philipp Nicolai (im Freuden Spiegel des ewigen Lebens) 1599. Harmonie von Jakob Prätorius, zu Hamburg 1604.



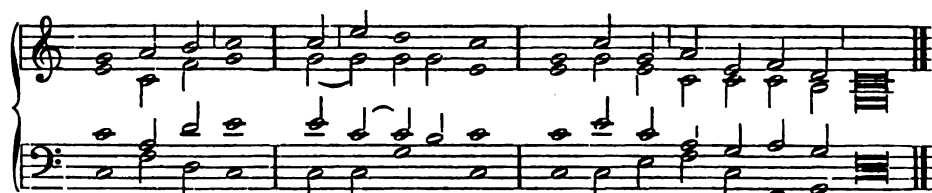
{ Wa - chet auf! ruft uns die Stim - - - me Der Wäch-ter sehr hoch
{ Rit - ter - nacht heißt die - se Stun - - - de! Sie ru - fen uns mit



{ auf der Zin - - ne, Wach auf du Stadt Je - ru - sa - lem!
{ hel - lem Mun - - de: Wo seid ihr Au - gen Jung-frau - - - en?



Wohl-auf der Bräutigam kömmt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hal-le - lu - - jah!

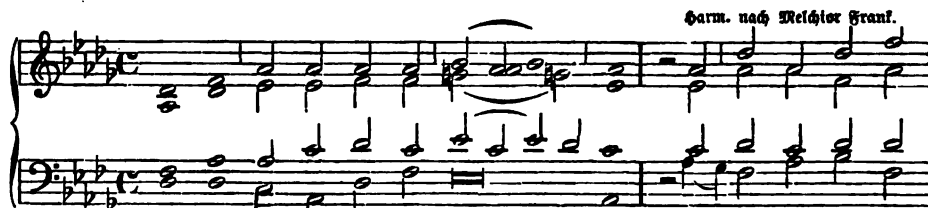


Macht euch be - reit Zu der Hoch - zeit! Ihr müs - set ihm ent - ge - gen gehn.



auf, ruft uns die Wohl - auf, der Bräutigam kömmt! Steht auf, die Lam - pen nehmt.

312. b. Wachet auf, ruft uns die Stimme.



2. Zi - on hört die Wäch - ter an - - - gen, Das Herz thut ihr vor
Ihr Freund kommt vom Him - mel präch - - - tig, Von Gna - den stark, von



{ Freu - den sprin - gen; Sie wa - chet und steht ei - lend auf. Nun komm,
Wahr - heit mäch - tig, Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.



du wer - the Kron, Herr Je - su, Got - tes Sohn! Ho - st - an - na!



Wir fol - gen all zum Freun - den - saal Und hal - ten mit das A - bendmahl.

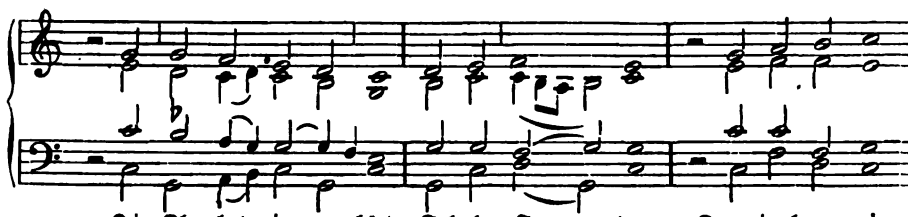
312. c. Wachet auf, ruft uns die Stimme. (Veränderte neuere Form.)



3. { Glo - ri - a sei dir ge - sun - gen Mit Men - schen - und mit En - gel - zun - gen,
Von zwölf Ber - gen sind die Tho - re An bei - ner Stadt; wir stehn im Cho - re



{ Mit Har - fen und mit Gym - beln schön! Kein Aug hat je ge - spürt,
Der En - gel hoch um dei - nen Thron.



Kein Ohr hat je ge - hört Sol - che Freu - de. Drum jauch - zen wir



Und sin - gen dir Das Hal - le - lu - jah für und für.

313. Wacht auf, ihr Christen, alle. (S. Baset will ich dir geben.)

(Handverthe Ref.)



Wacht auf, ihr Chri - sten al - le, Wacht auf, mit gro - ßem Fleiß! In die - sem



Sam-mer-tha - le Wacht auf! 'ist mehr denn Zeit. Der Herr wird bal-de kom-men,



Der Tag will A-bend han; Die Sünd wird er ver - dam-men; Wer mag



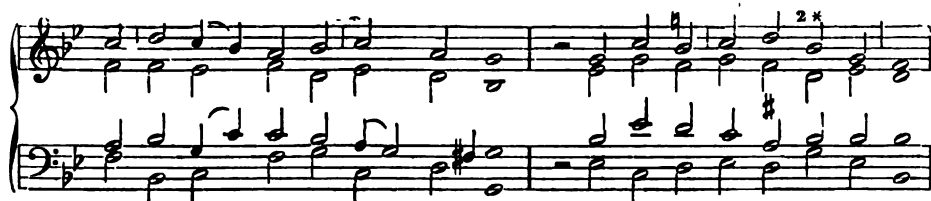
vor ihm be - stehn! Bal-de kom - men. Der Tag will A - bend han.

314. War Gott nicht mit uns diese Zeit. (162.)

Ref. bei Walther 1624. Klinge 1648.



{ War Gott nicht mit uns die-se Zeit, So soll H - ra - el sa - gen,
War Gott nicht mit uns die-se Zeit, Wir hät-ten muß't ver-ja - gen,



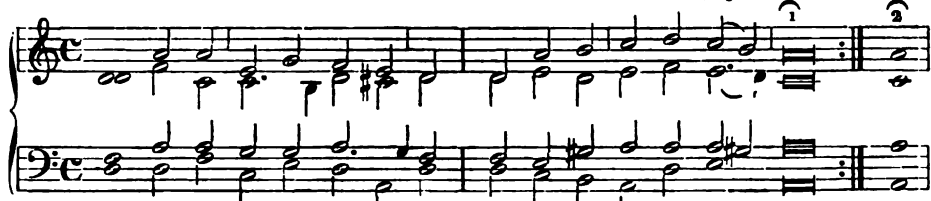
Die so ein ar - mes Häuf - lein sind, Ber - acht von so viel Men - schen - kind.



Die an uns se - hen al - le. Häuf - lein sind. Men - schen - kind.

315. War Gott nicht mit uns diese Zeit. (Zweite Mel.)

Im Gesangb. von Walther 1851.



2. { Auf uns so zor - nig ist ihr Sinn, Wo Gott das hätte zu - ge - ben,
Ver - schlungen hät - ten sie uns hin Mit gan - zem Leib und Le - - - - - ben;



Wir wärn, als die ein Flur er - säuht Und ü - ber die groß Was - ser läuft



Und mit Ge - walt ver - schwem - met.

316. a. Warum betrübst du dich, mein Herz. (510.)

Wettlich 1650? Bei H. Ger. Hamburg 1698. Harmonie nach J. S. Bach 1637.

War - um be - trübst du dich, mein Herz? Be - küm - merst dich und
 trä - gest Schmerz Nur um das zeit - lich Gut? Ber - trau du dei - nem
 Herrn und Gott, Der al - le Ding er - schaf - sen hat.

316. b. Warum betrübst du dich, mein Herz. (Veränderte neuere Form.)

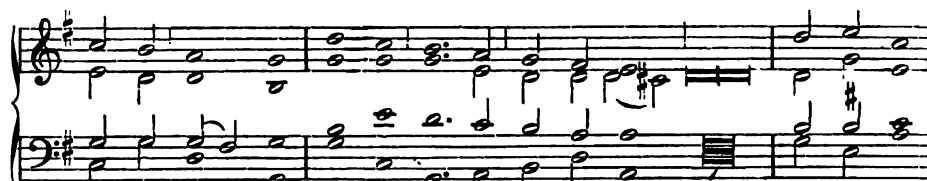
2. Er kann und will dich las - sen nicht; Er weiß gar wohl, was
 dir ge - bricht: Him - mel und Erd ist sein. Mein Va - ter und mein Her - re Gott,
 Der mir bei - steht in al - ler Noth!

317. a. Warum sollt ich mich denn grämen. (626. 223. 538.)

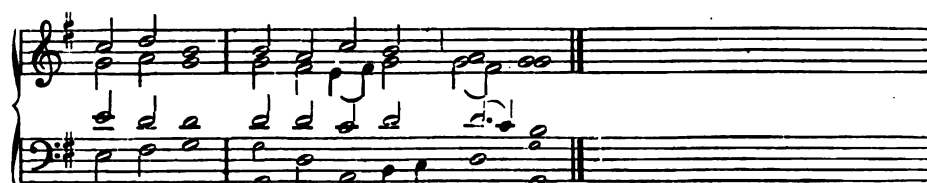
Ref. von J. G. Adelung 1686.



War-um sollt ich mich denn grä - men? Hab ich doch Chri-stum noch: Wer will

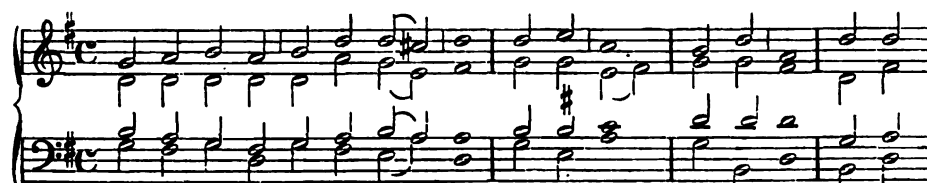


mir den neh - men? Wer will mir den Him-mel rau - ben, Den mir schon



Got-tes Sohn Bei - ge - legt im Glau - ben?

317. b. Warum sollt ich mich denn grämen. (Neuere veränderte Form.)



2. Nat-send sag ich auf dem Bo - den, Da ich kam, Da ich nahm Mei-nen



er - sten D - dem. Nat-send werd ich auch hin-zie - hen, Wenn ich werd



Von der Erd Als ein Schat-ten flie - - hen.

318. a. Warum sollt ich mich denn grämen.

(Fröhlich soll mein Herze springen.) (Zweite Mel.)

Mel. in Joh. Balch. Königs Piederſchag. Frankfurt a. M. 1788.



3. Gut und Blut, Leib, Seel und Le - ben Ist nicht mein; Gott al - lein

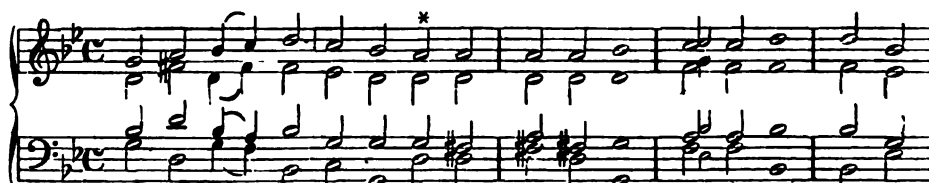


Ist es, derß ge - ge - ben. Will erß wie - der zu sich feh - ren.



Nehm erß hin; Ich will ihn Den-noch fröh-lich eh - - ren.

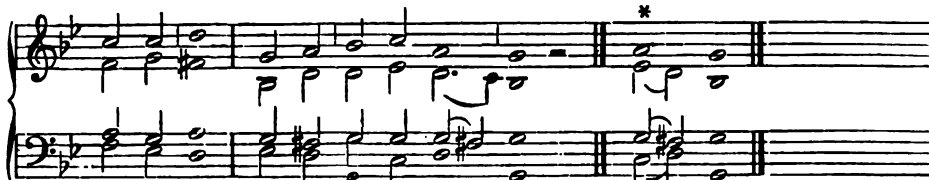
318. b. Warum sollt ich mich denn grämen. (Neuere Form.)



4. Schickt er mir ein Kreuz zu tra-gen, Dringt her-eln Angst und Pein, Sollt ich



drum ver - za - gen? Der es schickt, der wird es wen - den. Er weiß wohl,



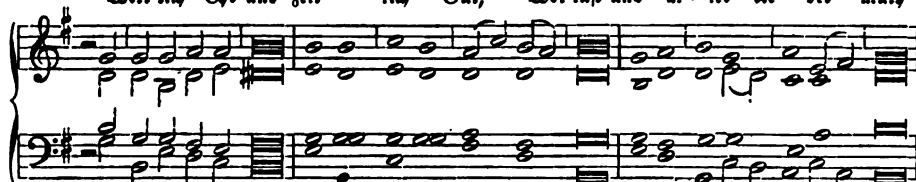
Wie er soll All mein Un-glück en - den. tra - gen.

319. Weltlich Ehr und zeitlich Gut.

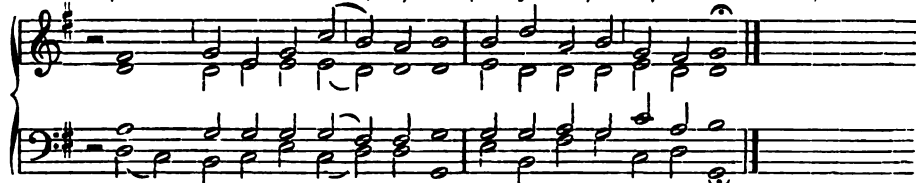
Mel. bei Babst. 1545.



Weltlich Ehr und zeitlich Gut, Wol-lust und al-ler Ue-ber-muth



Ist e-ben wie ein Gras. Al-ler Pracht und stol-zer Ruhm Verfällt wie ein Wie-jen-blum:



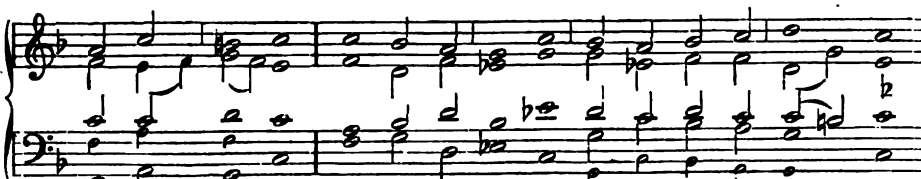
O Mensch, be-denk e-ben das Und ver-for-ge dich doch daß!

320. a. Warum verflößt du uns, o Herr.

Pf. 74 und 116 der Reformirten. Cl. Goudmel 1562.



So ist von mei-ner tur-zen Bil-grim-schaft Ein gan-zes Jahr schon wie-der



ab-ge-flö-sen. Herr, willst du rech-nen, was ich drin ge-nos-sen:



So bin ich dir für tau-send Pfund ver-haft.

320. b. Warum verläßt du uns, o Herr. (Neuere Form.)

O wel - che Lieb - er - weiß mein Va - ter mir, Der all mein Flehn auf sei - nem
 Thron er - hö - ret, Und der sein Ohr zum tief - sten Seuf - zer leh - ret:
 So lang ich leb o Gott, ruf ich zu dir!

321. a. Was Gott thut das ist wohlgethan. (533. 204. 263. 540.)

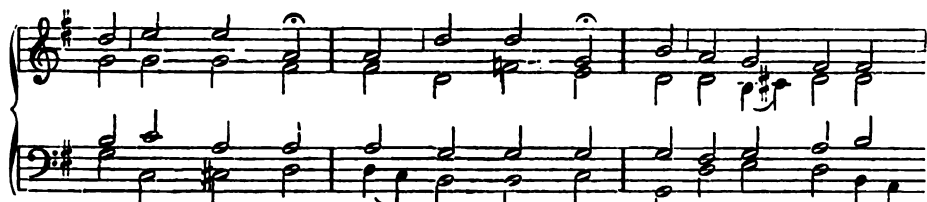
Met. Nürnberg 1690. Bielefeld J. Bachelbel.

Was Gott thut, das ist wohl - ge - than, Es bleibt ge - recht sein Wil - le.
 Wie er fängt mei - ne Sa - chen an, Will ich ihm hal - ten Hil - le.
 Er ist mein Gott, Der in der Noth Mich wohl weiß zu er - hal - ten;
 Drum laß ich ihn nur wal - ten.

321. b. Was Gott thut, das ist wohlgethan. (Neuere etwas veränderte Form.)



2. { Was Gott thut, das ist wohl = ge = than, Er wird mich nicht be = trä = gen.
Er füh = ret mich auf rech = ter Bahn; So laß ich mich be = gnü = gen



An sei = ner Schuld Und hab Ge = duld. Er wird mein Un = glück

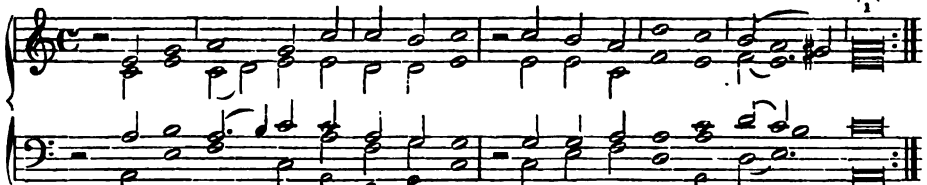


wen = den; Es steht in sei = nen Hän = den.

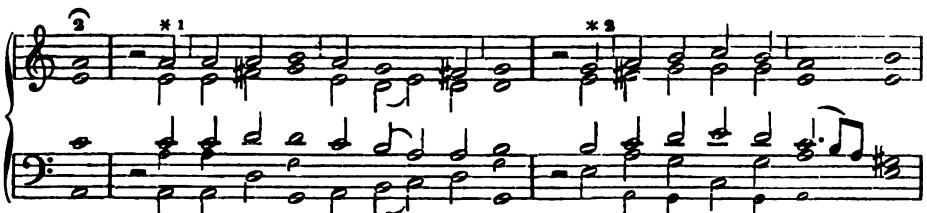
322. a. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.

(507. 148. 338. 456. 508. 516. 525.)

Urspr. französisches Volkslied. Geßl. 1640 zu Antwerpen. Zu Pf. 128.



{ Was mein Gott will, das g'scheh all = zeit; Sein Will der ist der be = = ste.
Zu hel = fen dem er ist be = reit, Der an ihn glau = bet se = = = .



ste. Er hilft aus Noth, der from = me Gott, Er züch = ti = get mit Na = sen.



Wer Gott ver - traut, fest auf ihn baut, Den will er nicht ver - las - sen.



Er hilft aus Noth der from - me Gott, Er züch - ti - get mit Ma - ßen.

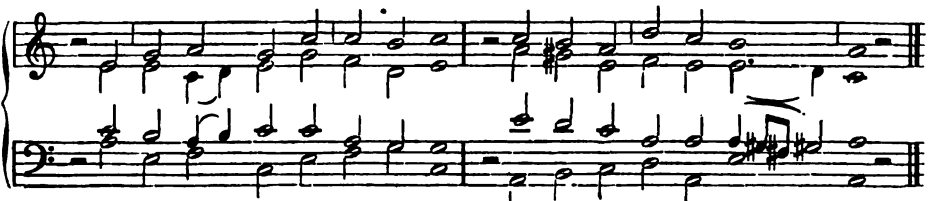
322. b. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit. (Neuere veränderte Form.)



2. { Gott ist mein Trost, mein Zu-ver - sicht, Mein Hoff-nung und mein Le - ben.
Was mein Gott will, das mir ge - schieht, Will ich nicht wi - der - stre - ben.



Sein Wort ist wahr; denn all mein Haar Er sel - ber hat ge - zäh - let.

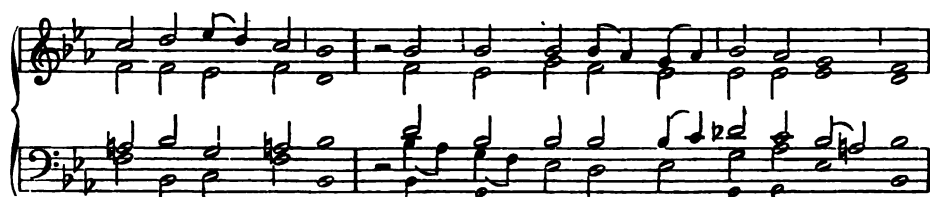


Er hüt und wacht, stets für uns tracht, Auf daß uns gar nichts feh - = - let.

323. Was sorgest du, sei stille.



O Gott, mein Schatz, was sollt in bö - sen Zei - ten, Was sollt ich



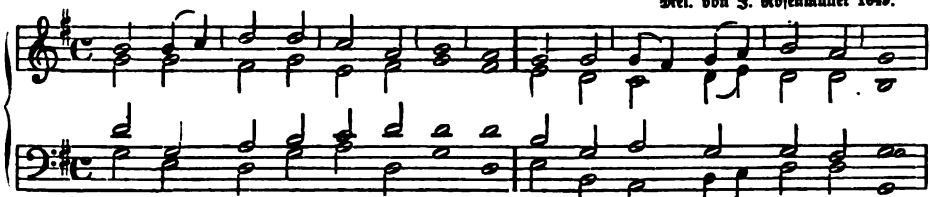
fürch - ten in Ge - fahr? Wer dir ver - traut, hat dich zur Sei - ten,



Du hilfst ihm wun - der - bar.

324. Welt ade! ich bin dein müde. (578.)

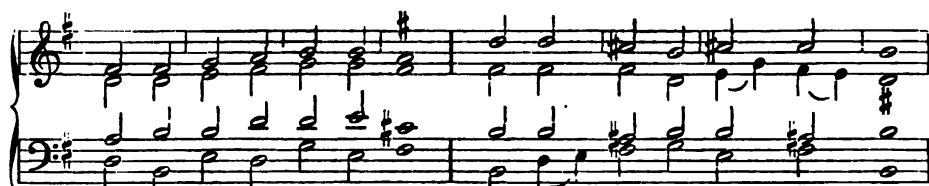
Rel. von J. Rosenmüller 1849.



Welt a - de! Ich bin dein mü - de; Ich will nach dem Him - mel zu.



Da wird sein der rech - te Frie - de Und die stol - ze See - len = ruh.



Welt, bei dir ist Krieg und Streit, Nichts, denn lau = ter Ei = tel = leit;



In dem Him-mel al = le = zeit Frie = de, Freud und Ge = lig = leit. In dem



Him-mel al = le = zeit Frie = de, Freud und Ge = lig = leit.

325. Welt ade! ich bin dein müde. (Zweite Mel.)

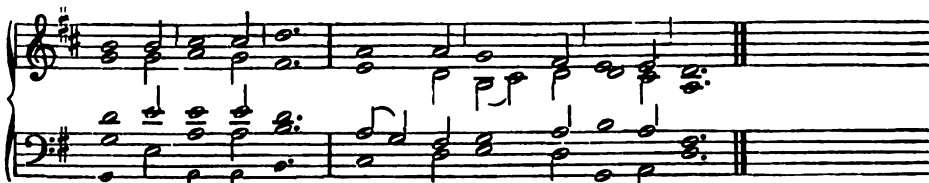
Bei Cornelius S. Dreßel. Nürnberg 1731.



2. { Wann ich wer = de da = hin kom = men, Bin ich al = ler Krank = heit los
Und der Trau = rig = leit ent = nom = men, Au = ße sauft in Got = tes Schoß.



Welt, bei dir ist Angst und Noth, End = lich gar der bit = tre Tod; A = ber



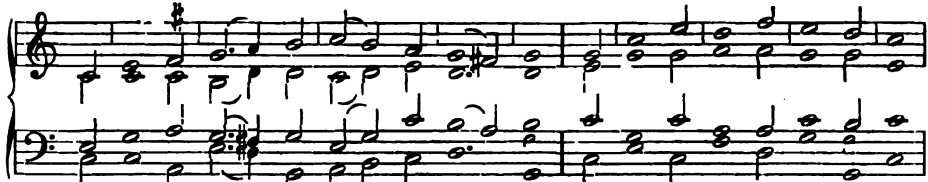
al = le = zeit Frie = de, Freud und Ge = lig = leit.

326. Wenn endlich, eh es Bion meint. (629.)

Rel. bei Freylinghausen 1704.



Wenn end-lich, eh es Bi-on meint, Die sehr er-wünsch-te Stund er-scheint,



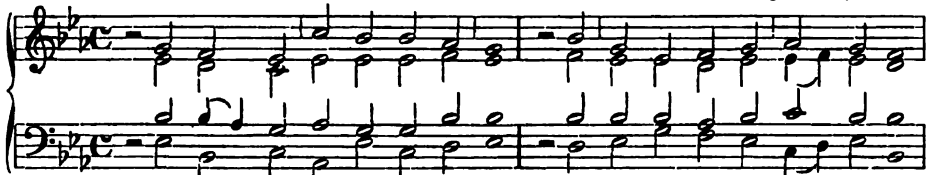
Da Gott wird die Er-lö-sung ge-ben, Die un-fern Ker-ter bricht ent-zwei



Und ma-chet die Ge-fang-en frei! Was Freu-de wird man da er-se-ben!

327. Wenn endlich, eh es Bion meint. (Zweite Rel.)

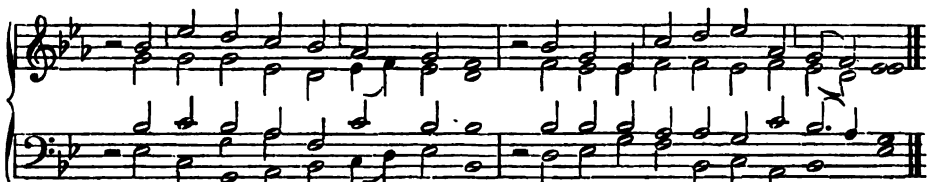
Rel. aus der Brüdergemeinde (1784.)



2. Die plötz-lich ein-ge-broch-ne Zeit Und ü-ber-gro-ße Ge-lig-keit



Wird ü-ber uns-re Sin-ne ge-ben; Wir wer-den sein wie Träu-men-de,



Er-kannt, obß in der That ge-schêh, Obß wahr-sei, was die Au-gen se-ben.

328. Wenn ich ihn nur habe. (359.)

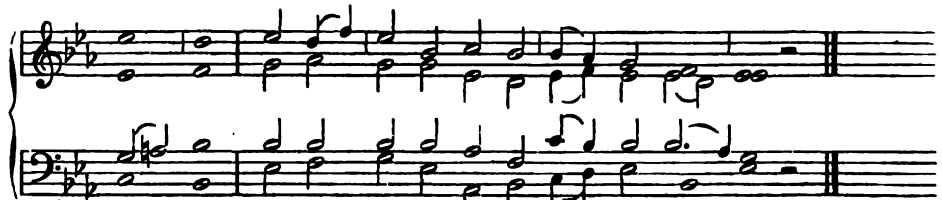
Ref. von Musikdirector G. Freidenstein in Bonn 1894.



Wenn ich ihn nur ha - be, Wenn Er mein nur ist, Wenn mein Herz bis



hin zum Gra - be Sei - ne Treu - e nicht ver - gift; Weiß ich nichts von



Lei - de, Füh - le nichts, als An - dacht, Lieb und Tren - de.

329. a. Wenn ich in Angst und Noth. (518.)

Ref. von Matthias Apelles von Edwenshern. 1844.



Wenn ich in Angst und Noth Mein Au - gen heb em - por Zu dei - nen



Her - gen, Herr, Mit Seufzen und mit Fle - hen, So neigt du mir dein Ohr,



Daß ich nicht darf be - trübt Von dei - nem Ant - lich ge - hen.

329. b. Wenn ich in Angst und Noth.

(Neuere Form.)



2. Mein Schutz und Hül - fe kommt, O treu - er Gott, von dir, Der du das



Sir - ma - ment Und Erd - reich hast ge - grün - det. Kein Mensch kann hel - fen mir.



Vor dei - nem Gna - den - thron Al - lein man Ret - tung fin - det. Kein Mensch kann



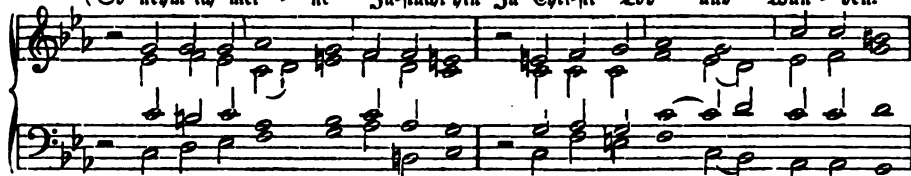
hel - fen mir. Al - lein man Ret - tung fin - det.

330. Wenn ich in Todesnöthen bin.

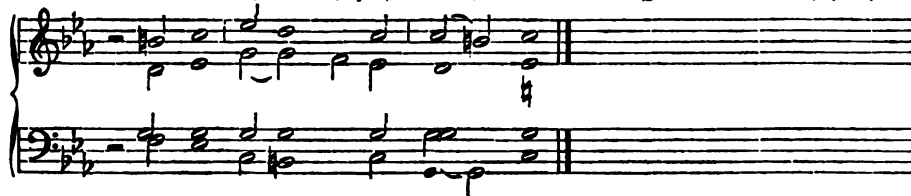
Mel. von Melchior Frank. 1631.



Wenn ich in To - des - nö - then bin, Und weiß kein Rath zu fin - den:
So nehm ich mei - ne Zu - such - t hin Zu Chri - sti Tod und Wun - den.



Da - rin - nen find ich Hül - f und Rath Widr Got - tes Zorn und Riß - se - that,



Auch wi - der Tod und Höl - le.

331, a. Wenn mein Stündlein vorhanden ist. (556. 555.)

Erkhten 1669 zu Frankfurt a. M.



Wenn mein Stündlein vorhan - den ist Und soll hinfahrn mein Straße, So gleit du mich, Herr



Je - su Chri - st, Mit Hül - f mich nicht ver - las - se. Mein Seel an mei - nem se - sten End



Be - fehl ich, Herr, in dei - ne Hand; Du wollst sie mir be - wah - ren.

331. b. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

(Neuere etwas veränderte Form.)



2. Mein Sündmich wer - den krän - zen sehr, Mein Gwiß - sen wird mich na - gen;



Denn ihr sind viel wie Sand am Meer: Doch will ich nicht ver - ja - gen.



Ge - den - sen will ich an dein Lob, Herr Je - su, und dein Wunden roth;



Die wer - den mich er - hal - ten.

332. Wenn dich Unglück thut greifen an.

Ref. bei Sulptus. 1609.



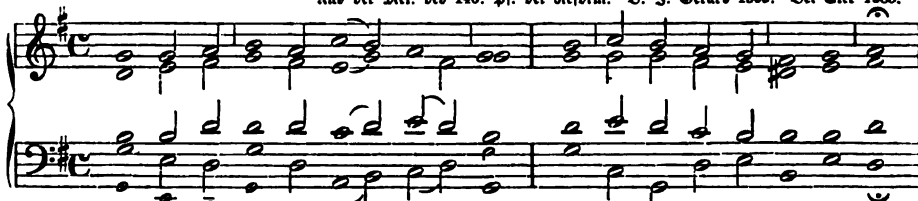
1. Wenn dich Unglück thut grei-fen an Und Un-fall will sein Wil-len han:
2. Das sollt du ihm ver-trau-en gar, Er ist bei dir in Roth und -Gefahr,



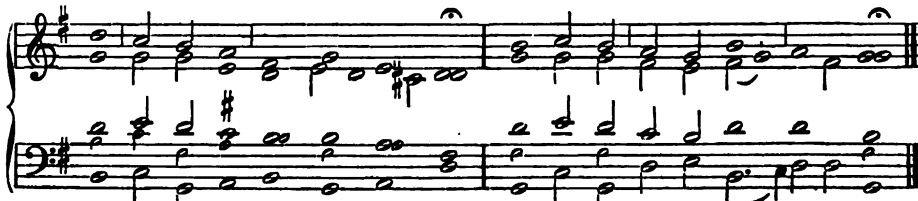
So ruf zu Gott im Glauben fest, Zu lei-ner Roth er dich ver-läßt.
Er steht gar wohl des Un-glück dein; Es geschieht nichts ohn den Wil-len sein.

333. a. Wenn wir in höchsten Nöthen sein. (515. 548.)

Aus der Ref. des 140. Ps. der Reform. B. J. Gerard 1555. Bei Her 1588.



Wenn wir in höch-sten Nö-then sein, Und wis-sen nicht, wo aus, noch ein,



Und sin-den we-der Hülfs noch Rath, Ob wir gleich for-gen früh und spat:

333. b. Wenn wir in höchsten Nöthen sein. (Neuere Form.)



2. So ist dies un - ser Trost al - sein, Daß wir zu - sam - men in - ge - mein



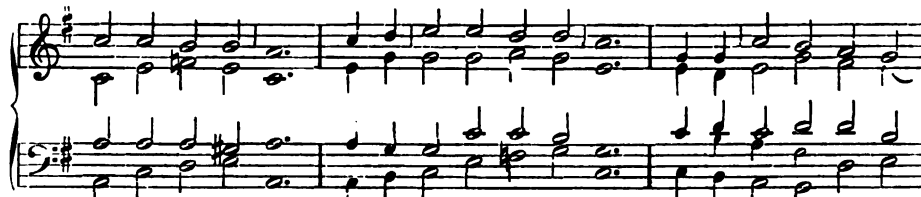
Dich an - ru - fen, o treu - er Gott, Um Ret - tung aus der Angst und Noth.

334. a. Werde munter, mein Gemüthe. (438. 61. 93. [103.] 444. 528.)

Ref. von Job. Schop. Lüneburg 1642.



{ Wer-de mun-ter, mein Ge-mü-the, Und ihr Sin-nen, geht her-für, Da er
{ Daß ihr prei-set Got-tes Gü-te, Die er hat ge-than an mir,



mich den gan-zen Tag Vor so man-cher Noth und Plag Hat be-hü-tet und in

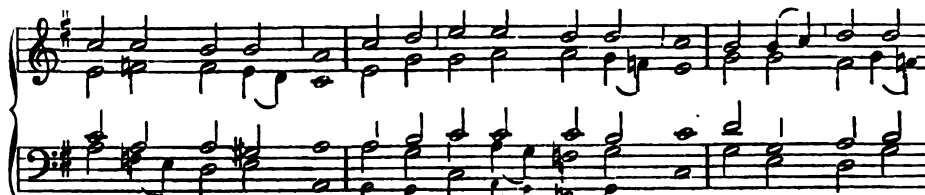


Gna-den Ab-ge-wen-det al-len Schä-den.

334. b. Werde munter, mein Gemüthe. (Veränderte neuere Form.)



2. { Lob und Dank sei dir ge = sun-gen, Ba - ter der Barm-her-zig = leit, Und vor
 { Daß mir ist mein Wert ge = sun-gen, Daß du mich vor al - lem Leid



Sün-den man-cher Art So ge - tren-lich haßt be - wahr, Auch den Feind hin-

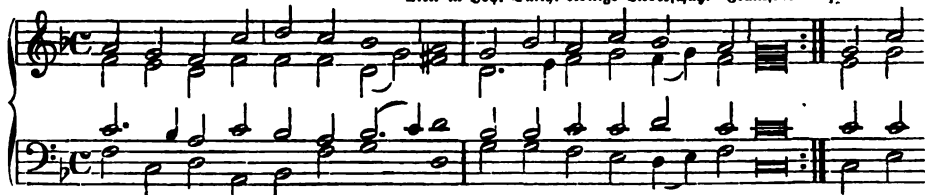


weg ge - trie-ben, Daß ich un - be - schä-digt blei-be.

335. Werde Licht, du Stadt der Heiden.

(Jatobs Stern, du Licht der Heiden.) (70.)

Met. in Joh. Balth. Königs Niederschlag. Frankfurt a. M. 1788.



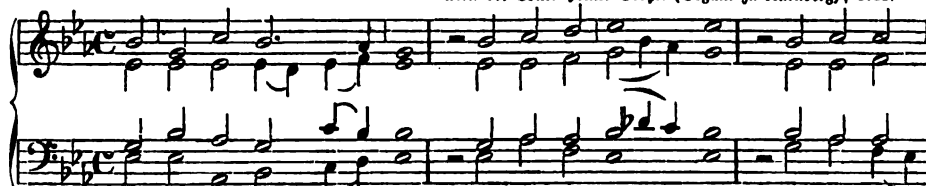
{ Wer-de Licht, du Stadt der Hei - den, Und du, Sa-lem, wer - de Licht! Gott hat
 { Schaue, welch ein Glanz mit Freu - den Ue - ber dei - nem Haupt an-bricht!



be - rer nicht ver - ges - sen, Die im Fin - stern sind ge - ses - sen.

336. a. Wer Jesum bei sich hat. (Bei Dreßel im 3. Takt.)

Mel. bei Cour. Heinr. Dreßel (Organ. zu Nürnberg); 1731.



1. Wer Je - sum bei sich hat, Kann se - ste - hen, Und wird im



Un-glück-meer Nicht un - ter - ge - hen. 2. Wer Je - sum bei sich hat,



Der hat den Him - mel, Wünscht zu ver - las - sen nur Das Erd - ge - tün - mel.

336. b. Wer Jesum bei sich hat. (Etwas verändert.)

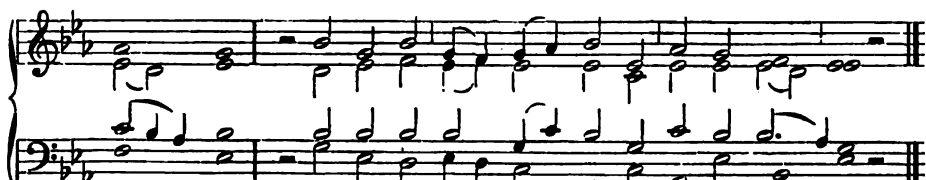
Bei Cour. Kocher.



3. Wer Je - sum bei sich hat, Der mag nicht ha - ben Die Ei - tel - keit der



Welt und ih - re Ga - ben. 4. Wer Je - sum bei sich hat, Kann si - cher



rei - sen; Er wird ihm schon den Weg zum Him - mel wei - sen.

Anmerk. Die Strophen werden zu diesen Melodien paarweise gesungen.

337. Wer nicht mit den Gottlosen geht zu Rath.

(Neuere Form.)

Mel. des 1. Bf. d. Reform. Cl. Gondimel 1562.



Heil, Heil dem Man-ne, der vom bö - sen Rath, Fern sie - het, nicht be - tritt der



Sün - der Pfad, Und sich vom Siß der Spöt - ter weit ent - fer - net!



Dem Man-ne Heil, der ru - hig Weiß - heit ler - net. Der sich das



Recht des Herrn zur Freu - de macht, Und sein Ge - setz er - for - schet Tag und Nacht.

338. a. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

(529. 219. 261. 281. 287. 291. 345. 494. 551. 579. 581. 608. 632.)

Mel. George Reumart. Erschienen zu Jena 1657.



{ Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten
Den wird er wun - der - lich er - hal - ten

Und höf - fet auf ihn al - le - zeit,
In al - lem Kreuz und Trau - rig - keit;

Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, Der hat auf lei - nen Sand ge - baut.

338. b. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Veränderte neuere Form.)

2. { Was hel - fen uns die schwe-ren Sor-gen, Was hilft uns un - ser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir al - le No-r-gen, Be - seuf-zen un - ser Un - ge - mach?

Wir ma-chen un - ser Kreuz und Leid Nur grö - ßer durch die Trau-rig - keit.

339. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

(Bergl. Dir, dir, Jehovah x.)

(Zweite Melodie.)

Erhien zu Hamburg 1715.

{ Was hin - fet ihr, be - trog-ne See-len Noch im - mer hin auf bei - der Seit?
Fällt's euch zu schwer, daß zu er - wäh-len, Was euch des Him-mels Ruf an - deut?

O seht mit off - nen Au - gen an Und bre-chet durch auf schma-ler Bahn!

340. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.

Ref. vor 1744 im Bergischen (Rocher.)



{ Wer weiß, wie na - he mir mein En - de! Hin geht die Zeit, herkommt der Tod.
{ Ach, wie ge - schwinde und be - hen - de Raun kom-men mei - ne To-des - noth!

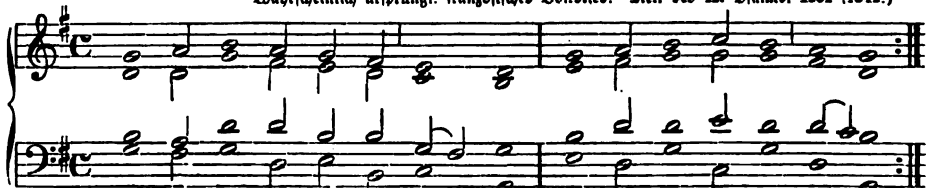


Mein Gott, mein Gott, Ich bitt durch Christi Blut: Machs doch mit mei-nem En - de gut.

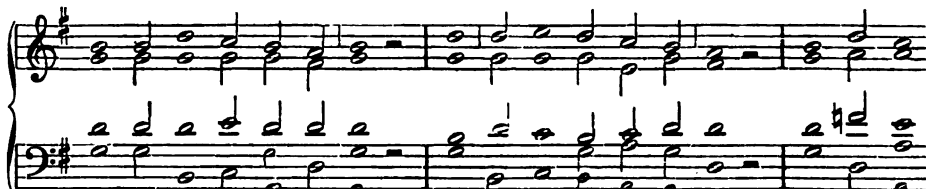
341. a. Wie nach einer Wasserquelle. (Freu dich sehr, o meine Seele.)

(22. 35. 67. 137. 150. 153. 154. 160. 174. 258. 382. 398.
455. 460. 472. 480. 491. 531. 563.)

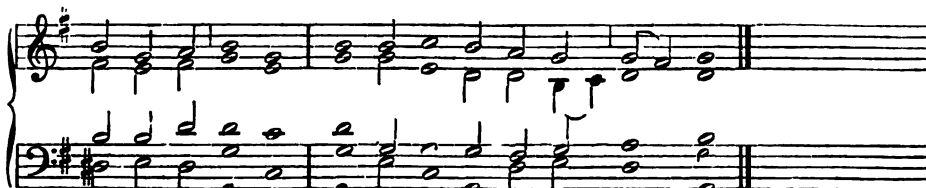
Wahrscheinlich ursprüngl. französisches Volkslied. Ref. des 42. Psalm. 1552 (1542.)



{ Freu dich sehr, o mei - ne See - le, Und ver - giß all Noth und Qual,
{ Weil dich nun Chri - stus, dein Her - re, Ruft aus die - sem Jam - mer - thal.



Aus Trüb - sal und gro - ßem Leid Sollst du fah - ren in die Freud, Die kein Ohr



je hat ge - hö - ret, Die in E - wig - keit auch wä - ret.

341. b. Wie nach einer Wasserquelle. (Veränderte neuere Form.)



2. { Tag und Nacht hab ich ge - ru - fen Zu dem Her - ren, mei - nem Gott,
Weil mich stets viel Kreuz be - trof - fen, Daß er hilf mir aus der Noth.



Wie sich sehnt ein Wan - der - mann Nach dem En - de sei - ner Bahn, So hab ich ge -



wün - schet e - ben, Daß sich en - den möcht mein Le - ben

342. Wie schön ist unsers Königs Braut. (628.)

Mel. aus der Brüdergemeinde.



Wie schön ist un - sers Königs Braut, Wenn man sie nur von fer - ne schaut! Wie wird sie



nicht so herr - lich sein, Wenn sie mit ihm einst bricht her - ein! Triumph! wir



se - hen sie, wir sin - gen ihr. Wohl dem, der mit da - zu ge - hört schon hier!

343. a. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

(327. 127. 134. 149. 184. 185. 186. 195. 198. 215. 226. 321. 322. 328. 350. 378. 395. 409. 505. 635.)

Mel. von Philipp Nicolai 1599. Die Harmonie von Dav. Scheidemann 1604.

{ Wie schön leucht = tet der Mor-gen-tern Voll Gnad und Wahr = heit
Du Sohn Da = vids auß Ja-lobbs Stamm Mein Kö-nig und mein

{ von dem Herrn, Die sü = = = = se Wur-zel Des = = = = se!
Bräu = ti = gam, Haft mir mein Herz be = sef = = = sen!

Lieb = lich, freund-lich, Schön und herr = lich, groß und ehr = lich, reich von Ga = ben,

Ho = ch und sehr präch = tig er = = = = ben!

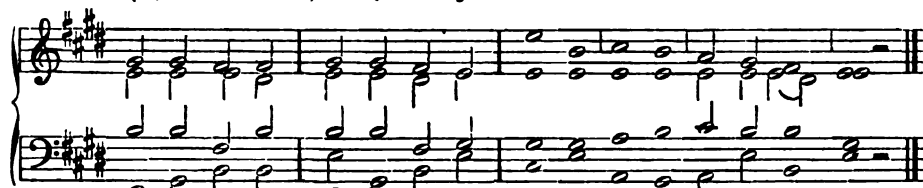
343. b. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Mel. zuerst im „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ von Ph. Nicolai 1599.

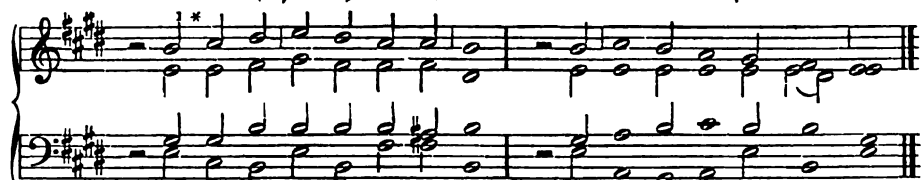
2. { D mei = nes Her = zens wer = the Kron, Wahr Gottes und Ma-ri = en Sohn,
Mit Freu-den rühm ich bei = ne Ehr; Deins heil-gen Wor = tes sü = = = = se Lehr



{ Ein hoch - ge - bor - ner Kö - nig! Herz - lich will ich Dich drum prei - sen
 { Ich ä - ber Alles und Ho - nig.

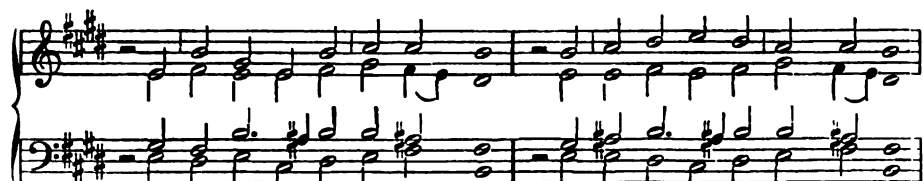


Und er - wei - sen, Daß man mer - ke In mir dei - nes Gei - stes Stär - ke.



Wahr Got - tes und Ma - ri - en Sohn, Ein hoch - ge - bor - ner Kö - nig!

343. c. Wie schön leuchtet der Morgenstern. (Veränderte neuere Form.)



3. { Geuß sehr tief in mein Herz hin - ein, O du mein Gott und Herr al - lein,
 { Daß ich in dir nur im - mer bleib, Und mich kein Zu - fall von dir treib,



{ Die Flam - me dei - ner Lie - be, In dir Laß mir Ohn Auf - hö - ren
 { Nichts krän - ke noch be - trü - be.



Sich ver - meh - ren Lieb und Freu - de, Daß der Tod uns selbst nicht schei - de.

344. a. Wie soll ich dich empfangen. (34. 193.)

Mel. und Harmonie von Joh. Crüger 1657.

Wie soll ich dich em-pfan-gen? Und wie be-gegn ich dir?
 O al-ler Welt Ver-lan-gen! O mei-ner See-len Zier!

O Je-su, Je-su se-ge Mir selbst die Sa-del bei,

Da-mit was dich er-gö-ße, Mir kund und wif-send sei.

344. b. Wie soll ich dich empfangen. (Neuere Form.)

2. { Dein Zi-on streut dir Bal-men Und grü-ne Zwei-ge hin
 Und ich will dir in Psal-men Er-mun-tern mei-nen Sinn; Mein Her-ze

soll dir grü-nen In ste-tem Lob und Preis Und dei-nem




Na - men die - nen So gut es kann und weiß.

345. a. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

(311. 37. 266. 304. 546. 633. 634.)

Mel. zuerst in Freydinghausens Gesangs. 1704. (Chr. Fr. Richter.)



{ Wie wohl ist mir, o Freund der See - len, Wenn ich in dei - ner Lie - be ruh!
Ich hei - ge aus der Schwermuthshöh - len Und ei - le dei - nen Ar - men zu.



Da muß die Nacht des Trau - erns schei - den, Wenn mit so an - ge -



neh - men Freu - den Die Lie - be strahlt aus dei - ner Brust. Hier ist mein



Him - mel schon auf Er - den. Wer woll - te nicht ver - gnü - get wer - den,



Der in dir su - Get Ruh und Lust?

345. b. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

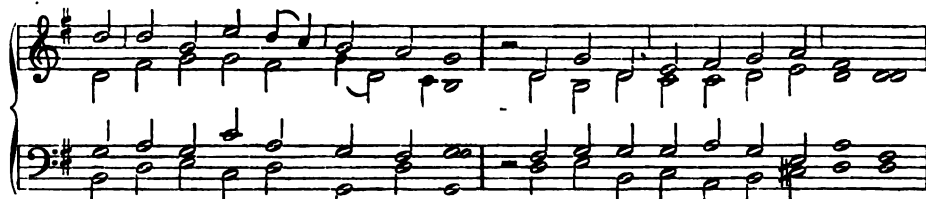
(Etwas veränderte neuere Form.)



2. { Die Welt mag mei-ne Fein-din hei-ßen: Es sei al-so! Ich tran ihr nicht,
Wenn sie mir gleich will Lieb er-wei-sen Bei ei-nem freun-dli-chen Ge-sicht.



In dir ver-gnügt sich mei-ne See-le; Du bist mein Freund, den ich er-wäh-le;



Du bleibst mein Freund, wenn Freundschaft weicht. Der Welt Haß kann mich doch nicht fäl-len;



Weil in den stärk-sten Un-glücks-wel-len Mir dei-ne Treu den An-ker reicht.

346. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Zweite Mel.)

Bei Doles 1785. Provinz Sachsen gebräuchlich.



3. { Will mich des Ro-ses Ei-fer drük-ken, Blicke auf mich des Ge-se-ßes Weh,
Droht Strafn. Hö-le mei-nem Rül-ken, So steig ich glän-big in die Höh



Und flieh zu dir und dei = nen Bun = den; Da hab ich schon den Ort ge =



fun = den, Wo mich kein Fluchstrahl tref = fen kann. Tritt al = les wi = der



mich zu = sam = men, Du bist mein Heil, wer will ver = dam = men?



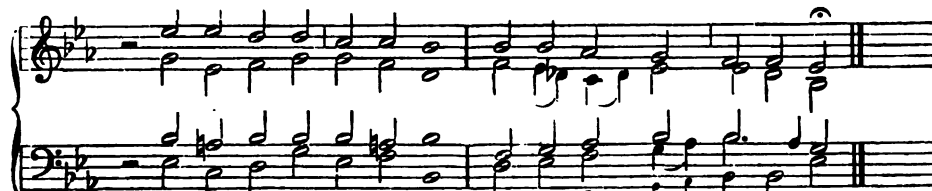
Die Lie = be nimmt sich mei = ner an. 2. Die Lie = be nimmt sich mei = ner an.
1. Wo mich kein Fluchstrahl tref = fen kann.

347. Wir glauben all an einen Gott, Herrn u. s. w.

Mel. aus Hinks Choralbuch.



{ Wir glau = ben all an ei = nen Gott, Herrn und Ba = ter al = ler Welt,
{ Der durch sein mäch = ti = ges Ge = bot Uns er = schuf und uns er = hält,



Der voll Weis = heit, Güt und Macht, Stets für al = les forgt und wacht.

348. a. **Wir Christenleut.**

Erstien zuerst 1589 auf einem Blatte, dann im Dreddener Gesangs. 1594.

Wir Chri-sten-leut, Wir Chri-sten-leut habn je-so Freud, Weil uns zu
 Trost ist Christus Mensch ge-bo-ren, Hat uns er-löst; Wer sich des tröst
 Und glau-bet fest, soll nicht wer-den ver-lo-ren.

348. b. **Wir Christenleut.** (Neuere Form.)

2. Ein Wun-der-freud! Gott selbst wird heut Von Ma-ri-a ein wah-rer
 Mensch ge-bo-ren. Ein Jung-frau zart Sein Mut-ter ward, Von Gott dem
 Her-ren selbst da-zu er-lo-ren.

349. a. **Wir glauben all an einen Gott. (2.)**

Mel. wahrscheinlich von Dr. M. Luther. Bei J. Walther 1524.

Wir glauben all an einen Gott Schöpfer Him-mels und der

Er den Der sich zum Vater ge=ben hat, Daß wir sei-ne Kin-der

wer den. Er will uns all-zeit er-näh-ren, Leib und Seel auch wohl be-wah-ren;

Al-lem Un-fall will er weh=ren, Kein Leid soll uns wi-der-fah-ren.

Er for-get für uns, Hüt und wacht, hüt und wacht; Es steht

al-les in sei-ner Macht. A-men.

349. b. Wir glauben all an einen Gott. (Veränderte neuere Form.)



Wir glau-ben auch an Je - sum Christ, Sei-nen Sohn und un - fern Her - ren,



Der e - wig bei dem Ba - ter ist, Gleicher Gott von Macht und Eh - ren,



Von Ma-ri - a, der Jung-frau - en, Ist ein wahrer Mensch ge - bo - ren Durch den



heil - gen Geist im Glau - ben; Für uns, die wir warn ver - so - ren,



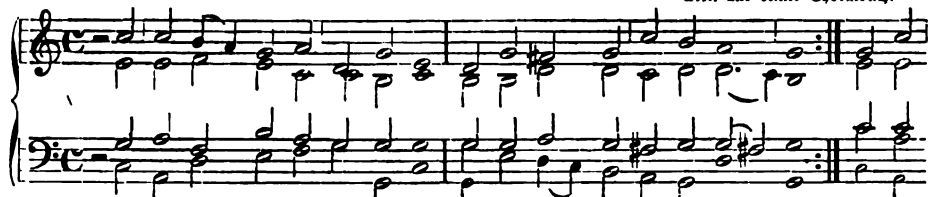
Am Kreuz ge - stor - ben und vom Tod, Wie - der auf - er - stan-den durch Gott.



u men.

350. Wir glauben all an einen Gott. (Zweite Mel.)

Mel. aus Rink's Choralbuch.



3. { Wir glau-ben an den heil-gen Geist, Gott mit Va-ter und dem Soh-ne, Die ganz
Der al-ler Wis-sen Trö-stet heißt, Und mit Ga-ben zie-ret schö-ne;



Chri-sten-heit auf Er-den hält in ei-nem Sinn gar e-ben. Hier all Sünd-ver-



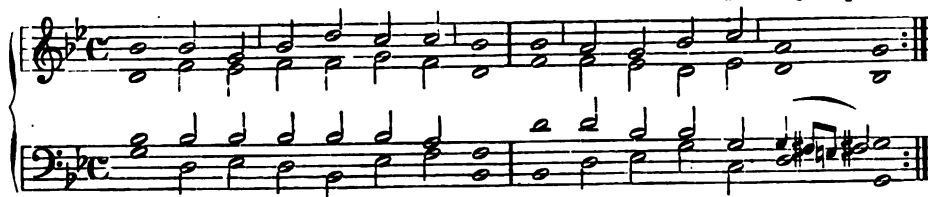
ge-ben wer-den; Das Fleisch soll auch wie-der le-ben; Nach die-se-m E-send



ist be-reit Uns ein Le-ben in E-wig-keit. A-men.

351. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.

Mel. bei 3. Ring 1535.



{ Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, Wenn un-ser Fein-de to-ten;
Und er nicht un-ser Sach-zu-fällt Im Him-mel hoch dort o-ben;

Wenn sie's auß' flüg-ge grei-fen an, So geht doch Gott ein an-der Bahn;

Es steht in sei-nen Hän-den.

352. Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Günst. (410.)

Rel. bei J. Kug 1535.

Das walt Gott Va-ter und Gott Sohn, Gott heil-ger Geist ins Him-mels Thron!

Man dankt dir, eh die Sonn auf-geht; Wenns Licht an-bricht, man vor dir steht.

353. Wohl dem Menschen, der von Herzen.

Rel. bei König 1738.

Wohl dem Men-schen, der von Her-zen Al-le, was ihn ü-ber-fällt,

In des höch-sten Hin-de stellt, Der nicht durch ver-borg-ne Schmer-zen Sei-neß

Un-glück trü-be Nacht Trü-ber macht.

354. Wunderbarer König. (373. 9. 388. 476.)

Wahrh. von Joachim Neander. Erschien 1690 in „Bundesliedern.“

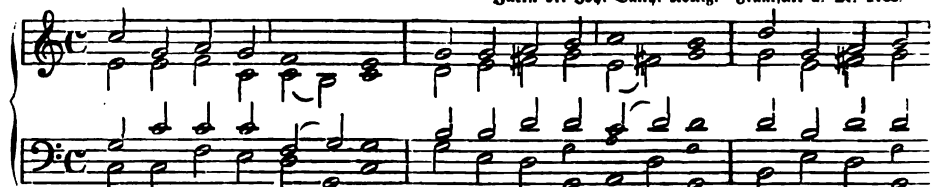
{ Bun-der-ba-rer Kö-nig, Herrscher von uns al-len, Laß dir
 { Dei-neß Ba-terß Gü-te Haft du laß-trie-fen, Ob wir

{ un-ser Lob ge-fal-len.
 { schon von dir weg-lie-fen. Hilf uns noch! Stärk uns doch! Laß die

Zu-gen hin-gen, Laß die Stim-men hin-gen!

355. Wunderbarer König. (Zweite Mel.)

Quertl bei Joh. Walth. König. Frankfurt a. M. 1738.



2. { Him-mel, so - be präch - tig Dei-nes Schö-pfers Iha - ten, Mehr, als al - ler
Gro-ßes Licht der Son - ne, Schie-ße bei - ne Strah - len, Die das gro - ße



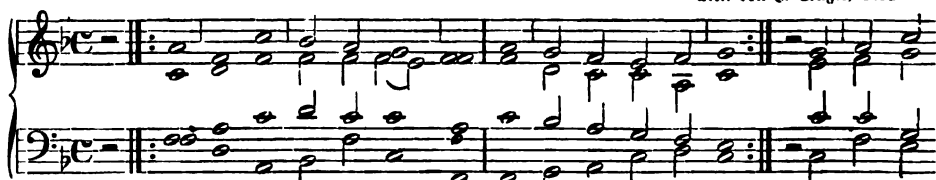
{ Men - schen Staa - ten. Lo - bet gern, Mond u. Stern! Seid be - reit, zu
Rund be - ma - len.



eh - ren Ei - nen sol - chen Her - ren.

356. a. Beuch ein zu meinen Choren. (151.)

Mel. von J. Gröger. 1653



{ Beuch ein zu mei-nen Cho - ren Sei mei-nes Her - zens Gast, O hoch-ge-
Der du, da ich ge - bo - ren, Mich neu - ge - bo - ren hast,



lieb - ter Geist Des Va - ters und des Soh - nes, Mit bei - den glei - chen

Thro - nes, Mit bei - den gleich ge - preißt!

356. b. Beuch ein zu meinen Choren. (Neuere etwas veränderte Form.)

2. { Beuch ein, laß mich em - pfin - den Und schmel - zen bei - ne Kraft,
Die Kraft, die uns von Sün - den Hülf und - Er - ret - tung schafft.

Ent - sünd - ge mei - nen Sinn, Daß ich mit rei - nem Gei - ste Dir Ehr und

Dien - ste sei - ste, Die ich dir schul - dig bin.

357. a. Zion klagt mit Angst und Schmerzen. (170. 376.)

Joh. Crüger 1640, nach einer Mel. von J. S. Bach 1627.

{ Zi - on klagt mit Angst und Schmerzen, Zi - on, Got - tes wer - the Stadt,
Die er trägt in sei - nem Her - zen, Die er ihm er - wäh - let hat.

Ach, spricht sie, wie hat mein Gott Mich ver-las-sen in der Noth Und läßt

mich so har-te pres-sen; Mei-ner hat er ganz ver-ge-sen!

357. b. Bion klagt mit Angst und Schmerzen. (Neuere Form.)

2. { Der Gott, der mir hat ver-spro-chen Sei-nen Bei-stand je-der-zeit,
Der läßt sich ver-ge-bens su-chen Jetzt in mei-ner Trau-ri-g-keit.

Ach, will er denn für und für Grau-sam zür-nen ü-ber mir? Kann und will er

sich der Ar-men Jetzt nicht, wie vor-hin, er-bar-men?

358. Dulcet gehts wohl dem, der gerecht auf Erden.

Mel. v. Freilingshausen. 1704.



Zu - letzt gehts wohl dem, der ge - recht auf Er - den, Durch Chri - sti



Blut ein Er - be Got - tes war. Es kommt zu - letzt das an - ge - neh - me Jahr,



Der Tag des Heils, an dem wir fröh - lich wer - den.

359. a. Zum Ernst, zum Ernst u. s. w. (501.)

Mel. des 12. Psalms. G. Franck, 1552.



Zum Ernst, zum Ernst, ruft Je - su Geist in - wen - dig; Zum Ernst! ruft auch die Stim - me



sei - ner Braut. Ge - tren und ganz und bis zum Tod be - stän - dig! Ein rei - nes



Herz al - lein den Rei - nen schaut.

359. b. Zum Ernst, zum Ernst u. s. w. (Neuere Form.)

2. Ich hö = re dich, o Wort, das mich er = wek = fet; Ich mer = te dich, o

Kraft, die mich be = rührt; Mein Al = les sich zum Ernst aufs neu = e Arel = fet,

Wo nur dein Geist den Ernst er = hält und führt.

360. Du dir ich mein Herz erhebe.

Met. Pf. 26 der Reform. C Goudimel 1562

{ Ich will ganz und gar nicht zwi = feln Zu der gu = ten Zu = ver = ficht Wenn die
Zu dir, Je = su, trotz den Teu = feln; Was mein Gott will, das ge = schicht!

Him = mel schon ver = gehn, Die = ses Wort bleibt e = wig fe = ste; Sollt die Erd auch

nicht be = stehn; Mein Er = lö = ser bleibt der be = ste.

Nachtrag.

361. Der Tag mit seinem Lichte.

Ref. von G. Ebeling.



Der Tag mit sei - nem Lich - te flucht hin und wird zu nich - te;



Die Nacht kommt an - ge - gan - gen Mit Ru - he zu um - fan - gen



Den mat-ten Er - den-freis. Der Tag der ist ge - en - det: Mein Herz zu



dir sich wen - det, Der Tag und Nacht ge - schaf - fen, Zum Wa-chen



und zum Schlafen; Will sin - gen bei - nen Preis.

362. Du großer Schmerzensmann.

Met. bei Gottfried Hopelins, Leipzig 1882.



Du gro-ßer Schmer-zens-mann, Vom Va-ter so ge-schla-gen,



Herr Je-su, dir sei Dant Für al-le dei-ne Bla-gen,



Für dei-ne See-len-angst, Für dei-ne Band und Noth, Für dei-ne



Gei-ße-lung, Für dei-nen hit-tern Tod.

363. Geduld die solln wir haben. (Dant sei Gott in der Höhe.)

Met. bei Wesling 1805.



{ Ge-buld die solln wir ha-ben All-hier auf die-ser Erd, Ge-buld
{ Und al-len Un-fall tra-gen. Da-zu sein un-be-schwert:

ge - hört zu al - lem, Das uns der Un - fall bringt; Bitt Gott, daß dich

ge - fal - le, Wenn Un - glück mit dir ringt.

364. Gelobt sei Gott im höchsten Thron.

Mel. bei Bulpfus 1609.

Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron, Sammt sei - nem ein - ge -

{ Nun bit - ten wir dich, Je - su Christ, Weil du vom Tod er -
 { Daß wir von Sün - den sein ge - freit, In dei - nem Na - men

bor - nen Sohn, Der für uns hat ge - nug ge - than Hal - le - lu -

{ stan - den bist, Ver - lei - he, was uns se - lig ist. Hal - le - lu -
 { be - ne - deit, Frei md - gen sin - gen al - le - zeit: Hal - le - lu -

jaß, Hal - le - lu - jaß, Hal - le - lu - jaß!

{ jaß, Hal - le - lu - jaß, Hal - le - lu - jaß!
 { jaß, Hal - le - lu - jaß, Hal - le - lu - jaß!

365. a. O höchster Gott, o unser lieber Herr.

(Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet.)

Mel. von Goudimel 1862 zu Pf. 8.

Der Tag ist hin; mein Je - su, bei mir blei - be! O See-len-licht, der

Sün-den Nacht ver - trei - be! Geh auf in mir, Glanz der Ge - rech - tig - keit!

Er-leuch - te mich, ach Herr, denn es ist Zeit.

365. b. O höchster Gott, o unser lieber Herr. (Neuere Form.)

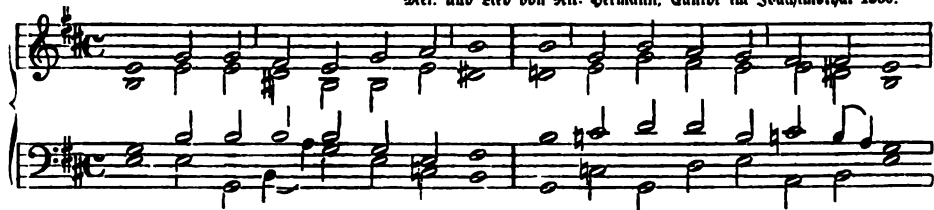
2. Lob, Preis und Dank sei dir, mein Gott, ge - sun - gen! Dir sei die Ehr, daß

al - les wohl ge - sun - gen Nach bei-nem Rath, ob ichs gleich nicht ver - seh.

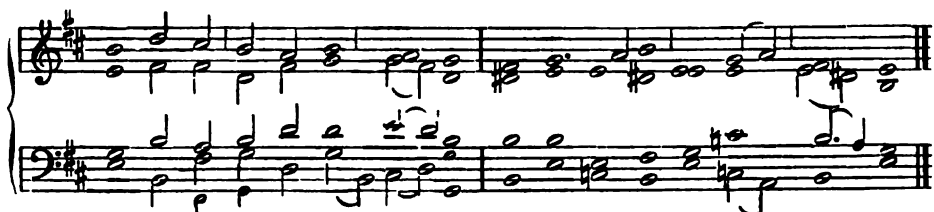
Du bist ge - recht; es ge - he, wie es geh.

366. Sankt Paulus die Corinthier.

Ref. und Lied von Rif. Hermann, Cantor im Joachimsthal 1860.



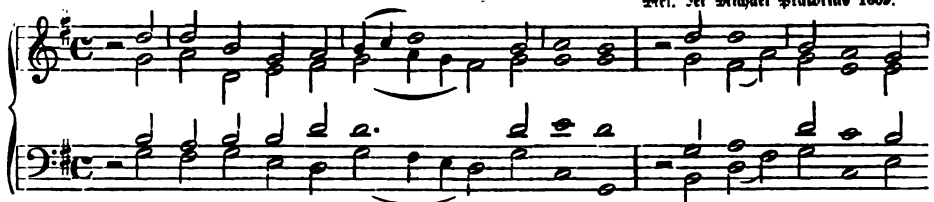
Gleich-wie ein Wei-gen - lö - re - ne - lein Ge - sät - wird in den Af - ter h'nein,



Stirbt und ver - mo - bert ganz und gar Und grünt doch wieder im sel - ben Jahr.

367. Der Morgenstern ist aufgedrungen.

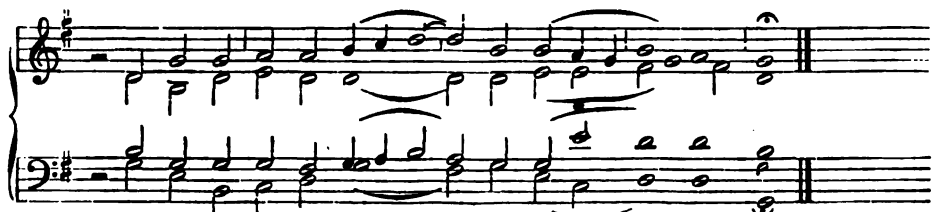
Ref. Sei Michael Prätorius 1609.



Der Mor-gen-ster-n ist auf - - ge - brun-gen: Er leuch't da - her zu



die - ser Stun - de Hoch ü - ber Berg und tie - fe Thal, tiefe Thal,



Vor Freud singt uns der lie - - ben En - - gel Schaar.

368. Schönster Herr Jesu.

Volkslied, wahrsch. aus dem 18. Jahrhundert.



Schön-ster Herr Je - su, Herr - scher al - ler En - den, Got - tes



und Ma - ri - en Sohn: Dich will ich lie - ben, Dich will ich eh - ren,



Du mei-ner See-len Freund und Kron.

369. Es ist ein Ros entsprungen.

Aus dem 15. Jahrhundert. Bei Michael Pratorius 1609.



Es ist ein Ros entsprungen Aus ei - ner Wur - zel zart, Und hat ein Blümlein bracht
Wie uns die Al - ten sun - gen, Von Jes - se kam die Art;



Mit - ten im kal - ten Win - ter Wohl zu der hal - ben Nacht. Wur - zel zart.
hal - ben Nacht

370. O du fröhliche. (O sanctissima.)

O du fröh - li - che, O du je - si - ge, Gna - den - brin - gen - de
 Weih - nachts - zeit! Welt ging ver - lo - ren, Christ ward ge - bo - ren;
 Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

371. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.

(Der apostolische Segen.) (2 Cor. 13, 13.)

Mel. 1784 im Choralbuche der Brüdergemeinde, von Gottlob Friedrich Hilmar, † 1835 zu Reusatz a. d. Ober.

Die Gna - de un - sers Herrn Je - su Chri - sti, Und die Lie - be
 Got - tes, Und die Ge - mein - schaft des heil - gen Gei - stes Sei mit
 uns al - len, mit uns al - len! A - men.

Zugabe.

Zum Altardienst. (Liturgie.)

I. Für Haupt- und Festgottesdienste.

1. Unsere Hülfe stehet im n. s. w.

Pf.: Chor (Gem.): Recitativisch (sprechend) zu singen.

Un-se-re Hül-fe ste-het im Na-men des Herrn, Der Him-mel u. Er-de ge-macht hat.

2. Kyrie [1].

Pf. oder Chor: Gem.:

Ky-ri-e e-lei-son! Herr er-bar-me dich!

Pf.: Gem.:

Chri-ste e-lei-son! Chri-ste, er-bar-me dich!

Pf.: Gem.:

Ky-ri-e e-lei-son! Herr, er-barm dich ü-ber uns!

3. Kyrie [2].

Pf.: *Gem.:* *Pf.:* *Gem.:*

Ky - ri - e! E - le - i - son! Chri - ste! E - le - i - son!

Pf.: *Gem.:*

Ky - ri - e! E - le - i - son!

4. Kyrie. [3]. (Aus der Breuß. Agende.)

Ky - ri - e! e - le - i - son! Chri - ste e - le - i - son! Ky - ri - e! e - le - i - son!

Herr! er - barm dich ü - ber uns! Chri - ste! er - bar - me dich! Herr! er - barm dich ü - ber uns!

5. Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit. [4]. (Kyrie summum.)

Allkirchlich; von J. Spangenberg in die evangelische Kirche eingeführt 1545.

Ky - ri - e, Gott Va - ter in E - wig - keit Groß ist dein Bar - mer - sig - keit!

Al - ler Ding ein Schöpfer und Re - gie - rer. E - - - le - i - son!



2. Chri - ste, Al - ler Welt Trost, Uns Sün-der al - lein du hast er - löst.



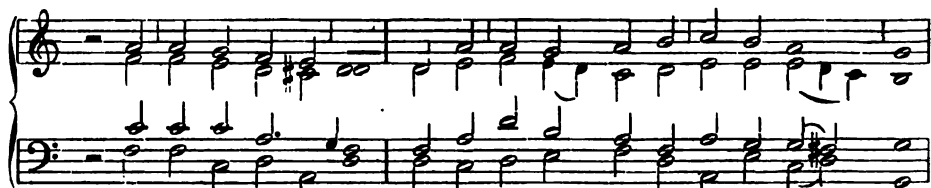
O Je - su, Got-tes Sohn, Un-ser Mit-ter bist in dem höch - sten Thron.



- Zu dir schrei-en wir aus Her-zens-be - gier: E - - - le - i - son!



3. Ky - ri - e, Gott hei - li - ger Geist, Tröst, stärkt uns im Glau-ben al - ler-weiß,



Daß wir am letz - ten End, Fröh-lich ab - schei - den aus die - sem E - - - land.



E - - - le - i - - - son!

6. Kyrie mit Gloria.

Pf. gegen den Altar:

Chor und Gem.:



Ky - ri - e! Gott Ba - ter in dem Him - mel! Er - barm dich un - ser!

Pf.:

Chor und Gem.:



Chri - ste: Got - tes Sohn. Der Welt Hei - land! Er - barm dich un - ser!

Pf.:

Gem.:



Ky - ri - e! Gott hei - li - ger Geist! Er - barm dich un - ser!

Gloria [1].

Pf. gegen den Altar:

Chor und Gem.:



Gh - re sei Gott in der Hö - he. Und Frie - de auf Er - den und den



Men - schen ein Wohl - ge - sal - len!

7. Gloria [2].

Pf. gegen den Altar: Chor und Gem.: 1570.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden u. den Menschen ein Wohlgefallen.

8. Gloria [3].

Pf. gegen den Altar: Chor u. Gem.: 1573.

Lob, Ehr und Preis sei Gott in der Höhe. Auf Erden Friede, den Menschen ein Wohlgefallen.

9. Gloria [4].

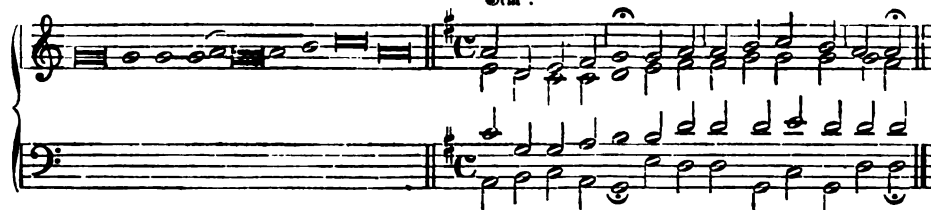
(Auf Weihnacht oder Neujahr.)

Pf. gegen den Altar: Chor u. Gem.: 1578.

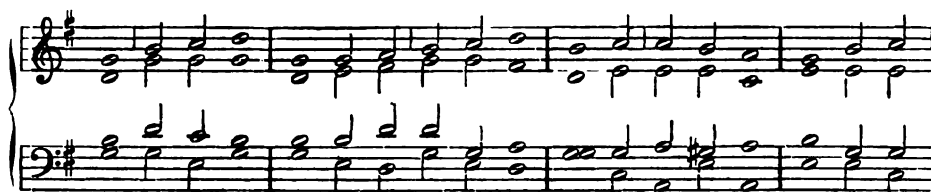
Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen: Denn der Heiland ist geboren.

10. Gloria [5] mit Et in terra.

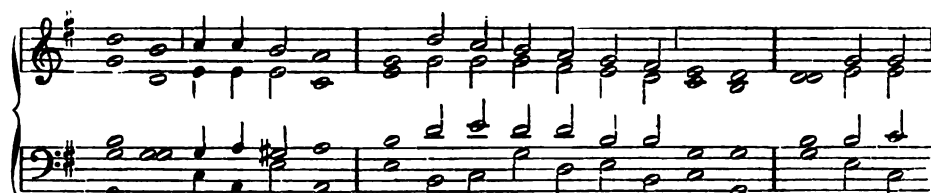
Org.:



Ch - re sei Gott in der H - o - he! Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefal - len!



Wir lo - ben dich, Wir be - ne - dei - en dich, Wir be - ten dich an; Wir prei - sen



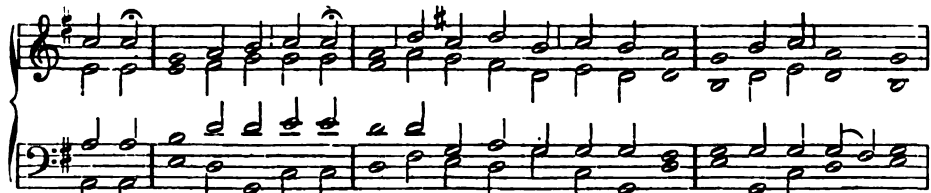
dich, wir sa - gen dir Dank! Um dei - ner gro - ßen Ch - re wil - len. Herr Gott, himm -



li - scher R - o - nig, Gott, all - mäch - ti - ger Va - ter Herr, ein - ge - bor - ner Sohn,



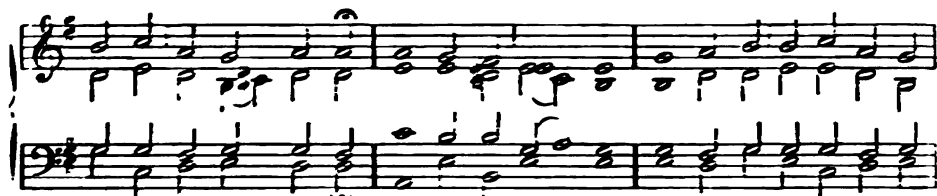
Je - su Chri - ste, du Al - ler - höch - ste! Und dir, o hei - li - ger Geist! Herr Gott, Lam -



me - te, Ein Sohn des Va - ters, Der du hinimmst die Sünd der Welt, Er - barm dich un - ser!



Der du nimmst die Sünd der Welt, nimm auch an - der Ge - bet! Der du si - best



zur Rech - ten des Va - ters, Er - barm dich an - fer! Denn du al - lein bist hei - lig,



Du bist al - lein der Herr, du bist al - lein der Höch - ste, Je - su Chri - ste,



Mit dem heil - gen Geist in der Herr - lich - keit dei - nes Va - ters!



men!

11. Gloria [6]. (Aus der Preuß. Agende.)



Ch - re sei dem Va - ter, Und dem Soh - ne und dem hei - li - gen Gei - ste!

Wie es war von An - fang, Zeit und im - mer - dar, Und von E - wig -

feit zu E - wig - feit. A - - men.

12. Gloria [7].

Pf.: *Gem.:*

Ch - re sei Gott in der Hö - - - - - he! Allein Gott in der x.

13. Und mit deinem Geiste [1].

Gem.:

Und mit dei - nem Gei - - ste.

14. Und mit deinem Geiste [2].

Pf.: *Gem.:*

Der Herr sei mit euch! Und mit dei - nem Geist!

15. Hallelujah [1].

Dem. :

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

16. Hallelujah [2].

Dem. :

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

17. Hallelujah [3].

Dem. :

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

18. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. (Nach der Beichte.)

1. Schaf-fe in mir, Gott, Ein rei-nes Her-ze Und gib mir ei-nen neu-en ge-
 2. Trö-ste mich wie-der Mit dei-ner Hül-fe, Und er, der steu-bi-ge Geist, ent-

{ wis-sen Geist. Ver-wirf mich nicht Ver-wirf mich nicht Von dei-nem An-ge-sicht,
 { hal-te mich. Wa-sche mich wohl Wa-sche mich wohl Von mei-ner Mis-se-that,



Von dei - nem An - ge - sichts Und nimm dei - nen hei - li - gen Geist nicht von mir.
 Von mei - ner Mis - se - that Und rei - ni - ge mich von mei - ner Sün - de.

19. Präsation.

Pf.:

Gem.:



Der Herr sei mit euch! Und mit dei - nem Gei - ste!

Pf.:

Gem.:



Die Her - zen in die Hb - he! Er - he - ben wir zum Herrn!

Pf.:



Laf - set uns Dank - sa - gen dem Her - ren un - serm Got - te.

Gem.:

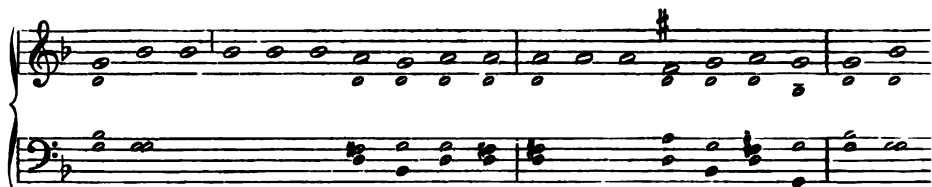
Pf.:



Daß ist wär - dig und recht. Wahr - haft wär - dig und recht, bil - lig und heil - sam ist,



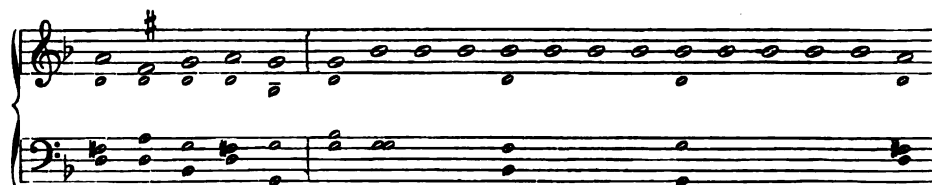
daß wir dir, hei - li - ger Herr, all - mäch - ti - ger Va - ter, e - wi - ger Gott,



al - le - zeit und ü - ber - all dank - sa - gen durch Chri - stum un - sern Her - ren, durch wel -



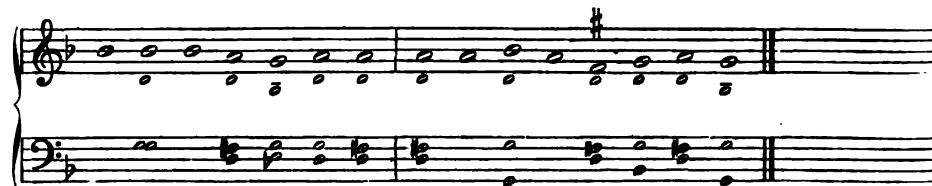
chen dei - ne Ma - je - stät lo - ben die En - gel, au - be - ten die Herr - schaf - ten,



fürch - ten die Mäch - te, die Him - mel und al - ler Him - mel Kräf - te sammt den he - li -

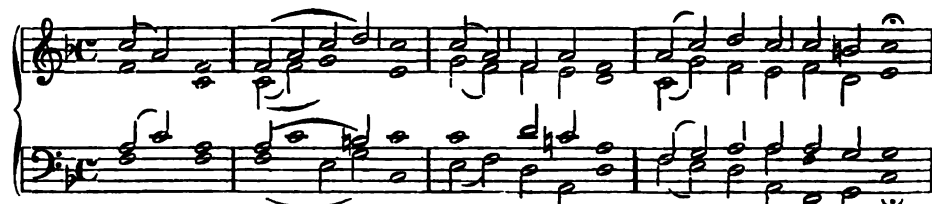


gen Se - ra - phim mit ein - hel - li - gem Zu - bel prei - sen: Mit ih - nen laß auch un -



re Stim - men und ver - ei - nen und an - be - tend zu dir spre - chen:

20. Sanctus (Heilig u. s. w.) [1].



Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist Gott, der Her - re Ze - ba - oth!



Al - le Land sind bei - ner Eh - re voll. Ho - fi - an - na in der



Ho - he! Ge - be - ne - deit sei Ma - ri - en Sohn, Der da kommt im Na -



men des Herrn! Ho - fi - an - na in der Ho - he!

21. Sanctus [2].



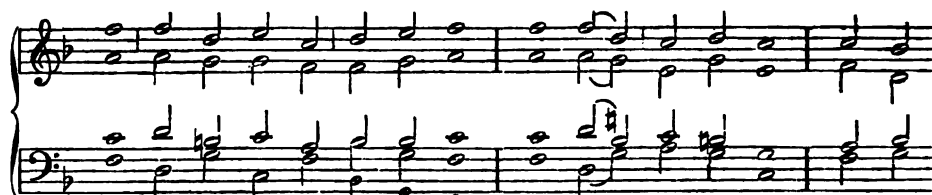
Hei - lig ist Gott der Va - ter, Hei - lig ist Gott der Sohn, Hei - lig ist



Gott der heil - ge Geist. Er ist der Her - re Ze - ba - oth. Al - le



Land sind sei - ner Eh - re voll. Ho - fi - an - na in der Ho - he!



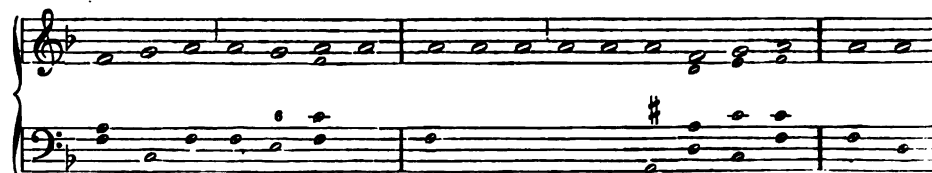
Ge = be = ne = deit sei der da kommt Im Na = men des Herrn. Ho = fi =



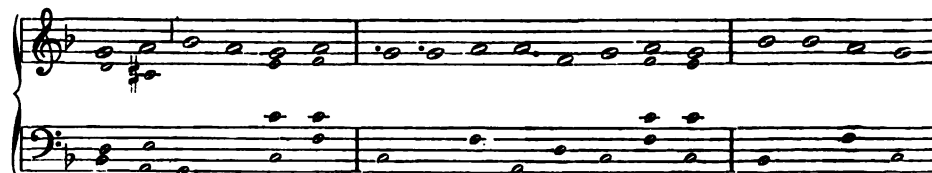
an = na in der Hö = = = he!

22. Die Worte der Einschung (des heil. Altarsakraments).

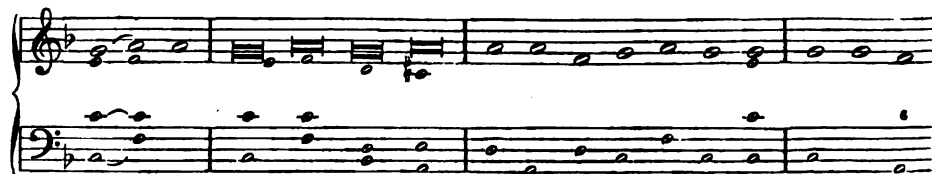
(Recitativisch vorzutragen; die Noten zeigen bloß die Töne, nicht das Zeitmaß an.)



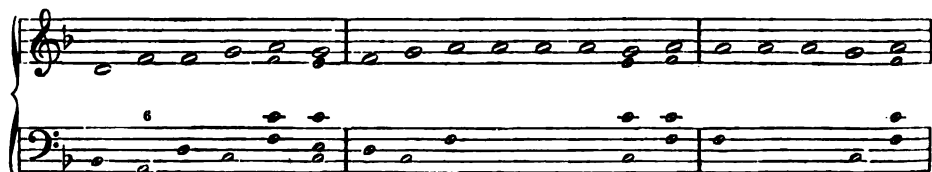
Un = ser Herr Je = suß Chri = stus, in der Nacht, da er ver = ra = then ward, nahm er



das Brot, dank = te und brach und gab es sei = nen Jün = gern und sprach: Neh = met hin und



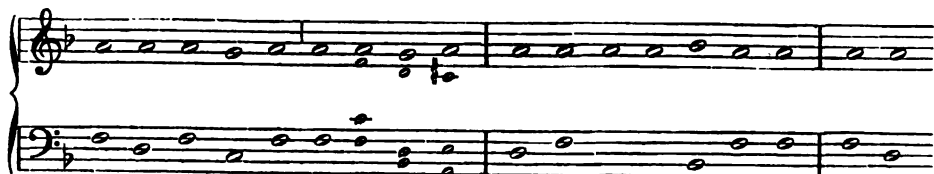
es = set, das ist mein Leib, der für euch ge = ge = ben wird, sol = thet ihu



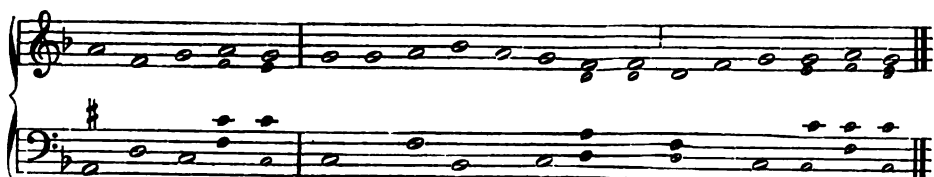
zu mei = nem Ge = däch = tiß. Des = glei = chen nahm er auch den Kelch nach dem A = bendmahl



dan-ke, gab ih-nen den und sprach: Trin-ke al-le dar-aus, die-je-der Reich ist das



neu-e Le-be-nis in mei-nem Blut, das für euch ver-gos-sen wird zur Ver-



ge-bung der Sün-den. Sol-ches thut so oft ihrs trin-ke, zu mei-nem Ge-dächtniß.

23. Der Fried des Herren. (Pax.)

a. pf.:

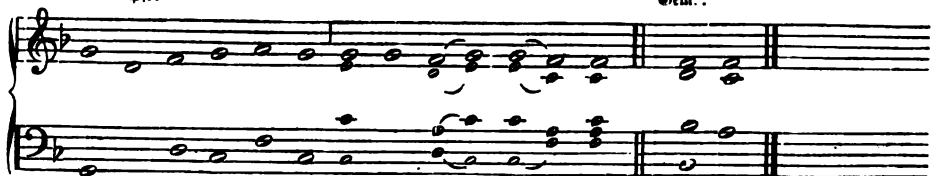
Gem.:



Der Fried des Her-ren sei mit euch al-len! A-men.

b. pf.:

Gem.:



Der Frie-de des Her-ren sei mit euch al-len! A-men!

24. Nach dem heiligen Abendmahl. (Versikel.)

Pf.:

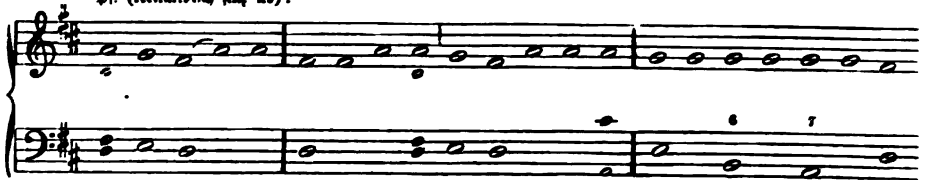
Gem.:



Dan-ke dem Herrn, denn er ist freundlich: Halle-lu-jah! Und seine Güte währet ewiglich. Halle-lu-jah!

25. Dankagung nach der Communion.

Pf. (recitativisch singend):



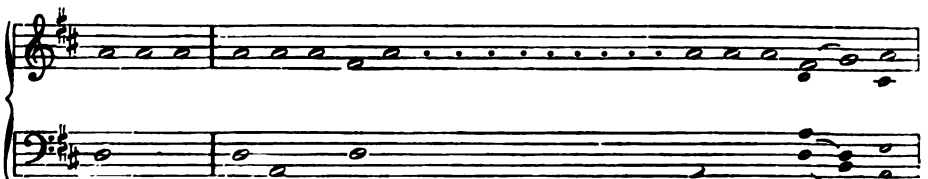
Laßt uns be - ten: Wir dan-ken dir, all-mäch-ti - ger Gott, daß du uns durch die - se heil-



sa - me Ga-be, des Lei - bes und Blutes deines lieben Sohnes Je - su Chri - sti a - ber-mals



haß er - quis-set, und bit - ten bei - ne Barmher-zig - keit, daß du uns sol - ches ge - dei-

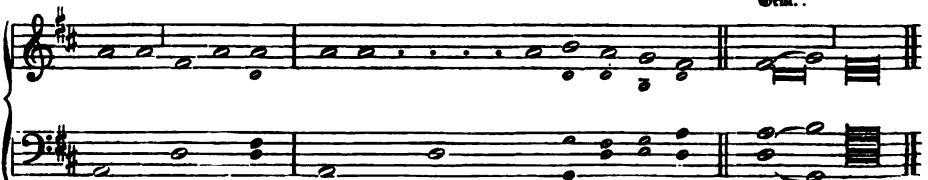


hen las - set zu star-ken Glauben gegen dich und zu brünstiger Liebe un - ter uns al - len,



durch un-sern Herrn Je-sum Christum, deinen Sohn, der mit dir in Ei - nig-keit des hei - li - gen

Gem.:



Gei - steß, wahr-er Gott, le - bet und herrschet immer und e - wig-lich. A - men.

26. Benedicamus.

Der Herr sei mit euch — Und mit deinem Geiste.

Org.: Gem.:

Laßt uns be - ne - dei - en den Her - ren! Gott sei e - wig - lich Dank!

27. Lobgesang Simeons. (Nunc dimittis.)

(Auch aus C zu intoniren.)

Her-re, nun läßt du bei - nen Die-ner in Frie - de sah - ren, Wie du
ge - sagt hast. Denn mei-ne Au - gen ha - ben bei - nen Hei - land ge - sehn,
den du be - rei - tet hast vor al - len Böl - lern, ein Licht zu er - leuch - ten die
Hei - den, und zum Preis bei - nes Volks Is -
ra - el. Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn, und dem hei - li - gen Geist,

wie es war von An - fang, jetzt und im - mer - bar, und von E - wig -

keit zu E - wig - keit. A - - - - - men.

28. Das Gebet des Herrn. (1. Weise.)

Pf. (Singt recitativisch):

Laßt uns be - ten: Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel, ge - hei - li - get wer - de

dein Na - me, zu uns komm dein Reich, dein Wil - le ge - scheh, als im Himmel auch auf Er - den;

un - ser täg - lich Brot gib uns heu - te, und ver - gib uns uns - re Schuld als wir ver - ge - ben un - sern

Gem.:

Schuldi - gern, und führ uns nicht in Ver - su - hung, sondern er - löse uns von dem Ue - bel. A - men.

29. Der Segen. (Benediction.)

Pr.:

Der Herr seg - ne dich und be - hä - te dich, der Herr er - leuch - te dein Antlitz ü - ber dich

und sei euch gnä - dig der Herr er - he - be dein An - ge - sicht auf dich und ge - be

Gem.: Ober:

dir Frie - de. A - men. A - men, A - men, A - men.

30. Kyrie eleison. (Litanei.)

Altkirchlich. Von J. Eyangenberg in die evang. Kirche eingeführt 1845.

I. Chor. II. Chor. I. Chor. II. Chor.

*Wer dies erste spielt, läßt das zweite (überg.) weg, und umgekehrt.

Ky - ri - e e - le - i - son! Chri - ste e - le - i - son!

Ky - ri - e e - le - i - son! Chri - ste, er - hö - re uns!

Ky - ri - e e - le - i - son! Chri - ste, er - hö - re uns!

Herr Gott, Va - ter im Him - mel, er - barm dich ü - ber uns!
Herr Gott Sohn, der Welt Hei - land, er - barm dich ü - ber uns!

I. Chor.

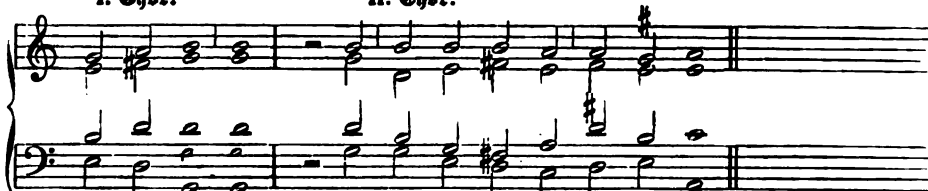
II. Chor.



Herr Gott, hei - li - ger Geist, er - barm dich ü - ber uns!

I. Chor.

II. Chor.



Sei uns gnä - dig!
Sei uns gnä - dig!

Ver - schon uns, lie - ber Her - re Gott!
Hilf uns, lie - ber Her - re Gott!

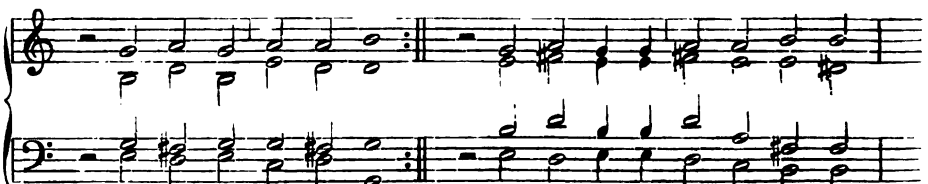
I. Chor.



Vor al - len Sün - den, Vor des Teu - fels Trug und List Vor bö - sem, schnellem Tod,
Vor al - lem Ir - thum,
Vor al - lem Ue - bel



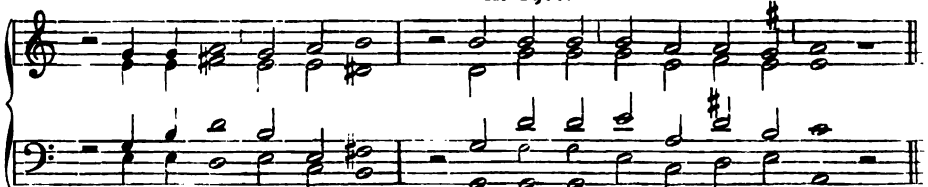
Vor Be - fi - lenz und theu - rer Zeit Vor Krieg und Blut - ver - gie - ßen



Vor Auf - ruhr und Zwie - tracht
Vor Feur und Was - ser - noth,

Vor Sa - gel und Un - ge - wit - ter

II. Chor.



Vor dem e - wi - gen Tod

Be - hüt uns, lie - ber Her - re Gott!

I. Chor.

Durch dei - ne hei - li - ge Ge - burt Durch dei - nen To - des - kampf und blu - ti - gen Schweiß,

Durch dein Kreuz und Tod, Durch dein hei - li - ges Auf - er - stehn und Him - mel - fahrt,

II. Chor.

In un - se - rer lez - ten Noth, Am jüngsten Ge - richt Hilf uns, lie - ber Her - re Gott!

I. Chor.

II. Chor.

Wir ar - men Sünder bit - ten, Du wol - lest uns er - hö - ren, lie - ber Her - re Gott!

I. Chor.

II. Chor.

Und dei - ne heil. Christl. Kirche regieren und füh - ren, Er - hö - re uns, lie - ber Her - re Gott!
 Alle Bischöfe, Pfarrerren u. Kirchendi -
 ner im heilsamen Wort u. h. Leben er - hal - ten,
 Allen Kotten und Aergernis - - - sen weh - ren,
 Alle Irrige und Verführte wie - - - der - brin - gen,
 Den Satan unter unsre Fü - - - ße tre - ten,
 Treue Arbeiter in deine Ernd - - - te sen - den,
 Deinen Geist und Kraft zum Wor - te ge - ben,
 Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trö - sten,

I. Chor.

II. Chor.



Allen Chriſtlichen Königen u. Fürſten Fried

und Ein trachte = ben,

Unſern König ſtetu Sieg wider deine Feinde goun = nen,

Unſern Landesheerrn mit allen ſeinen Ge =

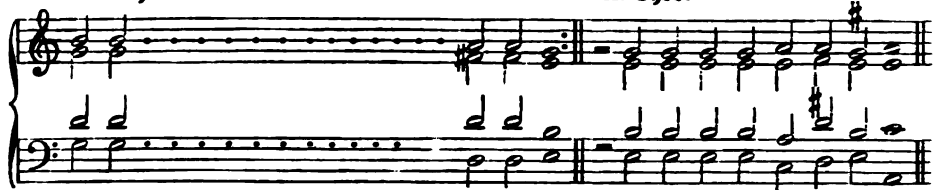
waltigen ſeiten und ſchüz = jen,

Unſern Rath, Schul u. Gemeinde ſegnen u. be = hü = ten,

Er = höre uns, lie = ber Her = re Gott!

I. Chor.

II. Chor.



Allen, ſo in Noth u. Gefahr ſind, mit Hülſ er = ſchei = nen,

Allen Schwängern und Säugern frühliche

Frucht und Gedei ben ge = ben,

Aller Kinder und Kranken pflegen . . . und war = ten,

Alle unſchuldig Gefangene loß und le = dig laß = ſen,

Alle Wittwen und Waiſen verteidigen und ver = ſor = gen,

Aller Menſchen dich er = bar = men,

Unſern Feinden, Verfolgern und Läſterern

vergeben und ſie be = ſeh = ren,

Die Früchte auf dem Lande ſegnen und be = wah = ren,

Und uns gnädiglich er = hö = ren!

Er = höre uns, lie = ber Her = re Gott!

I. Chor.

II. Chor.

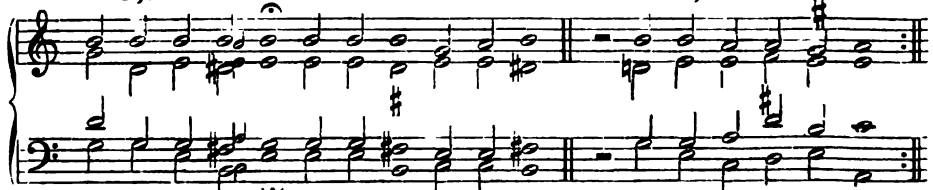


O Je = ſu Chri = ſte, Got = tes Sohn,

Er = höre uns, lie = ber Her = re Gott!

I. Chor.

II. Chor.



O du Got = tes Lamm, das der Welt Sün = de trägt,

Er = barm dich ü = ber uns!

O du Got = tes Lamm, das der Welt Sün = de trägt,

Er = barm dich ü = ber uns!

O du Got = tes Lamm, das der Welt Sün = de trägt,

Ver = lei =h uns ſie = ten Fried!

I. Chor. II. Chor. I. Chor. II. Chor. I. Chor.

Chri-ste, er-hö-re uns! Ky-ri-e, e-lei-son! Chri-ste, e-lei-son! Ky-ri-e e-lei-son! A-men.

II. Chor. Beide Chöre.

II. Zu Neben- und Wochengottesdiensten, auch Begräbnißfeiern.

31. Lobgesang Maria. (Magnificat: Luk. 1, 46—55.)

Mei-ne See-le er-hebt den Her-ren. Und mein Geist freuet
Denn er hat sei-ne e-len-de Ragd an-ge-se-hen: Sie-he, von nun an

sich Got-tes mei-nes Hei-lands.
wer-den mich se-lig prei-sen al-le Kin-des-sind.

32. Lobgesang Simeons. (Nunc dimittis.) (Luk. 2, 29—32. 3. Psalmton.)

Herr, nun läßt-est du dei-nen Die-ner in Frie-den sah-ren, wie du ge-sa-get hast.
Denn mei-ne Au-gen ha-ben deinen Hei-land ge-sehn, wel-chen du bereitet hast vor allen Völ-tern.

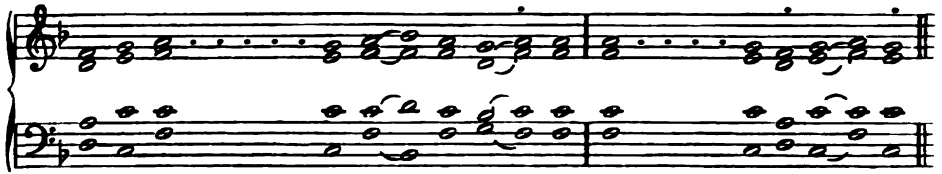
33. Lobgesang des Zacharias. (Benedictus.)

(Lut. 1, 68—79. Wie das Magnificat zu singen oder nach Psalmton 7.)

34. Psalmtöne (Psalmodie).

Anmerk. Die Noten mit den Punkten (über den Strichen) werden nach Bedürfnis des Textes ein- oder mehrmal wiederholt.

Erster Ton.



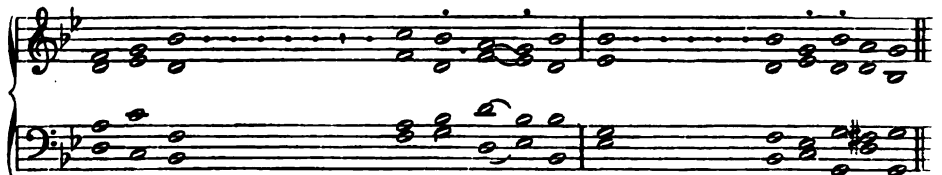
Meine Seele . . . er - hebt den Her - ren, und mein Gei - st, meines Hei - lands.
Ps. 23. Der Herr . . . ist mein Hir - te, mir . . . wird nichts mangeln.

Zweiter Ton.



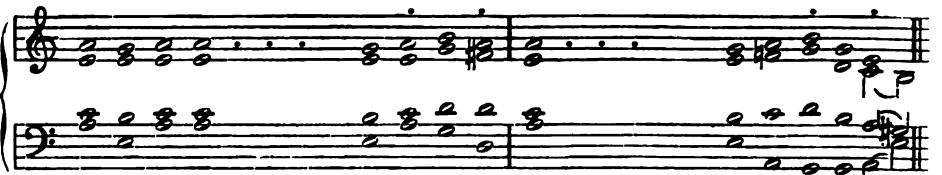
Ps. 42. Wie der Hirsch schreit nach frischem Was - ser So schrei-et mei-ne See-le, Gott, zu dir.

Dritter Ton.



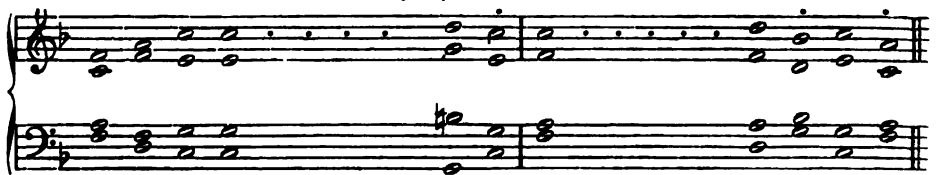
Ps. 64. Hö-re, Gott, meine Stimmein - mei-ner Kla - ge! Schüte mein Le - ben vor dem grau-sa-men Feinde.

Vierter Ton.



Ps. 133. Sie-he, wie fein . . . und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bei ein-an - der wohnen.
Ps. 122. Ich freu-e mich des, daß = mir ge - redt ist, daß wir werden ins Haus des Herren gehen.

Fünfter Ton.



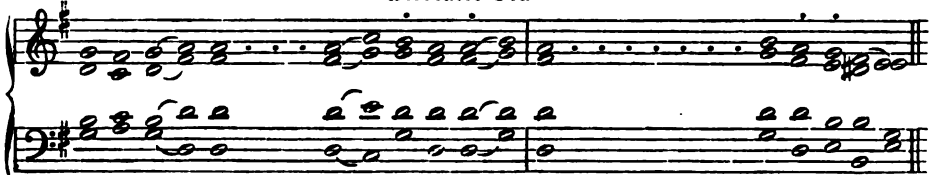
Ps. 108. Gott, es ist mein . . . rech - ter Ernst, ich will sin-gen, mei-ne Eh-re auch.
Ps. 148. Ich dan-ke dir von ganzem = Her-zen, vor den Göttern will ich dir lob-sin-gen.

Sechster Ton.



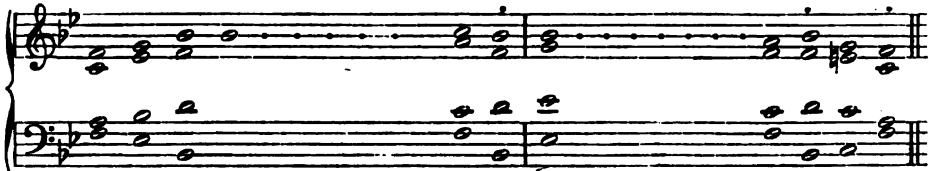
Vf. 67. Gott sei uns gnä-dig - und seg-ne uns: Er las-se uns sein Ant-liz leuch-ten.

Siebenter Ton.



Vf. 46. Gott ist un - se - re Zu-versicht und Stärke eine Hilfe in den großen trös-sen ha-ben.
Ge-so-bet sei der Herr, der Gott Is-ra - el, denn er hat be - sucht und er-lo-set sein Volk.

Achter Ton.



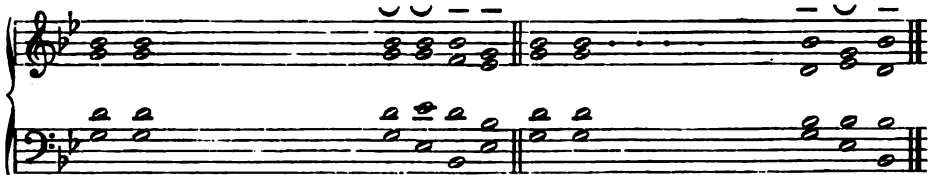
Vf. 65. Gott, man so - bet dich in der Still-le zu Zi-on, Und dir bezah-let - man Ge-lüb-de.
Vf. 119. Wohl be - nen, die oh - ne Wandel - le - ben, Die im Gese-he des - Her-ren wan-deln.

Neunter Ton. (Siehe Magnifikat Nr. 28.)

35. Versikel.

1.

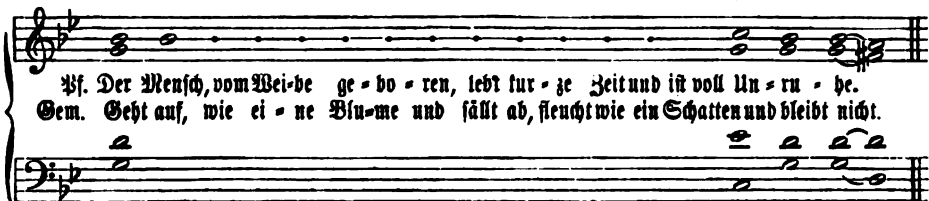
2. Ober: (Wenn die Schlussflöte betont wird.)



Vf. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe. Halle-lu - ja! Herr Gott Ze-baoth, - - - trös-te uns!
Gem. Denn sie sind meines Herzens Wonne. Halle-lu - ja! Laß uns dein Antliz leuchten, so gene-sen wir!

3. (Zum Begrüßung.)

Vf. Der Herr hats ge - ge - ben, der Herr hats - - - ge - nom-men.
Gem. Der Na - me des Herrn sei - - - ge - lo - bet.



Vf. Der Mensch, vom Wei-be ge - bo - ren, lebt nur - ze Zeit und ist voll Un - ru - he.
Gem. Geht auf, wie ei - ne Blu-me und fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibt nicht.

Vf. Wir ha - ben nichts in - - - die Welt ge - bracht,
Gem. Dar - um of - fen - bar ist, wir wer - den auch nichts hin - - - aus brin-gen.

Hf. Ich weiß, daß mein Er = lö = ser le = bet Hal = le = lu = jah!
 Gem. Er wird mich her = nach aus der Er = den auf = er = wek = fen. Hal = le = lu = jah!

Hf. Se = lig sind die Lob = ten, die in dem Herrn ster = ben Hal = le = lu = jah!
 Gem. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Hal = le = lu = jah!

(Begräbnisfeier.)

Hf. Der Herr sei mit euch! Gem. Und mit dei = nem Gei = ste!

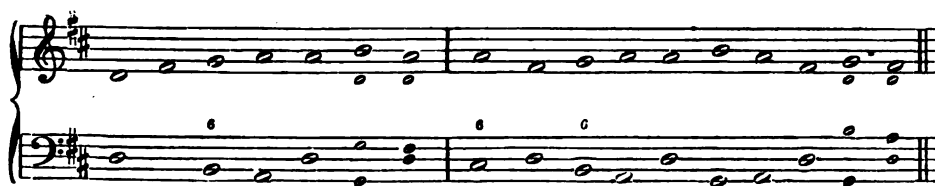
Hf. Laßt uns be = ne = bei = en den Her = ren! Gem. Gott sei ge = dankt in E = wig = keit.

36. Das Gebet des Herrn. (Zweite Weise.)

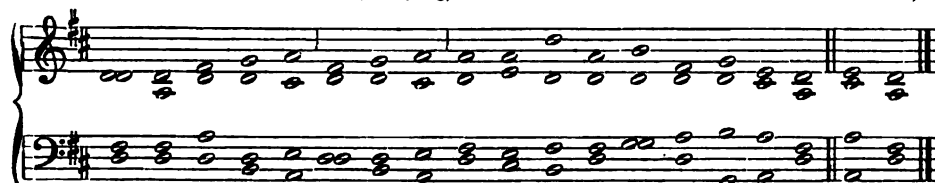
Va = ter un = ser in dem Himmel, ge = hei = l = get wer = de dein Name, dein Reich komme

Dein Will ge = scheh auf Er = den wie im Him = mel, un = ser täg = lich Brot gib uns heut,

und ver = gib uns uns = re Schuld, als wir ver = ge = ben un = fern Schuldi = gern; und fäh =



re uns nicht in Ver = su = hung, son = dern er = lö = se uns von dem Ne = bel,



Gem.: denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herr = lich = seit in E = wig = seit. A = men.

37. Si bona suscepimus. (Bei feierlichen Begräbnissen.)



Hab'n wir das Gu = te em = pfan = gen von der Hand des Her = ren,



War = um solln wir das Bö = se nicht lei = den? Der Herr hat



es ge = ge = ben, der Herr hat es ge = nom = men; Als es dem



Her = ren ge = fal = len hat, So ist es ge = sche = ben.

Der Na - me des Her - ren sei ge - lo - = = = = = bet.

38. Am Schluß der Leichengottesdienste.

Pf.:

Gern.:

Se - lig sind die Tod - ten, die im Her - ren ster - ben, von nun an: Ja der Geist spricht.

daß sie ru - hen von ih - rer Ar - beit, und ih - re Ber - se fol - gen ih - nen nach.

Stille Knaben:

Ich bin na - ket von mei - ner Mut - ter - lei - be ge - lom - men na - ket wer - de ich

Gern.:

wie - der da - hin sah - ren Der Herr hat x. (Rehe Si bona etc.)

39. Der Segen. (Zweite Weise.)

Der Herr seg - ne euch und be - hü - te euch, der Herr las - se sein An - ge - sichts

leuch - ten ü - ber euch und sei euch gnä - dig! der Herr er - he - be sein Angesichts auf euch

Gern.:

und ge - be euch Frie - de. A - men.



R e g i s t e r

derjenigen Melodiceen, die gleiches Versmaß haben.

Anmerk. Die unter ein und derselben Nummer stehenden Melodiceen sind hinsichtlich des Versmaßes gleich. Die Vers-
maße, welche nur einmal vorkommen, sind nicht mit aufgeführt.

Vierzeilig.

1. Troch. 7. 7. 7. 7.

Nun komm der Heiden Heiland.
Gott sei Dank durch alle Welt.
Aus der Tiefe rufe ich,
Himmel, Erde, Luft und Meer.
Jesu, meiner Seelen Ruh.

2. Jamb. 8. 8. 8. 8.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.
Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Nun laßt uns den Leib begraben.
Vom Himmel hoch da komm ich her.
Wenn wir in höchsten Nothen sein.
Lob sei dem allmächtigen Gott.
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.
Herr Gott, dich loben alle wir.
Die helle Sonn' leucht jetzt herfür.
Hinunter ist der Sonne Schein.
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Günst.
Der du bist drei in Einigkeit.
Christ, der du bist der.
Christe, der du bist Tag und Licht.
Christum wir sollen loben schon.
Sankt Paulus die Corinthier.
Geboren ist Gottes Söhnelein.

3. Jamb. 11. 10. 11. 10.

Der Herr zu meinem Herrn.
Zum Ernst, zum Ernst.

4. Jamb. 11. 11. 11. 5.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.
Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine.
Lobet den Herren, alle, die ihn ehren.
Dies ist der Tag zum Segen.

5. Jamb. 8. 8. 8. 6.

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich.
Nun danket all und bringet Ehr.
Nun sich der Tag geendet hat.

6. Jamb. 11. 11. 10. 10.

O höchster Gott, o unser lieber Herr.
Mein Herz und Seel den Herren hoch erhebet.
Wenn dich Unglück thut greifen an.

7. Troch. 8. 7. 8. 7.

Ninge recht, wenn Gottes Gnade.
O, der alles hält' verloren.
Seelenweide meine Freude.

Fünfzeilig.

8. Jamb. 8. 8. 8. 8. 4.

Erschienen ist der herrlich Tag.
Dies sind die heiligen zehn Gebot.

Sechszellig.

9. Jamb. 9. 10. 9. 10. 10. 10.

Dir, dir Jehovah, will ich singen.
Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben.

10. Jamb. 8. 8. 7. 8. 8. 7.

Kommt her zu mir, spricht.
Heut singt die liebe Christenheit.
Geh aus, mein Herz.

11. Troch. 8. 7. 7. 8. 7. 7.

Ach, was soll ich Sünder machen.
Unerschaffne Lebenssonne.

12. Troch. 8. 7. 8. 7. 7. 7.

Gott des Himmels und der Erden.
Komm, o komm, du Geist.
Unser Herrscher, unser König.
Jesus, Jesus, nichts als Jesus.
Hallelujah! Gott zu loben.

13. Troch. 8. 7. 8. 7. 8. 8.

Herr, ich habe mißgehandelt.
Unser Herrscher, unser König.
Werde Licht, du Stadt der Heiden.
Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.

14. Jamb. 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Vater unser, im Himmelreich.
Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.
Hier lieg ich armes Würmelein.

15. Troch. 8. 4. 7. 8. 4. 7.

Herr, zur Buht in deinem Grimme.
Thu, Herr, mein Geschrei erhören.
Meine Armuth macht mich schreien.
Unter Lilien jener Freuden.

16. Jamb. 9. 8. 9. 8. 8. 8.

Wer nur den lieben Gott läßt walten.
O, daß ich tausend Zungen hätte.
Ich armer Mensch, ich armer Sünder.

17. Troch. 7. 8. 7. 8. 7. 7.

Jesus, meine Zuversicht.
Meinen Jesum laß ich nicht.

18. Jamb. 7. 7. 6. 7. 7. 8.

O Welt, ich muß dich lassen.
O Welt, sieh hier dein Leben.

19. Jamb. 4. 4. 1. 11. 4. 4. 11.

O Jesu Christ, dein Kripplein ist.
Wir Christenleut han.

Siebenzeilig.

20. Jamb. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Allein Gott in der Höh sei Ehr.
Es ist das Heil uns kommen her.
Es ist gewißlich an der Zeit.
Nun freut euch, lieben Christengmein.
Mein Herzens-Jesu, meine Lust.
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Es spricht der Unweisen Mund.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.
Ich komm jetzt als ein armer Gast.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil.
Wenn ich in Todesnöthen bin.

Achtzeilig.

21. Jamb. 7. 6. 7. 6. 7. 6. 7. 6.

Befiehl du deine Wege.
Ach, Herr, mich armen Sünder.
Herzlich thut mich verlangen.
Wie soll ich dich empfangen.
Ballet will ich dir geben.
Wacht auf, ihr Christen alle.
Ich dank dir, lieber Herr.
Christ, Alles, was dich kränket.
Aus diesem tiefen Grunde.

22. Troch. 8. 7. :| 8. 8. 7. 7.

Jesu, meines Lebens Leben.
Alle Menschen müssen sterben.
Jesu, der du meine Seele.
Du o schönes Weltgebäude.

23. Jamb. 7. 6. :| 6. 7. 7. 6.

Aus meines Herzens Grunde.
Helst mir Gottes Güte preisen.
Von Gott will ich nicht lassen.
Reuch ein zu meinen Thoren.

24. Troch. 7. 6. :| 7. 6. 7. 6.

Christus, der uns selig macht.
Jesu Kreuz, Leiden und Pein.
Schwing dich auf zu deinem Gott.
Christe, wahres Seelenlicht.

25. Troch. 8. 7. :| 7. 7. 8. 8.

Freu dich sehr, o meine Seele.
Werde munter, mein Gemüthe.

Der am Kreuz ist meine Liebe.
Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

26. Jamb. 9. 8. :| 9. 8. 9. 8.

Die Lugend wird durch's Kreuz geübet.
Du Bild der Demuth.
Jauchzet dem Herren, all' auf Erden.

27. Troch. 8. 8. 7. 7. 8. 8. 7. 7.

Herr, nicht schide deine Rache.
Folget mir, ruft uns das Leben.

28. Troch. 8. 3. 3. 6. 8. 3. 3. 6.

Fröhlich soll mein Herze springen.
Warum sollt ich mich denn grämen.

29. Troch. 8. 7. :| 8. 7. 8. 7.

O du Liebe meiner Liebe.
O Durchbrecher aller Bande.
Gott, hier stuh wir deine Kinder.

30. Troch. 7. 5. 7. 5. 4. 7. 7. 4.

Himmelan, nur himmelan.
Seele, was ist Schön'res wohl.
Ruhe ist das beste Gut.

31. Jamb. 8. 8. 9. 8. 8. 9. 8. 8.

O Gott, der du ein Heerfürst bist.
Ich bin ja, Herr, in deiner Macht.

32. Troch. 7. 8. :| 7. 8. 8. 7.

Hosianna, Davids Sohn.
Jesus ist das schönste Licht.

33. Jamb. 6. 7. :| 6. 6. 6. 6.

Nun danket alle Gott.
O Gott, du frommer Gott.

Neunzeilig.

34. Jamb. 8. 7. :| 8. 7. 8. 7. 7.

Christ, unser Herr, zum Jordan kam.
Es woll uns Gott genädig sein.

Sehzeilig.

35. Jamb. 8. 7. :| 4. 4. 7. 4. 4. 7.

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.
Durch Adams Fall ist ganz verderbt.
O Herre Gott, dein göttlich Wort.
Das Jesulein soll doch mein Trost.
Mein Wallfahrt ich vollendet hab.
Frisch auf, mein Herz, verzage nicht.
So gehst du nun, mein Jesu, hin.

Gemisch.

36.

Christ fuhr gen Himmel.
Christ ist erstanden.
Christus ist erstanden.

Alphabetisches Register.

Anmerk. Die Nebenbenennungen der Melodien sind eingeklammert.

- Ach Gott, erhöhr mein Seufzen und Wehklagen Nr. 1
 Ach Gott und Herr 2 a. b. 3 a. b.
 Ach Gott, vom Himmel sieh darein 4
 Ach Herr, mich armen Sünder 5 a. b.
 [Ach, Jesu, dessen Kreuz 261 a. b.]
 Ach Jesu, meiner Seelen Freude 6.
 [Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen 256]
 Ach, sieh ihn bluten, bluten, sterben 7
 [Ach, was ist doch unser Leben 27]
 Ach, was ist doch unsre Zeit 8
 Ach, was soll ich Sünder machen 9
 Ach, wie nützlich, ach, wie süßlich 10
 [Ach, wir armen Sünder 279 a. b.]
 [Agnus dei 40]
 Allein Gott in der Höh sei Ehr. 11 a. b.
 Allein zu dir, Herr Jesu Christ 12 a. b.
 Alle Menschen müssen sterben 13 a. b. 14 a. b.
 Alles ist an Gottes Segen 15
 An Wasserflüssen Babylon 16 a. b.
 Armselig Hüttlein meiner Seelen 17
 [A solis ortus cardine 48]
 Auf, auf, mein Geist, erhebe dich zc. 18 a. b. (Ps. 103).
 Auf diesen Tag bedenken wir 19
 Auf, auf, mein Herz mit Freuden 21 a. b. 22
 Auf, auf, mein Herz, und du, mein ganzer Sinn 23. 75
 Auf meinen lieben Gott 20
 Auferstehn, ja auferstehn 25. 26
 [Auf, Seele, sei gerüst 228]
 Aus der Tiefe rufe ich 27
 Aus diesem tiefen Grunde 28 (Ps. 130).
 Aus meines Herzens Grunde 29 a. b.
 Aus tiefer Noth schrei ich zu dir 30 a. b. 31
 [Ave hierarchia 109]
 Befehl du deine Wege 32. 33 (5 a. b. 36.)
 Beglückter Stand getreuer Seelen 34 (Ps. 45.)
 Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen 35
 Christ, alles, was dich tränket 36
 [Coelos ascendit hodie 105]
 [Conditor alme siderum 209]
 Christ, der du bist der helle Tag 37 (38.)
 Christe, der du bist Tag und Licht 38 (37.)
 Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeinde 39
 Christe, du Lamm Gottes 40
 [Christo qui lux es et dies 38]
 Christ fuhr gen Himmel 41
 Christ ist erstanden 42 a. b.
 Christ lag in Todesbanden 43
 Christ, unser Herr zum Jordan kam Nr. 44 a. b.
 Christus ist erstanden 42 a. b. Vers 1.
 Christe, wahres Seelenlicht 45
 Christus, der ist mein Leben 46 a. b.
 Christus, der uns selig macht 47
 [Christus, wahrer Gottessohn 47]
 Christum wir sollen loben schon 48
 Da Christus geboren war 49 a. b.
 Da Jesus an dem Kreuze stand 50
 Da Jesus an des Kreuzes Stamm 50
 Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich 51
 Dank sagen wir alle 52
 Dank sei Gott in der Höhe 363
 Das Jesulein soll doch mein Trost 53 a. b.
 [Dein Erbe, Herr, das du erkauft 281]
 Den die Hirten lobten sehr 54
 Der am Kreuz ist meine Liebe 55
 Der du bist drei in Einigkeit 56 a. b.
 Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn 57. 58
 Der Herr, mein Licht, ist und zc. 59 a. b. (Ps. 27.)
 Der Herr zu meinem Herzen 60 a. b. (Ps. 110.)
 Der lieben Sonne Licht und Pracht 61
 Der Morgenstern ist aufgedrungen 367
 Der schmale Weg ist breit genug zum Leben 62
 Der Tag der ist so freubereich 63 a. b.
 Der Tag mit seinem Lichte 361
 [Der Tag ist hin, mein Jesu bei mir bleibe 364]
 [Der Werke Ruhm muß vor der Gnade weichen 170]
 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi 371
 Die helle Sonn' leucht' jetzt herfür 65
 Die Nacht ist kommen 66 a. b.
 [Dies est laetitiae 63 a. b.]
 [Dies irae, dies illa 300. 301]
 Dies ist der Tag, zum Segen eingeweiht 67
 Dies sind die heiligen zehn Gebot 68. 69
 [Die Seele Christi heil'ge mich 244]
 [Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz zc. 364 a. b.]
 Die Jugend wird durchs Kreuz geübet 70
 [Die wir uns allhier beisammen finden 141]
 Dir, dir Jehobah, will ich singen 71
 Du bist ja, Jesu, meine Freude 73 a. b.
 Du Friedefürst, Herr Jesu Christ 74
 Du Geist des Herrn, der du von Gott ausg. 75. 23
 Du großer Schmerzensmann 362
 Durch Adams Fall ist ganz verderbt 76 a. b.
 Du unvergleichlich Gut 77. 78
 Ein feste Burg ist unser Gott 79 a. b.

[Einer ist König, Immanuel sieget . . . 123. 124]	Herr Jesu Christ, du höchstes Gut 137
[Ein Kindelein so löblich 63 a. b.]	Herr Jesu Christ, mein Lebens Licht 138 a. b. 139
[Ein Rämlein geht und trägt die Schuld 16 a. b.]	Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott 140 a. b.
Ein's Christen Herz sehnt sich nach hohen Dingen 80	[Herr Jesu, Gnadensonne 130 a. b.]
Eins ist noth! Ach Herr, bies Eine 81	Herr, nicht schide deine Rache 142 a. b. (Ps. 77. 86.)
Entbinde mich, mein Gott, von allen meinen zc. 82	[Herr, schaff mir Recht 101]
Erbarm dich mein, o Herr, Gott 83	Herr und Aeltester deiner Kreuzgemeinde 141
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort 84	Herr, sie sind dein, bewahre sie 143
Erleucht mich, Herr, mein Licht 85	[Herr, wie du willst, so schicks mit mir . 30 a. b.]
Ermuntre dich, mein schwacher Geist . . . 86 a. b.	Herr, zur Zuucht in deinem Grimme . . . 146 (215)
Erquicke mich, du Heil der Sünder 87	Hertzlich thut mich verlangen 144 (5 a. b.)
Errett mich, o mein lieber Herr 88 a. b. (Ps. 140.)	Hertzlich lieb hab ich dich, o Herr . . . 145 a. b.
Erstienen ist der herrlich Tag 89 a. b.	Hertzliebster Jesu, was haßt du verbr. 147 a. b. 148
Es glänzet der Christen inwendiges Leben . . 90	Heut singt die liebe Christenheit 149 a. b.
Es ist das Heil uns kommen her 91	Heut triumphiret Gottes Sohn 150 a. b.
Es ist ein Ros' entsprungen 369	Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder . 151 a. b.
Es ist genug. So nimm, Herr, meinen Geist 92. 93	Hier lieg ich armes Würmlein 152. 153
Es ist gewißlich an der Zeit 94. (96.)	Hilf Gott, daß mirs gelinge 155 a. b.
Es kostet viel, ein Christ zu sein 95	Hilf, Herr Jesu, laß gelingen 154
Es spricht der Unweisen Mund wohl 96	Himmelan, nur himmeln 156 (288)
Es woll' uns Gott genädig sein 97 a. b.	Himmel, Erde, Luft und Meer . . 157 (Ps. 136.)
Fahre fort 98	Hinunter ist der Sonne Schein 158
Folget mir, ruft uns das Leben . . 99. (142 a. b.)	Hochheilige Dreieinigkeit 159
[Freu dich sehr, o meine Seele 341 a. b.]	Höchster Priester, der du dich 160. 161
Freuet euch, ihr Christen, alle 100	Hört auf mit Trauern und Klagen 162
Frisch auf, mein Herz, verzage nicht 101	H-Flanna, Davids Sohn 163
Fröhlich soll mein Herze zc. 102 a. b. (318. 319. 317.)	[Hlter, wird die Nacht der Sünden 146]
Gebuh die soll'n wir haben 363	[Ja, er ist das Heil der Welt 202]
Geh aus, mein Herz, und suche Freud 103. 149 a. b.	[Jabobs Stern, du Licht der Heiden 335]
Gelobet seist du, Jesu Christ 104	[Jam moesta quiesco querela 162]
Gelobt sei Gott im höchsten Thron 364	[Jauchet all mit Macht, ihr Frommen . . . 201]
Geh Himmel aufgefahen ist 105. 106	Jauchet dem Herren all auf Erden . 164 (Ps. 66.)
Gib dich zufrieden und sei stille 107. 108	Ich armer Mensch, ich armer Sünder 165
Gottes Sohn ist kommen 109	Ich bin ja, Herr, in deiner Macht . . 166 a. b.
Gott, den ich als Liebe kenne 110	Ich dank dir, lieber Herr 167 a. b.
Gott der Vater wohn uns bei 111	Ich dank dir schon durch deinen Sohn . 168 a. b.
Gott des Himmels und der Erden . . . 112 a. b.	[Ich glaub an einen Gott allein 267]
Gott, hier sind wir keine Kinder 113	Ich hab mir vorgesetzt vor allen Dingen 170 (Ps. 101)
[Gott ist getreu. Sein Herz 92. 93.]	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt . . 171 a. b.
Gott ist mein Lieb 114. 115. 116	Ich komm jetzt als ein armer Gast 172
Gott lebet noch 117. 118	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ . . . 173 a. b.
Gott sei Dank durch alle Welt 119	Ich will ganz und gar nicht zweifeln . 360 (Ps. 25)
Gott sei gelobet und gebenedeiet 120 a. b.	Ich wills wagen 174
Gott will's machen 121	Jehovah, deinem Namen 175. 176
Gott wolln wir loben 122 a. b.	Jerusalem, du hochgebaute Stadt 177
Großer Prophet, mein Herze 123. 124.	Jesaja, dem Propheten, das geschah 178
Halleluja! Gott zu loben 125	[Jesu, deine Passion 180. 47]
Heilig ist Gott der Vater 126	Jesu, der du meine Seele 179 a. b.
Heilger Geist, du Tröster mein 127. 128	[Jesu, hilf siegen, du Fürst des Lebens 123. 124]
Heist mir Gotts Güte preisen 129 a. b. (309 a. b.)	[Jesu Kreuz, Leiden und Pein . . . 180 a. b. 181]
Herr Christ, der einig Gott'ssohn . . . 130 a. b.	Jesu Leiden, Pein und Tod 180 a. b. 181
[Herr, deinen Zorn wend ab 207]	Jesu, meine Freude 182 a. b.
Herr Gott, dich loben alle wir 131 a. b. (Ps. 132.)	Jesu, meiner Seelen Ruh 183
Herr Gott, dich loben wir 132 a. b.	Jesu, meines Lebens Leben 184 (13)
Herr Gott, nach deiner großen Gültigkeit 134 (Ps. 51)	Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod 185 a. b.
Herr Gott, nun schließ den Himmel auf 133 a. b.	Jesus Christus, unser Heiland, der von uns 186 a. b.
Herr, ich habe mißgehandelt 135 a. b.	Jesus ist das schönste Licht 187
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend . . 136 a. b.	Jesus, Jesus, nichts als Jesus 188

Jesus, meine Zuversicht 189 a. b.
 Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's x. 190 a. b.
 [Ihr Knecht des Herren allzugleich 131]
 [In allen meinen Thaten 275]
 In dich hab ich gehoffet, Herr . . . 191 a. b. 192
 In dir ist Freude 193 a. b.
 [In dulci jubilo 249 a. b.]
 [In natali domini 49 a. b.]
 Lehre wieder, lehre wieder 194
 Kein Stündlein geht dahin 195
 Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist . . . 196
 Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen . . 197
 Komm, heiliger Geist, Herr Gott . . 198 a. b. c.
 Komm, o komm du Geist des Lebens . . . 199
 Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn 200 a. b.
 [Kommt und laßt uns Christum ehren . . . 54]
 Kyrie eleison (Vitanel) Zugabe 30
 Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, Zugabe . . . 5
 Lasset uns den Herren preisen und vermehren 201
 [Lasset uns den Herren preisen, o ihr Christen 297]
 Liebster Jesu, Trost der Herzen 203
 [Liebster Jesu, was für Mühe 295]
 Liebster Jesu, wir sind hier 202 a. b.
 Liebster Immanuel, Herzog der Frommen . . 204
 Lobe den Herren, den mächtigen König der x. 205
 Lobe den Herren, o meine Seele 206
 Lobet den Herren, alle die ihn ehren . . 207 a. b.
 Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich 208 a. b.
 Lob sei dem allmächtigen Gott 209
 [Lobt den Herren inniglich 157]
 Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich . . . 210 a. b.
 Löwen, laßt euch wiederfinden 211
 [Mache dich, mein Geist, bereit 299]
 Mache mit mir Gott nach deiner Güt . . 212 a. b.
 Macht hoch die Thür, die Thor macht weit 213 a. b.
 Mag ich Unglück nicht widerstehn . . . 214 a. b.
 [Marter Gottes, wer kann dein vergessen . . 141]
 Meine Armuth macht x. 215 a. b. (146.) (Pf. 38.)
 Meine Hoffnung steht feste 220
 Meine Liebe hängt am Kreuz 216
 Meine Seele lobsinget dem Herrn 217
 Mein Freund zerschmilzt aus Lieb 218. 219
 Meinen Jesum laß ich nicht 221. 222
 [Mein erst Geschäft sei Preis und Dank 168 a. b.]
 Mein Heiland nimmt die Sünder an . . . 223. 224
 Mein Herz und Seel den Herren hoch erhebet 225
 Mein Herzens-Jesu, meine Lust 226
 [Mein Herz, schide dich 228]
 Mein Jesu, dem die Seraphinen 227
 Mein Jesu, der du mich 228
 [Mein Leben ist ein Pilgrimmswand 260]
 Mein Salomo, dein freundliches Regieren . . 229
 Mein Schöpfer, steh mir bei 230
 Mein Wallfahrt ich vollenbet hab 231
 [Mir nach, spricht Christus, unser Heil 212 a. b.]
 [Mit Ernst, o Menschenkinder 129]
 Mit Fried und Freud ich fahr dahin . . . 232 a. b.
 [Mit meinem Gott geh ich zur Ruh . . . 191 a. b.]

Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß 233 a. b.
 (Pf. 24. 62. 95. 111.)
 Mitten wir im Leben sind 234
 [Monarche aller Ding 77. 78.]
 Morgenglanz der Ewigkeit 235
 Mühe bin ich, geh zur Ruh 236
 Nicht so traurig, nicht so sehr 237. 238
 Nun bitten wir den heiligen Geist . . . 239 a. b.
 Nun danket alle Gott 240 a. b.
 Nun danket all und bringet Ehr 241 a. b.
 Nun freut euch, liebe Christen g'mein . . 242 (94)
 Nun komm der Heiden Heiland. 243
 Nun laßt uns den Leib begraben 244
 Nun laßt uns Gott dem Herren 245 a. b.
 Nun lob, mein Seel, den Herren 246 a. b.
 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit 247 a. b.
 [Nun ruhen alle Wälder 275 a. b.]
 Nun sich der Tag geendet hat 248 a. b.
 Nun singet und seid froh 249 a. b.
 Nur frisch hinein, es wird so tief nicht sein . . 250
 O allerhöchster Menschenhüter 251 a. b. (Pf. 5. 64.)
 Ob schon nach dieser Welt Gebräuchen (Pf. 46) 252
 O Christe, Morgensterne 253 a. b.
 O, daß ich tausend Zungen hätte 256
 O, der alles hält verloren 259
 [O du armer Judas 279]
 O du fröhliche 370
 O du Liebe meiner Liebe 254 a. b.
 [O Durchbrecher aller Bande 255. 254 a. b.]
 O Ewigkeit, du Donnerwort 257 a. b.
 O Ewigkeit, o Ewigkeit 258 a. b.
 [O fröhliche Stunden 274]
 O Gott, der du ein Heerführer bist (Pf. 84) 260 a. b.
 O Gott du frommer Gott 261 a. b. 262
 O Gott du unser Vater bist 264
 O großer Gott von Nacht 263 a. b.
 [O Haupt, voll Blut und Wunden 5]
 O heiliger Geist, o heiliger Gott 265 a. b.
 O Herr Gott, dein göttlich Wort 266 a. b. c.
 O Herr Gott, begnade mich 267
 [O Herr, wer wird Wohnungen han . . . 258 a. b.]
 O höchster Gott, o x. 365. a. b. (225) (Pf. 8.)
 O Jesu, Brunnquell aller Freuden . . . 268 (Pf. 33.)
 O Jesu Christ, dein Kripplein ist 269
 [O Jesulein süß 265 a. b.]
 O Lamm Gottes, der du trugest 270
 O Lamm Gottes unschuldig 271 a. b. c. d.
 [O Licht geboren aus dem Lichte 268]
 [O Liebe, die den Himmel hat zerrissen . 218. 219]
 [O lux beata trinitas 56 a. b.]
 O Mensch, beweine dein Sünde groß . . . 272
 [O sanctissima 370]
 O Traurigkeit, o Herzeleid 273 a. b.
 O Ursprung des Lebens 274
 O Welt, ich muß dich lassen 275 a. b.
 O Welt, sieh hier dein Leben 276
 O wie selig seid ihr doch, ihr x. 277 a. b. 278
 O wir armen Sünder 279 a. b.

○ wie süß ist dein Gebächtniß	280
Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und c. 281	
[Psalm-Melodien der Reformirten: Ps. 1, 337.	
Ps. 5, 251. Ps. 12, 359. Ps. 24, 233. Ps. 25, 360.	
Ps. 27, 59. Ps. 33, 268. Ps. 38, 215. Ps. 42,	
341. Ps. 45, 34. Ps. 46, 252. Ps. 51, 134. Ps. 61,	
302. Ps. 62, 233. Ps. 64, 251. Ps. 66, 164.	
Ps. 74, 320. Ps. 77, 142. Ps. 84, 260. Ps. 86,	
142. Ps. 95, 233. Ps. 101, 170. Ps. 103, 18.	
Ps. 110, 60. Ps. 111, 233. Ps. 116, 320. Ps. 130,	
28. Ps. 132, 131. Ps. 136, 157. Ps. 140, 88.]	
[Quem pastores laudavere	54]
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	282 (259)
Ruhe ist das beste Gut	283 (288)
Sanct Paulus die Corinthier	366
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Zugabe. 18	
Schmilde dich, o liebe Seele	284 a. b.
Schönster Herr Jesu	368
Schwing dich auf zu deinem Gott	285. 286
Seelenbräutigam	287 a. b.
Seele, was ist Schöneres wohl	288. (283)
Seht die Mutter dort voll Schmerzen	289
[Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	91]
Steh, hier bin ich, Ehrenkönig	290. 291
Sie ist mir lieb, die werthe Magd	292
[Singen wir aus Herzensgrund	49]
[So führst du doch recht selig, Herr, die Deinen 59]	
So gehst du nun, mein Jesu, hin	293
[So ist denn nun die Stätte aufgebaut	229]
Sollt es gleich bisweilen scheinen	294. 295. 296
Sollt ich meinem Gott nicht singen	297. 298
[Stabat mater dolorosa	289]
Straf mich nicht in deinem Zorn	299
Tag des Zornes, den wir glauben 300 a. b. 301	
[Te deum laudamus	132]
Thu Herr, mein Geschrei erhören	302 (Ps. 61.)
[Trau auf Gott in allen Sachen 294. (295. 296.)]	
[Unumschränkte Liebe	356 a. b.]
Unser Herrscher, unser König	303 a. b.
Unter Lilien jener Freuden	304. 305
Vater will ich dir geben	306 a. b.
Vater unser im Himmelreich	307
[Veni creator spiritus	196]
[Veni redemptor gentium	243]
[Veni, sancte spiritus reple	197]
Verleihe uns Frieden gnädiglich	308
Von Gott will ich nicht lassen 309 a. b. (129 a. b.)	
Vom Himmel hoch da komm ich her	310
[Wach auf, mein Herz, und singe	245]
Wach auf, wach auf, du süße Welt	311
Wachet auf, ruft uns die Stimme	312 a. b. c.
Wachet auf, ihr Christen alle	313 (306.)
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit	314. 315
Warum betrübst du dich, mein Herz	316 a. b.
Warum sollt ich mich c. 317 a. b. 318 a. b. 319	
Warum verstüßst du uns c. 320 a. b. (Ps. 74. 116.)	
Was Gott thut, das ist wohlgethan	321 a. b.
[Was Lobes solln wir dir, o Vater bringen . . . 51]	

Was mein Gott will, das g'schch allzeit	322 a. b.
Was sorgest du, sei stille	323
Welt ade, ich bin dein müde	324. 325
Wenn endlich, eh es Zion meint	326. 327
Wenn ich ihn nur habe	328
Wenn ich in Angst und Noth	329 a. b. 330
Wenn mein Stüblein vorhanden ist 331 a. b. 332	
[Wenn meine Sünd mich tranken	155 a. b.]
Wenn wir in höchsten Nöthen sein	333 a. b.
Werde munter, mein Gemüthe	334 a. b.
Werde Licht, du Stadt der Heiden	335
Wer Jesum bei sich hat	336 a. b.
Wer nicht mit den Gottlosen geht zu c. 337 (Ps. 1.)	
Wer nur den lieben c.	338 a. b. 339 (165. 256.)
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	340 (165.)
[Wie groß ist des Allmächtigen Güte	70]
[Wie fleucht dahin der Menschen Zeit	171 a. b.]
[Wie herrlich ist, ein Schöpfstein Christi c. 218. 219.]	
Wie nach einer Wasserquelle	341 a. b. (Ps. 42.)
Wie schön ist unsers Königs Braut	342
Wie schön leuchtet der Morgenstern	343 a. b. c.
Wie soll ich dich empfangen	344 a. b. (306 a. b.)
Wie wohl ist mir, o Freund der c.	345 a. b. 346
[Wir danken dir, Herr Jesu Christ	131 a. b.]
Wir glauben all an einen Gott, Herrn	347
Wir glauben all an einen Gott	349 a. b. 350
Wir Christenleut	348 a. b.
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält	351
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Günst	352
Wohl dem Menschen, der von Herzen	353
[Wo soll ich fliehen hin	20]
Wunderbarer König	354. 355
Zeuch ein zu meinen Thoren	356 a. b.
[Zeuch meinen Geist, triff meine Sinnen 151 a. b.]	
Zion klagt mit Angst und Schmerzen	357 a. b.
Zu dir ich mein Herz erhebe	360 (Ps. 25.)
[Zu Gott in dem Himmel droben	142 a. b.]
Zuletzt gehs wohl dem, der gerecht auf Erden 358	
Zum Ernst, zum Ernst, ruft c. 359 a. b. (Ps. 12.)	

Zugabe.

Amen 29. (Schluß.) (23. 25. 27. 28. Schluß.)	
Benedictus	33
[Benediction	29. 39]
Benedicamus	26
Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich	24
Der Herr sei mit euch	14. 19
Der Friede des Herren	23
Der Segen	29. 39
Dankagung nach der Communion	25
Einsetzungsworte	22
Gloria	6—12
[Hahn wir das Gute	37]
Hallelujah	15—17
[Heilig	20. 21]
Ich bin nackt c.	38. Schluß.
Kyrie	2—4
Kyrie, Gott Vater	5
Kyrie eleison	30
[Kyrie summum	3]

[Litanei]	30]
Lobgesang Simeons	27. 32
Lobgesang des Zacharias	33. (31.)
Lobgesang Mariä	31
[Magnificat]	31]
Nunc dimittis	27. 32]
Prästation	19
Psalmidne	34

Sanctus	20. 21
Egen	29. 39
Selig sind die Todten	35
Schaffe in mir Gott	18
Si bona suscepimus	37
Unsere Hülfe stehet	1
Vater unser	28. 36
Berufel	24. 35 (1. 2. 3. 4.)

Verzeichniß

der Choräle nach der Zeit ihres Ursprungs oder ihrer Einführung in die evangelische Kirche.

Anmerkung: Die mit einem Kreuz (†) bezeichneten Choräle sind dem römischen Kirchengesange, die mit einem Stern (*) bezeichneten dem weltlichen Volksgesange entlehnt. Die Bemerkung „Volkslied“ zeigt an, daß der Choral ein geistlich deutsches Volkslied war vor der Reformation. Stehen bei einem Chorale zwei Jahreszahlen, so zeigt die erste die Zeit des ersten öffentlichen Erscheinens dieser Melodie an, die zweite die Zeit ihrer Einführung in die evangelische Kirche. — Zwei Zahlen in Klammern zeigen ein Schwanken in den Angaben über ihren Ursprung an.

I. Choräle, entstanden aus dem lateinischen (römischen) Kirchengesange.

1. Nun komm der Heiden Heiland	aus:	Veni redemptor gentium	4 Jahrh.
2. Christe, der du bist Tag und Licht	„	Christe qui lux es et dies	4 „
3. Herr Gott, dich loben wir	„	Te deum laudamus	4 „
4. Lob sei dem allmächtigen Gott	„	Conditor alme siderum	4 „
5. Hört auf mit Trauern und Klagen	„	Jam moesta quiesce querela	4 „
6. Christum wir sollen loben schon	„	A solis ortus cardine	5 „
7. Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist	„	Veni creator spiritus	8 (?)
8. Dank sagen wir alle	„	Grates nunc omnes	10 „
9. Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen	„	Veni sancte spiritus reple	11 „
10. Christus, der uns selig macht	„	Patris sapientia	13 „
11. Der Tag der ist so freudenreich	„	Dies est laetitiae	14 „
12. Da Christus geboren war	„	In natali domini	14 „
13. Der du bist drei in Einigkeit	„	O lux beata trinitas	14 „
14. Den die Hirten lobten sehr	„	Quem pastores laudavere	14 „

II. Melodien aus dem geistlichen Volksgesange vor der Reformation.

1. Christ fuhr gen Himmel	12 Jahrh.	8. Gott der Vater wohn uns bei	15 „
2. Christ ist erstanden	13 „	9. Gott sei gelobet und gebenediet	15 „
3. Schönster Herr Jesu	13 „	10. Witten wir im Leben sind	15 „
4. Nun bitten wir den heiligen Geist	13 „	11. O wir armen Sünder	15 „
5. Dies sind die heil'gen zehn Gebot	15 „	12. Da Jesus an dem Kreuze stund	15 „
6. Komm, heiliger Geist, Herre Gott	15 „	13. In dulci jubilo	15 „
7. Gelobet seist du Jesu Christ	15 „	14. Christ, unser Herr, zum Jordan kam. (?)	

III. Melodien aus dem weltlichen Volksgesange.

1. Es ist das Heil uns kommen her. (Nicht gewiß.)	8. Auf meinen lieben Gott.
2. Mag ich Unglück nicht wiederfahren.	9. O Christe, Morgenstärne (nach Dr. Fairiz).
3. Was mein Gott will, das geseh' allzeit.	10. Herzlich thut mich verlangen.
4. Ich dank dir lieber Herre.	Ich Herr, mich armen Sünder.
5. Die Nacht ist kommen.	11. Jesu, der du meine Seele.
6. Sie ist mir lieb, die werthe Magd.	12. Ach Jesu, meiner Seelen Freude.
7. O Welt ich muß dich lassen.	

IV. Die Melodien geordnet nach der Zeit ihres Ursprungs oder ihrer Einführung in die evangelische Kirche.

16. Jahrhundert. (Die unter I—III aufgeführten Melodien sind auch hier wieder eingereiht.)

Dies sind die heiligen zehn Gebot. (Volksl.) 1 Mel.	Mit Fried und Freud ich fahr dahin. Wittenb. 1524.
Wittenberg 1524.	Witten wir im Leben sind. (Volksl.) Desgl.
Aus tiefer Noth schrei ich zc. 2 Mel. Desgl.	Nun bitten wir den zc. (Volksl.) Desgl.

- Nun freut euch, lieben Christen zc. Wittenb. 1524.
 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. Desgl.
 Wir glauben all an einen Gott. 1. Mel. Desgl.
 * Es ist das Heil uns kommen her. Desgl.
 Es spricht der Unweisen Mund wohl. Desgl.
 Gelobet seist du, Jesu Christ. (Vollst.) Desgl.
 Gott der Vater wohn uns zc. (Vollst.) Desgl.
 Gott sei gelobet und zc. (Vollst.) Desgl.
 Erbarm dich mein, o Herr Gott. Desgl.
 Ach Gott vom Himmel sieh darein. Erfurt 1524.
 Christ lag in Todesbanden. Desgl.
 Christ, unser Herr, zum zc. (Vollst.?) Desgl.
 † Christum wir sollen loben schon. Desgl.
 Herr Christ, der einig Gottessohn. Desgl.
 Jesus Christus, unser Heiland, der von. Desgl.
 † Komm, Gott Schöpfer, heiliger zc. Desgl.
 Komm heiliger Geist zc. (Vollst.) Desgl.
 † Nun komm der Heiden Heiland. Desgl.
 Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. 1. Mel. 1525.
 An Wasserflüssen Babylon. Straßburg 1525.
 Es woll uns Gott genädig sein. Desgl.
 O Herr Gott, begnade mich. Desgl.
 O Mensch, bewein dein Sünde zc. Desgl.
 Dies sind die heiligen zc. 2. Mel. Desgl.
 † Christe, der du bist Tag und Licht. Breslau 1525.
 Jesaja, dem Propheten, das geschah. Wittenb. 1526.
 Herr Gott dich loben wir. Erfurt 1527.
 O Herr Gott, dein göttlich Wort. Desgl.
 Ein feste Burg ist unser Gott. Wittenb. 1529.
 † (?) Christus der uns selig macht. Böhmen. Br. 1531.
 Christus ist erstanden. (Vollst.) Desgl.
 † Der Tag der ist so freudenreich. Desgl.
 Gottes Sohn ist kommen. Desgl.
 † Lob sei dem allmächtigen Gott. Desgl.
 O wir armen Sünder. (Vollst.) Nürnberg 1534.
 * Kommt her zu mir, spricht zc. Desgl.
 Christ ist erstanden. (Vollst.) Wittenb. 1535.
 Christ fuhr gen Himmel. Desgl.
 Durch Adams Fall ist ganz verderbt. Desgl.
 Es ist gewißlich an der Zeit. Desgl.
 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. Desgl.
 Jesus Christus, unser Heiland der den. Desgl.
 Nun singet und seid froh. (Vollst.) Desgl.
 † (?) Verleih uns Frieden gnädiglich. Desgl.
 Wo Gott der Herr nicht bei uns hält. Desgl.
 Wo Gott zum Haus nicht gibt zc. Desgl.
 * Mag ich Unglück nicht widerstehn. 1535.
 In dich hab ich gehoffet zc. 2. Mel. Nürnberg 1536.
 Auf diesen Tag bedenken wir. Straßburg 1537.
 * Was mein Gott will zc. (1530) Antwerpen 1540.
 † Allein Gott in der zc. Augsburg, Magdeb. 1540.
 Nun lob mein Seel den zc. Desgl.
 Vater unser im Himmelreich. Desgl.
 O Lamm Gottes unschuldig. 1. Mel. Magdeb. 1540.
 Vom Himmel hoch da komm ich her. Desgl.
 Erhalt uns Herr, bei deinem Wort. Wittenb. 1543.
 † Hört auf mit Trauern und Klagen. Desgl.
 † Da Christus geboren zc. Nürnberg. B. Br. 1544.
 Danket dem Herren, denn zc. Nürnberg B. Br. 1544.
 † Der du bist drei in Einigkeit. Wittenb. 1544.
 * Ich dank dir lieber Herr. Desgl.
 Nun laßt uns den Leib begraben. Desgl.
 Christe, du Lamm Gottes. Magdeb. 1545.
 Allein zu dir, Herr Jesu Christ. Leipzig 1545.
 Christ fuhr gen Himmel. (Vollst.) Desgl.
 Da Jesus an dem Kreuze zc. (Vollst.) Desgl.
 Hilf Gott, daß mirs gelinge. Desgl.
 Dankagen wir alle. Desgl.
 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. 2. Mel. 1551.
 (Psalmeloben, erschienen 1552. 1555. 1562. 1565.)
 Auf, auf, mein Geist erhebe dich. Ps. 103.
 Aus diesem tiefen Grunde. Ps. 130.
 Beglückter Stand getreuer Seelen. Ps. 45.
 Der Herr, mein Licht, ist und regiert. Ps. 27.
 Der Herr zu meinem Herren. Ps. 110.
 Errett mich, o mein lieber Herr. Ps. 140.
 Herr Gott, dich loben alle wir. Ps. 132.
 Herr Gott nach deiner großen Gültigkeit. Ps. 51.
 Herr nicht schide deine Rache. Ps. 77. 86.
 Himmel, Erde, Luft und Meer. Ps. 136.
 Jauchzet dem Herren all auf Erden. Ps. 66.
 Ich hab mir vorgesetzt vor allen Dingen. Ps. 101.
 Lobt den Herren inniglich. Ps. 136.
 Meine Armuth macht mich schreien. Ps. 38.
 Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß. Ps. 24 zc.
 O allerhöchster Menschenhüter. Ps. 5 zc.
 Ob schon nach dieser Welt Gebräuchen. Ps. 46.
 O Gott, der du ein Herrfürst bist. Ps. 84.
 O höchster Gott, o unser lieber Herr. Ps. 8.
 O Jesu, Brunnquell aller Freuden. Ps. 33.
 Thu, Herr, mein Geschrei erhören. Ps. 61.
 Warum verhöffst du uns, o Herr zc. Ps. 74. 116.
 Wer nicht mit den Gottlosen geht zu Rath. Ps. 1.
 * Wie nach einer Wasserquelle. Ps. 42.
 Zu dir ich mein Herz erhebe. Ps. 25.
 Zum Ernst, zum Ernst. Ps. 12.
 Frisch auf, mein Herz, verzage nicht. 1553.
 † Den die Hirten lobten sehr. Breslau 1559.
 O Lamm Gottes unschuldig. 2. Mel. Straßb. 1560.
 O Ewigkeit, o Ewigkeit. Desgl.
 Erschienen ist der herrlich Tag. Nürnberg 1560.
 Sanct Paulus die Corinthier. Desgl.
 * Die Nacht ist kommen. (1552) Böhmen. Br. 1566.
 Gott wolln wir loben. Böhmisches Bräuer 1566.
 Jesu Kreuz, Leiden und zc. 2. Mel. Böhmen. Br. 1566.
 O wie süß ist dein Gedächtniß. Desgl.
 Heut singt die liebe Christenheit. Nürnberg 1566.
 Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. Desgl.
 Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich. 1568.
 Wenn mein Stündlein zc. 1. Mel. Frankfurt a. M. 1569.
 Herzlich lieb hab ich zc. Nürnberg. 1571. (Straßb. 1577.)
 Helft mir Gottes Güte preisen. Erfurt 1572.
 Wenn mein Stündlein vorhanden ist. 2. Mel. 1573.
 Nun laßt uns Gott dem Herren. Leipzig 1587.
 * Sie ist mir lieb die werthe Magd. (1512.) 1588.

- Warum betrübst du dich mein zc. Hamburg 1588.
 Wenn wir in höchsten Nöthen sein. 1588.
 Wir Christenleut. Dresden 1589. (1594.)
 In dir ist Freude. 1591.
 Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. Dresden 1594.
 In dich hab ich gehoffet, Herr. 1. Mel. Erfurt 1594.
 Christ der du bist der helle Tag. 1597.
 Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. 1597.
 Heut triumphiret Gottes Sohn. 1597. (1601.)
 * Aus meines Herzens Grunde. Hamb., Eisl. 1598.
 Ich hab mein Sach Gott zc. Desgl.
 * O Welt ich muß dich lassen. (1539.) Desgl.
 Wachet auf, ruft uns die zc. Frankf. a. M. 1599.
 Wie schön leucht uns der zc. desgl.
 Tag des Jornes, den zc. 1. und 2. Mel. Rom 1599.
 17. Jahrhundert.
 Du Friedefürst, Herr Jesu zc. Frankf. a. d. O. 1601.
 * Auf meinem lieben zc. 1578. Frankf. a. d. O. 1605.
 Geduld die solln wir haben. Desgl.
 * O Christe, Morgensterne. (1586.) Desgl.
 Heilig ist Gott der Vater. Wolfenbüttel 1607.
 Christus der ist mein Leben. Erfurt 1609.
 Der Morgenstern ist aufgedrungen. Desgl.
 Die helle Sonn leucht jetzt herfür. Desgl.
 Gelobt sei Gott im höchsten Thron. Desgl.
 Hinunter ist der Sonne Schein. Desgl.
 Jesu Kreuz, Leiden und Pein. 1. Mel. Desgl.
 Es ist ein Ros entsprungen. (Volksl.) Wolfenbüttel
 (15. Jahrh.?) 1609.
 Ich dank dir schon durch deinen zc. Wolfenb. 1610.
 * Herzlich thut mich verlangen. 1601. Gbrißig 1613.
 Ach Herr, mich armen Sünder.
 Ballet will ich dir geben. Leipzig 1615.
 Herr Gott, nun schließ den Himmel zc. Erfurt 1620.
 Ach Gott und Herr. 2. Mel. Leipzig 1627.
 Du unvergleichlich Gut. 2. Mel. 1627.
 Hier lieg ich armes Würmelein. 1627.
 Nachs mit mir Gott nach deiner Güt. 1628.
 Gen Himmel aufgefahen ist. 1. Mel. 1628.
 Herr Jesu Christ, meins zc. 1. Mel. Leipzig 1630.
 O großer Gott von Macht und reich. 1632.
 Mein Wallfahrt ich vollendet hab. (1686.) 1632.
 Zion klagt mit Angst und zc. (1627.) Berlin 1640.
 Von Gott will ich nicht lassen. Berlin 1640.
 Heiliger Geist, du Tröster zc. 2. Mel. Desgl.
 Herzliebster Jesu, was hast zc. 1. Mel. Desgl.
 Ermuntere dich, mein schwacher zc. Plüneburg 1641.
 O Traurigkeit, o Herzeleid. Desgl.
 Sollt ich meinem Gott nicht singen. Desgl.
 Hilf, Herr Jesu, laß gelingen. 1641.
 Gott des Himmels und der zc. Königsberg 1642.
 Werde munter, mein Gemüthe. Plüneburg 1642.
 Nun preiset alle Gottes zc. Breslau 1644.
 Wenn ich in Angst und Noth. 1. Mel. Desgl.
 Christe, du Beistand deiner zc. Desgl.
 Nachs mit mir Gott nach zc. (1628.) Leipzig 1645.
 Freuet euch, ihr Christen alle. Freiberg 1646.
 Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. Königsb. 1648.
 Herr, ich habe mißgehandelt. Leipzig 1649.
 Jesu meine Freude. Desgl.
 Nun danket alle Gott. Desgl.
 O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. Desgl.
 Schmücke dich, o liebe Seele. Desgl.
 Welt ade, ich bin dein müde. 1. Mel. Desgl.
 O heiliger Geist, o heiliger Gott. Gbrißig 1650.
 Das Jesulein soll doch mein Trost. (1635.) 1651.
 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. Gottha 1651.
 Schaff in mir Gott, ein reines Herz. Desgl.
 Auf, auf, mein Herz, mit zc. 1. Mel. Berlin 1653.
 Lobet den Herren, alle die ihn ehren. Desgl.
 O Ewigkeit, du Donnerwort. (1641.) Desgl.
 Schwing dich auf zu deinem zc. 1. Mel. Desgl.
 Zeuch ein zu deinen Thoren. Desgl.
 O Ursprung des Lebens, o ewiges Licht. 1655.
 Fröhlich soll mein Herz zc. 1. Mel. Wittenb. 1656.
 O Jesu Christ, dein Kripplein ist. Berlin 1656.
 * Ach was soll ich Sünder machen. Breslau 1657.
 Sollt es gleich bisweilen scheinen. 2. Mel. 1657.
 Kein Stüblein geht dahin. 1657.
 Wer nur den lieben Gott zc. 1. Mel. Jena 1657.
 Jesus, meine Zuversicht. Berlin 1658.
 Nun danket all und bringet Ehr. Desgl.
 Wie soll ich dich empfangen. Desgl.
 Meinen Jesum laß ich nicht. 2. Mel. Zittau 1658.
 O Gott du frommer Gott. 1. Mel. Frankf. a. M. 1659.
 Jesu, meines Lebens Leben. 1661.
 Ach wie nützlich, ach wie süßlich. Plüneburg 1661.
 Ach Gott erhöhr mein Seufzen zc. Wittenberg 1662.
 Jesu, der du meine Seele. (1642.) Wittenb. 1662.
 Es ist genug, so zc. 1. Mel. Sonnershausen 1662.
 Ruhe ist das beste Gut. Desgl.
 Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Erfurt 1663.
 Liebster Jesu, wir sind hier. Mühlhausen 1664.
 Liebster Immanuel, Herzog der Frommen. Desgl.
 Meinen Jesum laß ich nicht. 1. Mel. 1664.
 Die glühne Sonne. Berlin 1666.
 Der Tag mit seinem Lichte. Desgl.
 Schwing dich auf zu deinem zc. 2. Mel. Desgl.
 Warum sollt ich mich denn zc. 1. Mel. Desgl.
 Herzlich thut mich verlangen. (Nro. 144.) 1667.
 Lobe den Herren, den zc. Frankf. a. M. 1668.
 Mein Herzens Jesu, mein: e Lust. Desgl.
 So gehst du nun, mein Jesu, hin. 1670.
 Meinen Jesum laß ich nicht. 1. Mel. 1674.
 Herr Jesu Christ, meins zc. 2. Mel. Nürnberg 1677.
 Aus der Tiefe rufe ich. Desgl.
 Komm, o komm du Geist des Lebens. (1680?)
 Meine Hoffnung stehet feste. Bremen 1680.
 Unser Herrscher, unser König. Desgl.
 Wunderbarer König. 1. Mel. Desgl.
 Ach Gott und Herr. 1. Mel. Leipzig 1682.
 Du großer Schmerzensmann. Desgl.
 Mein Wallfahrt ich vollendet hab. 1686.
 Gib dich zufrieden und sei zc. 1. Mel. Plüneb. 1686.
 Alle Menschen müssen zc. 1. Mel. Darmstadt 1687.
 Alle Menschen müssen zc. 2. Mel. Berlin 1690.

Meine Seele, willst du ruhn.	Nürnberg 1690.	Wer nur den lieben Gott läßt zc. 2. Mel.	1715
Was Gott thut, das ist wohlgethan.	Desgl.	* ? Der lieben Sonne Licht und Pracht.	1723.
Erfas mich nicht in deinem zc. (1655?)	Dresden 1694.	Mein Schöpfer, steh mir bei.	1730.
Sieh hier bin ich zc. 1. Mel.	Darmstadt 1698.	Ach, was ist doch unsre Zeit.	Nürnberg 1731.
Seelenbräutigam.	Desgl.	Beschwertes Herz, leg ab die zc.	Desgl.
Hier legt man sich vor dir zc.	Desgl.	Christe, wahres Seelenlicht.	Desgl.
Mein Freud zerschmelzt zc. 2. Mel.	Desgl.	Gott lebet noch, Seele zc. 2. Mel.	Desgl.
* Nun sich der Tag geendet hat.	Desgl.	Sollt es gleich bisweilen zc. 1. Mel.	Desgl.
Nur frisch hinein, es wird so zc.	Desgl.	Welt ade, ich bin dein zc. 2. Mel.	Desgl.
O der alles hätte verloren.	Desgl.	Wer Jesum bei sich hat.	Desgl.
O du Liebe meiner Liebe.	Desgl.	Herr und Aeltster deiner zc.	Snabau 1735.
18. Jahrhundert.		Alles ist an Gottes Segen.	Frankf. a. M. 1738.
Armelig Hüttlein meiner Erden.	Halle 1704.	Der am Kreuz ist meine Liebe.	Desgl.
Auf, auf, mein Herz, und du mein zc.	Desgl.	O daß ich tausend Zungen hätte.	Desgl.
Der schmale Weg ist breit genug zc.	Desgl.	Werde Licht du Stadt der zc.	Desgl.
Die Tugend wird durchs Kreuz gelübet.	Desgl.	Warum sollt ich mich zc. 2. Mel.	Desgl.
Dir, dir, Jehovah, will ich singen.	Desgl.	Wunderbarer König. 2. Mel.	Desgl.
Du bist ja, Jesu, meine Freude.	Desgl.	Wohl dem Menschen, der von zc.	Desgl.
Du Geist des Herrn, der du von zc.	Desgl.	Großer Prophet, mein Herz. 1 Mel.	1739.
Du unvergleichlich Gut. 1. Mel.	Desgl.	Wer weiß wie zc. 1. Mel. (Vor 1744 im Bergischen.)	
Eins Christen Herz sehnt sich nach zc.	Desgl.	Mein Heiland nimmt die zc. 1. Mel.	Stuttg. 1744.
Eins ist Noth, ach Herr, dies Eine.	Desgl.	O wie selig seid ihr doch zc. 2. Mel.	Desgl.
Erlauch mich, Herr mein Licht.	Desgl.	O Welt, steh hier dein Leben.	(1730. 1750?)
Es glänzt der Christen innenwärtiges zc.	Desgl.	Gott ist mein Lieb. 2. Mel.	Berlin 1760.
Es kostet viel ein Christ zu sein.	Desgl.	Sollt es gleich bisweilen zc. 3. Mel.	Desgl.
Fahre fort.	Desgl.	Die Gnade unsers Herrn Jesu zc.	Bach 1784.
Folget mir, ruft uns das Leben.	Desgl.	Mein Freund zerschmilzt zc. 1. Mel.	Desgl.
Gott sei Dank durch alle Welt.	Desgl.	O du Liebe meiner Liebe. 2. Mel.	Desgl.
Heiliger Geist, du Tröster mein. 1. Mel.	Desgl.	Ringe recht, wenn Gottes Gnade.	Desgl.
Herr zur Zuht in deinem Grimme.	Desgl.	Wenn endlich, eh es Zion zc. 2. Mel.	Desgl.
Hochheilige Dreieinigkeit.	Desgl.	Wie wohl ist mir o Freund der zc. 2. Mel.	1785.
Höchster Priester, der du bist. 1. Mel.	Desgl.	Gott ist mein Lieb. 3. Mel.	1787.
Hüter, wird die Nacht der Sünden.	Desgl.	Christ, alles was dich fränket.	(1780?)
Jesum ist das schönste Licht.	Desgl.	19. Jahrhundert.	
Ihr Kinder des Höchsten zc. 1 Mel.	Desgl.	Jehovah, deinem Namen. 2. Mel.	1815.
Lasset uns den Herren preisen und zc.	Desgl.	Der Herr ist gut in dessen zc. 2. Mel.	Leipzig 1819.
Macht hoch die Thür, die Thor zc.	Desgl.	Sieh, hier bin ich Ehrenkönig. 2. Mel.	1819.
Mein Jesu, dem die Seraphinen.	Desgl.	Mein Herz und Seel den Herren zc.	Leipzig 1819.
Mein Jesu, der du mich.	Desgl.	Anferstehn, ja auferstehn.	Enghard 1820.
Morgenglanz der Ewigkeit.	Desgl.	Jehovah. 2. Mel.	(1815.) 1820.
Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank zc.	Desgl.	Ich armer Mensch, ich armer Sünder.	1820.
Wach auf, wach auf, du sichere Welt.	Desgl.	Wen laßt euch wiederfinden.	1823.
Wenn endlich, eh es Zion zc. 1 Mel.	Desgl.	Wenn ich ihn nur habe.	1824.
Wie wohl ist mir, o Freund der zc.	Desgl.	Nicht so traurig, nicht so sehr. 2. Mel.	1829.
Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht zc.	Desgl.	Gott wills machen.	1829.
O Gott du frommer Gott. 2. Mel.	Stuttgart 1711.	Mein Heiland nimmt die Sünder. 2. Mel.	1830.
Großer Prophet, mein Herz. 2. Mel.	Desgl.	Wenn ich in Angst und zc. 2. Mel.	Stuttg. 1838.
Auf, auf, mein Herz mit zc. 2. Mel.	Halle 1714.	Der Herr ist gut, in dessen zc. 1 Mel.	Desgl.
Entbinde mich mein Gott, von allen zc.	Desgl.	Gen Himmel aufgefahnen zc. 2. Mel.	Desgl.
Erquick mich, du Heil der Sünder.	Desgl.	Lag des Jornes, den wir zc. 2. Mel.	Desgl.
Gott, den ich als Liebe kenne.	Desgl.	Höchster Priester, der du bist. 2. Mel.	Berlin 1846.
Gott lebet noch, Seele, was zc. 1. Mel.	Desgl.	Rehre wieder.	1857.
Lobe den Herren, o meine Seele.	Desgl.	Milde bin ich, geh zur Ruh.	1857.
Mein Salomo, dein freundliches zc.	Desgl.	Herr, sie sind dein.	1860.

~~1/25/93~~

NOV 16 1992



3 2044 020 636 163

1	2	3	4	5	6	7	8	9
LOHMEYER, H.							Call Number	
AUTHOR							M	
Evangelisches Chor-							2138	
TITLE							.L65	
albuch für Kirche und								